



III. Leistungsaufträge und Globalbudgets der WOV-/LOS-Dienststellen

- Einleitung**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2005

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die Leistungsaufträge der WOV/LOS-Dienststellen. Dienststellen, die nach WOV/LOS geführt werden, sind in der Verschiebung von einer Kostenart zur anderen innerhalb der Leistungsgruppe frei.

Sämtliche WOV-Dienststellen berichten einheitlich über die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudgets je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Dabei weisen sie ihre Leistungsgruppen-Globalbudgets nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell aus. Darin werden die für die einzelnen Leistungen (Kostenträger) wesentlichen Führungsgrössen nach dem Grad ihrer Beeinflussbarkeit ausgewiesen.

Neu liefern die WOV-Dienststellen ab dem Voranschlag 2005 auch detailliertere Informationen zu den aus- und eingehenden Staatsbeiträgen. Diese sind gemäss Kostenstufenmodell nicht für den Globalkredit relevant und werden daher auf einer Stufe unterhalb des Globalkredits ausgewiesen.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Die Inhalte werden zugeteilt auf die zwei Bereiche

- ⇒ **Beschlussteil** und
- ⇒ **Informationsteil**

Der **Beschlussteil** umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der **Informationsteil** dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht aussern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Grossen Rat und die Öffentlichkeit.

In der Verwaltungsrechnung (Zahlenteil) verzichten wir auf die detaillierte Darstellung der einzelnen Sachkonten. Stattdessen weisen wir lediglich noch die Totale Aufwand und Ertrag, sowie den Aufwand-/Ertragsüberschuss aus. In den Leistungsaufträgen/Globalbudgets findet sich jedoch zur Information eine Übersicht über die Zusammensetzung von Aufwand und Ertrag pro Kostenarten-gruppe.

3. Neue Dienststellen mit Leistungsauftrag

Auf das Jahr 2005 hin entwickeln zahlreiche Dienststellen zum ersten Mal die WOV-Instrumente Leistungsauftrag, betriebliches Rechnungswesen und Controlling. Mit Ausnahme von vier Dienststellen des Bildungs- und Kulturdepartements (Hochschule für Gestaltung und Kunst, Höhere Fachschule für Tourismus, Kindergartenseminar und Katechetisches Institut) sowie des gesamten

Gerichtswesens (inkl. Grundbuch- und Konkurswesen) wenden 2005 sämtliche Dienststellen die WOV-Instrumente an.

4. Leistungsauftrag der Universität Luzern

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der WOV/LOS-Dienststellen unterbreiten wir Ihnen auch den (gekürzten) Leistungsauftrag der Universität Luzern. Zwar handelt es sich bei dieser nicht mehr um eine kantonale Dienststelle und somit auch nicht um eine WOV-Dienststelle.

Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Grosse Rat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Grossen Rates, seiner Geschäftsleitung und der grossräthlichen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kntons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst, Postdienst und die Telefonzentrale.

Gesamtzielsetzungen

Wird noch erarbeitet

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Wird noch erarbeitet				0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	31.0	29.8	29.0	-3%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Regierungsrat				
+ Kosten	0	0	6 571 216	
- Erlöse	0	0	2 545 264	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	4 025 952	
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	179 658	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	4 205 610	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	4 205 610	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			38.7%	
2. Grosser Rat				
+ Kosten	0	0	3 504 596	
- Erlöse	0	0	0	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	3 504 596	
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	65 590	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	3 570 186	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	3 570 186	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			0.0%	
3. Publikationen				
+ Kosten	0	0	2 151 828	
- Erlöse	0	0	1 602 800	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	549 028	
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	39 924	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	588 952	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	588 952	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			74.5%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	13 277 202	12 641 500	12 227 640	-3%
- Erlöse	4 319 988	3 691 000	4 148 064	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 957 214	8 950 500	8 079 576	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	237 804	0	285 172	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 195 018	8 950 500	8 364 748	-7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	9 195 018	8 950 500	8 364 748	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	32.5%	29.2%	33.9%	16%
Staatsrechnung HRM	9 195 018	8 950 500	8 364 748	-7%
Investitionen				
Ausgaben	32 196	100 000	250 000	150%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	32 196	100 000	250 000	150%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Einführung von WOV in der Staatskanzlei erfolgt per 1.1.05. Auf diesen Zeitpunkt wird ebenfalls die Kostenrechnung korrekt aufgebaut. Aus diesem Grund sind die Vorjahreswerte für die drei Leistungsgruppen nicht vorhanden. Das Kostenstufenmodell kann in den Jahren 2003 und 2004 nur für die gesamte Dienststelle erstellt werden.

Der Grosse Rat hat am 19.1.04 einer Erhöhung der Entschädigungen zugestimmt, was die Personalkosten um rund 330'000 Franken erhöht. Gemäss Sparpaket 2005 wird auf die Personalzeitschrift "TAXI" und auf den Staatskalender verzichtet. Dies führt beim Sachaufwand zu Einsparungen von rund 440'000 Franken. Beim Ertrag gibt es eine Verschiebung von den Entgelten zugunsten der internen Verrechnung. Für die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung werden die Investitionskosten um 150'000 Franken erhöht.

Neu enthalten sind die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen, welche gemäss Konzept der Anlagebuchhaltung dezentral verbucht werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	6 181 002	5 807 200	6 061 440	4%
Sachaufwand	5 716 180	4 904 900	4 337 500	-12%
Abschreibungen	237 804	0	270 700	
Interne Verrechnungen	1 380 020	1 929 400	1 843 172	-4%
Aufwand	13 515 006	12 641 500	12 512 812	-1%
Entgelte	1 993 930	2 987 450	1 641 000	-45%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	37 000	0	37 000	
Interne Verrechnungen	2 289 058	703 550	2 470 064	251%
Ertrag	4 319 988	3 691 000	4 148 064	12%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltsführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des Staatlichen Finanzhaushaltes

Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen

Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Erledigung der Mandate gem. Revisionsplanung	79.0%	88.0%	88.0%	0%
Kundenzufriedenheit	90.4%	85.0%	85.0%	0%
Ergebnis interne Qualitätskontrolle	73.3%	80.0%	80.0%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	10.5	11.8	10.8	-8%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Finanzkontrolle				
+ Kosten	1 820 580	2 098 800	1 886 000	-10%
- Erlöse	728 929	909 200	345 000	-62%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 091 651	1 189 600	1 541 000	30%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 091 651	1 189 600	1 541 000	30%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 091 651	1 189 600	1 541 000	30%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	40.0%	43.3%	18.3%	-58%
Staatsrechnung HRM	1 091 651	1 189 600	1 541 000	29.5%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	0%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Personalkosten reduzieren wir, indem wir eine 12. Stelle nicht besetzen.

Die Erlöse fallen wesentlich geringer aus, da wir gemäss Finanzkontrollgesetz keine internen Verrechnungen mehr vornehmen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 692 617	1 874 800	1 700 400	-9%
Sachaufwand	25 248	118 800	73 200	-38%
Interne Verrechnungen	102 715	105 200	112 400	7%
Aufwand	1 820 580	2 098 800	1 886 000	-10%
Entgelte	268 250	274 300	250 000	-9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	96 278	96 000	95 000	-1%
Interne Verrechnungen	364 400	538 900	0	0%
Ertrag	728 928	909 200	345 000	-62%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau, Umwelt und Wirtschaftsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeit, Beratungen, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Departementscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur nach WOV wird gefördert.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
- Nach WOV geführte Dienststellen WOV Dienststellen/Total Dienststellen	4/6	6/6	6/6	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	22.0	20.0	16.5	-18%
Departementssekretariat				
+ Kosten	2 238 761	3 426 700	3 525 295	3%
- Erlöse	115 804	60 000	744 580	1141%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 122 957	3 366 700	2 780 715	-17%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	315 160	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 122 957	3 366 700	3 095 875	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 923	107 300	97 300	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 169 880	3 474 000	3 193 175	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	5.2%	1.8%	21.1%	1106%
Investitionen				
Ausgaben	318 713	750 000	668 000	-11%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	318 713	750 000	668 000	-11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Der Anstieg der Erlöse ist darauf zurückzuführen, dass die Leistungen des Organisations- und Informatik-Dienstleisters (OID) weiterverrechnet werden, was aber im Endeffekt kostenneutral ist.
- Durch das Sparpaket 2005 sind in allen Positionen Verbesserungen vorangegangen. Die Vorgaben des Sparpakets für die Verbesserung des Nettoergebnisses von CHF 600'000.- sind eingehalten.
- Vergleiche von Ist 2003 zu Soll 2004 sind mit Vorsicht zu geniessen, da zwischen diesen Jahren die Departementsreform vollzogen wurde. (03 Bau- und Verkehrsdepartement, 04 Bau- und Verkehrsdepartement plus Wirtschaftsdepartement).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 781 599	2 781 100	2 172 230	-22%
Sachaufwand	134 373	155 500	175 000	13%
Abschreibungen			274 700	
Eigene Beiträge	46 923	107 300	97 300	-9%
Interne Verrechnungen	322 788	490 100	1 218 525	149%
Aufwand	2 285 685	3 534 000	3 937 755	11%
Entgelte	42 785	60 000		-100%
Interne Verrechnungen	73 019		744 580	
Ertrag	115 804	60 000	744 580	1141%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Baudirektorenkonferenz	33 537	20 000	20 000	0%
Gotthard-Komitee	11 324	10 500	10 500	0%
Verbandsbeiträge	2 062	15 500	15 500	0%
Volkswirtschaftsdirektoren Konferenz		6 300	6 300	0%
Konsumentinnenforum		10 000		-100%
Luzerner Gewerbe und Landwirtschaftsausstellung		45 000	45 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	46 923	107 300	97 300	-9%

Departementssekretariat BUWD		2101	Leistungsinformationen		
1. Fachliche und betriebliche Departementsführung sowie Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
1.	Departementsführung und politische Dienstleistungen	Die Departementsleitung fördert aktiv die Erfüllung der Leistungsaufträge und der jährlichen Zielsetzung der Dienststellen.			
2.	Juristische Dienstleistungen	Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der gesetzlichen bzw. angeordneten Fristen und entsprechend den gemachten Vorgaben abgewickelt.			
3.	Finanz- und Controllingdienstleistungen	Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben. Das Controlling unterstützt den Führungsprozess.			
5.	Kommunikation und Marketing	Die Öffentlichkeit wird schnell und in einer für sie verständlichen Sprache über die politischen und betrieblichen Geschehnisse orientiert.			
6.	Personaldienstleistungen	Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soli 2005	Abweich. 05 zu 04
1.	Die Legislaturziele und der IFAP werden mit den Dienststellenleitern besprochen. Es werden Massnahmen zur Zielerreichung oder Korrektur festgelegt.	1x Jährlich	1 x Jährlich	1 x Jährlich	
2.	Durchlaufzeiten in Tagen (Abwicklung innerhalb Geschäftskontrolle)				
	- Verfahrensdauer von Genehmigungen ohne Konflikten und Beschwerden. Durchschnittlich in Tagen:	60	60	60	0%
	- Verfahrensdauer von Genehmigungen mit Konflikten und Beschwerden. Durchschnittlich in Tagen:	180	180	180	0%
	- Beantwortung schriftlicher Anfragen. Durchschn. innerhalb Tagen:	14	14	14	0%
3.	Moderne Rechnungswesen- und Controlling-Systeme unterstützen die Geschäftsprozesse. Zielerreichung in %:	95	96	96	0%
4.	Moderne Informatiksysteme unterstützen die Geschäftsprozesse. Zielerreichungsgrad in %:	90	90	91	1%
5.	Schnelle, offene und aktuelle Kommunikation nach aussen und innen. Zielerreichungsgrad in %:	90	90	95	6%
6.	Moderne Personaldienstleistungen unterstützen die Geschäftsprozesse. Zielerreichungsgrad in %:	90	90	95	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Umsetzung der Agrarpolitik 2007. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Umsetzung des Bundeswaldprogramms. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Ausscheidung von Waldreservaten, Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Vervollständigung des Naturgefahren-Risikomanagements. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei- und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Fortschritte in der Nachhaltigkeit des ländlichen Raumes (Oekonomie, Oekologie, Gesellschaft)			Indikator in Erarbeitung	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Anzahl Personen		105	100	-5%
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		93	89	-4%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		5	6	20%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	0	7 366 100	6 025 316	-18%
- Erlöse	0	437 600	426 000	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	6 928 500	5 599 316	-19%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	3 091 652	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	6 928 500	8 690 968	25%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	191 810 400	196 328 400	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	186 605 000	192 325 000	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	1 530 000	1 016 500	-34%
- Steuereinnahmen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	10 603 900	11 677 868	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	5.9%	7.1%	19%
2. Wald				
+ Kosten	0	11 076 150	10 613 172	-4%
- Erlöse	0	5 697 000	5 330 700	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	5 379 150	5 282 472	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	100 000	2 031 952	1932%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	5 479 150	7 314 424	33%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	3 333 100	2 698 100	-19%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	2 235 000	1 965 000	-12%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Steuereinnahmen	0	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	6 577 250	8 047 524	22%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	51.4%	50.2%	-2%
3. Fischerei & Jagd				
+ Kosten	0	861 600	940 272	9%
- Erlöse	0	114 000	137 000	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	747 600	803 272	7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	747 600	803 272	7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	126 800	126 800	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	10 700	10 700	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	22 000	22 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Steuereinnahmen	0	902 000	902 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	- 38 900	16 772	-143%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	13.2%	14.6%	10%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	19 303 850	17 578 760	-9%
- Erlöse	0	6 248 600	5 893 700	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	13 055 250	11 685 060	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	100 000	5 123 604	5024%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	13 155 250	16 808 664	28%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	195 270 300	199 153 300	2%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	10 700	10 700	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	188 862 000	194 312 000	3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	1 530 000	1 016 500	-34%
- Steuereinnahmen	0	902 000	902 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	17 142 250	19 742 164	15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	32.4%	33.5%	4%
Investitionen				
Ausgaben		13 100 000	13 060 000	0%
Einnahmen		5 725 000	10 968 000	92%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	7 375 000	2 092 000	-72%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald existiert erst seit dem 1. April 2004. Daher ist die Spalte 'Ist 2003' leer. Aufgrund der Sparmassnahmen hat sich der Globalkredit um 10% verringert. Bei den kalkulatorischen Kosten (Fr. 5'123'604.00) ist zu beachten, dass die Abschreibungen/kalk. Zinsen erstmals im Jahr 2005 dezentral auf die Dienststellen budgetiert werden. Dies hat natürlich auch Einfluss auf die Nettokosten/betriebliches Ergebnis. Bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierung (Lotteriefonds) werden erstmals im Budget 2005 rund Fr. 500'000.00 direkt der Landw. Kreditkasse gutgeschrieben. Das heisst, die Fr. 500'000.-- erscheinen nicht mehr im Budget der Dienststelle Landwirtschaft und Wald. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierung (Lotteriefonds) von Fr. 1'016'500.-- werden wie folgt zugeteilt: Fr. 966'500.-- wird dem Gebirgshilfefonds zugewiesen, Fr. 50'000.-- stehen zur Förderung von Entwicklungsprojekten im ländlichen Raum zur Verfügung.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		11 917 000	11 115 840	-7%
Sachaufwand		3 490 400	3 140 400	-10%
Abschreibungen		100 000	3 197 200	3097%
Eigene Beiträge		7 080 300	5 603 300	-21%
Durchlaufende Beiträge		188 190 000	193 550 000	3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		10 700	10 700	0%
Interne Verrechnungen		3 896 450	5 248 924	35%
Aufwand	0	214 684 850	221 866 364	3%
Regalien & Konzessionen		902 000	902 000	0%
Entgelte		3 422 000	3 067 700	-10%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1 684 000	1 607 000	-5%
Beiträge für eigene Rechnung		672 000	762 000	13%
Durchlaufende Beiträge		188 190 000	193 550 000	3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		1 530 000	1 016 500	-34%
Interne Verrechnungen		1 142 600	1 219 000	7%
Ertrag	0	197 542 600	202 124 200	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3607002 Schweiz. Zuchtorganisationen		1 342 000	1 192 000	-11%
3617002 Landw. Direktorenkonferenz		500		0%
3617003 Försterschule Lyss		48 100	48 100	0%
3627000 Schongebiete		2 600	2 600	0%
3627001 Strukturdatenerhebung		7 000	7 000	0%
3627002 Seesanierungen		1 080 000	1 152 000	7%
3647002 Milchw. Insp. MIBD		420 000	280 000	-33%
3657003 Gebirgshilfefonds		1 530 000	1 016 500	-34%
3657024 Hebung der Jagd		8 000		0%
3657025 Förderung der Fischerei/Jagd		85 000	124 200	46%
3657026 Vogelschutz		3 200		0%
3657027 Wildschäden		3 000		0%
3657028 Wildschadenverhütung		25 000		0%
3657029 Biol. Landbau		38 000	38 000	0%
3657030 Förderung Betriebsberatung		96 500	102 700	6%
3657031 Unversicherbare Elementarschäden		150 000	100 000	-33%
3657032 Schweiz. Gemüsebau		6 200		0%
3657033 Alternat. Produktionszweige/Sömmerungen		90 000	90 000	0%
3657034 Sömmerungen		55 000		0%
3657035 Bienenzucht		6 100		0%
3657036 Vollzug Landwirtschaftsrecht		270 000	40 000	-85%
3657037 Hengststationen		10 500		0%
3657038 Datenbeschaffung (AGRO-Treuhand)		70 000		0%

3657039 Kleintierzucht		46 200	180 200	290%
3657040 Nutztviehabsatzförderung		30 000		0%
3657041 Kant. Zuchtgenossenschaft		100 000		0%
3657045 Beiträge an Vereine/Verbände		100 000	80 000	-20%
3657046 Beiträge an Private		1 420 000	1 120 000	-21%
3667001 freiwilliger Landdienst		37 400	30 000	-20%
3760000 Durchl. Beiträge an Private (Direktzahlungen)		188 190 000	193 550 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	195 270 300	199 153 300	2%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund		672 000	762 000	13%
4700000 Durchl. Beiträge vom Bund (Direktzahlungen)		188 190 000	193 550 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	188 862 000	194 312 000	3%

Landwirtschaft und Wald (Iawa)		2111	Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaft				
Leistungen		Ziele		
Transferzahlungen		Auszahlung gemäss Vorschriften		
Seesanierungen		Betriebe mit Seevertrag		
Ökologischer Ausgleich		Flächendeckende Vernetzung		
Ammoniakbelastung		Einhaltung Critical Loads		
Investitionshilfen		Optimaler Mitteleinsatz		
Datenbank Güterstrassen		professionelles Erhaltungsmanagement		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Transferzahlungen (Direktzlg.) Fehlerquote Termine		< 10 %	< 8 %	-20%
Seesanierungen Seevertrag-Fläche Einzugsgebieten		55%	58%	5%
Anzahl Vernetzungsprojekte		8	10	25%
Fristgerechte Behandl. von Strukturverb. Gesuchen		90%	90%	0%
Genehmigung Güterstrassennetze		80%	90%	13%
2. Wald				
Leistungen		Ziele		
Planungsgrundlagen		Aufbau flächendeckender Grundlagen		
Walderhaltung		Rechtswidrige Zustände verringern		
Forstbetrieb		Vollkostendeckung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Waldentwicklungsplanung-Entwürfe in den Regionen		10%	30%	200%
Waldreservate-Anteil an der gesamten Waldfläche		1.5%	2.5%	67%
Controlling Wiederbewaldung nach Lothar		90%	95%	6%
Staatswald: genutzte Holzmenge in m3		12'000	14'000	17%
Forstbetrieb: Unfälle pro 100 Vollbeschäftigte		15	12	-20%
3. Fischerei & Jagd				
Leistungen		Ziele		
Fischereiwirtschaft		Erhaltung der Ertragsfähigkeit und der Artenvielfalt in den Gewässern		
Wild- und Lebensraummanagement		Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Kostendeckungsgrad F&J		104%	100%	-4%
Stabilisierung der Wildbestände		100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****Raumentwicklung und Bewilligungen**

Die Abteilung Raumentwicklung sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet raumwirksame Führungsinstrumente für den Grossen Rat und den Regierungsrat und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale. Zur Sicherstellung eines zweckmässigen Projektmanagements berät und unterstützt die Bewilligungs- und Koordinationszentrale die kantonalen und kommunalen Bewilligungsbehörden sowie private Bauherren in allen Fragen der Verfahrenskoordination.

Wirtschaftsförderung

Die Abteilung Wirtschaftsförderung erbringt professionelle und effiziente Dienst- und Sachleistungen um mitzuhelfen, die Leistungsfähigkeit der Luzerner Wirtschaft durch Wachstum und verbesserte Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu verbessern. Ihr angegliedert ist auch die Stelle für Investitionshilfen für Gemeinden in Berggebieten.

Geoinformation

Die Abteilung Geoinformation und Vermessung ist die kantonale Fachstelle für die Verwaltung raumbezogener Daten. Sie leitet, koordiniert und überwacht die Arbeiten bezüglich Geoinformation und amtliche Vermessung. Sie schult und berät die Dienststellen des Kantons. Sie weist folgende Kernkompetenzen auf:

- In der amtlichen Vermessung die Beurteilungskompetenz bezüglich der Preisgestaltung und der Kalkulationsgrundlagen sowie der Arbeit der Geometerbüros und die Kompetenz in der Anwendung moderner Methoden.
- Im GIS Bereich die Kompetenz in der Anwendung moderner GIS Technologien (Raumdatenbanken, Internet-basierte Anwendungen, Geo-Applikationen etc.) und der Modellierung und Visualisierung von raumrelevanten Prozessen.

Gesamtzielsetzungen**Raumentwicklung**

- Anwendung des kantonalen Richtplans und des Richtplan-Controllings als strategische und operative Führungsinstrumente.
- Einhaltung und Optimierung der Durchlaufzeiten innerhalb der Baugesuchszentrale und im Bereich Raumentwicklung.
- Verbesserte Kundenfreundlichkeit durch Einsatz von E-Government für Kommunikation und Information auf Stufe Kanton und Gemeinden (Workflow).

Wirtschaftsförderung

- Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.
- Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunktionen) kundengerecht anbieten.
- Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben, wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik), oder gemäss Kantonalem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.

Geoinformation

- Die Nutzung von Geoinformationen im Kanton Luzern erfolgt koordiniert und optimiert.
- Die Geodatenhaltung erfolgt koordiniert und standardisiert.
- Die Geodaten, insbesondere die Daten der Amtlichen Vermessung werden bedürfnisgerecht, qualitäts- und anwendungsorientiert bereitgestellt.
- Die Sicherung des Grundeigentums und vermessungstechnischen Arbeiten erfolgen mit modernen Methoden.
- Die Kernkompetenzen im Bereich GIS und amtliche Vermessung werden erhalten, erweitert und weitergegeben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
- Optimierung der Durchlaufzeiten für Baugesuche mittels Workflow, Anbindung der Gemeinden (Abrufen Status Baugesuche)	Aufgrund der Departements-reform 2003 sind keine vergleichbaren Angaben möglich	100%	100%	0%
- Erfüllung Leistungsvereinbarungen Bund		100%	100%	0%
- Realisierungsgrad AV93 nach Projektplanung		100%	100%	0%
- Gewährleistungs-Qualitätsstandard AV93		100%	100%	0%
- Zunahme Basis Geodaten		20	20	0%
- Einarbeitung von Datenmodellen		1	2	100%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		50.9	50.2	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		3	3	0%

Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Raumentwicklung				
+ Kosten	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	3 366 625	3 516 113	4%
- Erlöse		1 269 300	1 292 600	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 097 325	2 223 513	6%
+ Kalkulatorische Kosten		15 580	230 604	1380%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 112 905	2 454 117	16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		58 500	65 000	11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		2 171 405	2 519 117	16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		37.7%	36.8%	-2%
2. Wirtschaftsförderung				
+ Kosten	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	1 023 616	1 249 174	22%
- Erlöse		5 000	5 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 018 616	1 244 174	22%
+ Kalkulatorische Kosten		534	761 122	142432%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 019 150	2 005 296	97%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 356 400	1 384 400	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		84 000	94 000	12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		2 291 550	3 295 696	44%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.5%	0.4%	-18%
3. Geoinformation				
+ Kosten	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	6 466 258	7 022 800	9%
- Erlöse		3 675 000	5 676 700	54%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 791 258	1 346 100	-52%
+ Kalkulatorische Kosten		1 936	194 587	9951%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 793 194	1 540 687	-45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 306 500	1 330 000	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 440 000	1 440 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		2 659 694	1 430 687	-46%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		56.8%	80.8%	42%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	10 856 500	11 788 086	9%
- Erlöse		4 949 300	6 974 300	41%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		5 907 200	4 813 786	-19%
+ Kalkulatorische Kosten		18 050	1 186 313	6472%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		5 925 249	6 000 100	1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 721 400	2 779 400	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 524 000	1 534 000	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		7 122 650	7 245 499	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		45.6%	59.2%	30%
Investitionen				
Ausgaben		4 117 000	7 330 000	78%
Einnahmen		1 340 000	1 340 000	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		2 777 000	5 990 000	116%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

1. Raumentwicklung

Kosten:

Die Mehrkosten von rund Fr. 180'000.- gegenüber dem Budget 2004 setzen sich wie folgt zusammen: Erhöhung der Mietkosten ca. Fr. 30'000.- (Umbau Murbacherstrasse 21/23), ILL-Mehrkosten Verlagerung Informatik-Pool OID ca. Fr. 55'000.- sowie Abschreibungen von ca. Fr. 150'000.-

Einsparung Personalkosten 1,5%.

Erlöse:

Mehreinnahmen von Fr. 100'000.- budgetiert aus Einnahmen der Baugesuche, da die Baueingaben tendenziell zunehmen.

2. Wirtschaftsförderung

Kosten:

Ausgangslage Lohnkosten: Bei der Zusammenlegung der ehemaligen Fachstelle für Wirtschaftsförderung zu der rawi wurden Lohnkosten von insgesamt ca. Fr. 180'000.- nicht auf die neue Dienststelle umgeschrieben (Lohn eines Mitarbeiters sowie sämtliche Sozialzulagen).

Diese erscheinen demzufolge nicht im Budget 2004 (ersichtlich in **Informationen zu Aufwand und Ertrag: Personalaufwand**).

Mehrkosten von rund Fr. 30'000.- ergeben sich somit auch auf den AG-Beiträgen 2005. Die Annuität LUPK von rund Fr. 15'000.- wurde ebenfalls nicht budgetiert.

Informationen zu Staatsbeiträgen:

3657012 Entwicklungskonzepte Erhöhung um Fr. 70'000.- Der Bereich neue Regionalpolitik (NRP) wurde neu der rawi zugewiesen.

Neue NRP-Pilotprojekte werden aus diesem Konto finanziert.

3. Geoinformation

Kosten:

Aufgrund des neuen Geoinformationsgesetzes wurden im Budget 2005 Fr. 2'000'000.- für die Entschädigung der Nachführungsgeometer eingestellt. Gemäss Regierungsbeschluss zum IFAP werden neu Fr. 1'200'000.- aus der laufenden Rechnung den Investitionen zugewiesen. Neu wurden im Budget 2005 die Sozialzulagen von rund Fr. 35'000.- sowie die Annuität LUPK von rund Fr. 85'000.- aufgenommen, welche im Budget 2004 nicht eingestellt worden sind. Im Weiteren wurde die laufende Rechnung durch verschiedene Sparbeiträge entlastet. Somit ergibt sich eine Differenz zum Budget 2004 von ca. Fr. 650'000.-

Erlöse:

Mehreinnahmen von rund Fr. 2'000'000.- aus Gebühren der Gebäudenachführung (Geoinformationsgesetz vom 1.1.2004).

Investitionen:

Zur Erfüllung der neu dem Kanton zugewiesenen Aufgaben im Bereich der amtlichen Vermessung (Geoinformationsgesetz vom 1.1.2004) wurde im Budget ein Betrag von jährlich Fr. 3'000'000.- eingestellt. (Fr. 1'800'000.- für die Übernahme der bisherigen Gemeindeaufgaben, plus - wie erwähnt - Fr. 1'200'000.- aus der laufenden Rechnung). Zudem mussten für die Projekte Zentrale Raumdatenbank und Schnittstelle AV - Grundbuch zusätzlich Fr. 213'000.- eingestellt werden (wiederum gemäss IFAP).

Informationen zu Aufwand und Ertrag:

39 Interne Verrechnungen

Verlagerung der Verrechnungen mit der Staatskanzlei (Telefon, Porto) von Fr. 45'000.- sowie der DMZ von rund Fr. 55'000.- von den Konti für Sachaufwand auf Interne Verrechnung. Mehraufwand Liegenschaften Fr. 30'000.-. Bei "Übrige Entgelte" wurde im SAP-Budget 2004 Fr. 100'000.- zu wenig eingegeben. Verlagerung von Fr. 100'000.- (Informatik - Pool) und rund Fr. 36'000.- für die Steigerung Kosten OID sowie zusätzlicher Einbezug OID Leistung Terminalserver von Fr. 60'000.- Somit ergibt sich eine Differenz zum Budget 2004 von ca. Fr. 420'000.-

49 Interne Verrechnungen: Neu ist hier der Grundbucheintrag von Fr. 1'170'000.- budgetiert. Zudem wird hier neu der Posten "Besoldungsrückerstattungen" (Projektfinanzierte Mitarbeiter) im Umfang von rund Fr. 200'000.- sowie der Posten "Interne Leistungen GIS" von ca. Fr. 200'000.- verbucht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
30 Personalaufwand		6 915 800	7 007 805	1%
31 Sachaufwand		3 190 100	3 887 461	22%
33 Abschreibungen		0	940 064	
36 Eigene Beiträge	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	1 337 400	1 385 400	4%
37 Durchlaufende Beiträge		1 384 000	1 394 000	1%
39 Interne Verrechnungen		768 650	1 139 069	48%
Aufwand		13 595 950	15 753 799	16%
43 Entgelte		4 852 000	5 309 000	9%
46 Beiträge für eigene Rechnung		140 000	140 000	0%
47 Durchlaufende Beiträge		1 384 000	1 394 000	1%
49 Interne Verrechnungen		97 300	1 665 300	1612%
Ertrag		6 473 300	8 508 300	31%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3637000 Transferstelle IBR		12 500	12 500	0%
3647000 Hannovermesse		7 000	0	0%
3647001 Wissens-u. Technologietransfer		20 000	20 000	0%
3651000 Beitr. an priv.Inst.		43 000	43 000	0%
3651001 Konkordatsbeitr. IKSS		22 000	22 000	0%
3657001 Regionalsekretariate	Aufgrund der Departements- reform 2003 sind keine ver- gleichbaren Angaben möglich	51 700	51 700	0%
3657004 Bürgerschaftsgenossenschaft		42 500	42 500	0%
3657006 Regionale Wirtschaftsförderung		70 000	70 000	0%
3657008 IHG-Projekte		15 000	15 000	0%
3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte		30 000	30 000	0%
3657011 Wirtschaftsregion Zentralschweiz		250 000	240 000	-4%
3657012 Entwicklungskonzepte		15 000	85 000	467%
3657014 Investitionshilfen, Beiträge		25 000	20 000	-20%
3657015 Zinskostenbeiträge		50 000	50 000	0%
3657017 Microcenter Zentral Switzerland		433 700	433 700	0%
3657049 Inovat.Projekt Biosphärenreservat		250 000	250 000	0%
3710000 Durchl. Beiträge an Kantone			500 000	
3720000 Durchl. Beiträge an Gemeinden			250 000	
3750000 Durchl. Beiträge an private Institutionen		1 384 000	644 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge		2 721 400	2 779 400	2%
4600000 Beitr.f.eig.Rechn.BU		140 000	140 000	0%
4700000 Durchl. Beiträge vom Bund		1 384 000	1 394 000	
Total eingehende Staatsbeiträge		1 524 000	1 534 000	1%

Raumentwicklung, Wirtschafts- förderung und Geoinformation (rawi)		2112	Leistungsinformationen	
1. Raumentwicklung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Kantonalplanung		Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Grossen Rat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, dieser stützt sich auf die Raumbbeobachtung und das Richtplan-Controlling. Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungs- und der Regionalpolitik werden die notwendigen Grundlagen, Sachplanungen und Strategien erarbeitet.		
1.2 Berichte / Stellungnahmen		Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass kommunalen Nutzungspläne und regionale Richtpläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträger einen angemessenen Ermessensspielraum. Vorabklärungen geben unseren Kunden darüber Auskunft, welche materiellen und formellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein raumwirksames Vorhaben von den zuständigen kantonalen Stellen bewilligt bzw. genehmigt werden kann. Mittels Stellungnahmen und Anträgen werden die Interessen der kantonalen Raumordnungspolitik stufen- und sachgerecht in die Verfahren von Bund, Nachbarkantonen, kantonalen Dienststellen, Regionalplanungsverbänden und Gemeinden eingebracht.		
1.3 Bewilligungen		Termin- und fachgerechte Entscheide innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume.		
1.4 Verfahrensmanagement		Für komplexe Planungs- und Baubewilligungsverfahren wird ein staatlicher Projektmanager eingesetzt, der den Kunden zielstrebig durch die Bewilligungsverfahren begleitet.		
1.5 Koordination / Kooperation		Zeitlich begrenzte Projekte Dritter, welche einen engen Bezug zur Kantonalplanung haben, werden personell und/oder finanziell unterstützt. Mitarbeit bzw. Teilnahme an Fachgremien und Konferenzen, die dem Wissenstransfer und dem Erfahrungsaustausch dienen. Mittels Vollzugshilfen und zeitlich befristeten Impulsprogrammen wird ein zeit- und sachgerechter Vollzug der Ziele und Grundsätze des Raumplanungsgesetzes sowie der Anliegen der Kantonalplanung sichergestellt.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Akzeptanz der Berichte und Anträge		80%	80%	0%
1.1 Einhaltung des vereinb. Zeit- und Kostenrahmens		80%	80%	0%
1.2 Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Fristen		80%	80%	0%
1.2 / 1.3 Einhaltung der Bearbeitungsfristen:	Aufgrund der Departementsreform 2003 sind keine vergleichbaren Angaben möglich	80%	80%	0%
Nutzungsplanungen < 30 Kalendertage		80%	80%	0%
Baugesuch mit VL < 23 Arbeitstage		80%	80%	0%
Baugesuche ohne VL < 17 Arbeitstage		80%	80%	0%
1.3 Rechtsmittelentscheide zu Ungunsten des rawi		< 5	< 5	0%
1.3 Rückfragen und Reklamationen bei vorgesetzten Behörden		< 20	< 20	0%
1.4 Einhaltung der vereinbarten Termine		80%	80%	0%
1.4 Kundenzufriedenheit		80%	80%	0%
1.5 Einhaltung der festgelegten Finanzbeiträge des Kantons		100%	100%	0%
1.5 Einhaltung der vereinbarten Termine		80%	80%	0%
2. Wirtschaftsförderung				
Leistungen		Ziele		
2.1 Promotion		Mit Werbung, Dienstleistungen und fachlicher Unterstützung Luzern als Wirtschafts- und Wohnstandort bekannt machen, mit professionellem Support ansiedlungswillige Investoren begleiten.		
2.2 Netzwerke		Mit effizienter Zusammenarbeit Koordinations- und Führungsaufgaben in relevanten Netzwerken (Regionalen Wirtschaftsförderungen) wahrnehmen, sowie zielorientierte Services und Dienstleistungen (Beratung, Schulung, Auskunftstätigkeit, Türöffner- und Ombudsfunktionen) kundengerecht anbieten.		
2.3 Finanzbeiträge		Schneller und unbürokratischer Vollzug von kantonalen Vollzugsaufgaben, wie sie in den einschlägigen Erlassen des Bundes vorgesehen (Regionalpolitik) oder gemäss kantonalem Wirtschaftsförderungsgesetz zur Stärkung der Luzerner Wirtschaft projektbezogen möglich sind.		

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Kundenzufriedenheit	Aufgrund der Departements-reform 2003 keine Angaben möglich	> 80%	> 80%	0%
2.1 Überlebensdauer der Ansiedlungen nach 2 Jahren		> 80%	> 80%	0%
2.2 Vergleich mit andern Kantonen (Benchmarking)		laufend	laufend	0%
2.3 Effizienter und unbürokratischer Vollzug		>90%	>90%	0%

3. Geoinformation

Leistungen	Ziele			
3.1 Koordination und Beratung	Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich			
3.2 Geodatenmanagement	Vergrösserung Datenbasis zentrale Raumdatenbank Anwendungsorientierte Bereitstellung von Geodaten			
3.3 Geoapplikationen	Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich Zurverfügungstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Erarbeitung von standardisierten Datenmodellen	Aufgrund der Departements-reform 2003 sind keine Angaben möglich	1	2	100%
Unterstützung und Koordination der GIS Ausbildung		2 Kurse	2 Kurse	0%
Informationsveranstaltungen und Newsletter		4	4	0%
Zunahme der Basis Geodaten		20	20	0%
Kundenzufriedenheit		100%	90%	-10%
Führung von Projektfolio (Ziele, Massnahmen etc.)		erfüllt	erfüllt	0%
Anzahl PraktikantInnen und DiplomandInnen		3	3	0%

Vermessung

Leistungen	Ziele			
3.4 Leitung und Aufsicht AV	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93 Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten Anbieten spannungsfreies Fixpunktnetz als Grundlage der AV Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV			
3.5 Vermessungsprodukte	Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Realisierungsgrad AV93 gemäss Projektplanung	Aufgrund der Departements-reform 2003 sind keine vergleichbaren Angaben möglich	erfüllt	erfüllt	0%
Verifikation Nachführungskreise		10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	0%
Stichproben Mutationen		10	10	0%
Übersicht über geltende Rechtsgrundlagen verfügbar		erfüllt	erfüllt	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund		100%	100%	0%
Zunahme Anwendbarkeit GPS		15%	15%	0%
Zunahme Abdeckungsgrad der AV Daten		15%	15%	0%
Zunahme des Aktualisierungsgrades Übersichtsplan		33%	33%	0%
Verfügbarkeit Normprodukte Übersichtsplan		95%	95%	0%
Zunahme Vektorisierungsgrad Übersichtsplan		15%	15%	0%
Fristerhaltung Dienstleistung gemäss Vereinbarung		erfüllt	erfüllt	0%
Kundenzufriedenheit		100%	100%	0%
Durchlaufzeiten Aufträge		10 Tage	10 Tage	0%
Kennzahl Abrechnungssumme / Ressourcen		1.25	1.25	0%
Berichterstattung zur Entwicklung AV		jährlich	jährlich	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur, Landschaft, der Lebensräume für Menschen sowie standorttypischer Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, NLG, verschiedene Biotopschutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern). Schwerpunkte setzt das Regierungsprogramm 2003 - 2007. Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume und verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung.

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt in allen Kompartimenten, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Spezial- und Betriebsbewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Gewässer, Boden, Altlasten, wassergefährdende Flüssigkeiten, Siedlungsentwässerungs- und Abwasserreinigungsanlagen, Vorbehandlungsanlagen in Industrie und Gewerbe, chemische und biologische Risiken, Ereignisdienste, umweltschutzpolizeiliche Massnahmen, Abfallbewirtschaftung, Naturschutzgebiete, ökologische Aufwertungen, Naturschutzverträge, Begrenzung von Luftemissionen, Luft- und Klimaschutzmassnahmen, Lärmbelastung und -massnahmen, nichtionisierende Strahlen sowie Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

Konzentration auf den gesetzlichen Leistungsauftrag. Fachliche Schwerpunkte: Gewässer: Gewässermonitoring, Altlastenuntersuchungen und -sanierungen, Abschluss ökomorphologische Erhebung; Abwasser: Umsetzung neues Abwasser-Konzept; Boden und Abfall: Finanzierung der Zusammenarbeit lawa/uwe im Bereich Bodenbewirtschaftung regeln; Natur- und Landschaft: Naturschutz-Verträge mit Landwirten erneuern, Subventionsgesuche für ökol. Aufwertungen beurteilen; Vorsorge und Risiken: Umsetzung neues Konzept Risikoversorge; Luft, Lärm und Energie: Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft, 2. Generation Lärmkataster etablieren, Beginn Umsetzung neues Energiekonzept; Öffentlichkeitsarbeit: Umweltordner / Merkblätter in neuer Form publizieren; Organisatorische Schwerpunkte: Rezerifizierung Managementsystem nach ISO 9001:2000. Weitere Synergiepotentiale aus der Departementsreform nutzen, Kundenorientierung als bedarfsorientierte Weiterbildung schulen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Eingehaltene Termine Amtsgeschäfte	95%	95%	95%	0%
Positive inhaltliche Kundenreaktionen	80%	80%	80%	0%
Umweltdaten-Kundennutzen (pos. Meldungen)	90%	90%	90%	0%
Kontrollierte Anlagen ohne gravierende Mängel	93%	93%	93%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	67.6	63.2	60.3	-5%
Globalbudgetausschöpfung	100%	100%	100%	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe (in Franken) Umwelt und Energie	Rechnung 2003 *	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 323 375	15 276 600	14 447 610	-5%
- Erlöse	7 180 789	5 782 300	1 790 000	-69%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 142 586	9 494 300	12 657 610	33%
+ Kalkulatorische Kosten	352 403	350 000	733 247	109%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 494 989	9 844 300	13 390 857	36%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 925 893	6 989 000	6 314 000	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	5 000	0	-100%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 364 660	1 738 000	5 706 000	228%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	288 875	198 000	140 000	-29%
- Steuereinnahmen	0	600 000	700 000	17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	14 767 347	14 302 300	13 158 857	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	46.9%	37.9%	12.4%	-67%
Investitionen				
Ausgaben	15 957 392	15 050 000	14 700 000	-2%
Einnahmen	9 233 447	8 500 000	9 600 000	13%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	6 723 945	6 550 000	5 100 000	-22%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

* Die Zahlen der Fachstelle für Energiefragen sind nicht verfügbar.

Bislang unter Rückerstattungen von Bund und Gemeinden verbuchte Erlöse werden ab Budget 2005 als eingehende Staatsbeiträge verbucht.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	9 886 326	9 760 000	8 642 100	-11%
Sachaufwand	4 264 857	4 416 500	4 652 300	5%
Abschreibungen	352 403	0	206 900	
Eigene Beiträge	7 925 893	6 989 000	6 314 000	-10%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	5 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	1 172 193	1 450 100	1 679 557	16%
Aufwand	23 601 672	22 620 600	21 494 857	-5%
Regalien & Konzessionen	396 920	600 000	700 000	17%
Entgelte	1 605 759	1 245 300	875 000	-30%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 364 242	3 750 000	0	-100%
Beiträge für eigene Rechnung	1 364 660	1 468 000	5 436 000	270%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	288 875	198 000	140 000	-29%
Interne Verrechnungen	813 869	1 057 000	1 185 000	12%
Ertrag	8 834 325	8 318 300	8 336 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3621001 Beitr.Seesan.Ertragsausfallentsch.	432 607	325 000	325 000	0%
3627003 Beiträge an Gemeinden	495 017	350 000	420 000	20%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt.LU	309 406	317 000	297 000	-6%
3657000 Energieberatungsstelle	8 000			0%
3657005 Energ.-Förderungsprogramme	1 260 000	1 260 000	0	-100%
3657007 Informationsstelle Infoenergie	20 000	30 000	0	-100%
3657010 Energiekonzepte	30 000			0%
3657018 Energetische Nutzung Biomasse	34 000			0%
3657042 Beitr. an Organisationen	7 650	12 000	12 000	0%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	4 760 791	4 400 000	4 840 000	10%
3657044 Verschiedene Beiträge	568 422	295 000	420 000	42%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 925 892	6 989 000	6 314 000	-10%
4600000 Beitr.f.eig.Rechnung vom Bund	1 081 160	1 468 000	626 000	-57%
4600002 Rückerst. f. Pflege			4 140 000	
4600003 Beitr.f. eig. Rechnung Fonds N+L		0	450 000	
4620000 Beitr.f.eig.Rechnung von Gemeinden			220 000	
4910000 BF:Überw.Lotterierträge	283 500	270 000	270 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 364 660	1 738 000	5 706 000	228%

Umwelt und Energie (uwe)	2113	Leistungsinformationen
Leistungsgruppe Umwelt und Energie		
Leistungen / Teilleistungen	Ziele	
Gewässer		
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.	
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fließgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen Interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.	
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.	
Abwasser		
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.	
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.	
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.	
Abfall und Boden		
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.	
Materialabbau	Die Beratung von Behörden und Privaten und die Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen des Materialabbaues termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Finanzierung der Zusammenarbeit lawa/uwe im Bereich Bodenbewirtschaftung regeln.	
Boden	Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden,	
Natur und Landschaft		
Naturschutzgebiete	Schützenswerte Gebiete als Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen unter grundeigentümergebundenen Schutz stellen. Dafür sorgen, dass die Naturschutzgebiete gepflegt, unterhalten und betreut werden.	
Ökologische Aufwertung	Vor allem mit der Landwirtschaft und Gemeinden zusammen dafür sorgen, dass intensiv genutzte Gebiete innerhalb und ausserhalb von Siedlungen ökologisch aufgewertet werden. Mit entsprechenden Massnahmen sind dabei speziell gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Finanzierung neu geschaffener Biotope erfolgt mit Mitteln aus dem Fonds für Natur- und Landschaft.	
Naturschutzverträge	Sicherstellen, dass alle, die im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten oder ökologischen Aufwertungen jährlich wiederkehrende Pflegeleistungen erbringen oder Ertragsausfälle erleiden, Naturschutzbeiträge erhalten. Die Finanzierung dieser Naturschutzverträge optimal mit den Mitteln aus der Landwirtschaft	
Vorsorge und Risiken		
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.	
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen ist gewährleistet. Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.	
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.	
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.	
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.	

Luft, Lärm, Energie				
Luft	<p>Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung.</p> <p>Betreuung von I&G-Betrieben und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschadstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Ergänzung des Massnahmenplans Luftreinhalte im Bereich Ammoniakemissionen.</p>			
Lärm	<p>2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagedaten (Strassen- und Schiesslärnkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagensanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schiessanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmbelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt.</p> <p>Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt. Die Anliegen eines praktikablen Vollzugs werden bei der Revision der Schall- und Laserverordnung</p>			
Energie	<p>Beginn Umsetzung des neu ausgerichteten Energiekonzeptes für den Kanton Luzern, Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften von Bund und Kanton.</p>			
Strahlen	<p>Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Uebersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon (Aufgaben des Kantons).</p>			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Eingehaltene Termine Amtsgeschäfte	95%	95%	95%	0%
Positive inhaltliche Kundenreaktionen	80%	80%	80%	0%
Umweltdaten-Kundennutzen (pos. Meldungen)	90%	90%	90%	0%
Kontrollierte Anlagen ohne gravierende Mängel	93%	93%	93%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) ist im Rahmen des Gesamtverkehrssystems verantwortlich für funktionierende Strukturen im Bereich des öffentlichen Verkehrs sowie für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantons- und Nationalstrassen. Daneben gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Hochwassergefahren zum Grundauftrag. Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erbringt Dienstleistungen gegenüber der Bevölkerung, den Bundesstellen und Gemeinwesen sowie der Exekutive und Legislative.

Die Dienststelle erarbeitet Grundlagen und Konzepte für die Verkehrsplanung und setzt diese in konkrete Massnahmen um. Als Bauherrin vertritt die Dienststelle den Kanton bei öffentlichen Bauvorhaben im Tiefbau und bei Vertragsabschlüssen mit Anbietern von Leistungen im öffentlichen Verkehr.

Zu den Aufgaben gehören zudem die Durchführung von Bewilligungsverfahren nach dem Strassen- und dem Wasserbaugesetz sowie der Verordnung über die Personenbeförderung und der damit verbundenen Umsetzung der gesetzlichen Grundlagen.

Gesamtzielsetzungen

- Optimierung des Gesamtverkehrssystems (übergeordnetes Ziel)
- Realisierung der Bauprogramme im Strassen- und Wasserbau
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Wasserbauten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Realisierung der Bauprogramme gem. Krediten	100%	100%	100%	0%
Modal Split (Verhältnis MIV ÖV auf ausgewählten Achsen in der Agglomeration Luzern) Letzte Erhebung 1998: 31 % ÖV, 69 % MIV	-	-	> 33 % ÖV	
Mittlerer Zustandswert der Kantonsstrassen nach Flächenanteilen gewichtetes Mittel der Zustandswerte (Index von 0 bis 5). Dieser Wert wird alle 2 Jahre erhoben.	3.79 (2002)	3.50	3.50 (2004)	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	120.2	123.5	122.0 1	-1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1 Strassenwesen				
+ Kosten	42 047 336	41 904 100	41 490 930	-1%
- Erlöse	57 561 083	58 989 500	67 178 500	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-15 513 747	-17 085 400	-25 687 570	50%
+ Kalkulatorische Kosten ¹⁾	50 301 115	52 785 400	66 927 570	27%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	34 787 368	35 700 000	41 240 000	16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	100 000	100 000	100 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	34 887 368	35 800 000	41 340 000	15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	0	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	136.9%	140.8%	161.9%	15%
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 063 773	1 014 600	1 158 800	14%
- Erlöse	3 854 692	3 937 500	4 585 000	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-2 790 919	-2 922 900	-3 426 200	17%
+ Kalkulatorische Kosten			809 347	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 790 919	-2 922 900	-2 616 853	-10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 748 374	30 700 000	36 050 000	17%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 928 603	11 150 000	14 675 000	32%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 154	700 000	700 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	15 984 698	15 927 100	18 058 147	13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	362.4%	388.1%	395.7%	2%
3 Wasserbau				
+ Kosten	1 621 522	1 662 300	1 742 000	5%
- Erlöse	278 973	280 000	280 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 342 549	1 382 300	1 462 000	6%
+ Kalkulatorische Kosten			1 005 314	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 342 549	1 382 300	2 467 314	78%
- Eingehende Staatsbeiträge	126 649	80 000	140 000	75%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 215 900	1 302 300	2 327 314	79%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.2%	16.8%	16.1%	-5%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	44 732 631	44 581 000	44 391 730	0%
- Erlöse	61 694 748	63 207 000	72 043 500	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-16 962 117	-18 626 000	-27 651 770	48%
+ Kalkulatorische Kosten	50 301 115	52 785 400	68 742 231	30%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	33 338 998	34 159 400	41 090 461	20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 848 374	30 800 000	36 150 000	17%
- Eingehende Staatsbeiträge	43 942 620	47 030 000	56 155 000	19%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 154	700 000	700 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 200 598	17 229 400	20 385 461	18%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	137.9%	141.8%	162.3%	14%
Investitionen				
Strassenwesen				
Ausgaben	136 552 410	143 670 000	148 545 000	3%
Einnahmen inkl. Saldo aus Strassenfinanzierung	133 324 140	145 692 400	158 229 420	9%
Zu-/Abnahme der Strassenbauschuld ²⁾	3 228 270	-2 022 400	-9 684 420	379%
Öffentlicher Verkehr				
Ausgaben	8 769 656	6 900 000	9 500 000	38%
Einnahmen	5 413 961	2 330 000	6 771 000	191%
Ausgaben-/Ertragsüberschuss	3 355 695	4 570 000	2 729 000	-40%
Wasserbau				
Ausgaben	13 341 469	9 700 000	11 280 000	16%
Einnahmen	11 147 122	7 500 000	9 080 000	21%
Ausgaben-/Ertragsüberschuss	2 194 347	2 200 000	2 200 000	0%
Investitionen (alle Leistungsgruppen)				
Ausgaben	158 663 535	160 270 000	169 325 000	6%
Einnahmen	149 885 223	155 522 400	174 080 420	12%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	8 778 312	4 747 600	-4 755 420	-200%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten ¹⁾ Übertrag für Abschreibung Strassenbauschuld, siehe Schema ²⁾ Mit der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer per 2005 fliessen zusätzlich rund CHF 4.5 Mio. in die Strassenrechnung. Die Strassenbauschuld wird gemäss Vorgabe im Jahr 2005 um rund CHF 9.7 Mio. abnehmen. ³⁾ Beiträge an Tarifverbünde CHF 1.85 Mio., Beiträge Zweckverband für öffentlichen Agglo-Verkehr CHF 6 Mio., Park and Ride CHF 0.7 Mio., Regionalverkehr: Beiträge an die Transportleistungen CHF 27.5 Mio. ⁴⁾ Keine Bundesbeiträge mehr gemäss Luftreinhalteverordnung. ⁵⁾ Beiträge der Gemeinden an die Betriebskosten ÖV. Die Kosten werden neu auf Basis aktuelles Jahr verrechnet.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	15 806 379	16 373 600	16 037 400	-2%
Sachaufwand	19 172 460	16 700 800	17 358 900	4%
Eigene Beiträge ³⁾	27 848 374	30 800 000	36 150 000	17%
Durchlaufende Beiträge ⁴⁾	373 550	1 100 000	500 000	-55%
Interne Verrechnungen	1 439 808	2 106 600	2 350 430	12%
Aufwand	64 640 571	67 081 000	72 396 730	8%
Vermögenserträge	111 403	60 000	60 000	0%
Entgelte	3 449 917	2 530 000	2 250 000	-11%
Beiträge für eigene Rechnung ⁵⁾	14 932 703	17 530 000	21 215 000	21%
Durchlaufende Beiträge	373 550	1 100 000	500 000	-55%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	44 154	700 000	700 000	0%
Interne Verrechnungen inkl. Saldoausgleich aus Strassenfinanzierung	28 528 246	27 931 600	27 286 269	-2%
Ertrag	47 439 973	49 851 600	52 011 269	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Beitrag Luzerner Wanderwege	100 000	100 000	100 000	0%
Beitrag an Zweckverb. f. öff. Agglomerationsverkehr	6 197 723	6 500 000	6 000 000	-8%
Beiträge an Park & Ride	44 154	700 000	700 000	0%
Beiträge an Tarifverbünde	1 499 741	1 900 000	1 850 000	-3%
Beiträge an Transportleistungen	20 006 756	21 600 000	27 500 000	27%
Total ausgehende Staatsbeiträge	27 848 374	30 800 000	36 150 000	17%
Beitrag Bund Projektierung Nationalstrassen	2 448 043	3 000 000	3 000 000	0%
Beitrag Bund betrieblicher Unterhalt Nationalstrassen	3 429 408	3 300 000	3 400 000	3%
Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer	20 678 221	22 000 000	22 900 000	4%
Beitrag Bund LSVA	8 331 696	7 500 000	12 040 000	61%
Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	45 192	30 000	70 000	133%
Beitrag Dritte Projektierung, Bauleitung Wasserbauten	81 457	50 000	70 000	40%
Beiträge der Gemeinden an Transportleistungen	8 928 603	11 150 000	14 675 000	32%
Total eingehende Staatsbeiträge	43 942 620	47 030 000	56 155 000	19%

Verkehr und Infrastruktur (vif)		2114		Leistungsinformationen	
1 Strassenwesen					
Leistungen		Ziele			
1.1 Kantonsstrassen		Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Prioritäten des Strassenbauprogramms 2005 Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und Verkehrstechnik Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt			
1.2 Nationalstrassen		Ausbau und Umgestaltung der Nationalstrassen gemäss Zielsetzung und Prioritäten des Nationalstrassenbauprogramms 2005 Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt			
1.3 Radrouten		Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013			
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1.1 Kantonsstrassen					
.11 Realisierung des Bauprogramms gem. Krediten	100%	100%	100%	0%	
.12 Mittlerer Zustandswert der Kantonsstrassen	3.79 (2002)	3.50	3.50 (2004)	0%	
.13 Anteil Kantonsstr. in sehr schlechtem Zustand	1%	max. 1%	max. 1%	0%	
.14 Kosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst)	22'468	22'825	22'500	-1%	
1.2 Nationalstrassen					
.21 Realisierung des Bauprogramms gem. Krediten	100%	100%	100%	0%	
.22 Kosten pro Kilometer/Jahr (ohne Winterdienst)	79'664	76'000	75'000	-1%	
1.3 Radrouten					
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (100 % = 335 km)	48%	siehe Bemerkung 1.31	siehe Bemerkung 1.31		
2 Öffentlicher Verkehr					
Leistungen		Ziele			
2.1 Planungen und Angebotskonzepte		Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr			
2.2 ÖV-Management		Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
2.3 Projektentwicklung ÖV		Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)			
2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
2.1 Verarbeitung Investitionsvolumen gemäss Kredit	100%	100%	100%	0%	
2.2 Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)	14.90	15.00	siehe Bemerkung 2.2		
3 Wasserbau					
Leistungen		Ziele			
3.1 Projektentwicklung Wasserbau		Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag			
3.2 Unterhalt Gewässer		Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
3.3 Planungsgrundlagen					
3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
3.1 Realisierung des Wasserbauprogramms gemäss Kredit	100%	100%	100%	0%	
Bemerkungen zu den Indikatoren					
1.31 Aufgrund der vorgenommenen Priorisierung müssen die Plandaten neu erhoben werden.					
2.2 Die definitive Bestellung ist noch nicht erfolgt.					

Schema Rechnung Verkehr und Infrastruktur (vif) - 2005

Laufende Rechnung

Wasserbau, Öffentlicher Verkehr

Total Aufwand 40'765'461	Total Ertrag 20'380'000
	Ergebnis 20'385'461
Öffentlicher Verkehr	
Kosten 1'968'147	Erlös 4'585'000
Staatsbeiträge 36'050'000	Staatsbeiträge 14'675'000
	Spezialfinanzierung 700'000
	Ergebnis 18'058'147
Wasserbau	
Kosten 2'747'314	Erlös/Staatsb. 420'000
	Ergebnis 2'327'314

Strassenwesen

(Planung, Projektentwicklung, Werterhaltung, Betrieb)

Kosten 41'490'930	Erlöse 67'178'500
Personal- und Sachaufwand, durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen, Zins Strassenbauschuld, Ausbau Hauptgüterstrassen	Strassenverkehrsabgaben (Nettoerlös: 64,05 Mio.), verschiedene Einnahmen, durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen
Ertragsüberschuss 25'687'570	
Übertrag für Abschreibung Strassenbauschuld 66'927'570	Staatsbeiträge 41'340'000
	Projektiertung, Nationalstrassen, betrieblicher Unterhalt
	Nationalstrassen, Mineralölsteuer (22.9 Mio.), LSVA (12.04 Mio.)
	Ertragsüberschuss 25'687'570
Staatsbeiträge 100'000	

Investitionsrechnung

Investitionen (netto) Strassenrechnung

Verkehr und Infrastruktur (Investitionsauftrag 2114501001)	600'000
Strasseninspektorat (Investitionsauftrag 2114501002)	850'000
Strassenbeiträge (Investitionsauftrag 2114501003)	180'000
Neu- und Ausbau Nationalstrassen (Investitionsauftrag 2114501004)	8'688'400
Baulicher Unterhalt Nationalstrassen (Investitionsauftrag 2114501005)	7'164'750
Neu- und Ausbau Kantonsstrassen (Investitionsauftrag 2114501006)	39'205'000
Seetalbahn (Investitionsauftrag 2114501007)	555'000

Investitionen (netto) ausserhalb Strassenrechnung

Öffentlicher Verkehr (Investitionsauftrag 2114501009)	2'729'000
Wasserbau (Investitionsauftrag 2114502001)	2'200'000

Bilanz-Aktivkonto 'Strassenrechnung'

(Kostenart 1280300)

Investitionen (netto) Strassenwesen 57'243'150	Übertrag aus Strassenfinanzierung 66'927'570
Abnahme Strassenbauschuld 9'684'420	

Beträge in CHF

Strasse Objekt / Projekt

Projekte 2005 Neu- und Ausbau Kantonsstrassen

Investitionen (> CHF 400'000) *

K10	Werthenstein, Sandmättli - Rossei	Rad-/Gehweg, Teilsanierung Strasse
K10	Entlebuch, Schwanderholzstutz	Strassenausbau
K11	Willisau, Rossgassmoos - Widenmatt	Umfahrung
K13	Emmen/Littau, Seetalplatz	Bereichsrechner
K13/49a	Knutwil, Galerie - Hofacher	Radverkehrs anl., Umbau Einmündung
K30	Adligenswil, Stadtgrenze - Talrain	Radverkehrs anl., Strassenausbau
K32	Horw, Wegscheide - Merkur	Verkehrsberuhigungsmassnahmen
K33	Malters - Schachen - Langnauerbrücke	Radverkehrs anl., Verkehrsberuhigung
K65a	Inwil, Oberhofen (exkl.) - Kirche (exkl.)	Strassenausbau
K4	Kriens, Kupferhammer - Bahnhofli	Strassenausbau
V	Luzern, Gesamtes Stadtgebiet	Verkehrssteuerung, Förderung ÖV
V	Gesamtes Kantonsgebiet	Massnahmen zu Gunsten Lärmschutz
V	Gesamtes Kantonsgebiet	Planungen
V	Gesamtes Kantonsgebiet	Diverse kleinere Bauvorhaben

Total Investitionen

* Voraussetzung für diese Investitionen ist die Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern per 1.1.2005. Bei Ablehnung der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuern können verschiedene Projekte erst 2006 in Angriff genommen werden.

Verkehr und Infrastruktur (vif)
Öffentlicher Verkehr

Objekt / Projekt	Budget 2005 TCHF
------------------	---------------------

Beiträge an Investitionen von Transportunternehmen (Investitionen brutto)	9'500
Globalbudgetvorgabe (Investitionen netto)	2'729

Investitionen, brutto

Regionalverkehr Mittelland AG (RM)	
- Huttwil-Gettnau, Erneuerung Fahrleitungen	700
- Gettnau, Ausbau Gleisanlage, Stellwerkanlage	300
- Menznau West, 2. Etappe	700
- Wolhusen-Huttwil, Ober-/Unterbauverstärkung	430
SBB Brünig (Anteil Luzern)	900
SBB Normalspur	
- Sursee, 3. Gleis	500
- Doppleschwand, Automatisierung Kreuzungsstation	70
- Schüpfheim, Ausbau Bahnhof	2'900
S-Bahn Haltestellen (total)	3'000

Total Investitionen brutto	9'500
-----------------------------------	--------------

Verkehr und Infrastruktur (vif)
Wasserbau

Konto	Objekt / Projekt	Budget 2005 CHF
-------	------------------	--------------------

Ausbau von Gewässern (Investitionen brutto)	8'850
Globalbudgetvorgabe (Investitionen netto)	2'200

Investitionen in den Ausbau von Gewässern (> CHF 400'000)

501.00	Luthern und Zuflüsse	1'500
501.01	Wigger und Zuflüsse	1'450
501.02	Reuss und Zuflüsse	1'000
501.03	Kleine Emme und Zuflüsse	1'000
501.06	Sure und Zuflüsse	1'000
501.10	Zuflüsse zum Hallwyler- und Baldeggersee	400
501.13	Neue Reusswehranlage Luzern	400
501.15	Rotbach	400
V	Diverse Ausbauten und Korrekturen	1'700

Total Investitionen brutto	8'850
-----------------------------------	--------------

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- wirtschaftspolitische und wirtschaftspolizeiliche Aufgaben in den Bereichen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung
- Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung
- Schutz der Arbeitnehmerschaft in Industrie, Handel und Gewerbe
- Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum freien Personenverkehr EU/EFTA-Schweiz

Gesamtzielsetzungen

Für die Aufgabenbereiche der Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenkasse bestehen zwei Vereinbarungen, abgeschlossen zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern:

- Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das EVD und dem Kanton Luzern für den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG)
- Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft, vertreten durch das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Träger der Arbeitslosenkasse des Kantons Luzern für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG)

Für den Aufgabenbereich der Abteilung Industrie- und Gewerbeaufsicht gelten folgende rechtliche Grundlagen:

SR 822.11 Bundesgesetz vom 13. März 1964 über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel (Arbeitsgesetz)
 SR 822.111.52 Verordnung des EVD vom 20. März 2001 über gefährliche und beschwerliche Arbeiten bei Schwangerschaft und Mutterschaft (Mutterschutzverordnung)
 SR 822.116 Verordnung vom 25. November 1996 über die Eignung der Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit
 SR 822.14 Bundesgesetz vom 17. Dezember 1993 über die Information und Mitsprache der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben (Mitwirkungsgesetz)
 SR 822.31 Bundesgesetz vom 20. März 1981 über die Heimarbeit (Heimarbeitsgesetz, HARG)
 SR 832.20 Bundesgesetz vom 20. März 1981 über die Unfallversicherung (UVG)
 SR 832.30 Verordnung vom 19. Dezember 1983 über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (Verordnung über die Unfallverhütung, VUV)
 SR 819.1 Bundesgesetz vom 19. März 1976 über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten
 SR 813.0 Bundesgesetz vom 21. März 1969 über den Verkehr mit Giften (Giftgesetz), §§17, 27
 SR 941.41 Bundesgesetz vom 25. März 1977 über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)
 SR 832.312.11 Verordnung vom 9. April 1925 betreffend Aufstellung und Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen
 SRL 839 Verordnung über die Hygiene, den Bau und die technischen Einrichtungen der öffentlichen Bäder vom 9. Mai 1995 (§4)
 SRL 855 Ruhetags- und Ladenschlussgesetz vom 23. November 1987 / Änderungen vom 27. Januar 1997 (§8 Abs. 2)
 SR 823.20 Bundesgesetz über die minimalen Arbeits- und Lohnbedingungen für in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und flankierende Massnahmen (Entsendegesetz)
 SR 823.201 Verordnung über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
 SRL 857 Vollzugsverordnung zur Bundesgesetzgebung über die in die Schweiz entsandten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Zum weiteren Aufgabenbereich der wira müssen zusätzlich folgende rechtlichen Bestimmungen berücksichtigt werden:

Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (AVG)

Bundesverordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer; Art. 42

Kantonale Gastgewerbeverordnung (§ 2)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) wird ab 2004 als WOV-Dienststelle geführt. Die Indikatoren werden 2004 erarbeitet und auf 2005 eingeführt.	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	Siehe unter Begründung von Besonderheiten	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnitt. Personalbestand in Vollzeitstellen Zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	Siehe Begründung Besonderheiten	176.0 4	180.0 4	2% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. AVIG-Vollzug Kanton / Bund				
+ Kosten	0	2 225 900	1 678 300	-25%
- Erlöse	0	546 200	697 800	28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	1 679 700	980 500	-42%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	1 679 700	980 500	-42%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	176 481 600	188 111 600	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	25 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	175 614 800	185 730 000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	700 000	744 000	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	1 846 500	2 643 100	43%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	24.5%	41.6%	69%

2. ArG-Vollzug				
+ Kosten	0	1 425 900	1 719 800	21%
- Erlöse	0	740 000	760 000	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	685 900	959 800	40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	685 900	959 800	40%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	1 500	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	685 900	961 300	40%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	51.9%	44.2%	-15%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	3 651 800	3 398 100	-7%
- Erlöse	0	1 286 200	1 457 800	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 365 600	1 940 300	-18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 365 600	1 940 300	-18%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	176 481 600	188 113 100	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	25 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	175 614 800	185 730 000	6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	700 000	744 000	6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 532 400	3 604 400	42%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	35.2%	42.9%	22%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten <u>Besonderheiten</u> Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit (wira) wurde bei der vergangenen Departementsreform neu konzipiert. Ein Leistungsvergleich mit den Zahlen 2003 wäre nicht aussagekräftig. Der höhere Personalbestand für den AVIG Vollzug ist vollumfänglich bundesfinanziert. <u>Abweichungen</u> Personalaufwand Aufwandreduktion durch Systemwechsel. Der bundesfinanzierte Teil der Dienste wird ab 2005 neu über das Verbindungskonto RAV und DLZ AA geführt. Mehraufwand durch neue Aufgaben Umsetzung "Flankierende Massnahmen/Bilaterale Verträge" sowie LUPK Annuität für den Bereich Bund. Sachaufwand Mehraufwand "Flankierende Massnahmen/Bilaterale Verträge" speziell für Fachberatung und Expertisen. Eigene Beiträge Höhere Kantonsbeiträge an die Finanzierung der ALV. Entgelte Mehrertrag aus technisch bedingter Entlastung von ILL-Konti sowie aus Umsetzung "Flankierende Massnahmen/Bilaterale Verträge". Höhere Rückerstattung durch Gemeinden an die Finanzierung der ALV. Minderertrag Bundesrückvergütung als Folge des Systemwechsels mit Variante Verbindungskonto.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		2 684 800	2 317 900	-14%
Sachaufwand		125 000	140 700	13%
Eigene Beiträge		3 581 600	4 413 100	23%
Durchlaufende Beiträge		172 900 000	183 700 000	6%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		0	25 000	
Interne Verrechnungen		842 000	939 500	12%
Aufwand	0	180 133 400	191 536 200	6%
Entgelte		1 286 200	1 452 800	13%
Beiträge für eigene Rechnung		2 714 800	2 030 000	-25%
Durchlaufende Beiträge		172 900 000	183 700 000	6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		700 000	744 000	6%
Interne Verrechnungen		0	5 000	
Ertrag	0	177 601 000	187 931 800	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3607001 Kantonsbeiträge an Finanzierung ALV		2 870 000	3 700 000	29%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA		11 600	13 100	13%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF		700 000	700 000	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug		172 900 000	183 700 000	6%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	176 481 600	188 113 100	7%
4600000 Rückvergütung Bund AVIG Vollzug		1 279 800	180 000	-86%
4620000 Rückvergütung Gemeinden an ALV		1 435 000	1 850 000	29%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug		172 900 000	183 700 000	6%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	175 614 800	185 730 000	6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die Stabsdienste, die Leitungen der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen sowie die Abteilung für Kultur und Jugendförderung.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Gruppen Volksschulen, Mittelschulen, Berufsbildung und Hochschulen

Gesamtzielsetzungen

Den Departementvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit Departementvorsteher		90%	100%	10%
Stichprobenmässige Überprüfung der Planung, Kontrolle und Koordination		4 x Jährlich	4 x Jährlich	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		28.0	27.0	-4%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	8 375 699	8 781 657	5%
- Erlöse	0	5 431 000	948 100	-83%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 944 699	7 833 557	166%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	5 166 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 944 699	12 999 757	341%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	14 452 200	175 265 147	1113%
- Eingehende Staatsbeiträge	0		13 799 500	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	930 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	17 396 899	173 535 404	898%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	64.8%	10.8%	-83%
Investitionen				
Ausgaben		10 583 130	7 590 000	-28%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	10 583 130	7 590 000	-28%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell: Kürzungen im Personal- und Sachaufwand, bei eigenen Beiträgen sowie bei den Investitionsausgaben resultieren aus Sparmassnahmen.

Erlöse: Im Voranschlag 2004 inkl. Lottereerträge, welche im Jahr 2005 unter "Eingehende Staatsbeiträge" enthalten sind.

Personalaufwand: Persönlicher Mitarbeiter Departementvorsteher erstmals budgetiert; Informationsbeauftragte bisher bei Staatskanzlei budgetiert; Stelleninserate bisher unter SB Mittelschulen budgetiert.

Sachaufwand: Projekte Mittelschulen und QSE an Gymnasien (0.384 Mio.) bisher unter SB Mittelschulen budgetiert.

Ausgehende Staatsbeiträge: 52 Mio. SB Berufsbildung bisher unter Amt für Berufsbildung budgetiert; Budgeterhöhungen für Schulabkommen, Berufsschulen und Lehrabschlussprüfungen aufgrund gestiegener Kosten; 101 Mio. bisher unter SB tertiäre Bildung budgetiert; Budgeterhöhungen für IUV-Beiträge, PHZ und Universität Luzern aufgrund gestiegener Kosten; Institut für schulische Heilpädagogik und Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung in PHZ integriert; 1.5 Mio. bisher unter SB Mittelschulen budgetiert.

Eingehende Staatsbeiträge: Bundesbeiträge (durchlaufende Beiträge, Beiträge für eig. Rechnung) bisher unter Amt für Berufsbildung budgetiert.

Entgelte: steigende Zahl von Lernenden erhöht Einnahmen aus Prüfungsgebühren.

Interne Verrechnungen (Ertrag): zusätzliche Lottereerträge zugunsten Kulturförderung (bisher zugunsten SB Musikschulen).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		4 779 679	4 848 283	1%
Sachaufwand		2 414 620	2 702 174	12%
Abschreibungen			3 514 400	
Eigene Beiträge		14 452 200	167 265 147	1057%
Durchlaufende Beiträge			8 000 000	
Interne Verrechnungen		1 181 400	2 883 000	144%
Aufwand	0	22 827 899	189 213 004	729%
Entgelte		596 500	948 100	59%
Beiträge für eigene Rechnung			715 000	
Durchlaufende Beiträge			8 000 000	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			930 000	
Interne Verrechnungen		4 834 500	5 084 500	5%
Ertrag	0	5 431 000	15 677 600	189%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3612000 SB an Kantone:				
Fachhochschule Wädenswil			1 315 000	
Fachhochschule Zollikofen			780 000	
Schulabkommensbeiträge			13 900 000	
EDK, NW EDK			594 000	
Bildungsplanung Zentralschweiz			800 000	
Schweiz. Universitätskonferenz			38 000	
Interkant. Universitätsbeiträge			36 000 000	
Total SB an Kantone			53 427 000	
3622000 SB an Gemeinden:				
Wirtschafts-, Diplommittelschulen Luzern			3 000 000	
Total SB an Gemeinden			3 000 000	
3635000 Kulturbeiträge:				
Luzerner Theater			7 537 500	
Regionaler Kulturfonds			45 000	
Kunstgesellschaft Luzern			1 457 000	
Luzerner Sinfonieorchester			906 400	
Lucerne Festival			162 000	
Verkehrshaus			452 200	
Kleintheater			97 000	
Sammlung Rosengart			112 500	
Kunstankäufe			70 000	
Filmförderung			190 000	
Meisterkurse			30 000	
Osterfestspiele			16 000	
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur			1 000 000	
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain			92 000	
Pro Heidegg			140 000	
Festival Strings			85 000	
Werkjahrbeiträge			135 000	
Total Kulturbeiträge			12 527 600	
3642000 Bildungsinstitutionen:				
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen			6 800 000	
Schule für Krankenpflege Baar/Stans			2 200 000	
Schweizerisches Rotes Kreuz			377 000	
Fachhochschule Zentralschweiz			33 700 000	
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz			18 092 547	
Universität Luzern			11 879 500	
Total Bildungsinstitutionen			73 049 047	
3642001 Kirchliche Institutionen			340 000	
Total Kirchliche Institutionen			340 000	
3652000 Beiträge an Bildungsinstitutionen:				
Diverse Bildungsinstitutionen			648 500	
Berufsschulen			17 650 000	
Einführungskurse			910 000	
Lehrabschlussprüfungen			4 080 000	
Weiterbildungskurse			100 000	
Seminare Baldegg			1 043 000	
Gymnasium St. Klemens, Ebikon			480 000	
Total Beiträge an Bildungsinstitutionen			24 911 500	
3652001 Zentralstelle Weiterbildung Mittelschul-				
lehrpersonen			10 000	
Total Zentralstelle WB Mittelschullehrpersonen			10 000	

3750000 Durchlauf. Beitr. an priv. Institutionen: Bundesbeiträge an Schulen und Kurse			8 000 000	
Total Durchlauf. Beitr. an priv. Institutionen			8 000 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	175 265 147	
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: Lehrabschlussprüfungen			715 000	
Total Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			715 000	
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund: Bundesbeiträge an Schulen und Kurse			8 000 000	
Total Durchlauf. Beiträge vom Bund			8 000 000	
4910000 Betriebsfremde Int. Überweisungen Lotterierträge			5 084 500	
Total Betriebsfremde Int. Überweisungen			5 084 500	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	13 799 500	

Departementssekretariat BKD		2201	Leistungsinformationen	
1. Departementsleitung				
Leistungen		Ziele		
- Departementsführung / politische Dienstleistungen		Die Gruppen beschaffen rechtzeitig und selbständig sachgerechte und relevante Entscheidungsgrundlagen zu Händen der Geschäftsleitung bzw. des Departementvorstehers und zeigen Lösungsmöglichkeiten auf.		
- Juristische Dienstleistungen		Rasche und fristgerechte Geschäftsabwicklung entsprechend den gemachten Vorgaben.		
- Finanzen und Controlling		Aus dem Finanzwesen werden entscheidungs- und handlungsrelevante Informationen aufbereitet.		
- Organisation und Informatik		Projekte werden strukturiert geplant und innerhalb der Vorgaben abgewickelt.		
- Kommunikation und Marketing		Die Information und Kommunikation wird auf allen Stufen überprüft und wo nötig verbessert.		
- Kultur und Jugendförderung		Schnelles, effizientes und transparentes Entscheiden über die eingereichten Gesuche.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Durchlaufzeiten eingehalten oder unterschritten		100%	100%	0%
- Berichtswesen, welches Zielerreichung, Qualität, Termine und Kosten von Aufgaben und Projekten aufzeigt		erfüllt	erfüllt	0%
- Projektcontrolling		erfüllt	erfüllt	0%
- Regelungen gemäss Kommunikationskonzept eingehalten		erfüllt	erfüllt	0%
- Durchlaufzeiten eingehalten, Förderungskonzeption ist den Gesuchstellenden bekannt		erfüllt	erfüllt	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Dem Amt für Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und personaladministrativen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen.

Die Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste der Volksschulen und der kantonalen Schulen personaladministrativ betreuen und die verantwortlichen Schulbehörden und Schulleitungen bei der Umsetzung des Personal- und Besoldungsrechts unterstützen.

Das Personal- und Besoldungsrecht der Lehrpersonen und Fachpersonen der schulischen Dienste weiterentwickeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Anzahl Gemeinden, die die Neuerungen des Gesetzes über die Volksschulbildung und die Neuerungen des Projektes "Schulen mit Profil" umgesetzt haben.		88.00%	100.00%	14%
Zufriedenheit mit einzelnen Unterstützungsangeboten		90.00%	95.00%	6%
Auszahlung von Entschädigungen mit Abrechnungspflicht im darauf folgenden Monat bei Meldung bis zum 5. des Monats		95.00%	98.00%	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in 100%-Stellen		40.0	39.0	-3%
Anzahl Sonderschulentscheide			200	
Anzahl Personaldossiers			8 050	
Anzahl Entscheide und Bewilligungen			93	
Anzahl Teilnehmerhalbtage an Einführungs- und Informationsveranstaltungen für Behörden, Schulleitungen und Lehrpersonen			1 450	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
+ Kosten	0	4 381 791	3 769 447	-14%
- Erlöse	0	128 500	460 000	258%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	4 253 291	3 309 447	-22%
+ Kalkulatorische Kosten			3 496 107	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	4 253 291	6 805 554	60%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		1 050 000	148 755 000	14067%
- Eingehende Staatsbeiträge			5 750 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	5 303 291	149 810 554	2725%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.9%	12.2%	316%
2. Personaladministration				
+ Kosten	0	2 156 145	2 512 503	17%
- Erlöse	0	91 300	140 000	53%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 064 845	2 372 503	15%
+ Kalkulatorische Kosten			14 633	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 064 845	2 387 136	16%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 064 845	2 387 136	16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.2%	5.6%	32%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	6 537 936	6 281 950	-4%
- Erlöse	0	219 800	600 000	173%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	6 318 136	5 681 950	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	3 510 740	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	6 318 136	9 192 690	45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	1 050 000	148 755 000	14067%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	5 750 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	7 368 136	152 197 690	1966%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		3.4%	9.6%	184%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Generell: Kürzungen im Personal- und Sachaufwand sowie bei den eigenen Beiträgen resultieren aus Sparmassnahmen. Erlöse: 0.33 Mio. Lottereerträge bisher beim Sportamt budgetiert. Ausgehende Staatsbeiträge: 3.7 Mio. SB an Kantone (Sonderschulbeiträge, Schulabkommensbeiträge), 138.7 Mio. SB an Gemeinden (pro Kopf-Beiträge), 3.5 Mio. Beiträge an Bildungsinstitutionen (private Volksschulen und Sonderschulen) bisher unter SB Volksschulen budgetiert; Eingehende Staatsbeiträge: 4.15 Mio. IV-Beiträge an Sprachheilkosten bisher unter SB Volksschulen budgetiert; 1.6 Mio. Beiträge aus Schulabkommen bisher unter SB Volksschulen als Aufwandminderung budgetiert. Verschiebung von Kosten und Erlösen in den beiden Leistungsgruppen, da die Umlageschlüssel unter Berücksichtigung der Leistungs- und Zeiterfassung angepasst wurden. Zudem sind erstmals Abschreibungen auf zugesicherten Kantonsbeiträgen an Schulbauten sowie kalkulatorische Zinsen im Budget enthalten.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		5 251 736	5 103 050	-3%
Sachaufwand		756 500	607 500	-20%
Abschreibungen			1 970 600	
Eigene Beiträge		1 050 000	146 805 000	13881%
Durchlaufende Beiträge			1 950 000	
Interne Verrechnungen		529 700	2 111 540	299%
Aufwand	0	7 587 936	158 547 690	1989%
Entgelte		219 800	240 000	9%
Beiträge für eigene Rechnung			3 800 000	
Durchlaufende Beiträge			1 950 000	
Interne Verrechnungen			360 000	
Ertrag	0	219 800	6 350 000	2789%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge / Reg. Schulabkommen			3 700 000	
Schulentwicklungsprojekte			50 000	
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge			275 000	
Kindergartenstufe			8 250 000	
Primarstufe			71 975 000	
Sekundarstufe I			42 700 000	
Beitr. an Stellvertretungen und Annuität LUPK			7 310 000	
Beiträge an Weiterbildung			1 260 000	
Fremdsprachige Kinder			6 750 000	
Sport-Toto-Beiträge			360 000	
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Weiterbildungsbeiträge (PHZ)			125 000	
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen:				
Private Volksschulen (inkl. Sonderschulen)			3 500 000	
Lehrpersonen (Englisch)			550 000	
Total Eigene Beiträge			146 805 000	
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen			1 950 000	
Total durchlaufende Beiträge			1 950 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	148 755 000	
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen			2 200 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge			1 600 000	
Total Beiträge für eigene Rechnung			3 800 000	
4700000 durchlaufende Beiträge vom Bund:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen			1 950 000	
Total durchlaufende Beiträge vom Bund			1 950 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	5 750 000	

Amt für Volksschulbildung		2211	Leistungsinformationen	
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Unterstützung		Das AVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.		
1.2 Entscheide und Bewilligungen		Das AVS trifft formal und inhaltlich korrekte Entscheide innert nützlicher Frist.		
1.3 Umsetzung von Lehrplaninhalten		Das AVS sorgt für die notwendigen Umsetzungshilfen und informiert die Schulleitungen rechtzeitig.		
1.4 Schul- und Unterrichtsentwicklung		Die Schulentwicklungsprojekte Schulen mit Profil, Weiterentwicklung Sek I und GBF sind abgeschlossen.		
1.5 Überwachung, Aufsicht, Evaluation		Die neuen Schulentwicklungsprojekte sind vorbereitet.		
1.6 Kennzahlen und Kantonsbeiträge		Das AVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.		
		Das AVS berechnet die Kantonsbeiträge an die Volksschulen und die Weiterbildung richtig und verständlich.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.			5	
1.2 Anteil der Entscheide, die dem Rechtsverfahren standhalten.		100%	100%	
Anteil der Entscheide, die innert zwei Wochen nach Eintreffen der letzten Stellungnahme den Gesuchstellenden zugestellt werden.			90%	
1.3 Information über Einführung neuer Lehrmittel 9 Monate vor Beginn des neuen Schuljahres.			100%	
Spätester Termin für die Zustellung des aktualisierten Lehrmittelverzeichnisses.			15.12.2005	
1.4 Projekte gemäss Planungsbericht bzw. RRB vom Herbst 2004 sind vorbereitet und für Umsetzung an den Schulen bereit.			100%	
1.5 Überprüfung und Auswertung von 4 Bereichen.			100%	
1.6 Rückfragen der Gemeinden		<5%	<5%	
2. Personaladministration				
Leistungen		Ziele		
2.1 Personaladministration		Das AVS setzt das Besoldungsrecht 2005 in Zusammenarbeit mit den Schulträgern um.		
2.2 Personalentwicklung		Das AVS informiert die Schulträger, Schulleitungen und Lehrpersonen umfassend über das Besoldungsrecht 2005.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Anzahl nötiger Korrekturen durch AVS		<5%	<5%	0%
2.2 Informationsunterlagen für Lehrpersonen liegen vor; Informationsveranstaltungen für Schulträger und Schulleitungen haben stattgefunden.			100%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Fachstelle für Schulevaluation führt die externe Evaluation der einzelnen Schulen durch und sorgt für die Evaluation des gesamten Volksschulsystems. Sie erstattet den Schulen, den Schulpflegern und dem zuständigen Departement periodisch Bericht (VBG § 41). Die Fachstelle evaluiert die rund 100 Volksschulen (180 Schuleinheiten) des Kantons Luzern in einem 4-Jahres-Zyklus. Sie untersucht die Stärken und Schwächen dieser Schulen, liefert den Schulpflegern und Schulleitungen Steuerungswissen für Führungsentscheide, gibt den Schulen Impulse und Empfehlungen zur Entwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität, dient der Rechenschaftslegung der Schulen, meldet eventuelle gravierende Mängel dem Amt für Volksschulbildung. Bis 2005 sind die Evaluationen für die Schulen freiwillig, ab 2005 werden die Luzerner Volksschulen flächendeckend evaluiert.

Gesamtzielsetzungen

Durchführung der flächendeckenden Evaluation der Volksschulen
Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Anzahl durchgeführter Evaluationen	15	17	30	76%
Anz. Qualitätsbereiche m. Qualitätsansprüchen	8	10	10	0%
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente	10	15	15	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	9.8	10.4	10.4	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Anzahl entwickelter Instrumente und Kataloge von Qualitätsmerkmalen	18	25	25	0%
Kosten pro: a. durchgeführte Evaluation			45 000	
Kosten pro: b. entwickeltes Evaluationsinstrument			5 000	
Kosten pro: c. Katalog von Qualitätsmerkmalen			10 000	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 671 708	1 797 875	1 775 672	-1%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 671 708	1 797 875	1 775 672	-1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	4 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 671 708	1 797 875	1 779 672	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 671 708	1 797 875	1 779 672	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Die Kürzungen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 529 293	1 603 675	1 590 572	-1%
Sachaufwand	54 649	99 200	84 000	-15%
Abschreibungen	0	0	3 800	
Interne Verrechnungen	87 766	95 000	101 300	7%
Aufwand	1 671 708	1 797 875	1 779 672	-1%
Ertrag	0	0	0	0%

Fachstelle für Schulevaluation		2212	Leistungsinformationen	
1. Externe Evaluation				
Leistungen		Ziele		
Durchführung von Evaluationen		Qualitativ hochstehende Evaluationen in angemessener Quantität durchführen		
Weiterentwickeln der Evaluationsmethoden und -instrumente		Evaluationsmethoden und -instrumente permanent weiterentwickeln, um den Anforderungen und dem neusten Erkenntnisstand Rechnung zu tragen.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl durchgeführter Evaluationen	15	17	30	76%
Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 4-stufige Skala	5.20	5.00	5.00	0%
Anzahl Qualitätsbereiche mit Qualitätsansprüchen	8	10	10	0%
Anzahl entwickelter Evaluationsinstrumente	10	15	15	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Im Hinblick auf eine gute berufliche und soziale Eingliederung in die Gesellschaft erfüllt das HPZ Hohenrain den Auftrag, behinderte Kinder und Jugendliche in zwei Abteilungen zu schulen und zu fördern:

- Abt. für schulbildungsfähig geistigbehinderte und lernbehinderte Kinder und Jugendliche (Grundschule, Werkschule u. Internat)
- Abt. für hör- u. sprachbehinderte Kinder und Jugendliche (Schule und Internat)

Zur Unterstützung von integrativ geschulten hörbehinderten Kindern und Jugendlichen wird ein Audiopädagogischer Dienst geführt. Die Beratungsstellen Hohenrain unterstützen, beraten und begleiten ehemalige Schülerinnen und Schüler des HPZ Hohenrain im Sinne der privaten Invalidenhilfe gemäss IVG.

Gesamtzielsetzungen

Das Heilpädagogische Zentrum Hohenrain erfüllt den Gesamtauftrag nach kantonalen und eidgenössischen Vorgaben (BSV).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Auslastung in % Abt. LGB	99%	98%	98%	0%
Auslastung in % Abt. HSB	125%	114%	114%	0%
Anzahl SchülerInnen Abt. LGB	192	191	190	-1%
Anzahl SchülerInnen Abt. HSB	90	82	82	0%
Anzahl integriert heilpädagogisch betreute SchülerInnen Abt. LGB			6	
Anzahl integriert heilpädagogisch betreute SchülerInnen Abt. HSB			210	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	148.0	148.0	140.0	-5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten			8	
Anzahl Ausfalltage der MA ab 3. Fehltag exkl. Ferien			3 000	
Anzahl Ausfalltage der SchülerInnen			1 400	
Kanton LU Beitrag pro SchülerIn			4 760	
IV-Beitrag pro SchülerIn			31 978	
Ausbildungs- / Weiterbildungskosten pro MA			1 005	
Anzahl ausserkantonale SchülerInnen			30	
Anzahl ausserkant. integriert pädagogisch betreute SchülerInnen			86	
Kundenzufriedenheit			85%	
Kosten pro SchülerIn Abt. LGB (gemessen ab 2006 intern/extern, kantonal/ausserkantonale)				
Kosten pro SchülerIn Abt. HSB (gemessen ab 2006 intern/extern, kantonal/ausserkantonale)				
Anzahl Beratungseinheiten Audiopädag. Dienst	4 784	4 500	4 800	7%
Kosten Beratungseinheiten Audiopädag. Dienst	133	134	144	7%
Anzahl Beratungseinheiten Beratungsstellen	3 509	3 500	3 500	0%
Kosten Beratungseinheiten Beratungsstellen	131	137	166	21%
Kostendeckungsgrad Vermietung & Restaurant	29%	61%	50%	-18%
Kostendeckungsgrad Div. Dienstleistungen		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Lern- u. Geistigbehinderte (LGB)				
+ Kosten	11 902 709	13 186 752	12 850 246	-3%
- Erlöse	1 179 743	1 135 342	1 173 600	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	10 722 966	12 051 410	11 676 646	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	366 320	85 286	103 256	21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	11 089 286	12 136 695	11 779 902	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	8 828 842	9 160 043	8 896 200	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 260 444	2 976 652	2 883 702	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.9%	8.6%	9.1%	6%
2. Hör- u. Sprachbehinderte (HSB)				
+ Kosten	5 995 418	7 201 242	6 787 778	-6%
- Erlöse	715 044	499 490	670 500	34%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 280 375	6 701 752	6 117 278	-9%
+ Kalkulatorische Kosten	206 662	49 256	57 721	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 487 037	6 751 008	6 174 999	-9%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 291 323	4 681 172	4 322 000	-8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	195 714	2 069 836	1 852 999	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	11.9%	6.9%	9.9%	42%

3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	2 150 986	1 216 807	1 305 221	7%
- Erlöse	485 811	455 000	403 000	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 665 175	761 807	902 221	18%
+ Kalkulatorische Kosten	102 738	13 458	13 323	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 767 913	775 265	915 544	18%
- Eingehende Staatsbeiträge	306 386	415 000	470 500	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 461 527	360 265	445 044	24%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	22.6%	37.4%	30.9%	-17%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	20 049 114	21 604 800	20 943 245	-3%
- Erlöse	2 380 598	2 089 832	2 247 100	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 668 516	19 514 968	18 696 145	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	675 720	148 000	174 300	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	18 344 236	19 662 968	18 870 445	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	14 426 552	14 256 215	13 688 700	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 917 685	5 406 753	5 181 745	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	11.9%	9.7%	10.7%	11%
Investitionen				
Ausgaben	271 786	50 000	243 100	386%
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	271 786	50 000	243 100	386%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Kürzungen im Personal- und Sachaufwand sowie in den Internen Verrechnungen (Defizitdeckung zulasten Heimfinanzierung) resultieren aus Sparmassnahmen. Interne Verrechnungen: Erstmalige Weiterverrechnung des Mietzinses durch Amt für Hochbauten und Immobilien. Eingehende Staatsbeiträge Leistungsgruppen 1 und 2: Kürzung der Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherungen. Investitionen: im Vorjahr irrtümlich nicht vollständig budgetiert. Informationen zu den Indikatoren der Gesamtzielsetzung: Die Auslastung bezieht sich auf das genehmigte Konzept 1995: 100% LGB 194 Kinder; 100% HSB 72 Kinder Hörbehinderte: rückläufige Schülerzahlen wurden durch die seit 2001 angegliederte Sprachheilschule kompensiert. Kosten Beratungseinheiten APD werden ab Budget 2006 aufgeteilt in FE (Früherziehung) +B&U (Beratung & Unterstützung). Den ausserkantonalen Kindern wird die Leistung in Rechnung gestellt.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	16 924 796	17 206 800	16 484 865	-4%
Sachaufwand	2 987 017	2 929 600	2 984 980	2%
Passivzinsen	5 571	4 000	5 500	38%
Abschreibungen	675 720	148 000	172 500	17%
Interne Verrechnungen	131 730	1 464 400	2 419 700	65%
Aufwand	20 724 834	21 752 800	22 067 545	1%
Vermögenserträge	191 594	142 000	142 000	0%
Entgelte	870 248	823 507	851 400	3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 318 755	1 124 325	1 253 700	12%
Beiträge für eigene Rechnung	14 426 552	14 256 215	13 688 700	-4%
Interne Verrechnungen	3 917 685	5 406 753	5 179 945	-4%
Ertrag	20 724 834	21 752 800	21 115 745	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge			10 805 600	
4610000 Beiträge für eig. Rechnung v. Kanton: Defizitbeiträge von Kantonen			765 900	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden			2 117 200	
Total Eigene Beiträge			13 688 700	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	13 688 700	

HPZ Hohenrain		2215		Leistungsinformationen	
1. Lern- u. Geistigbehinderte (LGB)					
Leistungen		Ziele			
1.1 Förderung Grundschule LGB		Optimale Schulung und Förderung im Hinblick auf die berufliche und soziale Eingliederung.			
1.2 Förderung Werkschule					
1.3 Förderung Internat LGB					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl SchülerInnen	192	191	190	-1%	
Anteil SchülerInnen mit aktueller Förderplanung	100%	100%	100%	0%	
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%	
Kosten pro SchülerIn	63901	72414	67633	-7%	
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	80%	80%	80%	0%	
2. Hör- u. Sprachbehinderte (HSB)					
Leistungen		Ziele			
2.1 Förderung Schule HSB		Optimale Schulung und Förderung im Hinblick auf die berufliche und soziale Eingliederung.			
2.2 Förderung Internat HSB					
2.3 Audiopädagogischer Dienst (APD)					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl Schüler	90	82	82	0%	
1 Gespräch pro Schüler/Jahr durchgeführt	100%	100%	100%	0%	
Anteil termingerecht abgeschl. Laufbahnplanung	100%	100%	100%	0%	
Kosten pro Schüler	68912	85127	74365	-13%	
Kundenzufriedenheit: Beurteilung gut/sehr gut	85%	80%	80%	0%	
Anzahl Beratungseinheiten APD	4784	4500	4800	7%	
Kosten pro Beratungseinheit APD	133	134	144	7%	
3. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
3.1 Beratungsstellen Hohenrain		Optimale Animation/Betreuung durch die Beratungsstellen Kostengünstige Ernährung im Personalrestaurant u. optimale Nutzung der Infrastruktur Kostengünstige u. kundenorientierte Dienstleistungen erbringen			
3.2 Restauration u. Vermietungen					
3.3 diverse Dienstleistungen					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
3.1 Anzahl Beratungseinheiten BS	3509	3500	3500	0%	
3.1 Kosten pro Beratungseinheit BS	131	137	166	21%	
3.2 Kostendeckungsgrad Vermiet. & Rest.	29%	61%	50%	-18%	
3.3 Kostendeckungsgrad div. Dienstleistungen		100%	100%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Heilpädagogische Zentrum Sunnebüel sorgt für Schulung, Therapie, Erziehung und Betreuung von praktischbildungsfähigen geistig- und mehrfachbehinderten Kindern und Jugendlichen. Für die externen Kinder und Jugendlichen mit Schulbildungsfähigkeit führt das HPZ eine Tagesschule mit Mittagsbetreuung. Die Erwachsenenabteilung bietet als Weiterführung der Förderung aus der Schulzeit Arbeits- und Lebensräume an für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung. Für alle Internen ermöglichen wir einen Aufenthalt zwischen dem 18. und 35. Lebensjahr und somit einen guten Übergang in eine Nachfolgeinstitution. Für Externe bieten wir Arbeitsplätze ohne Altersgrenze an.

Gesamtzielsetzungen

HPZ Sunnebüel: Erfüllung des Gesamtauftrages nach den kantonalen und eidgenössischen (BSV) Vorgaben.
Optimale Auslastung der Schule (100%) und des Internats (95%).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Auslastung in % Abt. Kinder und Jugendliche		100%	100%	0%
Auslastung in % Erwachsenenabteilung (Übergangsjahre SSBL-Projekt)		85%	85%	0%
Anzahl Kinder und Jugendliche		73	72	-1%
Anzahl erwachsene Behinderte		25	26	4%
Anzahl externe Plätze (Schule)		32	32	0%
Anzahl integriert heilpädagogisch betreut Lernende		3	2	-33%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		105.0	102.3	-3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten			13	
Anzahl Ausfalltage der Mitarbeitenden ab 3. Fehltag; ohne Ferien			1 100	
Direkter Kantonsbeitrag pro SchülerIn			25	
Direkter IV-Beitrag pro SchülerIn intern			100	
Direkter IV-Beitrag pro SchülerIn extern			44	
Anzahl ausserkantonale SchülerInnen			1	
Kundenzufriedenheit (Instrument und Indikatoren werden noch festgelegt)			90%	
Kosten pro Aufenthaltstag Erwachsenenabteilung (gemessen ab 2006 intern/extern und kantonal/ausserkantonale)			-	
Kosten pro Aufenthaltstag Abt. Kinder und Jugendliche (gemessen ab 2006 intern/extern und kantonal/ausserkantonale)			-	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Kinder- und Jugendabteilung				
+ Kosten		8 822 863	8 701 710	-1%
- Erlöse		198 220	202 380	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		8 624 643	8 499 330	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		51 141	75 561	48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		8 675 784	8 574 891	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		4 899 600	4 482 600	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		3 776 184	4 092 291	8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.2%	2.3%	4%
2. Erwachsenenabteilung				
+ Kosten		3 276 310	3 214 955	-2%
- Erlöse		1 037 960	953 320	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 238 350	2 261 635	1%
+ Kalkulatorische Kosten		16 925	24 514	45%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 255 275	2 286 149	1%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 842 400	1 924 300	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		412 874	361 849	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		31.7%	29.7%	-6%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		256 727	250 835	-2%
- Erlöse		254 420	254 900	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 307	- 4 065	-276%
+ Kalkulatorische Kosten		1 935	2 225	15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 242	- 1 840	-143%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 242	- 1 840	-143%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		99.1%	101.6%	3%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		12 355 900	12 167 499	-2%
- Erlöse		1 490 600	1 410 600	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		10 865 300	10 756 899	-1%
+ Kalkulatorische Kosten		70 000	102 300	46%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		10 935 300	10 859 199	-1%
- Eingehende Staatsbeiträge		6 742 000	6 406 900	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 193 300	4 452 299	6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		12.1%	11.6%	-4%
Investitionen				
Ausgaben		225 000	130 000	-42%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	225 000	130 000	-42%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Die Kürzung im Personalaufwand resultiert aus Sparmassnahmen. Eingehende Staatsbeiträge Leistungsgruppe 1: Kürzung der Beiträge des Bundesamts für Sozialversicherungen. Interne Verrechnungen: Höheres Defizit zulasten Heimfinanzierung aufgrund der rückläufigen Bundesbeiträge. Reduktion der Investitionen als Sparmassnahme.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		10 574 900	10 368 429	-2%
Sachaufwand		983 000	1 001 070	2%
Abschreibungen		70 000	101 400	45%
Interne Verrechnungen		798 000	798 900	0%
Aufwand	0	12 425 900	12 269 799	-1%
Entgelte		1 490 600	1 410 600	-5%
Beiträge für eigene Rechnung		6 742 000	6 406 900	-5%
Interne Verrechnungen		4 193 300	4 451 399	6%
Ertrag	0	12 425 900	12 268 899	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: IV-Beiträge			5 240 700	
4610000 Beiträge für eig. Rechnung v. Kantonen: Defizitbeiträge von Kantonen			498 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gden: Schulgeldbeiträge von Gemeinden			668 200	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	6 406 900	

HPZ Sunnebüel Schüpfheim		2216	Leistungsinformationen		
1. Kinder- und Jugendabteilung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Schule und Therapie- Sozialpädagogischer Bereich- Intensive Pflege und Betreuung- Wochenend- und Feriendienst		Ziele <p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung</p> <p>Für jeden Schüler / jede Schülerin besteht eine individuelle Förderplanung</p> <p>Lebensqualität der Schüler / Schülerinnen erhöhen, bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -Pflege</p> <p>Für alle Beteiligten (Kinder, MitarbeiterInnen, Eltern) möglichst belastungsfreie Betreuung mit Lebensqualität und Wohnbefinden ermöglichen</p>			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
<ul style="list-style-type: none">- Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Schüler / Schülerin- Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8)- Verhältnis "qualifizierte und/oder erfahrene MitarbeiterInnen" zu "Aushilfen" im Jahresdurchschnitt		je 1 jährlich	je 1 jährlich	0%	
		2.5 Jahre	2.5 Jahre	0%	
		3 zu 1	1 zu 1		
2. Erwachsenenabteilung					
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Arbeits- und Ausbildungsplätze- Sozialpädagogischer Bereich- Intensive Pflege und Betreuung		Ziele <p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung</p> <p>Für jeden Bewohner / jede Bewohnerin besteht eine individuelle Lebensplanung</p> <p>Lebensqualität der Bewohner / Bewohnerinnen erhöhen bzw. halten dank Beziehungsgestaltung und -pflege</p>			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
<ul style="list-style-type: none">- Schriftlich dokumentiertes Planungs- und Elterngespräch pro Bewohner / Bewohnerin- Durchschnittliche Anstellungsdauer festangestellte Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter liegt deutlich über dem Schweizer Schnitt (1.8)		je 1 jährlich	je 1 jährlich	0%	
		2.5 Jahre	2.5 Jahre	0%	
3. Dienstleistungen					
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Verpflegungen- Vermietungen		Ziele <p>Gesunde Ernährung in einem guten Preis-Leistungsverhältnis</p> <p>Gute Bewirtschaftung des Personalhauses</p>			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
<ul style="list-style-type: none">- Bei jeder Mahlzeit soll mind. 1 Frischprodukt verwendet werden- Auslastungsgrad Zimmer und Appartements im Personalhaus (im Sommer Praktikantenwechsel)		erfüllt	erfüllt	0%	
		75%	75%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Informatik-Kompetenzzentrum Bildung (IKZ B) erbringt ICT-Dienstleistungen für die kantonalen Schulen, die BKD-Verwaltungsdienststellen sowie für Volksschulen gemäss entsprechenden Aufträgen (ICT = Information- and Communication-Technologies).

Für den pädagogischen und didaktischen Bereich werden folgende Leistungen erbracht:

- Konzepte und Beratungen im Bereich Schulinformatik
- Projektabwicklung und Projektunterstützung im Bereich E-Learning
- Bedarfsabklärung, Konzeptionierung und Durchführung von ICT-Kursen für pädagogische und technische ICT-Kaderleute
- Ausbildung und Betreuung der ICT-Kaderleute der Schulen

Für den technischen Bereich werden folgende Leistungen erbracht:

- Konzepte, Projektabwicklungen und Support im ICT - Umfeld
- Aufbau, Betrieb und Unterhalt von Netzwerken
- Betreuung und Weiterentwicklung von Schulnetz-Diensten (Internet, Intranet, e-Mail usw.)
- Server- und Applikations-Hosting sowie -Wartung für Schulen

Gesamtzielsetzungen

Das IKZB unterstützt die BKD-Dienststellen in allen ICT-Belangen.

Das IKZB unterstützt Volksschulen nach Auftrag beim Aufbau der ICT-Infrastrukturen und beim ICT-Einsatz.

Die Dienstleistungen des IKZB weisen eine hohe Verfügbarkeit und Qualität aus und erzeugen damit eine hohe Kundenzufriedenheit.

Das IKZB trägt zur optimalen Nutzung des pädagogischen und didaktischen Entwicklungspotentials von ICT-Mitteln in den Schulen bei.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Hoher Zufriedenheitsgrad bez. IKZB Leistungen bei den BKD-Dienststellen (Anteil in %)			> 80 %	
Hoher Zufriedenheitsgrad bez. IKZB Leistungen bei den Volksschulen (Anteil in %)			> 80 %	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		13.8 1	12.0 1	-13% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		2 135 000	1 934 905	-9%
- Erlöse		150 000	40 000	-73%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 985 000	1 894 905	-5%
+ Kalkulatorische Kosten			39 300	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 985 000	1 934 205	-3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 985 000	1 934 205	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		7.0%	2.1%	-71%
Investitionen				
Ausgaben			150 000	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)			150 000	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Das IKZB wird auf den 1.1.2005 neu als WOV-Dienststelle geführt.

Kürzungen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.

Interne Verrechnungen: Liegenschaftsaufwand im Vorjahr nicht budgetiert.

Weniger externe Dienstleistungen/Beratungen.

Investitionsausgaben: Projekt Schuladministration-Evaluation im Vorjahr unter "Mittelschulen" budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		1 760 000	1 456 905	-17%
Sachaufwand		350 000	303 000	-13%
Abschreibungen			37 800	
Interne Verrechnungen		25 000	176 500	606%
Aufwand		2 135 000	1 974 205	-8%
Entgelte			40 000	
Interne Verrechnungen		150 000		
Ertrag		150 000	40 000	-73%

Informatik Kompetenzzentrum		2217	Leistungsinformationen	
1 Pädagogische und technische Beratung und Betreuung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Hochwertige, bedarfsorientierte Informatik-Services		Die BKD-Dienststellen werden im ICT-Bereich optimal unterstützt		
1.2 Unterstützung von Volksschulen beim Aufbau von ICT-Infrastrukturen		Volksschulen werden beim Aufbau der ICT-Infrastrukturen optimal unterstützt		
1.3 Aufbau und Betrieb einer Kommunikationsplattform für Schulen		e-Mail-Server und Groupwareplattform für Schulen sind aufgebaut und betriebsbereit		
1.4 Förderung und Betreuung von ICT-Mittel-einsatz in Schulen		Pädagogische und didaktisches Entwicklungspotential von ICT-Mitteln in den Schulen fördern		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Hohe Kundenzufriedenheit bez. Leistung und Verfügbarkeit des IKZB (Anteil zufriedener Kunden in %)			> 80	
1.2 Anzahl Volksschulen, die vom IKZB unterstützt werden			> 20	
1.3 Verfügbarkeit einer modernen und für alle Schulen produktiv nutzbaren Kommunikations-plattform			Ende 2005	
1.4 Unterstützung bei der Entwicklung von pädagogischen Lerneinheiten im ICT-Umfeld			>10	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Psychologische Beurteilung, Beratung und Behandlung von Lernenden der Sekundarstufe II, sowie psychologische und pädagogische Beratung und Unterstützung von Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Ausbildungsverantwortlichen und Erziehungsberechtigten aller Schulstufen.

Gesamtzielsetzungen

Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule und Sekundarstufe II des Kantons Luzern sichern und weiterentwickeln.

Die Situation und die Handlungsfähigkeit der im System Schule tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.

Die an der Schule beteiligten Partner durch Informationen befähigen, präventiv zu handeln.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Beantwortung der Anfragen in maximal 48 Std.		90%	90%	0%
Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden mit dem Angebot		90%	90%	0%
Öffentlichkeitsarbeit schriftlich und über direkten Kontakt organisiert		erfüllt	erfüllt	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		11.5	10.0	-13%
Anzahl Beratungsfälle:				
Jugendliche			350	
Erwachsene			230	
SchulleiterInnen			30	
Behörden			7	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 693 300	1 598 080	-6%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 693 300	1 598 080	-6%
+ Kalkulatorische Kosten		0	27 600	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 693 300	1 625 680	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge		200 000	125 000	-38%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 493 300	1 500 680	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kürzungen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.

Eingehende Staatsbeiträge: Auflösung des Beratungsauftrags mit Weggis; Auftragsänderung mit dem Kanton Obwalden. Die Mindereinnahmen führten zu einer entsprechenden Reduktion in den Personal- und Sachkosten.

Die Fachstelle für Schulberatung (FSB) ist seit Januar 04 organisatorisch eine neue Dienststelle (Integration von Teilen der ehemaligen FSB und des ehemaligen Schulpsychologischen Dienstes in die PHZ bzw. in die neue FSB). Somit sind Vergleiche der Budgets 04 / 05 nur begrenzt möglich.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		1 567 500	1 471 680	-6%
Sachaufwand		55 000	47 500	-14%
Abschreibungen		0	26 500	
Interne Verrechnungen		70 800	80 000	13%
Aufwand	0	1 693 300	1 625 680	-4%
Beiträge für eigene Rechnung		200 000	125 000	-38%
Ertrag	0	200 000	125 000	-38%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Entschädigung Beratungen			125 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	125 000	

Fachstelle für Schulberatung		2218	Leistungsinformationen	
Psychologische und Pädagogische Beratung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Psychologische Beratung, pädagogische Beratung, Erziehungsberatung		Wir unterstützen alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Wir beraten bei der Analyse einer Problemsituation, erarbeiten mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge und begleiten sie bei der Durchführung von Veränderungen. Wir beraten Schulen bei ihrer Weiterentwicklung.		
1.2 Interventionen		Wir klären konflikthafte Situationen, entwickeln mit den Klientinnen und Klienten Lösungsvorschläge, begleiten sie bei der Durchführung von Massnahmen und der abschliessenden Evaluation. Wir beraten Einzelpersonen, Teams und Gruppen in Krisensituationen und erarbeiten mit ihnen Massnahmen zu deren Bewältigung.		
1.3 Prävention und Information		Wir fördern Personen und Institutionen in ihrer Fähigkeit präventiv zu handeln. Wir informieren unsere Klientinnen und Klienten mündlich und schriftlich über unsere Angebote und unsere Arbeitsweise.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Zufriedenheitsgrad Beteiligter		90%	90%	0%
Rückmeldungen positiv bis sehr positiv		90%	90%	0%
1.2 Feedback positiv bis sehr positiv		80%	80%	0%
1.3 Informationsbroschüren realisiert, Stelle in Konferenzen und Ausbildungsstätten vorgestellt		erfüllt	erfüllt	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Berufsbildung sorgt in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und Berufsfachschulen dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen und das berufliche Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen angepasst wird. Es informiert und berät die Auszubildenden/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge und gewährleistet die Qualität der beruflichen Ausbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. Ausserdem plant und steuert es die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern. Über seine Stipendienstelle richtet das Amt für Berufsbildung Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen.

Gesamtzielsetzungen

Positionierung der Berufsbildung als attraktiver Ausbildungsweg
Qualitätssicherung der Berufsbildung

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Neu geschaffene Ausbildungsplätze		475	200	-58%
Anzahl Lernende in Ausbildung		9 700	9 800	1%
Prozentsatz ordentlich beendeter Ausbildungen		> 93%	> 93%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	26.0	26.0	27.0	
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	3	3	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Berufsbildung				
+ Kosten	0	3 737 015	3 634 245	-3%
- Erlöse	0	196 600	208 500	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 540 415	3 425 745	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	35 288	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	3 540 415	3 461 033	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	1 153 100	499 600	-57%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	633 500	33 500	-95%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	4 060 015	3 927 133	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	5.3%	5.7%	9%
2. Ausbildungsbeiträge				
+ Kosten	0	478 685	421 803	-12%
- Erlöse	0	60 000	35 000	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	418 685	386 803	-8%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	4 812	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	418 685	391 615	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	61 005 575	12 494 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	12 777 000	4 157 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	35 000	35 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	48 612 260	8 693 615	-82%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	12.5%	8.3%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	4 215 700	4 056 048	-4%
- Erlöse	0	256 600	243 500	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 959 100	3 812 548	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	40 100	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	3 959 100	3 852 648	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	62 158 675	12 993 600	-79%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	13 410 500	4 190 500	-69%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	35 000	35 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	52 672 275	12 620 748	-76%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	6.1%	6.0%	-1%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Reduktionen im Personal- und teilweise im Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.</p> <p>Leistungsgruppe 1 Berufsbildung: Lehrstellenbeschluss 2 entfällt, d.h. Wegfall der entspr. Bundesbeiträge und Ausrichtung an private Institutionen (eingehende/ausgehende Staatsbeiträge)</p> <p>Leistungsgruppe 2</p> <p>Ausgehende Staatsbeiträge: SB Berufsbildung neu unter Departementssekretariat budgetiert.</p> <p>Eingehende Staatsbeiträge: durchlaufende Bundesbeiträge sowie Beiträge für eig. Rechnung neu unter Departementssekretariat budgetiert.</p> <p>Mehrkosten beim Sachaufwand durch Druck der neuen Bildungsverordnung.</p> <p>Verschiebung von bisher unter Sachaufwand budgetierten Kosten für Porto-, Telefongebühren und Drucksachen zu Internen Verrechnungen.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		3 143 200	2 978 848	-5%
Sachaufwand		650 600	538 100	-17%
Abschreibungen		0	38 600	
Eigene Beiträge		53 514 675	12 949 600	-76%
Durchlaufende Beiträge		8 644 000	44 000	-99%
Interne Verrechnungen		421 900	540 600	28%
Aufwand	0	66 374 375	17 089 748	-74%
Entgelte		256 600	243 500	-5%
Beiträge für eigene Rechnung		4 766 500	4 146 500	-13%
Durchlaufende Beiträge		8 644 000	44 000	-99%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		35 000	35 000	0%
Interne Verrechnungen		0	0	0%
Ertrag	0	13 702 100	4 469 000	-67%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen				0%
Jahresbeiträge bbaktuell, IKSK u.a.			9 700	
Zentralschweiz. Bildungsmesse 2005			200 000	
Beiträge an diverse Organisationen			289 900	
Total Beiträge Bildungsinstitutionen			499 600	
3662000 Stipendien-Auszahlungen			12 200 000	
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen			250 000	
3750000 Beiträge an private Institutionen:				0%
Beiträge an Stiftungen			44 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	12 993 600	
4600000 Beiträge für eigene Rechnung BU:				0%
Lehrmeisterkurse			33 500	
Stipendienauszahlungen			4 113 000	
Total Beiträge für eigene Rechnung BU			4 146 500	
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund				0%
Beiträge für Stiftungen			44 000	
Total eingehende Staatsbeiträge			4 190 500	

Amt für Berufsbildung		2221		Leistungsinformationen	
1. Berufsbildung					
Leistungen		Ziele			
a Qualitätssicherung/Controlling		hohe Anzahl erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse			
b Information/Beratung		intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben			
c Entwicklung/Planung		möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a erfolgreich beendete Lehrverhältnisse			> 93%	> 93%	
b jährlicher persönlicher Kontakt zu Lehrbetrieben			60%	60%	0%
c zusätzliche Ausbildungsbewilligungen			475	200	-58%
2. Ausbildungsbeiträge					
Leistungen		Ziele			
Ausbildungsbeiträge		höhere Anzahl positiver Stipendienentscheide			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl positive Stipendienentscheide			2000	2000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Berufs- und Studienberatung ist eine Dienststelle der Gruppe Berufs- und Erwachsenenbildung. Sie unterstützt Jugendliche (kostenlos) und Erwachsene (gegen Gebühren) sowie am Prozess beteiligte Dritte (Lehrpersonen, Eltern) durch Information und Beratung bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn. Die Klientinnen und Klienten werden befähigt, Entscheide unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Fähigkeiten, Stärken und Wertvorstellungen und in Abstimmung mit den Anforderungen von Arbeitswelt und Gesellschaft zu treffen. Zur Sicherstellung von aktuellen Ausbildungsinformationen arbeitet die Berufs- und Studienberatung eng mit den Schulen und Ausbildungsinstitutionen sowie den Lehrbetrieben und den Berufsverbänden zusammen. Im Auftrag des kant. Arbeitsamtes führt die Berufs- und Studienberatung die Erwerbslosenberatung durch.

Gesamtzielsetzungen

Optimale Unterstützung und Beratung der Jugendlichen im Übertritt zur Sekundarstufe II und zur Tertiärstufe. Etablierung des verbindlichen Berufswahlfahrplanes auf der Sekundarstufe I. Einführung von Gebühren zur Unterstützung und Beratung von Erwachsenen im Kt. Luzern in Entscheidungssituationen der beruflichen Laufbahn. Bewirtschaftung und Optimierung der Selbstinformationmöglichkeiten auf der website www.bsbluzern.ch.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Anzahl Beratungsfälle	4 684	5 000	3 400	-32%
Anzahl BesucherInnen in den BIZ	21 305	20 000	18 000	-10%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel	20 448	23 000	17 000	-26%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	1 321	1 200	1 200	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	36.2	36.7	34.2	-7%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Information				
+ Kosten	0	2 797 327	2 819 909	1%
- Erlöse	0	29 000	27 900	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 768 327	2 792 009	1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	24 804	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 768 327	2 816 813	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	9 328	20 670	122%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 777 655	2 837 483	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	1.0%	1.0%	-5%
2. Beratung				
+ Kosten	0	2 782 550	2 500 674	-10%
- Erlöse	0	460 000	535 000	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 322 550	1 965 674	-15%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	21 996	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 322 550	1 987 670	-14%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	8 272	18 330	122%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 330 822	2 006 000	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	16.5%	21.4%	29%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	5 579 877	5 320 583	-5%
- Erlöse	0	489 000	562 900	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	5 090 877	4 757 683	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	46 800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	5 090 877	4 804 483	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	17 600	39 000	122%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	5 108 477	4 843 483	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	8.8%	10.6%	21%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand sowie Anstieg der Entgelte resultieren aus Sparmassnahmen. Ausgehende Staatsbeiträge: Die Beiträge für PIM (gesamtschweizerisches Projekt für Informations-Management in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) und WAB (Weiterbildungsangebotsbörse) wurden durch einen EDK-Entscheid erhöht.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	0	4 685 377	4 416 083	-6%
Sachaufwand	0	263 500	238 100	-10%
Abschreibungen	0	0	43 300	
Eigene Beiträge	0	17 600	39 000	122%
Interne Verrechnungen	0	631 000	669 900	6%
Aufwand	0	5 597 477	5 406 383	-3%
Entgelte	0	10 000	107 000	970%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	19 000	0	0%
Interne Verrechnungen	0	460 000	455 900	-1%
Ertrag	0	489 000	562 900	15%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen				0%
Beiträge PIM, wab, SVB			39 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	39 000	

Berufs- und Studienberatung		2222	Leistungsinformationen	
1. Information				
Leistungen Information		Ziele Niederschwelliges Informationsangebot für Jugendliche und Erwachsene		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl BesucherInnen in den BIZ Luzern / Sursee	21305	20000	18000	-10%
Anzahl Informationsgespräche am Schulort	1321	1200	1200	0%
Anzahl ausgeliehene Informationsmittel	20448	23000	17000	-26%
Anteil zufriedene Informationssuchende	90%	75%	75%	0%
2. Beratung				
Leistungen Beratung		Ziele Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Beratungsfälle	4684	5000	3400	-32%
Anteil zufriedene Ratsuchende	80%	75%	75%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW Sursee, ist eine Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.

Es vermittelt den angehenden Berufsleuten eine zeitgemässe, ganzheitliche, fundierte hauswirtschaftliche Grundbildung.

Ein breites Angebot an Freifächern, Stützkursen und allgemeiner Weiterbildung ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert. Das Bildungszentrum für Hauswirtschaft BHW kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Jugendlichen mit dem Ziel, sie arbeitsmarktfähig zu machen.

Laufende Anpassungen der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Durch Angebote "Lebenslanges Lernen" die Qualifikation und somit die Marktfähigkeit der Lernenden steigern.

Wir bieten eine praxisorientierte Berufs- und Weiterbildung an.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen".

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolventen/Innen	77%	78%	78%	0%
Zufriedenheit der Absolventen/Innen des Lehrganges	77%	78%	78%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Lehrpersonen: Anzahl Vollzeitstellen	9.4	9.4	8.5	-10%
2. Verwaltungspersonal: Anzahl Vollzeitstellen	7.0	7.0	5.8	-17%
3. Anzahl Lernende pro Klasse (per 1. November)	16	18	18	0%
4. Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung	12	12	14	17%
5. Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung	7	7	6	-17%
6. Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen	100	100	100	0%
7. Bestehensquote Berufsmatura (BM)	keine BM	keine BM	keine BM	
8. Anzahl durchgeführte Förderkurse	keine	keine	keine	
9. Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	43%	65%	55%	-15%
10. Kostendeckungsgrad Weiterbildung	21%	17%	17%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Hauswirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	0	2 649 559	2 133 587	-19%
- Erlöse	0	237 055	299 985	27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 412 504	1 833 602	-24%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	33 028	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 412 504	1 866 630	-23%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	270 000	280 000	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 142 504	1 586 630	-26%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	8.9%	14.1%	57%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	0	766 343	1 050 328	37%
- Erlöse	0	504 545	583 115	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	261 798	467 213	78%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	14 838	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	261 798	482 051	84%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	261 798	482 051	84%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	65.8%	55.5%	-16%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	3 415 902	3 183 915	-7%
- Erlöse	0	741 600	883 100	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 674 302	2 300 815	-14%
+ Kalkulatorische Kosten	0		47 866	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0		2 348 681	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	270 000	280 000	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 404 302	2 068 681	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	21.7%	27.7%	28%

Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.				
Verschiebung von Kosten zwischen den beiden Leistungsgruppen.				
Neu: Schulung der Fachangestellten Gesundheit (FAGE) und dadurch Anstieg der internen Verrechnungen (Schulgelder).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		2 173 502	1 972 615	-9%
Sachaufwand		538 700	494 800	-8%
Abschreibungen			37 966	
Interne Verrechnungen		703 700	726 400	3%
Aufwand	0	3 415 902	3 231 781	-5%
Vermögenserträge		25 000	25 000	0%
Entgelte		531 400	455 600	-14%
Rückerstattungen von Gemeinwesen			120 000	
Beiträge für eigene Rechnung		270 000	280 000	4%
Interne Verrechnungen		185 200	282 500	53%
Ertrag	0	1 011 600	1 163 100	15%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			280 000	
Total eingehende Staatsbeiträge			280 000	

Bildungszentrum für Hauswirtschaft		2231	Leistungsinformationen	
1. Hauswirtschaftliche Bildung				
Leistungen		Ziele		
- Grundbildung		Förderung der beruflichen und sozialen Kompetenzen für das Erwerbsleben, Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis		
- Weiterbildung		Haushaltökonomin mit Anschluss Hauswirtschafterin und Bäuerin mit Fachausweis		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Grundbildung + Weiterbildung: Erfolgreiche Abschlüsse	90%	90%	90%	0%
Weiterbildung: Kostendeckungsgrad	31%	38%	38%	0%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Konvikt Dienstleistungen für Dritte		Leistungen kostendeckend erbringen kundengerechte, hauswirtschaftliche Ausbildung anbieten		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Konvikt: Auslastung	65%	75%	75%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe (AZG) ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II und Tertiärstufe mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es bildet genügend und qualifizierte Personen in den verschiedenen Gesundheitsberufen aus und weiter. Aus- und Weiterbildungen sind nach aktuellen Erkenntnissen der Erwachsenenbildung gestaltet. Das AZG kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Ganzheitliche Ausbildung der Lernenden mit dem Ziel, dass sie die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt erfüllen. Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der AbsolventInnen nach Abschluss des Lehrganges (alle 2 Jahre, Start 05)			85%	
Zufriedenheit der AbsolventInnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges (alle 2 Jahre, Start 04)		75%		
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	56.8	57.8	60.6	5%
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen			44.2	
Verwaltungspersonal: Personalbestand in Vollzeitstellen			16.4	
Anzahl Lernende pro Klasse (1.11.), Durchschnitt/AZG			18	
Anzahl Lehrpersonen in der Ausbildung (1.11.)			61	
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung (1.11.)			8	
Bestehensquote Abschlussprüfungen, Durchschnitt/AZG			90%	
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte			100%	
Kostendeckungsgrad Weiterbildungen			10%	
Finanzierung Leistungsgruppe Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total in Franken)				
+ Kosten	0	16 404 350	17 247 498	5%
- Erlöse	0	9 363 900	9 746 400	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	7 040 450	7 501 098	7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	90 900	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	7 040 450	7 591 998	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	7 040 450	7 591 998	8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		57.1%	56.5%	-1%
Investitionen				
Ausgaben		130 000		0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	130 000	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Anstieg des Globalkredits resultiert aus der Übernahme des allgemeinbildenden Unterrichts für die Fachangestellte Gesundheit, der bis anhin von den Frei's Schulen angeboten wurde.

Im Personalaufwand sind erstmals LUPK-Annuitäts-Zahlungen auf den Besoldungen der Lernenden budgetiert.

Die internen Verrechnungen waren 2004 zu tief budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	0	14 489 100	15 045 098	4%
Sachaufwand	0	637 550	619 400	-3%
Abschreibungen	0	0	88 700	
Interne Verrechnungen	0	1 277 700	1 585 200	24%
Aufwand	0	16 404 350	17 338 398	6%
Vermögenserträge	0	11 800	21 700	84%
Entgelte	0	2 085 000	2 119 900	2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	2 510 100	2 535 800	1%
Interne Verrechnungen	0	4 757 000	5 069 000	7%
Ertrag	0	9 363 900	9 746 400	4%

Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe 2232		Leistungsinformationen		
LG Bildung in nicht-universitären Gesundheitsberufen				
Leistungen		Ziele		
a. Pflegeausbildungen		Der Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis bzw. der SRK-anerkannte Ausweis bzw. das SRK-anerkannte Diplom garantieren, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzprofil erfüllen.		
b. Medizintechnische Ausbildung (Labor)		Das SRK-anerkannte Diplom garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzprofil erfüllen.		
c. Medizintherapeutische Ausbildung (Physiotherapie)		Das SRK-anerkannte Diplom garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzprofil erfüllen.		
d. Weiterbildung		Der SBK-anerkannte Fähigkeitsausweis garantiert, dass die AbgängerInnen das von den Arbeitgebern geforderte Kompetenzprofil erfüllen.		
e. Dienstleistungen für Dritte		Die Dienstleistungen tragen sich selbst.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	96%	90%	90%	0%
b. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
c. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
d. Erfolgreiche Abschlüsse der zur Abschlussprüfung zugelassenen Lernenden	100%	90%	90%	0%
e. Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Landwirtschaftliche Bildungs- und Beratungszentrum Hohenrain führt alle Stufen und Bereiche der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung. Die Maschinenschule ist ein überregionales Zentrum für den praktischen Unterricht in Landtechnik und Werkstattarbeiten für Berufs- und Landwirtschaftsschüler, für Landwirte sowie für Förster und Gärtnerlehrlinge. Der Landwirtschaftsbetrieb dient der Ausbildung und dem Wissenstransfer von der Forschung zur bäuerlichen Praxis. Die Beratung unterstützt die Landwirtschaft, Amtsstellen und andere Institutionen in der Ausrichtung auf Markt und Ökologie im Rahmen der neuen Agrarpolitik.

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Hohenrain bildet kompetente Berufsleute aus, die den Anforderungen in Beruf und Gesellschaft gewachsen sind und die kommende Veränderungen verantwortungsvoll bewältigen. Es baut die Zusammenarbeit mit den LBBZ der Zentralschweiz aus.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Quote der bestandenen Abschlussprüfungen LAP	96.2%	90.0%	90.0%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	33.3%	36.2%	47.0%	30%
Nettokosten pro Vollzeitstelle (Fr.)		131'545	146'854	12%
Kundenzufriedenheit	75%	75%	75%	0%
Anzahl Schüler und Kursteilnehmer	1 836	1 700	1 500	-12%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	28.0	26.0	22.8	-12%
Vollzeitstellen Lehrpersonen (LP) Grundbildung	8.3	7.7	7.5	-3%
Vollzeitstellen LP Weiterbildung und Beratung	10.5	10.0	7.5	-25%
Vollzeitstellen Verwaltungspersonal (inkl. Gutsbetrieb)	9.2	8.3	7.8	-6%
Anz. Lernende pro Klasse	19	18	18	0%
Anz. erteilte Kurslektionen	5 463	5 400	5 000	-7%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten		4 602 716	4 208 123	-9%
- Erlöse		1 693 200	1 157 850	-32%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 909 516	3 050 273	5%
+ Kalkulatorische Kosten		10 000	25 037	150%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 919 516	3 075 310	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	183 500	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		599 800	509 600	-15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 503 216	2 565 710	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.8%	28.2%	-23%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		776 284	547 597	-29%
- Erlöse		280 900	275 700	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	495 384	271 897	-45%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 063	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		495 384	272 960	-45%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	495 384	272 960	-45%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.2%	47.0%	30%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		5 379 000	4 755 720	-12%
- Erlöse		1 974 100	1 433 550	-27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 404 900	3 322 170	-2%
+ Kalkulatorische Kosten		10 000	26 100	161%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	3 414 900	3 348 270	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	183 500	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		599 800	509 600	-15%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 998 600	2 838 670	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		36.7%	30.2%	-18%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen beim Personal- und Sachaufwand sowie bei den Internen Verrechnungen (Ertrag) resultieren aus Sparmassnahmen. Ausgehende Staatsbeiträge: Schulabkommensbeiträge sind neu im Departementssekretariat budgetiert. Eingehende Staatsbeiträge: rückläufige Bundesbeiträge entsprechend dem reduzierten Aufwand.				
Um die Nettokosten pro Vollzeitstelle zu berechnen, wurden die Nettokosten der Laufenden Rechnung durch den durchschnittlichen Personalbestand dividiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		3 834 000	3 321 100	-13%
Sachaufwand		1 070 500	960 700	-10%
Abschreibungen		10 000	25 500	155%
Eigene Beiträge		183 500	0	0%
Interne Verrechnungen		474 500	474 520	0%
Aufwand	0	5 572 500	4 781 820	-14%
Entgelte		892 300	881 800	-1%
Beiträge für eigene Rechnung		599 800	509 600	-15%
Interne Verrechnungen		1 081 800	551 750	-49%
Ertrag	0	2 573 900	1 943 150	-25%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			509 600	
Total eingehende Staatsbeiträge			509 600	

LBBZ Hohenrain		2233		Leistungsinformationen	
1. Landwirtschaftliche Bildung					
Leistungen		Ziele			
- Grundbildung		Stufengerechte Vermittlung der Lehrinhalte unter Einbezug von ELF			
- Weiterbildung + Beratung		Ausbildung von Betriebsleitern / Lehrmeistern und permanente Beratung, Weiterbildung und Unterstützung der Landwirte in ihrem Bestreben, kostengünstig und ökologisch zu produzieren			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Erfolgreicher Abschluss	96.2%	90%	90%		
2. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
Verpflegung		hohe Anzahl Menüs bei hoher Kundenzufriedenheit			
Unterkunft		guter Auslastungsgrad des Internats			
Vermietung		maximaler Ertrag			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Kundenzufriedenheit Verpflegung	80%	> 75%	> 75%		
Anzahl verkaufte Menüs	11326	10000	10000		
Auslastung Internat	49.60%	30%	40%		
Kostendeckungsgrad ganze Leistungsgruppe	33.30%	36.20%	47%		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das LBBZ Schüpfheim erbringt auf allen Stufen der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie der Beratung Leistungen. Dabei wird im Rahmen des Kernproduktes "Grundbildung" die Arbeitsmarktauglichkeit der Absolventinnen und Absolventen angestrebt. Ausserdem wird mit Weiterbildungs- und Beratungsangeboten die Branche im Rahmen der Ausrichtung auf marktwirtschaftliche Prozesse begleitet. Wichtige weitere Schwerpunkte der Tätigkeiten beziehen sich auf eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes.

Am LBBZ Schüpfheim wird ferner ein Internats- und Verpflegungsdienst geführt. Einzelne Räumlichkeiten werden an Gruppen vermietet, welche ebenfalls in landwirtschaftsnahen Bereichen tätig sind (Unesco Biosphäre Entlebuch; Forstkreis V). Zudem werden im Auftrag Leistungen für Dritte erbracht (Verpflegung Kantonsschule, etc.).

Gesamtzielsetzungen

Das LBBZ Schüpfheim wirkt als Zentrum des ländlichen Raumes und trägt die Entwicklung der ländlichen Regionen des Kantons Luzern entscheidend mit. Die Landwirtschaft spielt in diesen Regionen eine tragende Rolle.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Quote der bestandenen Abschlussprüfungen LAP	91.0%	90.0%	90.0%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	80.0%	90.0%	100.0%	11%
Nettokosten pro Vollzeitstelle (Fr.)	95'979	95'000	101'102	6%
Kundenzufriedenheit	87%	80%	80%	0%
Anzahl Schüler (Inkl. Betriebsleiterschule)	189	180	200	11%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	32.9	30.0	24.0	-20%
Vollzeitstellen Lehrpersonen (LP) Grundbildung	8.2	7.5	7.5	0%
Vollzeitstellen LP Weiterbildung und Beratung	7.5	7.0	4.5	-36%
Vollzeitstellen Verwaltungspersonal (inkl. Gutsbetrieb)	17.2	15.5	12.0	-23%
Anz. Lernende pro Klasse	21	18	19	6%
Anz. erteilte Kurslektionen	6 950	7 000	6 900	-1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Landwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	4 403 178	3 794 509	3 429 587	-10%
- Erlöse	2 355 601	1 886 900	1 157 650	-39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 047 577	1 907 609	2 271 937	19%
+ Kalkulatorische Kosten	36 804	52 627	82 130	56%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 084 381	1 960 236	2 354 067	20%
- Eingehende Staatsbeiträge	244 259	425 000	380 000	-11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 840 121	1 535 236	1 974 067	29%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	53.5%	49.7%	33.8%	-32%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	689 176	798 403	557 413	-30%
- Erlöse	467 382	504 600	491 000	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	221 794	293 803	66 413	-77%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 097	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	221 794	293 803	67 510	-77%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	221 794	293 803	67 510	-77%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	67.8%	63.2%	88.1%	39%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 092 354	4 592 912	3 987 000	-13%
- Erlöse	2 822 983	2 391 500	1 648 650	-31%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 269 371	2 201 412	2 338 350	6%
+ Kalkulatorische Kosten	36 804	52 627	83 227	58%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 306 175	2 254 039	2 421 577	7%
- Eingehende Staatsbeiträge	244 259	425 000	380 000	-11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 061 916	1 829 039	2 041 577	12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	55.4%	52.1%	41.4%	-21%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen beim Personalaufwand sowie bei den Internen Verrechnungen (Ertrag) resultieren aus Sparmassnahmen.				
Rückläufige Einnahmen aus dem Gutsbetrieb.				
Eingehende Staatsbeiträge: rückläufige Bundesbeiträge entsprechend dem reduzierten Aufwand.				
Verschiebungen zwischen den Leistungsgruppen aufgrund geänderter Umlagen.				
Bisher in der Investitionsrechnung budgetierte Aufwendungen für Maschinen, Geräte, Werkzeuge neu unter Sachaufwand.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	3 464 705	3 340 432	2 621 200	-22%
Sachaufwand	1 017 654	803 780	840 400	5%
Abschreibungen	36 804	39 700	69 000	74%
Interne Verrechnungen	605 669	461 627	539 627	17%
Aufwand	5 124 832	4 645 539	4 070 227	-12%
Vermögenserträge	1 566	0	0	0%
Entgelte	1 401 114	1 187 900	931 900	-22%
Beiträge für eigene Rechnung	244 259	425 000	380 000	-11%
Interne Verrechnungen	1 380 563	1 203 600	716 750	-40%
Ertrag	3 027 502	2 816 500	2 028 650	-28%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			380 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	380 000	

LBBZ Schüpfheim		2234	Leistungsinformationen		
1. Landwirtschaftliche Bildung					
Leistungen		Ziele			
- Grundbildung		Arbeitsmarktauglichkeit der Absolventinnen und Absolventen			
- Weiterbildung + Beratung		Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl Schüler/innen (Grundbildung)	148	155	160	3%	
Anzahl Schüler/innen (Strukt. Weiterbildung)	39	40	40	0%	
Kosten pro Schüler/in	8'285	8'852	8'950	1%	
Anzahl Kunden Erwachsenenweiterbildung	1'250	950	1'100	16%	
Kundenzufriedenheit Ausbildung	87%	80%	80%	0%	
Anzahl Tax-Pte. Beratung (durch Bund subv.)	12'950	14'000	11'000	-21%	
2. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
Verpflegung		Hoher Menü-Ausstoss bei hoher Kundenzufriedenheit (über 80%)			
Unterkunft		Kundenzufriedenheit über 80% und Auslastungsgrad über 70%			
Vermietung		Hohe Kundenzufriedenheit und 100% Kostendeckungsgrad			

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum MBZ ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufsbildung der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag und der Tertiärstufe mit einem eigenständigen Bildungsauftrag.

Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung (Sek.stufe II) die notwendigen Berufskennnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung.

In der Weiterbildung (Tertiärstufe) wird ganzheitliches Wissen zur Übernahme von Produktions- und Führungsverantwortung in der gewerblichen und industriellen Milchverarbeitung vermittelt.

Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsverbänden angeboten und evaluiert.

Das Milchwirtschaftliche Bildungszentrum kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.

Gesamtzielsetzungen

Erhöhte Handlungskompetenz im beruflichen und privaten Bereich.

Optimierte Partnerschaft mit Lehrbetrieben und Berufsverbänden.

Laufende Anpassung der Schlüsselqualifikationen der Berufsleute durch Weiterbildung.

Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen".

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit der Unternehmungen mit der Fachkompetenz der Absolventen/Absolventinnen	80%	80%	85%	6%
Zufriedenheit der Absolventen/Absolventinnen ein Jahr nach Abschluss des Lehrgangs	80%	80%	85%	6%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	7.3	7.4	7.4	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Milchwirtschaftliche Bildung				
+ Kosten	0	1 714 381	1 892 398	10%
- Erlöse	0	289 386	436 400	51%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	1 424 995	1 455 998	2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	10 934	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	1 424 995	1 466 932	3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	5 300	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	286 200	197 000	-31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	1 144 095	1 275 232	11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	16.9%	23.1%	37%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten	0	194 575	28 597	-85%
- Erlöse	0	17 016	23 800	40%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	177 559	4 797	-97%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	166	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	177 559	4 963	-97%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	3 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	177 559	1 963	-99%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	8.7%	83.2%	852%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	1 908 956	1 920 995	1%
- Erlöse	0	306 402	460 200	50%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	1 602 554	1 460 795	-9%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	11 100	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	1 602 554	1 471 895	-8%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	5 300	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	286 200	200 000	-30%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	1 321 654	1 277 195	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	16.1%	24.0%	49%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktion beim Sachaufwand resultiert aus Sparmassnahme. Personalaufwand: Neues Weiterbildungskonzept verursacht Anstieg der Personalkosten (zusätzliche Dozenten/Referenten) sowie höhere Entgelte (Schulgelder). Beiträge für eigene Rechnung teilweise neu unter Rückerstattungen von Gemeinwesen budgetiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		1 190 956	1 219 595	2%
Sachaufwand		285 500	264 500	-7%
Abschreibungen			10 700	
Eigene Beiträge		5 300	5 300	0%
Interne Verrechnungen		432 500	437 300	1%
Aufwand	0	1 914 256	1 937 395	1%
Vermögenserträge		1 300	3 200	146%
Entgelte		101 102	157 000	55%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		202 000	300 000	49%
Beiträge für eigene Rechnung		286 200	200 000	-30%
Interne Verrechnungen		2 000	0	0%
Ertrag	0	592 602	660 200	11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3652000 Beiträge Bildungsinstitutionen Schweiz. Milchwirtschaftl. Verein (für Absolvierende Höherer Fachprüfungen)			5 300	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	5 300	
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			200 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	200 000	

Milchwirtsch. Bildungszentrum		MBZ 2235		Leistungsinformationen	
1. Milchwirtschaftliche Bildung					
Leistungen		Ziele			
a Lehre / Grundbildung (Berufsfachschule)		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis.			
		Abschluss berufspraktische Bildung mit Attest.			
b Höhere Berufsbildung (Fachschulen 1 und 2)		Abschluss mit Diplom Fachschule 1 bzw. 2			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
a,b Erfolgreiche Abschlüsse der Eintretenden in den schulischen Fächern	90%	90%	90%	0%	
b Kostendeckungsgrad Höhere Berufsbildung	48%	50%	41%	-18%	
2. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
a Einführungskurse Grundbildung und Diverses		Angebot an Dienstleistungen, die neben dem Kerngeschäft			
		Milchschaftliche Bildung personell und räumlich möglich sind.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
a Kostendeckungsgrad	13%	14%	93%	564%	

Berufsbildungszentrum Emmen		2236	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Das Berufsbildungszentrum Emmen ist eine kantonale Unternehmung der Berufsbildung (Sekundarstufe II) mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Als Kompetenzzentrum vermittelt es den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Berufskenntnisse und fördert durch allgemeinbildenden Unterricht und Sport ihre persönliche Entfaltung. Mit dem Abschluss einer Berufsmatura wird ausserdem der Zugang zu den Fachhochschulen sichergestellt. Ein breites Angebot an Weiterbildungskursen, Stützkursen, Berufsmittelschul-Lehrgängen ist auf das "Lebenslange Lernen" ausgerichtet. Die berufsspezifischen Angebote werden in enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Berufsbildungspartnern angeboten und evaluiert. Das Berufsbildungszentrum Emmen kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.				
Gesamtzielsetzungen				
Ganzheitliche Ausbildung der Jugendlichen mit dem Ziel, sie in ihrem beruflichen Umfeld optimal zu positionieren. Schlüsselqualifikationen der Lernenden und Lehrenden sicherstellen. Durch Angebote "Lebenslanges Lernen" die Qualifikation und die Zufriedenheit der Lernenden steigern. Teilnahme der Bevölkerung am "Lebenslangen Lernen" fördern. Verantwortungsvollen und kostenbewussten Umgang mit personellen und materiellen Ressourcen umsetzen.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
- Zufriedenheit der Leistungsbezüger mit der Berufsausbildung	75%	80%	80%	0%
- Weiterbildungsanteil in % des Grundbildungsangebotes	8%	15%	20%	33%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen		38.0	36.0	-5%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen (inkl. Hausdienste)		4.4	4.4	0%
Anzahl Lernende pro Klasse		17	18	6%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung		58	59	2%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung		12	15	25%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen		97.0%	98.0%	1%
Bestehensquote Berufsmatura		97.0%	97.0%	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte		75.0%	100.0%	33%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung		80.0%	90.0%	13%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		7 484 235	7 324 534	-2%
- Erlöse		1 007 500	1 084 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 476 735	6 240 534	-4%
+ Kalkulatorische Kosten		0	101 356	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 476 735	6 341 890	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 218 470	1 218 470	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		5 258 265	5 123 420	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		13.5%	14.8%	10%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		115 084	136 839	19%
- Erlöse		76 000	125 000	64%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		39 084	11 839	-70%
+ Kalkulatorische Kosten		0	1 543	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		39 084	13 382	-66%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		39 084	13 382	-66%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		66.0%	91.3%	38%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		46 872	42 732	-9%
- Erlöse		25 000	43 000	72%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		21 872	- 268	-101%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		21 872	- 268	-101%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		21 872	- 268	-101%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		53.3%	100.6%	89%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	7 646 191	7 504 105	-2%
- Erlöse	0	1 108 500	1 252 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	6 537 691	6 252 105	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	102 900	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	6 537 691	6 355 005	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 218 470	1 218 470	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	5 319 221	5 136 535	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.5%	16.7%	15%
Investitionen				
Ausgaben		200 000	200 000	0%
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	200 000	200 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen. Bisher unter Rückerstattungen von Gemeinwesen budgetierte Schulgelder neu unter Entgelte. Höhere Schulgeldeinnahmen infolge Angebotserweiterung.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	0	6 276 091	6 145 405	-2%
Sachaufwand	0	483 000	482 000	0%
Abschreibungen	0	0	99 900	
Interne Verrechnungen	0	887 100	879 700	-1%
Aufwand	0	7 646 191	7 607 005	-1%
Entgelte	0	605 000	1 252 000	107%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	503 500	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	0	1 218 470	1 218 470	0%
Ertrag	0	2 326 970	2 470 470	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			1 218 470	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	1 218 470	

Berufsbildungszentrum Emmen		2236		Leistungsinformationen	
1. Grundbildung					
Leistungen		Ziele			
a Lehre / Grundbildung		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss			
b Förderangebote		Unterstützung des Regelunterrichts			
c Berufsmaturität		Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
a,b Abschlüsse der Eintretenden	90%	90%	90%	0%	
c Erfolgreiche Abschlüsse der Aufnahmeprüfungsabsolvent/innen	80%	80%	80%	0%	
2. Weiterbildung					
Leistungen		Ziele			
a Weiterbildung		Die Angebote sind selbsttragend resp. kostendeckend			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
a Kostendeckungsgrad	40%	60%	80%	33%	
3. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
a Beratungen		Die Beratungen sind kostendeckend.			
b Dienstleistungen für Dritte		Die Dienstleistungen sind kostendeckend.			
c Raumbewirtschaftung		Die Raumbewirtschaftung ist kostendeckend.			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
a Kostendeckungsgrad	70%	75%	100%	33%	
b Kostendeckungsgrad	80%	90%	100%	11%	
c Kostendeckungsgrad	80%	85%	100%	18%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Luzern BBZL ist eine kantonale Bildungsinstitution in der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt als breitabgestütztes Kompetenzzentrum berufsspezifisches und allgemeinbildendes Wissen zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Das BBZL spielt in den Bereichen Brückenangebote, Grundbildung, Berufsmaturität und Weiterbildung eine zentrale Rolle und fördert das "Lebenslange Lernen". Es koordiniert die Ausbildung zwischen Lehrbetrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsfachschulen und arbeitet mit den Ausbildungspartnern zusammen. Das BBZL stellt Personal, Logistik und Infrastrukturen kostendeckend an Dritte zur Verfügung.

Gesamtzielsetzungen

Das BBZL will mit ganzheitlicher Ausbildung die Handlungskompetenz der Lernenden im beruflichen und privaten Leben erhöhen.

Es will mit zugeschnittenen Qualifikationen die Arbeitsmarktfähigkeit verbessern.

Es will in verantwortungsvollem Umgang mit Mitarbeitenden kostenbewusst den Grundauftrag umsetzen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit der Lehrbetriebe mit der Zusammenarbeit mit der Schule nach Abschluss des Lehrganges	80%	85%	85%	0%
Zufriedenheit der Absolvent/innen spätestens ein Jahr nach Abschluss des Lehrganges	95%	90%	90%	0%
Kenngrosse für die ganze Dienststelle				
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen	146.8	145.9	143.0	-2%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen	18.1	19.3	19.4	1%
Anzahl Lernende pro Klasse (per 1. November)	16	17	18	6%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung	147	146	143	-2%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung	29	27	27	0%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen	94%	93%	93%	0%
Bestehensquote Berufsmatura	97.8%	97%	98%	1%
Anzahl durchgeführte Förderkurse (Stütz- und Freifachkurse)	56	28	28	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	172.2%	231.5%	100.0%	-56.8%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung	48.9%	33.7%	100.0%	196.7%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Grundbildung				
+ Kosten	0	29 217 535	27 216 128	-7%
- Erlöse	0	5 592 126	6 504 470	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	23 625 409	20 711 658	-12%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	120 274	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	23 625 409	20 831 932	-12%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	6 937 260	6 326 151	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	16 688 149	14 505 781	-13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		19.1%	23.9%	25%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	0	658 037	477 069	-28%
- Erlöse	0	221 492	503 710	127%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	436 545	- 26 641	-106%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	747	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	436 545	- 25 894	-106%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	212 241	92 969	-56%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	224 304	- 118 863	-153%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33.7%	105.6%	214%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	0	47 728	140 737	195%
- Erlöse	0	110 500	179 165	62%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	- 62 772	- 38 428	-39%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	280	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	- 62 772	- 38 148	-39%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	- 62 772	- 38 148	-39%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		231.5%	127.3%	-45%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	29 923 300	27 833 935	-7%
- Erlöse	0	5 924 118	7 187 345	21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	23 999 182	20 646 590	-14%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	121 300	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	23 999 182	20 767 890	-13%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	7 149 501	6 419 120	-10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	16 849 681	14 348 770	-15%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		19.8%	25.8%	30%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Reduktion im Personalaufwand resultiert aus Sparmassnahme und Leistungsabbau. Die Brückenangebote für stellenlose Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger (SOS) und ein erweitertes Weiterbildungsangebot verursachen Mehrkosten beim Sachaufwand sowie Mehreinnahmen aus Schulgeldern und Materialbezug. Die alle 2 Jahre stattfindende Zentralschweizer Bildungsmesse ist ebenfalls unter Sachaufwand budgetiert. Neuberechnung des Liegenschaftsaufwands aufgrund von Erfahrungswerten reduziert die Internen Verrechnungen. Rückläufige Bundesbeiträge entsprechend geringerem Aufwand.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	0	22 999 600	22 282 724	-3%
Sachaufwand	0	1 239 500	1 583 046	28%
Abschreibungen	0	0	116 600	
Interne Verrechnungen	0	5 684 200	3 973 165	-30%
Aufwand	0	29 923 300	27 955 535	-7%
Vermögenserträge	0	95 500	162 900	71%
Entgelte	0	5 828 618	7 005 380	20%
Beiträge für eigene Rechnung	0	7 149 501	6 419 120	-10%
Interne Verrechnungen	0	0	19 065	
Ertrag	0	13 073 619	13 606 465	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			5 025 562	
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen			1 393 558	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	6 419 120	

Berufsbildungszentrum Luzern		2237	Leistungsinformationen		
1. Grundbildung					
a	Lehre / Grundbildung	Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Anlehrabschluss			
b	Förderangebote	Unterstützung und Erweiterung der Grundbildung			
c	Berufsmaturität	Maturitätsdiplom technischer oder gestalterischer Richtung			
d	SOS Brückenangebot	Umfassende Förderung der SchulabgängerInnen im Berufsvorbereitungsjahr			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a,b	Erfolgreiche Abschlüsse der LAP-Absolvierenden	94%	93%	93%	0%
c	Erfolgreiche Abschlüsse der Eintretenden	98%	97%	98%	1%
d	Erfolgreiche Praxiseinsätze	50%	50%	50%	0%
2. Weiterbildung					
Leistungen		Ziele			
a	Weiterbildung	Der Unterricht trägt sich selbst			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a	Kostendeckungsgrad	49%	34%	106%	72%
3. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
a	Beratung	Die Beratung trägt sich selbst			
b	Dienstleistungen für Dritte	Die Dienstleistungen für Dritte tragen sich selbst			
c	Raumbewirtschaftung	Der Raumbewirtschaftung trägt sich selbst			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a	Kostendeckungsgrad	20%	19%	24%	5%
b	Kostendeckungsgrad	49%	34%	106%	72%
c	Kostendeckungsgrad	172%	232%	127%	-104%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Berufsbildungszentrum Sursee BBZS ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt in den Kompetenzbereichen Kaufmännische Ausbildung, High-Tech-Berufe, Bauberufe und Metallberufe die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Das BBZS nimmt in den Bereichen berufliche Grundbildung, Berufsmaturität und Weiterbildung eine Schlüsselposition ein und fördert das "lebenslange Lernen". Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert. Das BBZS koordiniert die Ausbildung zwischen Lehrbetrieb, überbetrieblichen Kursen und Berufsschule. Das BBZS stellt Personal, Logistik und Infrastrukturen kostendeckend an Dritte zur Verfügung.

Strategie

Zielgruppe	Ziele	Massnahmen	Indikatoren	Ist 03	Soll 04	Soll 05
Wirtschafts- und Gewerbebetriebe, öffentliche Verwaltung	Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit	Bedürfnisgerechte berufliche Ausbildung von qualifiziertem Personal	Bestehensquote Abschlussprüfungen LAP: Bestehensquote Abschlussprüfungen BM: Anzahl durchgeführte Förderkurse:	97%	95%	95%
Lernende in der Grund- und Weiterbildung	Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit und Mitsprachekompetenz in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fragen	Zeitgemässe Ausbildung in beruflichen und allgemeinbildenden Bereichen	Fachkompetenz Unterricht: Praxisrelevanz Unterricht: Zeitgemässe Infrastruktur: Imagewert: Anzahl erteilte Kurssektionen in der Weiterbildung:	89%	90%	90%
Berufs- und Branchenverbände	Bessere Etablierung und Ausbildungsqualität des trialen Ausbildungssystems	Dienstleistungen für Infrastrukturnutzung, Kursdurchführung und Sekretariatsorganisation, Koordination und gemeinsamer Auftritt	Zahl durchgeführte UK: Erlös Fremdvermietung:	1	1	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Hohe Identifikation mit der Schule und Ermöglichung, ausgezeichnete Leistungen zu erbringen	Transparenz und gute Erreichbarkeit der Schulführung, klare Rahmenbedingungen, zeitgemässe Infrastruktur und Anstellungsbedingungen, bedürfniskonforme Weiterbildungsmöglichkeiten	Zusammenarbeit/ Befindlichkeit: Anstellungsbedingungen: Personelle Führung: Kommunikation: Imagewert:	84%	90%	90%

Gesamtzielsetzungen

- Das BBZS verfügt über einen guten Qualitätsstandard und entwickelt diesen laufend weiter: Das Routineaudit nach ISO Norm 9001-2000 wird erfolgreich bestanden, die Pendenzen aus dem Zertifizierungsaudit sind abgearbeitet.
- Das BBZS verfügt über zeitgemässe und ausreichend Schulungsräume: Die Planung des ICT- und MULON-Erweiterungsbaus ist unter Berücksichtigung der Neuzuteilung der Berufe abgeschlossen und die Baubewilligung erteilt. Die Planungsphase für die interne Sanierung ist abgeschlossen.
- Die am BBZS ausgebildeten Berufe entsprechen den Bedürfnissen der Ausbildungspraxis: Die Revisionen der Ausbildungsreglemente für 9 Berufe sind erfolgreich abgeschlossen.

Kooperationsprojekte mit Berufs-/Branchenverbänden:

- Interessierte Jugendliche für ICT-Lehrstellen haben die Möglichkeit, das Berufsfeld eingehend kennen zu lernen und bei Bedarf ein Eignungsverfahren zu absolvieren: Konzept ICTcheck (zentrale Schnupperlehre für verschiedene Berufe), Testcenter für Selektionsverfahren, Kontaktbörse Lehrstellenmarkt umgesetzt.
- Der Anteil der Lehrstellen für Elektroniker/-innen wird gesteigert: Projekt ELOplus (Basisausbildung Elektroniker, Gründung Lehrmeistervereinigung für die Ausbildung von Elektroniker/-innen) ist gestartet.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zertifizierung ISO Norm 9001-2000 erreicht	-	x	x	0%
Baubotschaft durch Grossen Rat verabschiedet	-	x	-	
Interne Sanierung in Finanzplan aufgenommen	-	x	-	
Anzahl revidierte Ausbildungsreglemente	-	2	7	250%
Anzahl Teilnehmende ICTcheck	-	-	80	
Zusätzliche Lehrstellen Elektroniker/-innen	-	-	5	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen	60.0	61.0	62.0	2%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen	13.5	13.3	13.5	2%
Anzahl Lernende pro Klasse	16.9	17.5	17.5	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung	109	115	117	2%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung	49	45	45	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	105%	105%	105%	0%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung	110%	110%	110%	0%

Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Grundbildung				
+ Kosten		12 164 527	12 506 693	3%
- Erlöse		596 745	2 122 490	256%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 567 782	10 384 203	-10%
+ Kalkulatorische Kosten			205 022	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 567 782	10 589 225	-8%
- Eingehende Staatsbeiträge		4 010 000	2 554 350	-36%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		7 557 782	8 034 875	6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.9%	17.0%	246%
2. Weiterbildung				
+ Kosten		1 661 534	1 369 796	-18%
- Erlöse		1 202 000	1 182 000	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		459 534	187 796	-59%
+ Kalkulatorische Kosten			6 778	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		459 534	194 574	-58%
- Eingehende Staatsbeiträge		210 000	210 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		249 534	- 15 426	-106%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		72.3%	86.3%	19%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten		1 010 463	761 054	-25%
- Erlöse		391 400	166 585	-57%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		619 063	594 469	-4%
+ Kalkulatorische Kosten				0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		619 063	594 469	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		619 063	594 469	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		38.7%	21.9%	-43%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	14 836 524	14 637 543	-1%
- Erlöse	0	2 190 145	3 471 075	58%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	12 646 379	11 166 468	-12%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	211 800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	12 646 379	11 378 268	-10%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	4 220 000	2 764 350	-34%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	8 426 379	8 613 918	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.8%	23.7%	61%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Mehr Lernende und zusätzlicher Unterricht aufgrund von geänderten Ausbildungsreglementen und neuen Ausbildungsgängen erhöhen den Personal- und Sachaufwand. Bisher unter Personalaufwand budgetierte Honorare sind neu im Sachaufwand budgetiert. Die Neuberechnung des Liegenschaftsaufwands aufgrund von Erfahrungszahlen reduziert die Internen Verrechnungen. Bisher unter Beiträge für eigene Rechnung budgetierte Schulgeldbeiträge von Ausserkantonalen sind neu unter Entgelte budgetiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		11 552 194	11 813 148	2%
Sachaufwand		1 136 930	1 572 995	38%
Abschreibungen			203 700	
Interne Verrechnungen		2 147 400	1 259 500	-41%
Aufwand	0	14 836 524	14 849 343	0%
Entgelte		2 190 145	3 471 075	58%
Beiträge für eigene Rechnung		4 220 000	2 764 350	-34%
Ertrag	0	6 410 145	6 235 425	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			2 764 350	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 764 350	

Berufsbildungszentrum Sursee		2238	Leistungsinformationen	
1. Grundbildung				
Leistungen		Ziele		
a Lehre		Lehrabschluss mit Fähigkeitszeugnis, Attest berufspraktische Bildung		
b Förderangebote		Unterstützung der Grundbildung, Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Lernender, Beratungsangebot		
c Berufsmaturität		Berufsmaturitätsdiplom technischer und kaufmännischer Richtung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a Quote der bestandenen Abschlussprüfungen	97%	95%	95%	0%
b Quote der bestandenen Berufsmaturitätsprüfungen BMS	89%	90%	90%	
2. Weiterbildung				
Leistungen		Ziele		
a Weiterbildung		Fördern der Arbeitsmarkt- und Gesellschaftsfähigkeit durch permanente und selbsttragende Weiterbildungsangebote.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a Anzahl erteilte Kurslektionen	6800	7000	6300	-10%
3. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
a Beratung		Unterstützung von Lehrenden und Lernenden mit spezifischer Beratung und Programmen.		
b Dienstleistungen für Dritte		Unterstützung von Ausbildungspartnern (z. B. Berufsverbände, Gremien), Koordination der beruflichen Ausbildung.		
c Raumbewirtschaftung		Optimale Auslastung durch Vermietung der Schulinfrastruktur an Dritte.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a Kostendeckungsgrad der Beratungsmandate	110%	110%	110%	0%
b Erlös Fremdvermietungen	20'000.--	20'000.--	20'000.--	0%

Berufsbildungszentrum Willisau		2239	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Das BBZ Willisau ist eine kantonale Bildungsstätte der Berufs- und Weiterbildung mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt den angehenden Berufsleuten in der Grundbildung die notwendigen Kenntnisse zur beruflichen und persönl. Entfaltung. Es bietet Förder- und Freikurse an.				
Die Angebote der Grund- und Weiterbildung fördern das "Lebenslange Lernen".				
Die berufsspezifischen Angebote werden in Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern entwickelt, durchgeführt und evaluiert.				
Das Berufsbildungszentrum Willisau kann Personal, Logistik und Infrastrukturen gegen Verrechnung an Dritte zur Verfügung stellen.				
Gesamtzielsetzungen				
Die ganzheitliche Ausbildung unserer Lernenden befähigt sie, sich am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft erfolgreich zu entwickeln.				
Die permanente Weiterbildung erhält und erweitert diese Fähigkeiten und fördert die Entwicklung unserer Region.				
Gestützt auf Kennzahlen über die Lernenden, die Lehrpersonen und den Einsatz der finanziellen Mittel wird die Schule gesteuert. Das BBZ Willisau sorgt für die erforderlichen Infrastrukturen.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit der Lernenden in der GB		85%	85%	0%
resp. Weiterbildung				
Erfolgreiche Abschlüsse d. Prüfungsabsolventen in der Grundbildung		91%	89%	-2%
Im WB-Angebot erteilte Kurslektionen		6 000	6 000	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	42.9	42.9	42.9	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	1	1	0%
Lehrpersonen: Personalbestand in Vollzeitstellen	36.6	36.6	36.6	0%
Verwaltungspersonal: Bestand in Vollzeitstellen	6.3	6.3	6.3	0.0
Anzahl Lernende pro Klasse	17	18	18	0%
Anzahl Lehrpersonen in der Grundbildung	62	62	61	-2%
Anzahl Lehrpersonen in der Weiterbildung	78	75	80	7%
Bestehensquote Lehrabschlussprüfungen	95%	91%	89%	-2%
Bestehensquote Berufsmatura	100%	100%	100%	0%
Anzahl durchgeführte Förderkurse	35	35	35	0%
Kostendeckungsgrad Dienstleistungen für Dritte	100%	100%	100%	0%
Kostendeckungsgrad Weiterbildung (inkl. Bundessubv.)	82.7%	89.5%	97.7%	9%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Grundbildung				
+ Kosten	0	7 669 573	6 958 343	-9%
- Erlöse	0	404 600	470 100	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	7 264 973	6 488 243	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	0		71 116	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	7 264 973	6 559 359	-10%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 163 000	1 137 597	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	6 101 973	5 421 762	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	5.3%	6.8%	28%
2. Weiterbildung				
+ Kosten	0	1 604 727	1 146 593	-29%
- Erlöse	0	920 000	1 090 000	18%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	684 727	56 593	-92%
+ Kalkulatorische Kosten	0		6 184	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	684 727	62 777	-91%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	205 000	223 188	9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	479 727	- 160 411	-133%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	57.3%	95.1%	66%
3. Dienstleistungen				
+ Kosten	0		0	0%
- Erlöse	0		10 000	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	- 10 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	- 10 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	- 10 000	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%			

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	9 274 300	8 104 936	-13%
- Erlöse	0	1 324 600	1 570 100	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	7 949 700	6 534 836	-18%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	77 300	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	7 949 700	6 612 136	-17%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 368 000	1 360 785	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	6 581 700	5 251 351	-20%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		14.3%	19.4%	36%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.				
Neuberechnung des Liegenschaftsaufwands aufgrund von Erfahrungszahlen reduziert die Internen Verrechnungen.				
Bisher unter Rückerstattungen von Gemeinwesen budgetierte Schulgeldbeiträge neu unter Entgelte.				
Schul-, Kurs- und Materialgelder im Vorjahr zu tief budgetiert.				
Leistungsgruppe Dienstleistungen: Keine direkten Kosten, keine Umlage der Sach- und Personalkosten.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		7 148 800	7 039 597	-2%
Sachaufwand		572 600	483 239	-16%
Abschreibungen			74 300	
Interne Verrechnungen		1 552 900	585 100	-62%
Aufwand	0	9 274 300	8 182 236	-12%
Entgelte		1 285 500	1 570 100	22%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		39 100		0%
Beiträge für eigene Rechnung		1 368 000	1 360 785	-1%
Ertrag	0	2 692 600	2 930 885	9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			1 360 785	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	1 360 785	

Berufsbildungszentrum Willisau		2239	Leistungsinformationen		
1. Grundbildung					
Leistungen		Ziele			
a	Lehre	Die Grundbildung vermitteln, mit welcher die Lernenden die Handlungs- und Sozialkompetenzen zur Berufsausübung erlangen und erfolgreich den Lehrabschluss mit Fähigkeitsausweis bestehen.			
b	Förderangebote	Lernende mit Lernschwächen sowie Lernende mit besonderen Begabungen mittels spez. Angeboten fördern.			
c	Berufsmaturität	Lernende der kaufmännischen Grundbildung mit höheren Fähigkeiten absolvieren die Berufsmaturitätsschule.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a	Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolv.	91%	91%	89%	-2%
b	Durchgeführte Förder- und Freikursangebote	35	35	20	-43%
c	Erfolgreiche Abschlüsse der erfolgreichen Aufnahmeprüfungsabsolvent/innen	83%	83%	83%	0%
c	Erfolgreiche Abschlüsse der Prüfungsabsolv.	100%	100%	100%	0%
2. Weiterbildung					
Leistungen		Ziele			
a	Weiterbildung	Die Weiterbildungsangebote sind mit Einbezug der Bundessubventionen selbsttragend.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a	Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	0%
3. Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
a	Beratung	Unterstützen, begleiten und beraten von Lehr- und Lernenden.			
b	Dienstleistungen für Dritte	Bildungsveranstaltungen für Berufsorganisationen organisieren und durchführen.			
c	Raumbewirtschaftung	Optimale Raumausnutzung im Tagesunterricht erreichen.			
d	Mensa	Allen Anspruchsgruppen preiswerte Verpflegungsmöglichkeit anbieten.			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
a	Anzahl Mandate		20	20	0%
b	Anzahl Veranstaltungen		3	6	100%
c	Auslastungsgrad		80%	80%	0%
d	Kundenzufriedenheit		90%	85%	-6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Beromünster führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Besonderen Wert legen wir auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und die gemeinsam gestaltete Schulkultur, in der die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen lernen.

Die Schule stellt für die Region Michelsamt ein Angebot zur Verfügung, das für die Attraktivität einer Randregion bedeutungsvoll ist.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität		69%	69%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 04 zu 03
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		42.0	42.5	1%
Anzahl Lehrpersonen		72	72	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		15	16	7%
Durchschnittl. Anzahl SchülerInnen/Klasse		20	20	0%
Durchschnittl. Anzahl Klassen		17	18	6%
Aufnahmequote: Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		7 030 164	7 685 571	9%
- Erlöse		733 300	838 000	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 296 864	6 847 571	9%
+ Kalkulatorische Kosten			38 500	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 296 864	6 886 071	9%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 950 000	2 550 000	31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 346 864	4 336 071	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		10.4%	10.9%	5%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		247 862	247 236	0%
- Erlöse		74 800	56 500	-24%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		173 062	190 736	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		173 062	190 736	10%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		173 062	190 736	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		30.2%	22.9%	-24%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		7 278 026	7 932 807	9%
- Erlöse		808 100	894 500	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 469 926	7 038 307	9%
+ Kalkulatorische Kosten			38 500	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 469 926	7 076 807	9%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 950 000	2 550 000	31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		4 519 926	4 526 807	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		11.1%	11.3%	
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Reduktionen im Sachaufwand sowie Mehrerträge bei den eingehenden Staatsbeiträgen (Gemeindebeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen.</p> <p>Leistungsgruppe 1, Mittelschulbildung: Anpassung an Rechnung 2004 und 1 Abteilung mehr als im Vorjahr verursachen höhere Personalkosten und Mehrerträge bei den Gemeindebeiträgen, der Bezug des Erweiterungsbaus höhere interne Verrechnungen für die Liegenschaft; Mehrerlöse sind beim Instrumentalunterricht zu erwarten;</p> <p>Leistungsgruppe 2, Gemeinwirtschaftl. Dienstleistungen: Rückläufige Benützung von Hallenbad und Turnhalle durch Dritte reduziert Erlöse.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2002	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalkosten		5 859 726	6 333 007	7%
Sachkosten		536 400	440 400	-21%
Abschreibungen			37 000	
Interne Verrechnungen		881 900	1 160 900	31%
Kosten	0	7 278 026	7 971 307	9%
Entgelte		808 100	894 500	11%
Beiträge für eigene Rechnung		1 950 000	2 550 000	31%
Erlöse	0	2 758 100	3 444 500	25%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gemeinden			2 550 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 550 000	

Kantonsschule Beromünster		2251		Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR(Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6. Klasse)		- Maturität			
1.8 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 04/03	
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse			95%		
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)			95%		
1.8 Interesse am Angebot			45%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		- Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 04/03	
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa			80%		
2.2 Auslastungsgrad			60%		

Kantonsschule Luzern		2252	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Die Kantonsschule Luzern führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums, Absolventinnen und Absolventen der Sport und Musikklassen sowie der Klassen für die zweisprachige Maturität eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.				
Gesamtzielsetzungen				
Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität	88%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	77%	69%	69%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	204.0	208.0	214.0	3%
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse	20	20	20	0%
Durchschn. Anz. Klassen	92	95	98	3%
Anzahl Lehrpersonen	227	229	235	3%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	60	60	60	0%
Aufnahmequote:	100	100	100	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		36 589 571	37 463 958	2%
- Erlöse		530 000	574 280	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	36 059 571	36 889 678	2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	67 800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	36 059 571	36 957 478	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		10 390 000	11 815 000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	25 669 571	25 142 478	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.4%	1.5%	6%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		876 172	896 343	2%
- Erlöse		295 000	345 000	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	581 172	551 343	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	581 172	551 343	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	581 172	551 343	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33.7%	38.5%	14%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		37 465 743	38 360 301	2%
- Erlöse		825 000	919 280	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	36 640 743	37 441 021	2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	67 800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	36 640 743	37 508 821	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		10 390 000	11 815 000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	26 250 743	25 693 821	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.2%	2.4%	9%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Reduktionen im Sachaufwand sowie Mehrerträge bei den eingehenden Staatsbeiträgen (Gemeindebeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen.</p> <p>Leistungsgruppe 1, Mittelschulbildung: 3 Klassen mehr als im Vorjahr verursachen höhere Personalkosten und Mehrerträge bei den Gemeindebeiträgen;</p> <p>Anstieg der Erlöse (Schulgelderträge) durch 1 Klasse mehr als im Vorjahr ausserhalb der obligatorischen Schulzeit.</p> <p>Leistungsgruppe 2, Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen: Vermehrte Benützung der Räumlichkeiten durch Dritte erhöht die Erlöse.</p> <p>Interne Verrechnungen: bisher unter Sachaufwand budgetierte Lehrmittel neu unter Internen Verrechnungen.</p> <p>Übertrittsquote und Erfolgsquote an die Universität: Neue Berechnungsgrundlage (Durchschnitt aus Maturitätsjahrgängen 93-95)</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		30 557 643	31 578 599	3%
Sachaufwand		1 816 100	1 324 102	-27%
Abschreibungen		0	65 200	
Interne Verrechnungen		5 092 000	5 460 200	7%
Aufwand	0	37 465 743	38 428 101	3%
Entgelte		825 000	919 280	11%
Beiträge für eigene Rechnung		10 390 000	11 815 000	14%
Ertrag	0	11 215 000	12 734 280	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen			40 000	
Schulabkommensbeiträge				
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			11 775 000	
Total eingehende Staatsbeiträge			11 815 000	

Kantonsschule Luzern		2252		Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR (Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6. Klasse)		- Maturität			
1.3 Sport- und Musikklasse		- Maturität			
1.4 zweisprachige Maturaklasse		- Maturität			
1.5 Instrumentalunterricht					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	97%	95%	95%	0%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	98%	95%	95%	0%	
1.3. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2006 erhoben werden)					
1.4. Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2006 erhoben werden)					
1.4 Interesse am Angebot			40%		
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1. Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenenPreisen			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
2.1. Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	80%	0%	
2.2 Auslastungsgrad		60%	60%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Reussbühl führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II sowie eine Maturitätsschule für Erwachsene mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Studierenden der Maturitätsschule für Erwachsene eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Zusätzlich bietet die Maturitätsschule für Erwachsene Kurse für die sogenannte "Passerelle" an, den Vorbereitungskurs für Berufsmaturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Verpflichtung, die im Leitbild gestellten Bildungsziele anzustreben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertritt an die Universität		82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität		69%	69%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		82.0	82.0	0%
Durchschnittliche Anzahl SchülerInnen/Klasse		19	21	11%
Durchschnittl. Anz. Klassen		43	44	2%
Anzahl Lehrpersonen		125	125	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		38	37	-3%
Aufnahmequote:Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt		100.00%	100.00%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		15'486'820	15'526'826	0%
- Erlöse		682'760	710'000	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		14'804'060	14'816'826	0%
+ Kalkulatorische Kosten		0	47'800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		14'804'060	14'864'626	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		4'400'000	5'000'000	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		10'404'060	9'864'626	-5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.4%	4.6%	4%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		559'480	451'523	-19%
- Erlöse		31'007	31'007	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		528'473	420'516	-20%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		528'473	420'516	-20%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	60'000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		528'473	360'516	-32%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		5.5%	6.9%	24%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	16'046'300	15'978'349	0%
- Erlöse	0	713'767	741'007	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	15'332'533	15'237'342	-1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	47'800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	15'332'533	15'285'142	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	4'400'000	5'000'000	14%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	60'000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	10'932'533	10'225'142	-6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.4%	4.6%	4%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Reduktionen im Personal- und Sachaufwand sowie Mehrerträge bei den eingehenden Staatsbeiträgen (Gemeindebeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen. Leistungsgruppe 1 Mittelschulbildung: 1 Klasse mehr als im Vorjahr verursacht höhere Personalkosten und Anstieg der Erlöse (Schulgelderträge). Interne Verrechnungen: bisher unter Sachaufwand budgetierte Lehrmittel neu unter Interne Verrechnungen. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen: bisher nicht separat ausgewiesene Kopiergelder.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		12 850 500	12 766 529	-1%
Sachaufwand		742 000	572 120	-23%
Abschreibungen			46 000	
Interne Verrechnungen		2 453 800	2 641 500	8%
Aufwand	0	16 046 300	16 026 149	0%
Entgelte		713 767	741 007	4%
Beiträge für eigene Rechnung		4 400 000	5 000 000	14%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen			60 000	
Ertrag	0	5 113 767	5 801 007	13%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			5 000 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	5 000 000	

Kantonsschule Reussbühl		2253	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6.Klasse)		Maturität		
1.3 Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)		Maturität		
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	96%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	92%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	95%	90%	90%	0%
Interesse am Angebot		45%	45%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80.00%	80.00%	0%
2.2 Auslastungsgrad		60%	60%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Schüpfheim führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen des Gymnasium Plus eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule, bzw. einer Fachhochschule vor.

Durch den um ein Jahr erstreckten Maturitätslehrgang im Gymnasium Plus ermöglicht die Kantonsschule Schüpfheim die Förderung von besonderen Talenten, insbesondere in den Bereichen Sport (Zusammenarbeit mit Swiss Ski und Swiss Olympic), Musik und Bildnerisches Gestalten. Gemäss interkantonalem Schulabkommen nimmt sie auch Schülerinnen und Schüler aus andern Kantonen auf.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität		83%	83%	0%
Erfolgsquote an der Universität	*)	0%	0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	17.7	18.9	19.0	1%
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse	17.7	18.0	18.0	0%
Durchschn. Anz. Klassen	8.5	8.7	10.0	14%
Anzahl Lehrpersonen	24	23	25	8%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	4	4	5	13%
Aufnahmequote:				
Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		3 524 060	3 699 578	5%
- Erlöse		148 820	245 580	65%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 375 240	3 453 998	2%
+ Kalkulatorische Kosten			13 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 375 240	3 467 198	3%
- Eingehende Staatsbeiträge		524 800	462 500	-12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		2 850 440	3 004 698	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		4.2%	6.6%	57%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		86 000	191 036	122%
- Erlöse		95 400	103 900	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		- 9 400	87 136	-1027%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		- 9 400	87 136	-1027%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		110 000		0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		100 600	87 136	-13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		110.9%	54.4%	-51%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	3 610 060	3 890 614	8%
- Erlöse	0	244 220	349 480	43%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 365 840	3 541 134	5%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	13 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	3 365 840	3 554 334	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	110 000		0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	524 800	462 500	-12%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 951 040	3 091 834	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.8%	9.0%	33%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Reduktionen im Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.

Leistungsgruppe 1, Mittelschulbildung:

1 Klasse mehr ausserhalb der obligatorischen Schulpflicht als im Vorjahr verursacht höhere Personalkosten sowie höhere Schulgelder.

Mehr ausserkantonale Lernende ergeben mehr Schulabkommensbeiträge.

Eingehende Staatsbeiträge (Gemeindebeiträge) reduzieren sich auf Lernende der 1. Klasse des Kurzzeitgymnasiums.

Leistungsgruppe 2, Gemeinwirtschaftl. Dienstleistungen:

Abgeltung der Verpflegung auswärtiger Lernender an LBBZ Schüpfheim bisher unter "Ausgehende Staatsbeiträge" budgetiert, neu unter Interne Verrechnungen.

Indikator "Erfolgsquote an der Universität" kann noch nicht erhoben werden infolge erstmaliger Durchführung von Maturitätsprüfungen im Jahr 2004.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		2 764 460	2 988 914	8%
Sachaufwand		256 500	210 600	-18%
Abschreibungen			12 700	
Eigene Beiträge		110 000		0%
Interne Verrechnungen		589 100	691 600	17%
Aufwand	0	3 720 060	3 903 814	5%
Vermögenserträge		800	800	0%
Entgelte		127 420	160 200	26%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		116 000	188 480	62%
Beiträge für eigene Rechnung		524 800	462 500	-12%
Ertrag	0	769 020	811 980	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			462 500	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	462 500	

Kantonsschule Schüpfheim		2254	Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement [MAR]; (Kurzzeitgymnasium [KZG] 1.-4. Klasse)		Maturität		
1.2 Gymnasium Plus nach MAR (KZG 1.-5. Klasse)		Maturität		
1.3 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	-	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (1. Matura im Jahr 2006)	-	90%	90%	0%
1.3 Interesse am Angebot	-	45%	45%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	-	80%	80%	0%
2.2 Auslastungsgrad	-	60%	60%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Kantonsschule Sursee führt als regionales Mittelschulzentrum ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschule Sursee führt auch eine dreijährige Diplommittelschule, in der sie die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität	84%	82%	82%	0%
Erfolgsquote an der Universität	75%	69%	69%	0%
DMS: Erfolgreicher Übertritt an die nachfolgende Berufs- oder weitere Ausbildung.	100%	90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	95.0	94.0	94.0	0%
Durchschn. Anz. SchülerInnen/Klasse	19	19	19	0%
Durchschn. Anz. Klassen	45	43	43	0%
Anzahl Lehrpersonen	129	130	130	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	25	26	26	0%
Aufnahmequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	16 373 340	16 120 405	15 612 537	-3%
- Erlöse	292 882	293 360	306 100	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 080 458	15 827 045	15 306 437	-3%
+ Kalkulatorische Kosten (Abschr.)	0	0	46 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 080 458	15 827 045	15 352 637	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 461 560	5 570 500	5 815 000	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 618 898	10 256 545	9 537 637	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.8%	1.8%	2.0%	8%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	471 990	494 722	470 395	-5%
- Erlöse	85 420	95 000	101 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	386 570	399 722	369 395	-8%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	386 570	399 722	369 395	-8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	386 570	399 722	369 395	-8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	18.1%	19.2%	21.5%	12%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	16 845 330	16 615 127	16 082 932	-3%
- Erlöse	378 302	388 360	407 100	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 467 028	16 226 767	15 675 832	-3%
+ Kalkulatorische Kosten		0	46 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	16 467 028	16 226 767	15 722 032	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	5 461 560	5 570 500	5 815 000	4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11 005 468	10 656 267	9 907 032	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	2.2%	2.3%	2.5%	8%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand sowie Mehrerträge bei den Staatsbeiträgen (Gemeindebeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	14 169 192	13 807 427	13 382 478	-3%
Sachaufwand	786 249	880 500	762 754	-13%
Abschreibungen			44 400	
Interne Verrechnungen	1 889 889	1 927 200	1 939 500	0%
Aufwand	16 845 330	16 615 127	16 129 132	-3%
Vermögenserträge	25 220	20 000	26 000	30%
Entgelte	353 082	368 360	381 100	3%
Beiträge für eigene Rechnung	5 461 560	5 570 500	5 815 000	4%
Ertrag	5 839 862	5 958 860	6 222 100	4%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gmd.			5 815 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	5 815 000	

Kantonsschule Sursee		2255		Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR (Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6. Klasse)		Maturität			
1.3 Fach- und Diplommittelschule (FMS/DMS)		Diplom/Fachmaturität			
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	93%	95%	95%	0%	
1.3 Bestehensquote Diplom DMS (Best./Ang.)	97%	90%	90%	0%	
1.4 Interesse am Angebot	54%	45%	45%	0%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	84%	80%	80%	0%	
2.2 Auslastungsgrad	Erhebungsinstr. wird erstellt	60%	60%	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Willisau führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschule Willisau führt auch eine dreijährige Wirtschaftsmittelschule (WMS), welche die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf den eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis (Handelsdiplom) und auf die kaufmännische Berufsmatura vorbereitet.

"Wir verstehen Hochschul- und Fachhochschulreife in einem umfassenden Sinne: Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Darunter verstehen wir die Förderung von Selbstständigkeit, von Teamfähigkeit und von verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber der Umwelt und sich selbst. Wir fördern soziale Kompetenz im Sinne der Fähigkeit, offen und tolerant mit andern zusammen zu arbeiten." (Leitbild)

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität	80%	80%	80%	0%
Erfolgsquote an der Universität: Die KS Willisau führt erst seit 1998 Maturitätsprüfungen durch, deshalb kann dieser Indikator noch nicht gemessen werden.				
WMS: Erfolgreicher Übertritt in Berufsleben oder Weiterbildung	90%	90%	90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	60.0	62.0	62.0	0%
Durchschn. Anz. Schülerinnen/Klasse	20	20	20	-3%
Durchschn. Anz. Klassen	30	31	31	0%
Anzahl Lehrpersonen	87	89	89	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	13	16	16	0%
Aufnahmequote: Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		11 753 902	11 289 231	-4%
- Erlöse		166 650	142 400	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 587 252	11 146 831	-4%
+ Kalkulatorische Kosten			43 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 587 252	11 190 031	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge		3 380 000	4 002 500	18%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		8 207 252	7 187 531	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.4%	1.3%	-11%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		274 601	373 310	36%
- Erlöse		18 180	45 000	148%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		256 421	328 310	28%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		256 421	328 310	28%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		256 421	328 310	28%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.6%	12.1%	82%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		12 028 504	11 662 541	-3%
- Erlöse		184 830	187 400	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		11 843 674	11 475 141	-3%
+ Kalkulatorische Kosten		0	43 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		11 843 674	11 518 341	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge		3 380 000	4 002 500	18%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss		8 463 674	7 515 841	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.5%	1.6%	5%

Investitionen Ausgaben Einnahmen Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)				
		0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Reduktionen im Personal- und Sachaufwand sowie Mehrerträge bei den eingehenden Staatsbeiträgen (Gemeindebeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen. Verschiebung von Kosten und Erlöse in den beiden Leistungsgruppen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		9 604 204	9 499 541	-1%
Sachaufwand		967 500	769 600	-20%
Abschreibungen			41 500	
Interne Verrechnungen		1 456 800	1 395 100	-4%
Aufwand		12 028 504	11 705 741	-3%
Entgelte		184 830	187 400	1%
Beiträge für eigene Rechnung		3 380 000	4 002 500	18%
Ertrag		3 564 830	4 189 900	18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			140 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			3 862 500	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	4 002 500	

Kantonsschule Willisau	2256	Leistungsinformationen		
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6. Klasse)		Maturität		
1.3 Wirtschaftsmittelschule (WMS)		Handelsdiplom, resp. Berufsmaturität		
1.4 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	95%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)		95%	95%	
1.3 Bestehensquote Diplom WMS (Best./Ang.)		90%	90%	
1.4 Interesse am Angebot		45%	45%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	80%	
2.2 Auslastungsgrad		60%	60%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Mittelschule Seetal führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeit- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

In der Abteilung Seminar bildet die KMS noch Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1.-6. Schuljahr) bis 2007 aus.

Ab August 2005 (Basisjahr) bildet die KMS gemäss Beschluss des BKD am Standort Baldegg neu Schülerinnen und Schüler aus, die ein Fachmittelschuldiplom mit den Profilen Pädagogik oder Musik (ab Schuljahr 2006/07 erwerben wollen).

Die KMS führt Angebote der Erwachsenenbildung und nutzt einen Teil der Anlagen kommerziell.

Die KMS setzt sich aus den Teilschulen LZG Hochdorf und KZG/Seminar Hitzkirch zusammen. Seit 2001 läuft das Projekt

Mittelschuloptimierung (MSO) Seetal mit dem Ziel der administrativen, pädagogischen, betrieblichen und räumlichen Zusammenführung der beiden Teilschulen im Sommer 2005 in Baldegg, sofern die Interkantonale Polizeischule (IPH) in Hitzkirch zustande kommt. Zudem hat die Regierung ab Schuljahr 2005/06 einem Schulversuch zugestimmt.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität		82%	82%	
Erfolgsquote an der Universität		69%	69%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		84.0	79.5	
Durchschnittl. Anzahl Schüler/innen pro Klasse		20	19	
Durchschnittliche Anzahl Klassen		26	25	
Anzahl Lehrpersonen		113	111	
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb		44	38	
Aufnahmequote: Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt		100%	100%	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		11 965 467	10 806 568	-10%
- Erlöse		282 000	205 000	-27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	11 683 467	10 601 568	-9%
+ Kalkulatorische Kosten		0	37 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	11 683 467	10 638 768	-9%
- Eingehende Staatsbeiträge		2 330 000	2 285 000	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		9 353 467	8 353 768	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.4%	1.9%	-20%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		3 785 253	3 202 564	-15%
- Erlöse		663 000	602 300	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	3 122 253	2 600 264	-17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 122 253	2 600 264	-17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		3 122 253	2 600 264	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		17.5%	18.8%	7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		15 750 720	14 009 132	-11%
- Erlöse		945 000	807 300	-15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		14 805 720	13 201 832	-11%
+ Kalkulatorische Kosten		0	37 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		14 805 720	13 239 032	-11%
- Eingehende Staatsbeiträge		2 330 000	2 285 000	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		12 475 720	10 954 032	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		6.0%	5.8%	-4%

Investitionen				
Ausgaben			300 000	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	300 000	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.</p> <p>Leistungsgruppe 1, Mittelschulbildung: Rückläufige Zahl der Lernenden am Seminar sowie Wegfall der Einnahmen aus der Benützung des Hallenbads durch Dritte vermindern die Erlöse (Schulgelder, Benutzungsgebühren).</p> <p>Weniger schulpflichtige Lernende am Kurzzeitgymnasium und weniger Ausserkantonale am Seminar reduzieren die eingehenden Staatsbeiträge (Gemeindebeiträge, Schulabkommensbeiträge).</p> <p>Leistungsgruppe 2, Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen: Weniger interne Lernende am Seminar vermindern die Erlöse (Kostgelder).</p> <p>Investitionen: Einrichtungen und Anschaffungen am Standort Baldegg, welche nicht im Baukredit enthalten sind.</p> <p>Falls der neue Standort Baldegg nicht planmässig per Schuljahr 2005/06 bezogen werden könnte, ergäben sich massive Mehrkosten.</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		11 470 020	9 901 432	-14%
Sachaufwand		1 275 500	1 122 500	-12%
Abschreibungen			35 800	
Interne Verrechnungen		3 005 200	2 986 600	-1%
Aufwand	0	15 750 720	14 046 332	-11%
Vermögenserträge		69 700	70 000	0%
Entgelte		875 300	737 300	-16%
Beiträge für eigene Rechnung		2 330 000	2 285 000	-2%
Ertrag	0	3 275 000	3 092 300	-6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kantonen			60 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			2 225 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 285 000	

Kantonale Mittelschule Seetal	2257	Leistungsinformationen		
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		
1.2 Gymnasium nach MAR (Obergymnasium und Kurzzeitgymnasium 3.-6. Klasse)		Maturität		
1.4 Fachmittelschule		FMS-Diplom bzw. Fachmaturität		
1.7 Seminar		Primarlehrerdiplom		
1.8 Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
1.9 Erwachsenenbildung		Bedarfsgerechte Bildungsangebote		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse		95%	95%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)		95%	95%	
1.7 Bestehensquote Primarlehrerdiplom (Best./Ang.)		90%	95%	
1.4 Bestehensquote Diplomabschluss			95%	
1.8 Interesse am Angebot		45%	45%	
1.9 Auslastung der Angebote		70%	70%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Mensa		Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen		
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
2.3 Internat		Betreuung, Unterkunft und Verpflegung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa		80%	80%	
2.2 Auslastungsgrad		60%	40%	
2.3 Zufriedenheit oder Wohlbefinden		80%	80%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern ist ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Schwerpunkte liegen in den Fächern Pädagogik-Psychologie-Philosophie, im Fach Bildnerisches Gestalten, im Fach Musik und in den Fächern Biologie-Chemie.

Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern bildet Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) aus. Das Pädagogische Ausbildungszentrum Musegg-Luzern stellt neben der auf Einzeldisziplinen ausgerichteten Fachkompetenz auch interdisziplinäres und vernetztes Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmen-lehrplänen und Stundentafeln. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Übertrittsquote an die Universität		keine Erhebung	keine Erhebung	
Erfolgsquote an der Universität		Schule im Aufbau	Schule im Aufbau	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	89.0	85.0	82.0	-4%
zusätzlich Anzal Lehrlinge/Praktikanten	1	1	1	0%
Anzahl Lehrpersonen	170	150	140	-7%
Anzahl Klassen	34	29	28	-3%
Anzahl Angestellte	12	14	14	0%
Anzahl Stud. / Klasse	22	22	22	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten		15 427 412	15 662 745	2%
- Erlöse		405 600	228 258	-44%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	15 021 812	15 434 487	3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	50 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	15 021 812	15 484 487	3%
- Eingehende Staatsbeiträge		975 784	1 009 187	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	14 046 028	14 475 300	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.6%	1.5%	-45%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten		7 400	10 000	35%
- Erlöse		5 200	5 200	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	2 200	4 800	118%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	2 200	4 800	118%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	2 200	4 800	118%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		70.3%	52.0%	-26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		15 434 812	15 672 745	2%
- Erlöse		410 800	233 458	-43%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	16 481 600	15 024 012	15 439 287	3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	50 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		15 024 012	15 489 287	3%
- Eingehende Staatsbeiträge		975 784	1 009 187	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		14 048 228	14 480 100	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		2.7%	1.5%	-44%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
<p>Leistungsgruppe 1, Mittelschulbildung: Personalaufwand 2004 für Lehrpersonen zu tief budgetiert; Mutterschaftsurlaube und ganzjährig krankgeschriebene Lehrpersonen (1.5 Vollpensen); zusätzliches Verwaltungs- und Betriebspersonal, zusätzliche Aufwändungen für Personalbeschaffung und übrigen Personalaufwand durch Übergang Seminar - PHZ.</p> <p>Zusätzliche Turnlektionen durch Einführung von seedukativem Turnunterricht am Kurzzeitgymnasium.</p> <p>Verminderte Erlöse aufgrund rückläufiger Zahl der Lernenden aus Schulabkommenskantonen; Aufgabe der Lehramtskurse (Schulgelder).</p>				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		11 775 212	12 122 145	3%
Sachaufwand		466 700	439 800	-6%
Abschreibungen			43 700	
Interne Verrechnungen		3 192 900	3 117 100	-2%
Aufwand		15 434 812	15 722 745	2%
Vermögenserträge		5 200	5 200	0%
Entgelte		405 600	228 258	-44%
Beiträge für eigene Rechnung		975 784	1 009 187	3%
Ertrag		1 386 584	1 242 645	-10%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten			649 187	
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			360 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	1 009 187	

Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg 2258			Leistungsinformationen	
1. Mittelschulbildung				
Leistungen		Ziele		
Kurzzeitgymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)		Maturität		
Seminar		Primarlehrerdiplom		
Instrumentalunterricht		Bedarfsgerechtes Angebot		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Bestehensquote Matura		95%	95%	0%
Bestehensquote Primarlehrerdiplom		95%	95%	
Interesse am Angebot		45%	45%	0%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen		Optimale Nutzung von Dienstleistungen und Infrastruktur		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Auslastungsgrad		60%	60%	0%

Sportamt		2260	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag				
Der Kanton Luzern will eine breite Bevölkerung und möglichst viele Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Senioren, AusländerInnen, Behinderte etc. zu mehr Bewegung und Sport anregen. Dabei steht auch die Voksgesundheit im Vordergrund. Das Sportamt setzt das Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport vom 17.3.1972 um. Das Sportamt organisiert J+S-Leiterkurse und Sportlager für Jugendliche und bietet Seniorensport-Leiterkurse an. Das Sportamt unterstützt die Departementsleitung im Bereich Sport und Sportfragen.				
Gesamtzielsetzungen				
Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene Seniorinnen und Senioren) gerecht.				
Die Angebote des Sportamts passen sich den Trends aus dem Sportbereich nach Beobachtung und Prüfung entsprechend an.				
Die Kurse werden von Experten mit hoher Fach- und Sozialkompetenz geleitet.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten		50	50	0%
Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot (Lager oder Kurs)		erfüllt	erfüllt	
Zufriedenheit der Kurs- und LagerteilnehmerInnen		100%	100%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		4.0	4.0	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1	1	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 027 908	898 612	-13%
- Erlöse		467 666	195 656	-58%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		560 242	702 956	25%
+ Kalkulatorische Kosten		0	1 100	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		560 242	704 056	26%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		455 564	0	-100%
- Eingehende Staatsbeiträge		553 850	210 000	-62%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		461 956	494 056	7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		45.5%	21.8%	-52%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Bisher unter Sachaufwand budgetierte Sozialversicherungsbeiträge für Kursleiterhonorare erhöhen den Personalaufwand.				
Reduktionen im Sachaufwand sowie der Wegfall der Kosten für die Durchführung von Sportlagern (ausgehende Staatsbeiträge) resultieren aus Sparmassnahmen zur Kompensation des wegfallenden Förderungsbeitrags des Bundes.				
Aus Lottereerträgen finanzierte Beiträge an Gemeinden (Interne Verrechnungen, ausgehende Staatsbeiträge) werden neu im Amt für Volksschulbildung budgetiert.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		497 008	511 033	3%
Sachaufwand		474 600	310 979	-34%
Abschreibungen			1 100	
Eigene Beiträge		455 564	0	0%
Interne Verrechnungen		56 300	76 600	36%
Aufwand		1 483 472	899 712	-39%
Entgelte		107 666	195 656	82%
Beiträge für eigene Rechnung		553 850	210 000	-62%
Interne Verrechnungen		360 000	0	-100%
Ertrag		1 021 516	405 656	-60%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			210 000	
Total eingehende Staatsbeiträge			210 000	

Sportamt		2260	Leistungsinformationen		
1. Sportförderung					
Leistungen		Ziele			
Kurse		Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht			
Administration Sportfachkurse		Abläufe im Bewilligungs- und Auszahlungsprozess von J+S-Bundesgeldern sicherstellen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl angebotener Leiterkurs-Sportarten		50	50	0%	
Pro Anspruchsgruppe mindestens ein Angebot		erfüllt	erfüllt		
Durchlaufzeiten und Richtlinien eingehalten		erfüllt	erfüllt		

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern trägt wesentlich zur Aus- und Weiterbildung sowie zu Kultur, Wissenschaft und Forschung in Luzern und der Zentralschweiz bei: Sie beschafft Informationen aus allen Wissensgebieten und in allen Medienformen und stellt diese möglichst benutzerfreundlich bereit (Ausleihe, Präsenznutzung oder Vermittlung in physischer bzw. virtueller Form, Studienplätze). Ihre Zielgruppen sind allgemeines Publikum, Benutzende in Aus- und Weiterbildung, sowie Forschende in ausgewählten, insbesondere geisteswissenschaftlichen und juristischen Fächern.

Sie sammelt, bewahrt und erschliesst ihre Bestände sachgerecht und gewährleistet so den Zugriff auch auf vergriffenes Material. Das kulturelle Dokumentenerbe des Kantons Luzern in den Sondersammlungen (Handschriften/Alte Drucke, Bildarchiv und Musik) und im Bereich Luzerner Publikationen (Lucemensia) stellt einen eigenen Schwerpunkt dar.

Ihr Angebot macht sie durch Veranstaltungen, Ausstellungen und Betriebsführungen nach aussen bekannt und bietet Schulungen zu ihren Nutzungsmöglichkeiten an.

Sie bietet zunehmend zentrale Dienstleistungen für Institutionen im tertiären Bildungsbereich an, insbesondere den Aufbau des regionalen Bibliotheksverbundes IDS Luzern (im Rahmen des IDS Deutschschweiz). Im Auftrag gewährleistet sie die professionelle Bibliotheksführung für ausgewählte Institutionen und ermöglicht so die bestmögliche Nutzung von Synergien.

Gesamtzielsetzungen

Hoher Nutzungsgrad der Dienstleistungsangebote

Zufriedenheit der Kooperationspartner (Träger der Institutionen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zutritte zur Bibliothek (Hauptstelle) pro Tag	938	850	850	0%
(pro Woche)	(5628)	(5100)	(5100)	0%
Öffnungszeiten pro Woche (Stunden)	56	56	48	-14%
Zufriedenheit Träger Institutionen (Mindestwert)	erhoben ab 2004	75%	75%	0%
(Kooperationspartner)				0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalbestand in Vollzeitstellen ZHB/BKD	31.7	33.2	32.7	-2%
Personalbestand in Vollzeitstellen fremdfinanziert	17.6	18.3	18.3	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	9	9	9	0%
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	58.3	60.5	60.0	-1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Bibliotheksbetrieb				
+ Kosten		5 502 600	5 591 635	2%
- Erlöse		99 940	137 740	38%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		5 402 660	5 453 895	1%
+ Kalkulatorische Kosten		0	72 194	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		5 402 660	5 526 089	2%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 500	1 508	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		5 401 160	5 524 581	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		1.8%	2.5%	36%
2. Dienstleistungen				
+ Kosten		2 713 338	2 445 969	-10%
- Erlöse		1 985 096	2 061 265	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		728 242	384 704	-47%
+ Kalkulatorische Kosten		0	10 806	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		728 242	395 510	-46%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		728 242	395 510	-46%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		73.2%	84.3%	15%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		8 215 938	8 037 604	-2%
- Erlöse		2 085 036	2 199 005	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		6 130 902	5 838 599	-5%
+ Kalkulatorische Kosten		0	83 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		6 130 902	5 921 599	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge		1 500	1 508	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		6 129 402	5 920 091	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		25.4%	27.4%	8%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen Leistungsgruppe 1, Erlöse: Mehreinnahmen aus Dublettenverkäufen und Fernleihen Leistungsgruppe 2, Erlöse: Vermehrte Bibliotheksdienstleistungen für Dritte implizieren höhere Kostenabgeltungen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		6 091 938	5 992 504	-2%
Sachaufwand		984 100	874 200	-11%
Abschreibungen		0	79 800	
Interne Verrechnungen		1 139 900	1 174 100	3%
Aufwand		8 215 938	8 120 604	-1%
Entgelte		2 085 036	2 199 005	5%
Beiträge für eigene Rechnung		1 500	1 508	1%
Ertrag		2 086 536	2 200 513	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung von Übr.			1 508	
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	1 508	

Zentral- und Hochschulbibliothek		2275	Leistungsinformationen	
1. Bibliotheksbetrieb				
Leistungen		Ziele		
1.1 Vermittlung von Information und Medien		aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung		
1.2 Kulturgüter		Benutzung, Bewahrung und Erschliessung - Sondersammlungen/Lucernensia		
1.3 Bildungsauftrag		Erleichterung der Benutzung, grosser Bekanntheitgrad der ZHB und ihres Angebotspektrums		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.1 Ausleihen (Anzahl pro Jahr)	146'568	130'000	130'000	0%
1.1 elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)	47'020	45'000	50'000	11%
1.2 Benutzte Dokumente aus Sonder- und Spezialsammlungen	6'582	6'500	6'000	-8%
1.3 Führungen/Schulungen (Anzahl pro Jahr)	202	105	150	43%
1.3 Veranstaltungen/Ausstellungen (Anzahl pro Jahr) (davon ein Grossanlass)	11	11	11	0%
2. Dienstleistungen				
Leistungen		Ziele		
2.1 Bibliotheksdienstleistungen für Dritte		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards Effiziente IDS Zentralsdienstleistungen (Aufbau, Betrieb, Schulung)		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
2.1 Zufriedenheit Träger der Institutionen/Koop.Partner	erhoben ab 2004	>75%	>75%	0%
2.1 Verfügbarkeit techn. Infrastruktur (bes. ALEPH)/Jahr	erhoben ab 2004	>95%	>95%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Natur-Museum Luzern hat als kantonale Sammlungs-, Bildungs- und Forschungsstätte die Aufgabe, Naturobjekte aus der Zentralschweiz zu sammeln, zu inventarisieren, fachgerecht zu konservieren und wissenschaftlich zu bearbeiten. Geeignete Teile dieser Sammlung werden nach wissenschaftlichen und didaktischen Gesichtspunkten ausgewählt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht (im Rahmen der permanenten Ausstellung und in Sonderausstellungen).

Gesamtzielsetzungen

Attraktivität des Museums für Besucher erhalten, insbesondere durch qualitativ hochstehende Ausstellungen.

Durch die Pflege, Erweiterung und Erschliessung der Sammlungen und die Forschungstätigkeit im Bereich Biodiversität soll das Natur-Museum Luzern seine Funktion als naturwissenschaftliches Dokumentations- und Kompetenzzentrum für Öffentlichkeit, Schulen, Fachstellen und wissenschaftliche Institute auch in Zukunft gewährleisten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Besucherzahlen	54 388	49'000	50'000	2%
Erschliessungsgrad Entomologische Sammlung: Bearbeitungsniveau (n. McGinley: min.1 - max.9)	5.12	5.00	5.10	2%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	9.7	9.7	9.4	-4%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.4	0.4	0.4	-13%
Anzahl Schulklassen	507	500	500	0%
Marktanteil Museen der Stadt Luzern	6.8%	5.3%	6.0%	13%
Durchschnittliche Einnahmen / Besucher	2.43	2.39	2.50	5%
Zufriedenheitsgrad der Besucher	> 80%	> 80%	> 80%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Ausstellungen und Präsentationen				
+ Kosten	1 188 518	1 188 500	1 085 082	-9%
- Erlöse	211 311	168 000	182 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	977 207	1 020 500	903 082	-12%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	2 940	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	977 207	1 020 500	906 022	-11%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	20 406	21 000	20 000	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 726	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	993 887	1 041 500	926 022	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.8%	14.1%	16.8%	19%
2. Forschung und Dienstleistungen				
+ Kosten	886 537	929 200	844 718	-9%
- Erlöse	15 034	23 000	25 000	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	871 503	906 200	819 718	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 260	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	871 503	906 200	820 978	-9%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	871 503	906 200	820 978	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.7%	2.5%	3.0%	20%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 075 055	2 117 700	1 929 800	-9%
- Erlöse	226 345	191 000	207 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 848 710	1 926 700	1 722 800	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	4 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 848 710	1 926 700	1 727 000	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	20 406	21 000	20 000	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 726	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 865 390	1 947 700	1 747 000	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	10.9%	9.0%	10.7%	19%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Reduktionen im Personal- und Sachaufwand resultieren aus Sparmassnahmen.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 131 922	1 187 600	1 064 400	-10%
Sachaufwand	304 414	276 000	219 200	-21%
Abschreibungen			4 000	
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	20 406	21 000	20 000	-5%
Interne Verrechnungen	638 719	654 100	646 400	-1%
Aufwand	2 095 461	2 138 700	1 954 000	-9%
Entgelte	224 740	190 000	207 000	9%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 726			0%
Interne Verrechnungen	1 605	1 000		0%
Ertrag	230 071	191 000	207 000	8%

Natur-Museum		2278		Leistungsinformationen	
1. Ausstellungen und Präsentationen					
Leistungen		Ziele			
Ausstellungen		Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern			
Präsentationen		Mit interessantem Zusatzangebot zusätzlich Publikum ansprechen			
Museumsshop		Ertrag erwirtschaften für Rückstellungen für besondere Zwecke			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl Besucher	54'388	49'000	50'000	2%	
Durchschnittliche Anzahl Teilnehmer pro Führung	16	16	16	0%	
Fr. Ertrag Museumsshop (Einnahmen minus Sachaufwand)	20'406	20'000	20'000	0%	
2. Forschung und Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
Sammlung und Forschung		Inventarisierungs- und Bearbeitungsstand verbessern			
Publikationen		Forschungsergebnisse allgemein zugänglich machen,			
		Basis für Schriftentausch			
Wiss. und technische Dienstleistungen		Vorhandene Kompetenzen nutzen und nach Kundenbedürfnis ausrichten			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Erschliessungsgrad der Entomologischen Sammlung	5.12	5.00	5.10	2%	
Anzahl Publikationen von wiss. Mitarbeitenden	20	15	5	-67%	
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Das Führen eines Museumsshops ist zwar nicht ausdrücklich im gesetzlichen Auftrag enthalten und könnte insofern auch als freiwillige Leistung betrachtet werden. Andererseits gehört heute ein Museumsshop zum Grundangebot eines Museums. Er wird im Natur-Museum Luzern seit der Wiedereröffnung 1978 geführt und ist daher in der Leistungsgruppe 1 enthalten.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Historische Museum vermittelt, sammelt, erhält, dokumentiert und erforscht bewegliche Kulturgüter aus dem Kanton Luzern und der Innerschweiz. Dabei bilden die Ausstellungen und ihre Vermittlung die Schwergewichte. Die Sammlungstätigkeit konzentriert sich auf regionale Aspekte der Themen Kunsthandwerk, Tourismus, Textilien, industrielle Produkte, Schule, Militaria und religiöse Volkskultur.

Gesamtzielsetzungen

Das Historische Museum Luzern bietet eine permanente Ausstellung, gemäss Ausstellungskonzept an. Die permanente Ausstellung wird mit Sonderausstellungen ergänzt.

Die Sammlungsstücke werden inventarisiert, fachgerecht gelagert und effizient erschlossen

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Besucherzahlen	19 042	25 000	26 000	4%
Erschliessungsgrad Museumsbestand und Neueingänge		85	85	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	7.0	7.7	7.5	
Anzahl Schulklassen	285	350	360	
Marktanteil Museen der Stadt Luzern	2,5%	2,5%	2,5%	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Ausstellungen und Präsentationen				
+ Kosten		1 400 339	1 350 634	-4%
- Erlöse		123 000	123 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 277 339	1 227 634	-4%
+ Kalkulatorische Kosten			2 700	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 277 339	1 230 334	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 277 339	1 230 334	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		8,8%	8,8%	0%
2. Forschung und Dienstleistungen				
+ Kosten		355 649	281 313	-21%
- Erlöse		120 000	120 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		235 649	161 313	-32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		235 649	161 313	-32%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		30 000	10 000	-67%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		265 649	171 313	-36%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		33,7%	33,7%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		1 755 988	1 631 947	-7%
- Erlöse		243 000	243 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 512 988	1 388 947	-8%
+ Kalkulatorische Kosten			2 700	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 512 988	1 391 647	-8%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		30 000	10 000	-67%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 542 988	1 401 647	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		13.8%	14.9%	8%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Reduktionen im Personal- und Sachaufwand sowie bei der Einlage in Spezialfinanzierung resultieren aus Sparmassnahmen. Die internen Verrechnungen gehen zurück, weil die Mietkosten gesenkt wurden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		953 488	936 647	-2%
Sachaufwand		190 900	163 400	-14%
Abschreibungen			2 700	
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		30 000	10 000	-67%
Interne Verrechnungen		611 600	531 900	-13%
Aufwand		1 785 988	1 644 647	-8%
Entgelte		123 000	123 000	0%
Interne Verrechnungen		120 000	120 000	0%
Ertrag		243 000	243 000	0%

Historisches Museum		2279		Leistungsinformationen	
1. Ausstellungen und Präsentationen					
Leistungen		Ziele			
Ausstellungen		Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten.			
Museumsshop		Den Umsatz und den Kostendeckungsgrad steigern			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl Besucher	19042	25000	26000	4%	
Anzahl Touren und Führungen	263	432	450	4%	
Ertrag Museumsshop	2000	2000	2500	25%	
2. Forschung und Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
Sammlung und Forschung		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
Publikationen		Regelmässige Publikationen zu museumseigenen Objekten und Themen			
Wissenschaftliche und technische Dienstleistungen		Rasche und kompetenteAusführung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Inventarisierungsgrad Altbestand	80%	85%	85%	0%	
Anzahl Publikationen pro Jahr		4	4	0%	
Anzahl wissenschaftlicher Auskünfte		100	100	0%	
Anzahl technischer Dienstleistungen		20	20	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Zur kulturellen Identität des Kantons Luzern gehören wesentlich das bauliche und kulturelle Erbe, die Bau- und Kulturdenkmäler. Der Auftrag des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie ist ihre Erforschung und Erhaltung, ihr Schutz und ihre Pflege auf Kantonsgebiet.

Gesamtzielsetzungen

Das Amt kommt dem Grundauftrag nach in Zusammenarbeit mit den Eigentümern, dem Bundesamt für Kultur, den Gemeinden und den am Denkmal Tätigen. Voraussetzung für Denkmalpflege und Archäologie ist die Kenntnis der Objekte. Deshalb führt das Amt Inventare. Die Denkmäler sind Veränderungen unterworfen, Fundstellen werden durch Bautätigkeit oder Erosion zerstört. Die Kantonale Denkmalpflege nimmt ihre Aufgabe durch Beratung, Schutz und Beiträge wahr, die Kantonsarchäologie durch Beratung und archäologische Untersuchungen. Zur fachgerechten Aufbewahrung der in diesem Zusammenhang entstehenden Dokumentationen und gemachten Funde führt das Amt Depots und Archive. Das Amt betreibt Öffentlichkeitsarbeit, die Kantonsarchäologie unter anderem mit der archäologischen Ausstellung im Historischen Museum.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Unterschützstellungen	8	10	8	-20%
Schutzentlassungen	0	1	0	0%
Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen	69	60	60	0%
Archäologische Untersuchungen	12	12	12	0%
Archäologische Baubegleitungen, Sondierungen	21	21	20	-5%
Fundstelleninventar: Prospektionen in Gemeinden	49	49	45	-8%
Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung zum Bauinventar eingehalten		erfüllt	erfüllt	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	18.1	18.1	17.8	-2%
zusätzlich Anzal Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.5	2.0	33%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Denkmalpflege				
+ Kosten		1 368 438	1 338 614	-2%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		1 368 438	1 338 614	-2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	3 013 900	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		1 368 438	4 352 514	218%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 368 438	4 352 514	218%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
2. Archäologie				
+ Kosten		2 044 362	2 008 254	-2%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		2 044 362	2 008 254	-2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	29 200	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		2 044 362	2 037 454	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		300 000	300 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 744 362	1 737 454	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Rechnung 2003	Voranschlag 2004	Voranschlag 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		3 412 800	3 346 868	-2%
- Erlöse		0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 412 800	3 346 868	
+ Kalkulatorische Kosten		0	3 043 100	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		0	6 389 968	
- Eingehende Staatsbeiträge		300 000	300 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		3 112 800	6 089 968	96%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
Ausgaben		1 840 000	1 800 000	-2%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	1 840 000	1 800 000	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personal- und Sachaufwand: Reduktionen resultieren aus Sparmassnahmen.

Interne Verrechnungen: neue Mietverhältnisse verursachen eine Erhöhung (+ 170'000); kalkulatorische Zinsen (797'000) bisher zentral beim Finanzdepartement budgetiert.

Abschreibungen: zur Hauptsache Abschreibungen der Staatsbeiträge, die nach neuem Konzept Anlagebuchhaltung über 10 Jahre abgeschrieben werden

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		2 386 000	2 309 368	-3%
Sachaufwand		754 200	570 100	-24%
Abschreibungen			2 246 100	
Interne Verrechnungen		272 600	1 264 400	364%
Aufwand		3 412 800	6 389 968	87%
Beiträge für eigene Rechnung		300 000	300 000	0%
Ertrag		300 000	300 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund			100 000	
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden			200 000	
Total eingehende Staatsbeiträge			300 000	

1. Denkmalpflege

Leistungen	Ziele
- Inventarisierung	Die Denkmalpflege führt ein Bauinventar und Spezialinventare. Sie erstellt das wissenschaftliche Inventar der Kunstdenkmäler.
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge	Bei der Beratung, der Beitragssprechung, den Unterschutzstellungen und der Prüfung von Baugesuchen werden die definierten Abläufe und Fristen eingehalten.
- Archiv und Depot	Die Denkmalpflege führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%
- Durchlaufzeiten eingehalten		erfüllt	erfüllt	
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%

2. Archäologie

Leistungen	Ziele
- Fundstelleninventar	Die Archäologie führt ein Fundstelleninventar über sämtliche Fundorte gemäss Konzept, welches unter anderem Zweck, Zugriff und Verantwortlichkeiten festhält.
- Archäologische Untersuchungen	Die Fundstellen sollen geschützt und Grabungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Archäologischen Untersuchungen und Forschungsprojekte werden nach definierten wissenschaftlichen Standards durchgeführt und die definierten Abläufe werden eingehalten.
- Archiv und Depot	Die Archäologie führt ein Archiv und Depot gemäss Konzept, welches die Lagerungskriterien festhält.
- Archäologische Ausstellung im Historischen Museum	Mit der Archäologischen Ausstellung informiert die Archäologie die Öffentlichkeit über die archäologischen Epochen der Kulturgeschichte im Kanton Luzern.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%
- Richtlinien gemäss Leitbild des Vereins der Schweizerischen Kantonsarchäologen eingehalten		erfüllt	erfüllt	
- Erfüllungsgrad Projektfortschritt gemäss Projektplanung eingehalten		100%	100%	0%
- Erfüllungsgrad Konzept eingehalten		100%	100%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag und Gesamtzielsetzungen**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre und Dienstleistung und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben. Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkten ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu

Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalbestand in Vollzeitstellen		105.0	125.0	19%
Studierende Grundstudium		682	1'210	77%
Doktoranden		91	90	-1%
Studierende Nachdiplom		152	170	12%

Leistungsgruppen**1. Lernen und Lehre****2. Forschung****3. Dienstleistungen****4. Universitätsentwicklung****Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**

Der Kanton Luzern leistet für das Jahr 2005 folgende Beiträge an die Universität Luzern:

Globalbeitrag: CHF 6.93 Mio.

IUV-Äquivalent: CHF 4.95 Mio.

Total: CHF 11.88 Mio.

Die Kostenrechnung der Universität Luzern ist nach den verbindlichen Vorgaben des Bundes aufgebaut, welche von den Kostenrechnungsstrukturen des Kantons Luzern abweichen. Auf das Budgetjahr 2006 sollen die Leistungsgruppen auf die Vorgaben des Bundes abgestimmt werden, damit die Leistungsgruppen-Globalbudgets ausgewiesen werden können.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	16 290 061	16 959 488	20 016 784	18%
Sachaufwand	5 345 143	7 234 458	7 776 570	7%
Abschreibungen	117 079	300 000	300 000	0%
Aufwand	21 752 283	24 493 946	28 093 354	15%
Vermögenserträge	23 733			0%
Entgelte	2 268 343	2 264 620	3 651 688	61%
Beiträge für eigene Rechnung	19 464 381	22 247 939	23 055 498	4%
Ertrag	21 756 457	24 512 559	26 707 186	9%

1. Lehre**Leistungen**

- * Die wissenschaftliche Arbeit ist offen für Lernen und Lehre.
- * Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorientierte Ausrichtung aller Lernangebote.

Ziele

- * Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens.
- * Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern.
- * Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand.
- * Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
* Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden)		925	1470	59%
* Neustudierende		500	600	20%
* Studienabschlüsse		80	110	38%
* Betreuungsquotienten (Stud./Prof.)		37	47	27%

2. Forschung**Leistungen**

- * Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftliche Forschung.
- * Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft in den zugehörigen Fachgebieten.

Ziele

- * Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden.

Indikatoren	Ist 2002	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
* Forschungsprojekte		70	90	29%
* Publikationen		250	280	12%
* Präsentation und Diskussion von Forschungsergebnissen		200	220	10%
* Vergabe von universitätseigenen Forschungsmitteln		250 000	280 000	12%
* Einwerbung von Drittmitteln		1 700 000	1 900 000	12%

3. Dienstleistungen**Leistungen**

- * In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter.
- * Im Weiteren sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld.
- * Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung.

Ziele

- * Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung.
- * Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
* öffentliche Veranstaltungen		110	120	9%
* Engagements in ausserwissenschaftlichen Gremien		45	50	11%
* Mitarbeit in Hochschulgremien		50	50	0%
* Gutachtens- und Beratertätigkeiten		150	160	7%

4. Universitätsentwicklung				
Leistungen		Ziele		
* Universitätsentwicklung		* Aufbau der Universität Luzern gemäss den Vorgaben des Universitätsgesetzes.		
Indikatoren 2005	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	
* Bereitstellung eines grossen Raumprovisoriums			ist erreicht	
* Verabschiedung der Entwicklungsplanung bis 2012			ist erreicht	
* Steigerung der Anzahl Nationalfonds-Forschungsmonate			10%	
* Evaluation durch das "Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung"			ist erreicht	
* Massnahmen zur Förderung der Chancengleichheit auf allen Ebenen des universitären Betriebs			umgesetzt	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- interne und externe Kommunikation
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantons Haushaltes. Das Departementssekretariat ist verantwortlich für den Budget-, den Rechnungs- und den IFAP-Prozess.
- Beurteilen von Nachtragskrediten
- Erstellen von Mitberichten zu Finanzgeschäften anderer Departemente

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellen- und Departementscontrolling
- Organisationsberatungen
- Unterstützung der Departemente bei der flächendeckenden Einführung der Wirkungsorientierten Verwaltung (WOV)

Der Informatikgesamtverantwortliche (IGV) ist administrativ dem Departementssekretariat zugeordnet.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt.

Die Geschäfte werden entsprechend den Vorgaben und innerhalb der Fristen abgewickelt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Berichterstattung an Kommissionen mit:				0%
- Voranschlag	Ende August	1. September	1. September	0%
- IFAP	Ende August	1. September	1. September	0%
- Rechnung	Mitte April	1. April	20. April	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	15.1	17.2	15.6	-9%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat				
+ Kosten	3 190 457	3 780 039	3 692 443	-2%
- Erlöse	191 812	340 400	379 300	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 998 645	3 439 639	3 313 143	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	121 032	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 998 645	3 439 639	3 434 175	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 431	16 000	21 000	31%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 014 076	3 455 639	3 455 175	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	6.0%	9.0%	10.3%	14%
2. Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher				
+ Kosten	5 102 680	5 053 631	5 777 479	14%
- Erlöse	1 099 238	1 383 000	2 195 300	59%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 003 442	3 670 631	3 582 179	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 322 278	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 003 442	3 670 631	4 904 457	34%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 570	25 000	25 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 025 012	3 695 631	4 929 457	33%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	21.5%	27.4%	38.0%	39%
3. Sonderbereich Departementssekretariat				
+ Kosten	50 848	55 530	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	50 848	55 530	0	0%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	50 848	55 530	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 614 336	11 140 500	10 050 500	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 148 710	1 680 000	2 460 000	46%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien & Konzessionen	10 483 710	12 500 000	12 350 000	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	170 184	216 030	160 500	-26%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	8 343 985	8 889 200	9 469 922	7%
- Erlöse	1 291 050	1 723 400	2 574 600	49%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 052 935	7 165 800	6 895 322	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 443 310	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 052 935	7 165 800	8 338 632	16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	7 651 337	11 181 500	10 096 500	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	3 148 710	1 680 000	2 460 000	46%
- Eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	0	0%
- Steuereinnahmen	10 483 710	12 500 000	12 350 000	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 209 272	7 367 300	8 545 132	16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	15.5%	19.4%	27.2%	40%
Investitionen				
Ausgaben	2 829 203	2 560 000	2 980 000	16%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 829 203	2 560 000	2 980 000	16%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir reduzieren den Personalaufwand, indem wir einen Abgang im Jahre 2004 nicht mehr ersetzen und die Stellen der Projektleiter "Steuergesetzrevision 2005" und "Besoldungsrevision" im Verlaufe des Jahres 2005 auslaufen lassen.

Der erhöhte Sachaufwand ergibt sich aus höheren Aufwendungen im zentralen Informatikbereich (u.a. Mietleitungen). Wir verrechnen diese Kosten weiter und erzielen damit höhere Erlöse in der Leistungsgruppe des Informatikgesamtverantwortlichen. Per Saldo sinkt in der Leistungsgruppe "Informatikgesamtverantwortlicher" der notwendige Globalkredit.

Neu enthalten sind die kalkulatorischen Zinsen und die Abschreibungen, welche gemäss Konzept der Anlagebuchhaltung dezentral verbucht werden.

Die interne Überweisung von Fr. 160'000.- für die Staatsbeiträge "Entwicklungshilfe" und "Katastrophenhilfe" wird eliminiert, indem wir diese beiden Beitragsauszahlungen direkt den Leistungen aus Lotterie-Erträgen zuordnen.

Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren verzichten wir auf die Umlage von Gemeinkosten in den Sonderbereich des Departementssekretariates.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	2 382 712	2 753 000	2 527 100	-8%
Sachaufwand	2 715 974	2 333 000	3 012 522	29%
Abschreibungen			1 266 705	
Eigene Beiträge	429 837	475 000	480 000	1%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 148 710	1 680 000	2 460 000	46%
Interne Verrechnungen	10 466 799	14 509 700	13 723 405	-5%
Aufwand	19 144 032	21 750 700	23 469 732	8%
Regalien & Konzessionen	10 483 710	12 500 000	12 350 000	-1%
Entgelte	252 570	110 000	147 000	34%
Interne Verrechnungen	1 198 480	1 773 400	2 427 600	37%
Ertrag	11 934 760	14 383 400	14 924 600	4%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3613000 Finanzdirektorenkonferenz	15 431	16 000	21 000	31%
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 570	25 000	25 000	0%
3653001 Stiftung zur Förderung Verkehrshaus	100 000	100 000	100 000	0%
3653002 Arbeitersekretariate	18 000	22 500	22 500	0%
3653003 Verschiedene Beiträge	12 784	38 000	38 000	0%
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	45 000	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	35 000	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	12 052	13 500	13 500	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	100 000	100 000	100 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	7 221 500	10 706 500	9 616 500	-10%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 651 337	11 181 500	10 096 500	-10%
4910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	160 000	160 000	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	160 000	160 000	0	0%

Amt für Finanzdienstleistungen		2302	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag - Das AFD betreibt das Kompetenzzentrum für Finanzen und Controlling des Kantons Luzern. - Das AFD unterhält ein professionelles SAP-Customer-Competence-Center. Dadurch werden standardisierte Instrumente zur Abbildung des Finanz- und Controllingprozesses angeboten und deren einheitlichen Einsatz sichergestellt. - Nebst der Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet das AFD die Aussagekraft der Rechnungslegung im Hinblick auf Entscheidungsrelevanz, Transparenz und Vergleichbarkeit. - Die Leistungserbringung orientiert sich am Gesamtinteresse des Kantons Luzern. Dabei werden anerkannte Standards und aktuelle Entwicklungstendenzen im Fachbereich berücksichtigt. - Das AFD sichert die Zahlungsbereitschaft und optimiert die Finanzierungskosten des Kantons Luzern.				
Gesamtszielsetzungen - Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden. - Führung des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Luzern. - Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung. - Unterstützung der Abschluss-, Planungs- und Budgetierungsprozesse. - Bewirtschaftung der Liquidität und Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten. - Erstellung der Abrechnungen im Steuer- und Beitragsbereich für Bund und Gemeinden. - Betrieb und Unterhalt der technischen Hilfsmittel für die Finanz- und Controlling-Prozesse.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung	Ja	Ja	Ja	
Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zur Rechnungslegung	Ja	Ja	Ja	
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	Ja	Ja	Ja	
Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Zahlungsdauer)	< 5 Tage	< 5 Tage	< 5 Tage	
Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1Jahr)	< 5 %	< 5 %	< 5 %	
Marktgerechte Finanzierungskosten (Abw. zum SWAP Satz)	< 10 BP	< 10 BP	< 10 BP	
SAP CCC: Supportfälle innerhalb der definierten Prioritätsstufen	>80%	>80%	>80%	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	14.3	15.9	15.1	-5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Finanzdienstleistungen				
+ Kosten	3 348 453	3 496 700	3 337 150	-5%
- Erlöse	186 700	100 000	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 161 753	3 396 700	3 337 150	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	32 635	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 161 753	3 396 700	3 369 785	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 161 753	3 396 700	3 369 785	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	5.6%	2.9%	0.0%	0%
2. Sonderbereiche				
+ Kosten	73 290 280	64 748 000	61 523 000	-5%
- Erlöse	56 031 406	54 756 250	51 793 236	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 258 874	9 991 750	9 729 764	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	48 527 339	39 893 823	1 398 390	-96%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	65 786 213	49 885 573	11 128 154	-78%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	96 677 000	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	179 897 975	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 103 241	0	0	0%
- Steuereinnahmen	448 730	300 000	300 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-19 555 416	-31 250 927	-72 392 821	132%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	76.5%	84.6%	84.2%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	76 638 733	68 244 700	64 860 150	-5%
- Erlöse	56 218 106	54 856 250	51 793 236	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 420 627	13 388 450	13 066 914	-2%
+ Kalkulatorische Kosten	48 527 339	39 893 823	1 431 025	-96%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	68 947 966	53 282 273	14 497 939	-73%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	96 677 000	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	179 897 975	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	19 103 241	0	0	0%
- Steuereinnahmen	448 730	300 000	300 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-16 393 663	-27 854 227	-69 023 036	148%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	73.4%	80.4%	79.9%	-1%

Investitionen				
Ausgaben	1 087 847			0%
Einnahmen	150 700			0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	937 147	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalkosten:

Wir reduzierten die Personalkosten gemäss den Vorgaben des Sparpaketes. Damit wir dieses Ziel erreichen, werden wir uns noch konsequenter auf unsere Kernaufgaben beschränken. Wir werden inskünftig die Leitung von SAP-Grossprojekten der auftraggebenden Dienststelle oder Externen überlassen müssen.

Sachkosten:

Auch im Sachkostenbereich setzen wir den Sparauftrag um, was sich jedoch auf bereits tiefen Niveau nur noch marginal auswirkt. Im SAP-Bereich werden erst nach der Ablösung von LUpis (ab 2006) tiefere Betriebskosten erfolgswirksam. Die heutigen kantonsweiten Betriebskosten können ab 2006 durch die Einführung von SAP-HR halbiert werden.

Zinskosten

Aufgrund der Fälligkeitsstruktur unserer Staatsschulden profitiert der Staatshaushalt auch im 2005 nochmals von einer Reduktion des Zinsaufwandes im Ausmass von ca. 3.0 Mio CHF. Die Verzinsung unseres Kapitalbedarfs wird sich auf diesem tiefen durchschnittlichen Zinsniveau von gut 3% bzw. 54 Mio. CHF nicht mehr länger halten lassen. Aufgrund der anziehenden Konjunktur in der 2. Jahreshälfte 2004 und der damit einhergehenden veränderten nationalen Geldpolitik, erwarten wir in den folgenden Planperioden eine Trendwende. Die relevante Zinskurve dürfte sich danach wieder deutlich Richtung der 4%-Marke einpendeln, wodurch auch die Finanzierungskosten des Kantons Luzern entsprechend ansteigen werden.

Abschreibungskosten

Die Abweichungen sind bedingt durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionsvolumen, Zusatzabschreibungen etc.). Für die Analyse der Abschreibungen ist auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.

Eigene Beiträge / Beiträge für eigene Rechnung

Aufgrund der Bundesangaben erwarten wir den Kantonsanteil AHV / IV / FAK mit gesamthaft 96.6 Mio., womit sich dieser Kostenfaktor leicht rückgängig zeigt. Dementsprechend sinken auch die Anteile der Gemeinden im Bereich Beiträge für eigene Rechnung.

Interne Verrechnungen

Die Abweichungen sind bedingt durch die Einführung von kalkulatorischen Zinsen auf dem Anlagevermögen. Sie sind erwünscht für die Berechnung der Vollkosten von staatlichen Leistungen der einzelnen Dienststellen, für die finanzpolitische Steuerung des Gesamthaushaltes sind diese jedoch vernachlässigbar. Dasselbe gilt für die Internen Verrechnungen; es ist somit auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.

Vermögenserträge

Die Verzugszinsbelastung an die Luzerner Steuermkunden wird neu in der Steuerverwaltung budgetiert (Vorjahr: 4.5 Mio CHF). Ansonsten erwarten wir Vermögenserlöse - insbesondere die Beteiligungserträge - analog Budget 2004.

Anteile an Beiträgen ohne Zweckbindung

Bei der Gewinnausschüttung der SNB rechnen wir mit einem leichten Anstieg.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 927 452	2 164 700	2 049 950	-5%
Sachaufwand	2 182 587	1 716 000	1 702 000	-1%
Passivzinsen	71 810 189	63 927 000	60 697 000	-5%
Abschreibungen	49 751 239	64 928 000	39 795 847	-39%
Eigene Beiträge	91 672 545	99 231 000	96 677 000	-3%
Interne Verrechnungen	718 504	437 000	3 744 679	757%
Aufwand	218 062 516	232 403 700	204 666 476	-12%
Regalien & Konzessionen	448 730	300 000	300 000	0%
Vermögenserträge	51 991 797	50 906 250	46 468 236	-9%
Entgelte	664 073	300 000	300 000	0%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	91 998 438	109 100 000	111 000 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	65 463 765	70 967 500	68 897 975	-3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	19 103 241	0	0	0%
Interne Verrechnungen	4 786 135	28 684 177	46 723 301	63%
Ertrag	234 456 179	260 257 927	273 689 512	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3603000 Staatsbeitrag AHV	38 539 696	40 604 000	39 251 000	-3%
3603001 Staatsbeitrag IV	48 693 603	53 696 000	52 680 000	-2%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Familienzulagen	4 173 335	4 431 000	4 496 000	1%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	265 911	500 000	250 000	-50%
Total ausgehende Staatsbeiträge	91 672 545	99 231 000	96 677 000	-3%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	91 998 438	109 100 000	111 000 000	2%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung	65 463 765	70 967 500	68 897 975	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	157 462 203	180 067 500	179 897 975	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Personalamt ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Das Personalamt berät und unterstützt die Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle Personal- und Gehaltsadministration und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Indikator 1 Kundenzufriedenheit	70%	> 80%	> 80%	0%
Indikator 2 pünktliche Lohnzahlungen	100%	100%	100%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	37.0	35.0	33.4	-5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.0	5.0	4.0	-20%
Eingliederung Erwerbsbehinderte (Anz. Pers.)			22.0	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Personalmanagement				
+ Kosten	10 929 673	9 714 400	8 898 678	-8%
- Erlöse	2 568 258	1 003 500	777 234	-23%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 361 415	8 710 900	8 121 444	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	754 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 361 415	8 710 900	8 875 444	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 167	100 000	0	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	249 894	180 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	25 987	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	155 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 612 489	8 835 900	8 875 444	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	23.5%	10.3%	8.7%	-15%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)				
+ Kosten	-4 000 000	0	2 450 000	0%
- Erlöse	394 994	2 060 000	2 060 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-4 394 994	-2 060 000	390 000	-119%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-4 394 994	-2 060 000	390 000	-119%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-4 394 994	-2 060 000	390 000	-119%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	-9.9%		84.1%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 929 673	9 714 400	11 348 678	17%
- Erlöse	2 963 252	3 063 500	2 837 234	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 966 421	6 650 900	8 511 444	28%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	754 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 966 421	6 650 900	9 265 444	39%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	27 167	100 000	0	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	249 894	180 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	25 987	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	155 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 217 495	6 775 900	9 265 444	37%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	42.8%	31.5%	25.0%	-21%
Investitionen				
Ausgaben	12 500	2 600 000	1 600 000	-38%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	12 500	2 600 000	1 600 000	-38%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Hinweis zu den Leistungsgruppen

Wir haben die Kostenrechnung für das Jahr 2005 neu strukturiert. Aufgrund unserer Erfahrungen/Strategie und infolge Verbesserung unserer Abläufe erfolgt eine Verdichtung auf 2 Leistungsgruppen.

1. LG Personalmanagement

Gestützt auf Vorgaben des Sparpakets haben wir nachfolgende Positionen reduziert:

- Personalaufwand zufolge Reduktion Personal
- Weiterbildungskosten
- Gesamtaufwand LUPIS-Betrieb inkl. Leistungen Rechenzentrum OID
- LUPIS-Neuprojekt: Vergütung für interne Projektleitung entfällt und geht zu Lasten Investitionskredit
- Inserierungskosten
- Plafonierung Kinderbetreuungskosten
- Dienstleistungen Dritter

Wir tragen einen Mehraufwand (Fr. 50'000; in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei) im Bereich der Personalinformationskosten; bedingt durch die Einstellung der Zeitschrift "Taxi".

Im Erlösbereich kalkulieren wir mit Mindereinnahmen aufgrund des Ausfalls von Mandatsleistungen, da keine Leistungsvereinbarungen für konkrete Projekte in den Dienststellen vorliegen.

Folgende Neuregelungen haben wir zudem im Budget 2005 einfließen lassen:

- Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen werden neu dezentral belastet (Konzept Anlagebuchhaltung)
- Die Abwicklung der Personalfondsbeiträge und -rückerstattungen erfolgt nicht mehr in der Laufenden Rechnung sondern direkt über die Bestandesrechnung.

2. LG Sonderbereich Personalamt

Folgende Kosten für Sozialpläne haben wir im Sonderbereich Personalamt budgetiert:

- Fr. 2'000'000 Sozialplan Sparpaket
- Fr. 350'000 Sozialplan Seminare
- Fr. 100'000 Sozialplan Schulgutsbetrieb Burgrain

Die UVG- und EO-Rückvergütungen des gesamten Kantons stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich des Personalamts als Ertrag ein. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge mehrheitlich dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben.

Investitionen

Wir budgetieren die 2. Tranche für die Realisierung eines neuen Personalinformationssystems (Ersatz LUPIS).

Information zu Kostenarten

Personalaufwand:

Im Ist 2003 ist eine Aufwandminderung durch einen Kreditübertrag im Betrage von 4 Mio. eingerechnet

Im Soll 2005 sind die Kosten für die Sozialpläne im Betrag von 2.45 Mio. enthalten

Eigene Beiträge / Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen:

Keine Budgetierung des Zahlungsflusses Personalfonds in der laufenden Rechnung 2005. Die Abwicklung erfolgt direkt über die Bestandesrechnung (Siehe Kommentar LG Personalmanagement)

Interne Verrechnung (Ertrag):

Ausfall der Mandatsleistungen, da keine Leistungsvereinbarungen für konkrete Projekte in den Dienststellen vorliegen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	4 346 665	7 141 500	9 159 978	28%
Sachaufwand	1 308 904	1 150 000	878 500	-24%
Abschreibungen	0	0	650 000	
Eigene Beiträge	27 166	100 000	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	249 894	180 000	0	0%
Interne Verrechnungen	1 274 104	1 422 900	1 414 200	-1%
Aufwand	7 206 733	9 994 400	12 102 678	21%
Entgelte	2 947 252	2 985 400	2 837 234	-5%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	25 986	155 000	0	0%
Interne Verrechnungen	16 000	78 100	0	0%
Ertrag	2 989 238	3 218 500	2 837 234	-12%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3663000 Personalfonds	27 166	100 000	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	27 166	100 000	0	0%

Personalamt		2303		Leistungsinformationen	
1. Personalmanagement					
Leistungen		Ziele			
1. Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten		Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte			
2. Personalgewinnung		Sämtliche Vakanzen sind innerhalb von zwei Monaten ab Freigabe der Stellenvakanz wieder besetzt			
3. Personalthonorierung		Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen			
4. Personal- und Organisationsentwicklung		90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1. Projektmeilensteine in geplantem Zeitrahmen erreicht			> 90 %		
2. Erfüllungsgrad			> 80 %		
3. Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen			< 0.25 %		
4. Erfüllungsgrad			> 90 %		
Bemerkung zu den Leistungen/Ziele/Indikatoren Ist 2003/Soll 2004					
Infolge Verdichtung auf 2 Leistungsgruppen ist ein 1:1-Vergleich mit den Daten (Ist 2003 und Soll 2004) nicht möglich.					
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)					
Leistungen		Ziele			
Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch PA					
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1. Verkauf von Publikationen und Drucksachen					
Kosten	0	0	0	0%	
Erlöse	6 885	4 000	5 000	25%	
Saldo	- 6 885	- 4 000	- 5 000	25%	
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe.					
Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- Begleitung und Analyse der kantonalen Finanzpolitik
- Wahrnehmung von mittel- und längerfristigen Aspekten des Finanzhaushaltes
- Weiterentwicklung des Finanzhaushaltsrechts für den Kanton und die Gemeinden
- Wahrnehmung von Aufgaben im interkommunalen Bereich/Finanzausgleich
- Wahrnehmung von Aufgaben im interkantonalen Bereich
- Staatliches Versicherungswesen mit Ausnahme der Pensions- und Gebäudeversicherungen
- Pensionsordnung für Magistratspersonen
- Leitung des Sekretariats der Finanzdirektorenkonferenz

Gesamtzielsetzungen

freundliche und kompetente Beratung von Dienststellen und externen Stellen
optimale Bewirtschaftung des Versicherungswesens

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Wird noch erarbeitet				
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	1.8	1.8	1.6	-11%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Finanzverwaltung				
+ Kosten	664 947	478 600	534 405	12%
- Erlöse	146 513	137 000	149 000	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	518 434	341 600	385 405	13%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	518 434	341 600	385 405	13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	518 434	341 600	385 405	13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	22.0%	28.6%	27.9%	-3%
2. Sonderbereich (Versicherungswesen, Pensionsordnung Magistratspersonen)				
+ Kosten	5 289 371	7 357 000	6 880 688	-6%
- Erlöse	1 297 029	748 000	900 000	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 992 342	6 609 000	5 980 688	-10%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 992 342	6 609 000	5 980 688	-10%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	97 000	277 829	186%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 992 342	6 706 000	6 258 517	-7%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	24.5%	10.2%	13.1%	29%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 954 318	7 835 600	7 415 093	-5%
- Erlöse	1 443 542	885 000	1 049 000	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 510 776	6 950 600	6 366 093	-8%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 510 776	6 950 600	6 366 093	-8%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	97 000	277 829	186%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 510 776	7 047 600	6 643 922	-6%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	24.2%	11.3%	14.1%	25%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Wir führen die Finanzverwaltung ab 1.1.05 nach den Grundsätzen von WOV.

LG Finanzverwaltung

Wir vollziehen die Pensumreduktion des Dienststellen-Leiters um 20 % gemäss Sparpaket.

Im Sachaufwand budgetieren wir eine Erhöhung für die Realisierung des neuen Handbuchs «Rechnungswesen».

LG Sonderbereich (Versicherungswesen, Pensionsordnung Magistratspersonen)

- Personalaufwand: Wegfall Einkaufsbeiträge der eintretenden Magistratspersonen (0.6 Mio / Einlage neu direkt in LUPK)
- Personalaufwand: Tilgung Aufzahlungsverpflichtung LUPK für die Magistratspersonen (1.2 Mio. / Erstmals 2005)
- Passivzinsen: Wegfall Zins für Darlehen LUPK für Aufzahlungsverpflichtung Magistratspersonen (Rückzahlung Darlehen)
- Höhere Rückvergütungen (Bauherrenhaftpflichtversicherung) durch Amt für Hochbauten und Immobilien (AHI) und Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (VIF). Die Differenz legen wir in den Eigenversicherungsfonds ein.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	4 645 885	5 662 600	6 223 822	10%
Sachaufwand	1 202 907	1 019 000	1 063 871	4%
Passivzinsen		1 040 000	0	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		97 000	277 829	186%
Interne Verrechnungen	105 526	114 000	127 400	12%
Aufwand	5 954 318	7 932 600	7 692 922	-3%
Entgelte	1 193 326	748 000	911 000	22%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	135 513	137 000	138 000	1%
Interne Verrechnungen	114 703		0	0%
Ertrag	1 443 542	885 000	1 049 000	19%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisations- und Informatik-Dienste (OID) sind die zentrale Stelle der kantonalen Verwaltung, die für die Departemente und Dienststellen Organisations- und Informatik-Dienstleistungen erbringt.

Diese Dienstleistungen umfassen den Betrieb und die Weiterentwicklung des kantonalen Kommunikationsnetzwerkes, des zentralen Rechenzentrums sowie der kantonseigenen Internet-Lösungen. Über den IC-Support und die Helpdesk werden kostengünstige und aktuelle IT-Infrastrukturen mit entsprechenden Kundenservices bereitgestellt und gewartet. Für Organisations- und Informatik-Projekte bieten die OID Beratung, Unterstützung und Projektmanagement an.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung kostengünstiger Infrastrukturen für den Bereich Informatik.

Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit des kantonalen Kommunikationsnetzes und deren Kommunikationskomponenten.

Gewährleistung der Vertraulichkeit und der Integrität der über das Kommunikationsnetz transportierten und im Rechenzentrum verwahren Daten.

Qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung im Rahmen der zu bearbeitenden Projekte und Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1- Verrechnete Nettokapazität in Std. >	44'770	47'200	45'700	-3%
2- Zufriedenheitsgrad mit OID-Leistungen >	77%	80%	80%	0%
3- Termintreue Auftragserledigung >	90%	70%	75%	7%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	46.1	47.1	44.5	-6%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	4.0	4.0	4.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
OID (gesamte Dienststelle)				
+ Kosten	8 117 700	8 216 400	8 004 900	-3%
- Erlöse	8 615 300	8 414 400	8 272 600	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 497 600	- 198 000	- 267 700	35%
+ Kalkulatorische Kosten	117 900	100 800	240 566	139%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 379 700	- 97 200	- 27 134	-72%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	4 400	0	0	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 384 100	- 97 200	- 27 134	-72%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	106.1%	102.4%	103.3%	1%
Investitionen				
Ausgaben	185 000	650 000	400 000	-38%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	185 000	650 000	400 000	-38%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Sparanstrengungen unserer Leistungsbezüger führen einerseits zu einem rückläufigen Bedarf, andererseits nehmen die Anforderungen bezüglich Sicherheit und Datenschutz laufend zu. Diesen zunehmenden Leistungsbedarf kompensieren wir durch Rationalisierungen. Wir rechnen mit einem leichten Rückgang der Stellen.

Infolge Ausmusterung des alten Grossrechners (Host) entfallen Lizenzkosten (0.3 Mio. CHF) aber auch entsprechende Einnahmen.

Aufgrund der konsequenten Belastung von Informatik-Gebühren und Raumkosten kalkulieren wir mit höheren Kosten im Bereich der internen Verrechnung.

Bei den externen Einnahmen spüren wir den Spardruck der Gemeinden. Insbesondere rechnen wir mit geringeren Entgelten für die Entwicklung von Internet-Auftritten.

Die kalkulatorischen Kosten steigen, da Abschreibungen dezentral den Dienststellen belastet werden (Konzept Anlagebuchhaltung).

Die Investitionen verwenden wir für Helpdesk-, Labor- und eigene Arbeitsplatz-Infrastrukturen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	5 956 100	6 137 300	5 972 700	-3%
Sachaufwand	1 565 900	1 348 000	1 187 500	-12%
Abschreibungen	0	0	209 000	
Interne Verrechnungen	595 700	831 900	876 266	5%
Aufwand	8 117 700	8 317 200	8 245 466	-1%
Entgelte	125 000	169 000	98 000	-42%
Entnahmen aus Spezialfin. & Stiftungen	4 400	0	0	0%
Interne Verrechnungen	8 490 300	8 245 400	8 174 600	-1%
Ertrag	8 619 700	8 414 400	8 272 600	-2%

Organisations- und Informatik-Dienste 2305			Leistungsinformationen	
<i>Ausweis gewerbliche Leistungen</i>	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 04/03
Gesamte Dienststelle				
Aufwand	71 900	145 000	76 200	-47%
Ertrag	121 600	169 000	98 000	59%
Saldo	- 49 700	- 24 000	- 21 800	-9%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Ähnlich wie im Jahr 2003 sind Leistungen für Institutionen der öffentlichen Hand geplant: Kuvertieraufträge, Server-Hosting, Internet-Entwicklung und IC-Support.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Lehrmittelverlag (LMV) versorgt die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien. Im Auftrag des Bildungs- und Kulturdepartementes oder der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) entwickelt und produziert er nach betriebswirtschaftlichen Kriterien neue Lehrmittel im Eigenverlag.

Die Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) versorgt als zentrale Einkaufsstelle die Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und berät diese in der Herstellung von Drucksachen.

Gesamtzielsetzungen

LMV: Ausbau zum führenden Verlag für Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien der Zentralschweiz.

DMZ: Die Dienststellen der kantonalen Verwaltung decken ihren Bedarf an betriebsnotwendigen Materialien bei der DMZ, aufgrund des optimalen Preis-/Leistungsverhältnisses.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
LMV: Anzahl strateg. Kunden in der Zentralschweiz	158	165	170	3%
LMV: Fr. Umsatz strategischer Kunden		4'950'000	5'000'000	1%
DMZ: 100 % der Dienststellen bleiben Kunden	100%	100%	100%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	15.2	15.1	15.1	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1.0	1.3	33%
LMV: kantonsexterner Umsatz in Fr.	1 239 329	1'400'000	1'500'000	7%
DMZ: Kostendeckungsgrad	100.4%	100.4%	100.3%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Lehrmittel				
+ Kosten	4 990 730	5 154 869	5 123 733	-1%
- Erlöse	5 035 322	5 200 000	5 216 500	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 44 592	- 45 131	- 92 767	106%
+ Kalkulatorische Kosten	18 669	10 668	68 453	542%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 25 923	- 34 463	- 24 314	-29%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.9%	100.9%	101.8%	1%
2. Drucksachen-/Materialzentrale				
+ Kosten	9 042 687	8 110 131	7 911 196	-2%
- Erlöse	9 077 524	8 134 100	7 936 100	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 34 837	- 23 969	- 24 904	4%
+ Kalkulatorische Kosten	16 331	9 332	22 818	145%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 18 506	- 14 637	- 2 086	-86%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.4%	100.3%	100.3%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 033 417	13 265 000	13 034 929	-2%
- Erlöse	14 112 846	13 334 100	13 152 600	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 79 429	- 69 100	- 117 671	70%
+ Kalkulatorische Kosten	35 000	20 000	91 271	356%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 44 429	- 49 100	- 26 400	-46%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.6%	100.5%	100.9%	0%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Im LMV rechnen wir mit einem gleich bleibenden Umsatz. Einerseits herrscht eine Unsicherheit im Bereich der Lehrmittel für Sprachen, andererseits ist der Spardruck der Gemeinden klar spürbar. Wir gehen davon aus, dass der Umsatz innerhalb des Kantons tendenziell eher abnehmend, ausserhalb des Kantons eher zunehmend sein wird.

Bei den kalkulatorischen Kosten handelt es sich um kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen, welche nach dem neuen Konzept der Anlagebuchhaltung dezentral den Dienststellen belastet werden.

Im Bereich der DMZ rechnen wir mit zunehmenden Druckaufträgen. Bei den Büromaterialien werden die Erlöse sinken, da wir die Einsparungen aufgrund tieferer Einstandspreise an unsere Kunden weitergeben. Dies wird sich auch auf Umsatz und Marge auswirken.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 614 756	1 589 600	1 567 000	-1%
Sachaufwand	12 340 137	11 509 000	11 341 429	-1%
Abschreibungen	35 000	20 000	80 600	303%
Interne Verrechnungen	79 942	166 400	137 171	-18%
Aufwand	14 069 835	13 285 000	13 126 200	-1%
Entgelte	14 114 264	6 525 200	5 098 800	-22%
Interne Verrechnungen	0	6 808 900	8 053 800	18%
Ertrag	14 114 264	13 334 100	13 152 600	-1%

Lehrmittelverlag-/DMZ		2307	Leistungsinformationen	
1. Lehrmittel				
Leistungen Lehrmittel		Ziele Marktdurchdringung durch Mehrumsatz im Kanton Markterweiterung durch neue Kunden in der Zentralschweiz Halten einer guten Lagerumschlagshäufigkeit		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Mehrumsatz Kanton	89'975	100'000	50'000	-50%
Mehrumsatz Zentralschweiz	109'567	100'000	50'000	-50%
Durchschnittlicher Lagerwert in Mio. Fr.	1.1	1.0	1.0	0%
Lagerumschlagshäufigkeit	3.2	3.5	3.5	0%
2. Drucksachen-/Materialzentrale				
Leistungen Kopierer Büromaterial Drucksachen		Ziele Beendigung Rank Xerox Maschinenpark Marge tendenziell Null als Beitrag zum Sparpaket Halten der Lagerumschlagshäufigkeit Umsetzung des RRB		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Abbau Rank Xerox Geräte	7	16	Restbestand	
Büromaterial Bruttomarge	15%	14%	2%	-86%
Lagerumschlagshäufigkeit		15.5	15.5	0%
Drucksachen, neue Produkte	>5	>10	>10	
Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1. Lehrmittelverlag ausserhalb Kanton Luzern				
Kosten	878 900	1 383 000	900 000	-35%
Erlöse	1 287 577	1 400 000	1 000 000	-29%
Saldo	- 408 677	- 17 000	- 100 000	488%
2. Drucksachen- und Materialzentrale ausserhalb kantonaler Verwaltung				
Kosten	1 753 998	1 310 000	1 200 000	-8%
Erlöse	2 138 501	1 320 000	1 350 000	2%
Saldo	- 384 503	- 10 000	- 150 000	1400%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Im Bereich des LMV rechnen wir mit einem Mehrumsatz in den Kantonen SZ und NW. Verlieren werden wir jedoch die Lieferungen nach UR und ZG, da diese Kantone neu in die ilz eingebunden sind.				
Im Bereich der DMZ müssen wir davon ausgehen, dass sich die Preissenkungen direkt auf den Erlös und die Marge auswirken werden.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Statistik als zentrale Statistikstelle der kantonalen Verwaltung hat die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt es im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern	95%	85%	90%	5%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	13.8	15.1	13.5	-10%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 263 127	2 525 100	2 239 200	-11%
- Erlöse	1 016 415	1 026 400	1 052 200	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 246 712	1 498 700	1 187 000	-21%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 246 712	1 498 700	1 187 000	-21%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	44.9%	40.6%	47.0%	16%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Vergleich zu Soll 2004:

Die Reduktion des Globalbudgets um 20% ist auf unsere Umsetzung des Sparpaketes 2005 zurückzuführen. Wir senken die Kosten für die Informationsvermittlung. Dadurch erzielen wir aber auch niedrigere Erträge (Entgelte). Die Stellenreduktion im Jahre 2005 setzen wir mittels Pensenreduktionen um.

Vergleich zu Ist 2003:

Da wir zwei Stellen von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Jahre 2003 nicht plangemäss (wieder)besetzen konnten, fällt die durch das Sparpaket 2005 bedingte Reduktion des Personalaufwandes gegenüber 2003 geringer aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 752 924	1 888 700	1 681 600	-11%
Sachaufwand	363 508	393 000	237 300	-40%
Interne Verrechnungen	146 696	243 400	320 300	32%
Aufwand	2 263 127	2 525 100	2 239 200	-11%
Entgelte	132 289	180 000	112 000	-38%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	340 502	333 000	331 000	-1%
Interne Verrechnungen	543 624	513 400	609 200	19%
Ertrag	1 016 415	1 026 400	1 052 200	3%

Amt für Statistik		2308	Leistungsinformationen	
Statistik				
Leistungen		Ziele		
Basisdatenbeschaffung		Beschaffung und Speicherung relevanter statistischer Daten		
Informationsvermittlung		Vermittlung statistischer Informationen in benutzergerechter Form		
Individuelle Dienstleistungen		Erfüllung individueller Informationsbedürfnisse interner und externer Kunden		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Datenbeschaffung: Erfüllungsgrad gemäss Urteil der auftraggebenden Stellen (gut und sehr gut)	100%	100%	100%	0%
Zufriedenheitsgrad der Kunden	95%	85%	90%	5%
Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Statistische Dienstleistungen				
Kosten	145 550	158 000	156 000	-1%
Erlöse	145 796	158 000	156 000	-1%
Saldo	- 246	0	0	0%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Die normale Auskunftstätigkeit des Amtes gegenüber externen Stellen gehört zum Leistungsauftrag. Zu den gewerblichen Leistungen zählen beim AfS die Dienstleistungen für die Zentralschweizer Kantone und den Kanton St. Gallen im Rahmen der Durchführung der Bundeserhebungen zur Statistik der stationären Betriebe des Gesundheitswesens und zur Sozialhilfestatistik.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Steuerverwaltung ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Steuerverwaltung erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstösse und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, ökonomisch und termingerecht durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Steuermanagement				
- Natürliche Personen (Anzahl Veranlagungen)	227 140	197 800	206 700	4%
- juristische Personen (Anzahl Veranlagungen)	12 278	14 000	15 000	7%
- Verrechnungssteuer (Anzahl Wertschriftenverz.)	170 632	158 000	156 000	-1%
- Neuschätzungen		4 000	4 000	0%
- übrige Schätzungen	4 855	6 625	6 900	4%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	149.3	166.0	165.0	-1%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0.8	2.8	4.8	71%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Steuerverwaltung				
+ Kosten	24 858 225	25 644 279	24 740 969	-4%
- Erlöse	1 530 557	1 621 000	1 510 000	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	23 327 668	24 023 279	23 230 969	-3%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	501 053	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	23 327 668	24 023 279	23 732 022	-1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	23 327 668	24 023 279	23 732 022	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	6.2%	6.3%	6.1%	-3%
2. Steuererlöse				
+ Kosten	19 840 068	4 418 000	4 325 000	-2%
- Erlöse	4 135 808	1 500 000	10 500 000	600%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 704 260	2 918 000	-6 175 000	-312%
+ Kalkulatorische Kosten	10 337 990	13 495 000	13 495 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	26 042 250	16 413 000	7 320 000	-55%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 195 405	20 744 900	17 645 000	-15%
- Eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	220 500 000	9%
- Steuereinnahmen	923 714 557	984 200 000	934 950 000	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1088 131 737	-1148 942 100	-1130 485 000	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	20.8%	34.0%	242.8%	615%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	44 698 293	30 062 279	29 065 969	-3%
- Erlöse	5 666 365	3 121 000	12 010 000	285%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	39 031 928	26 941 279	17 055 969	-37%
+ Kalkulatorische Kosten	10 337 990	13 495 000	13 996 053	4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	49 369 918	40 436 279	31 052 022	-23%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 195 405	20 744 900	17 645 000	-15%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	220 500 000	9%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%
- Steuereinnahmen	923 714 557	984 200 000	934 950 000	-5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1064 804 069	-1124 918 821	-1106 752 978	-2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	27.0%	40.3%	248.9%	518%

Investitionen				
Ausgaben	764 117	990 000	984 400	-1%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	764 117	990 000	984 400	-1%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Massnahmen aus dem Sparpaket 2005 haben wir vollständig umgesetzt.

Leistungsgruppen:

Wir haben die Trennung der Verknüpfung der direkt beeinflussbaren Leistungen der Steuerverwaltung mit den Steuererlösen und den damit zusammenhängenden Kosten/Erlösen (Zinsen, Abschreibungen, Erlasse, Inkassospesen) umgesetzt. Die Leistungsgruppe Steuerverwaltung beinhaltet neu alle Leistungen der Steuerverwaltung inkl. des Schatzungsamtes. Das Soll 2004 mussten wir neu errechnen aufgrund dieser neuen Aufteilung/Zuteilung (Abweichung gegenüber Voranschlag 2004).

LG Steuerverwaltung:

- Indikator Gesamtzielsetzung Anzahl Schätzungen: Im Total Soll des Voranschlages 2004 (15'625) haben wir irrtümlich 9'000 (=Anzahl aller unüberbauten Grundstücke) Neuschätzungen statt nur 4'000 (vor 1993 letztmals geschätzt) eingerechnet. Wir haben dies nun im Soll 2004 korrigiert.
- Personalbestand: Bisher haben wir nur ständig angestellte Personen ausgewiesen; ohne Aushilfen (4 Vollzeitstellen) und Schätzer/innen (11.5 Vollzeitstellen). Das Soll 2004 haben wir nun korrigiert. Das Soll 2005 weisen wir ebenfalls vollständig aus. Im Personalaufwand haben wir die Kosten dieser Mitarbeiter/innen immer eingerechnet und ausgewiesen.
- Kalkulatorische Kosten: Neu dezentrale Verbuchung der kalk. Zinsen und der Abschreibungen (Konzept Anlagebuchhaltung)

LG Steuererlöse:

- Erlöse: Die Erlöse aus den Verzugszinsen für Steuerforderungen sind erstmals bei der Steuerverwaltung verbucht (8.5 Mio.) Bis zum Jahr 2004 wurden diese Erträge beim Amt für Finanzdienstleistungen gutgeschrieben. Die Aufwendungen für Vergütungszinsen an die Steuerkunden wurden schon bisher bei der Steuerverwaltung verbucht. Wir erreichen damit ab 2005 eine einheitliche Verbuchungspraxis im Bereich Staatssteuer-Zinsen.
- Eingehende Staatsbeiträge: Anteile an Steuereinnahmen des Bundes aus direkter Bundessteuer, Verrechnungssteuer und LSVA
- Ausgehende Staatsbeiträge: Reduktion aufgrund Neuregelung Entschädigungen an Gemeinden (Sparpaket)
- Steuereinnahmen: Wir verweisen auf den allgemeinen Kommentar zu den Staatssteuern im Voranschlag

Zusätzliche Informationen zu Kostenarten:

- Entschädigungen an Gemeinwesen: Neuregelung Entschädigungswesen Staatssteuern (Siehe Information zu den Staatsbeiträgen)
- Eigene Beiträge: Erhöhung Anteil der Gemeinden an der LSVA um 0.62 Mio. (Siehe Informationen zu den Staatsbeiträgen)
- Int. Verrechnungen: Erhöhung Überweisung LSVA an Strassenrechnung um 4.54 Mio. (Siehe Informationen zu den Staatsbeiträgen)
- Vermögenserträge: Erlöse aus Verzugszinsen für Steuerforderungen (Siehe Kommentar zur LG Steuererlöse)
- Entgelte: Erhöhung Ertrag Steuerbussen um 0.5 Mio.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	20 127 494	20 969 779	20 602 669	-2%
Sachaufwand	2 121 915	2 266 300	1 702 000	-25%
Passivzinsen	11 508 371	4 000 000	4 000 000	0%
Abschreibungen	10 337 990	13 495 000	13 933 529	3%
Entschädigungen an Gemeinwesen	12 193 788	12 144 900	3 885 000	-68%
Eigene Beiträge	1 001 617	1 100 000	1 720 000	56%
Interne Verrechnungen	10 940 511	10 326 200	14 863 824	44%
Aufwand	68 231 686	64 302 179	60 707 022	-6%
Steuern	923 714 557	984 200 000	934 950 000	-5%
Vermögenserträge	1 398	0	8 500 000	
Entgelte	4 116 518	1 921 000	2 310 000	20%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	203 654 835	201 900 000	220 500 000	9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 548 447	1 200 000	1 200 000	0%
Ertrag	1133 035 755	1189 221 000	1167 460 000	-2%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3510000 Entschädigungen an Kantone	10 193	700 000	700 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	12 183 596	11 444 900	3 185 000	-72%
3623000 LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 001 617	1 100 000	1 720 000	56%
3910001 BF: Überweisung Steuern, Abgaben	0	7 500 000	12 040 000	61%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 195 406	20 744 900	17 645 000	-15%
4400001 Anteil direkte Bundessteuer	181 220 320	172 600 000	183 500 000	6%
4400002 Verrechnungssteueranteil	10 017 659	18 300 000	19 800 000	8%
4400004 Anteil LSVA	12 416 856	11 000 000	17 200 000	56%
Total eingehende Staatsbeiträge	203 654 835	201 900 000	220 500 000	9%

Steuerverwaltung		2309	Leistungsinformationen	
1. Steuerverwaltung				
Leistungen <ul style="list-style-type: none">- Unselbständigerwerbende- Selbständigerwerbende- Landwirtschaft- Juristische Personen- Quellensteuer- Bezug Bundessteuer- Verrechnungssteuer- Auskünfte und Beratung- Rechtsetzung/parl. Vorstösse- Schulung und Information- Aufsicht Sondersteuern- Datenlieferung an Dritte- Neuschätzungen- übrige Schätzungen		Ziele <ul style="list-style-type: none">- Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund- hohe Kundenorientierung- rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode- Vollzug Steuergesetzgebung Bund- Vollzug Steuergesetzgebung Bund- Kundenzufriedenheit- Vollzug Steuerges. Kanton/ Bund- Kundenzufriedenheit/Kompetenzerw.- Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund- sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch- wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schätzungsverteilung- wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. Nach Auftragserteilung		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Unselbständig Erwerbende (Veranlagungen)	208'840	180'000	188'500	5%
Selbständig Erwerbende (Veranlagungen)	12'000	11'500	11'900	3%
Landwirtschaft (Veranlagungen)	6'300	6'300	6'300	0%
Juristische Personen (Veranlagungen)	12'278	14'000	15'000	7%
Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse)	170'632	158'000	156'000	-1%
Neuschätzungen		4'000	4'000	0%
übrige Schätzungen	4'855	6'625	6'900	4%
Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen Die Steuerverwaltung erbringt keine gewerblichen Leistungen für Dritte.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Das Amt für Hochbauten und Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschafts- und Objektdaten sowie Liegenschaftsstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Es erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Es schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Das Amt für Hochbauten und Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Es kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Es sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt das Amt für Hochbauten und Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Es ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Das „Amt für Hochbauten und Immobilien“ pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05/04
1.1 Verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	57 439 300	98 970 500	93 413 900	-6%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	15 164 262	16 200 000	17 700 000	9%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	1 651 162	5 000 000	5 000 000	0%
2.1 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	>80%	>80%	>80%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05/04
a) Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen: Dienststelle	30.6	29.6	29.5	-1%
b) Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen: Hauswarte/Reinigungspers.	14.3	12.9	12.5	-3%
c) Anzahl staatseigene Gebäude		627	631	
d) Gebäudeversicherungswert der staatseigenen Gebäude (in. Mia.)		1.92	1.94	
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05/04
1. Bau-/und Immobilienmanagement				
+ Kosten	5 498 349	5 357 300	5 011 400	-6%
- Erlöse	2 613 068	2 363 000	5 641 200	139%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 885 281	2 994 300	- 629 800	-121%
+ Kalkulatorische Kosten	0	94 400	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 885 281	3 088 700	- 629 800	-120%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	20 500	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 864 781	3 088 700	- 629 800	-120%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	47.5%	44.1%	112.6%	155%
2. Staats-/und Mietliegenschaften				
+ Kosten	29 723 832	31 756 800	35 872 400	13%
- Erlöse	74 505 890	111 873 500	117 477 920	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-44 782 058	-80 116 700	-81 605 520	2%
+ Kalkulatorische Kosten	43 625 211	83 050 000	62 291 516	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 156 847	2 933 300	-19 314 004	-758%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	2 000	0	0%
- Steuereinnahmen/Regalien Konzessionen (Wasserzinsen)	103 032	100 000	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 259 879	2 831 300	-19 414 004	-786%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	250.7%	352.3%	327.5%	-7%
3. Sozialer Wohnungsbau				
+ Kosten	0	0	0	0%
- Erlöse	54 185	20 000	20 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 54 185	- 20 000	- 20 000	0%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 54 185	- 20 000	- 20 000	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 315 000	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 500 000	3 300 000	-6%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 37 599	- 5 000	- 5 000	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	35 222 181	37 114 100	40 883 800	10%
- Erlöse	77 173 143	114 256 500	123 139 120	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-41 950 962	-77 142 400	-82 255 320	7%
+ Kalkulatorische Kosten	43 625 211	83 144 400	62 291 516	-25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 674 249	6 002 000	-19 963 804	-433%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 315 000	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 502 000	3 300 000	-6%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	20 500	0	0	0%
- Steuereinnahmen	103 032	100 000	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 567 303	5 915 000	-20 048 804	-439%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	219.1%	307.9%	301.2%	-2%
Investitionen				
Ausgaben	121 493 653	66 500 000	76 623 000	15%
Einnahmen	7 165 503	5 150 000	13 555 000	163%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	114 328 150	61 350 000	63 068 000	3%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.1 Den Berufsbildungszentren wird im Jahr 2004 erstmals eine MZ-/NK-Abrechnung gestellt. Wir stellen fest, dass dabei der Nebenkostenanteil wesentlich tiefer ausfällt als budgetiert (fehlende Erfahrungszahlen). Auf der Basis der Abrechnung 2004 und unter Berücksichtigung der geleisteten NK-Akontozahlungen, erstellen die Berufsbildungszentren ihre Budgets 2005. Die daraus entstehenden Ertragsausfälle bei den internen Verrechnungen (ILL Liegenschaftsaufwand-/ertrag) betragen rund Fr. 3.8 Mio. Weitere Faktoren die das Budget beeinflussen: - Div. Dienststellen der PHZ scheiden aus dem internen Verrechnungsverfahren aus, diese Mietkosten werden künftig extern (bar) verrechnet. - Laufende, verschiedene Umdisponierungen als Folge der Departementsreform. - Die Pachtzinse der LBBZ-Schulgutsbetriebe werden neu intern vereinnahmt. 1.2 Neue Zumietungen (Libellenrain 15, Luzern, Denkmalpflege, Umwelt und Energie / Centralstrasse 33, Sursee, LAWA / Hörsäle für die Uni), Erweiterungen (versch. Dienststellen u.a. RAV) und die Übernahme der Baldegger Schule für Gesundheit-/Krankenpflege, Baldeggerweg 2, Sursee, verursachen Mehrkosten von rund Fr. 1.50 Mio. Im Betrag bereits abgezogen sind die gekündeten und noch aufzulösenden Aussenmieten. Einzelne gekündete Zumietungen werden aufgrund der Vertragsverhältnisse frühestens im Jahr 2006 budgetwirksam. Kenngrößen für die ganze Dienststelle a) Die Stelle eines per Ende Juli austretenden Mitarbeiters werden wir nicht wieder besetzen. Im Budget 2004 nicht enthalten ist die Ersetzung der Stelle des Abteilungsleiters Immobilien. b) Im Zusammenhang mit der Mittelschuloptimierung Seetal, verzeichnen wir einen Zuwachs von sechs (Schule Baldegger) und einen Abgang von zwei Gebäuden (Kantonsschule Hochdorf). Leistungsgruppen 1. Bau- und Immobilienmanagement Wir haben den Sachaufwand und die internen Verrechnungen (Revisionshonorar FIKO, kalk. Abschreibungen und Zinsen, Mietkosten und Informatikkosten) reduziert. Dagegen erzielen wir weniger interne Honorarerträge auf den weiterverrechenbaren MZ-/NK-/HZ- und Betriebskosten und den Bauprojekten. Ferner haben wir ab 2004 die Honorarerträge für die Bauprojekte erstmals miteinbezogen. 2. Staats- und Mietliegenschaften Die Vorgaben des Sparpakets 2005 im Bereich Sachaufwand haben wir eingehalten. Allerdings verursachen die externen Mieten Mehrkosten (siehe Erläuterungen unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2). Mit der Einführung der zentralen Anlagebuchhaltung, wurde die Abschreibungsdauer für Hochbauten von 10 auf 40 Jahre erhöht. Dadurch reduzieren sich die ordentlichen Abschreibungen. Die Abschreibungen sind im bisherigen Modell der Mietzinzberechnung nicht berücksichtigt. Geplant ist der Einbezug von Verzinsung und Abschreibung der Investitionen in die neue Mietzinskalkulation, stufenweise auf die Budgets 2006/2007. Im Zusammenhang mit dem Projekt Mittelschuloptimierung Seetal wird zu Gunsten der Investitionsrechnung die Kantonsschule Hochdorf verkauft (Fr. 10.7 Mio.). Daraus resultiert ein Buchgewinn von Fr. 8.66 Mio. in der laufenden Rechnung. Der Buchgewinn wird sogleich wieder für den Erwerb der Schule Baldegger verwendet. Wir budgetieren daher eine Sonderabschreibung im gleichen Umfang (Fr. 8.66 Mio.). Durch die Übernahme der Berufsbildungszentren erhöht sich der kalkulatorische Zinsaufwand. Die Einnahmenseite erfährt eine Steigerung der Entgelte und Vermögenserträge (neue Mietzinseinnahmen PHZ / HSW, Frankenstrasse 7,7/9 und Uni, Hörsäle) um rund Fr. 10 Mio.. Eingerechnet in der laufenden Rechnung ist der aus dem Verkauf der Kantonsschule Hochdorf resultierende Buchgewinn von Fr. 8.66 Mio.. Bei den internen Verrechnungen reduziert sich der Erlös (siehe Erläuterungen unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.1). 3. Sozialer Wohnungsbau Der Kantonsbeitrag "Kant. Wohneigentumsförderung" (KWE) entnehmen wir wie im Jahr 2004 vollumfänglich dem Rückstellungskonto. Investitionen Ausgaben: - Investitionen Hochbauten von Fr. 65 Mio. (gem. detailliertem Investitionsbudget) - Kauf der Schule Baldegger im Zusammenhang mit dem Projekt Mittelschule Seetal, rund Fr. 11.56 Mio. Einnahmen: - Verkauf der Kantonsschule Hochdorf im Zusammenhang mit dem Projekt Mittelschule Seetal, rund Fr. 10.7 Mio. - Beiträge von Bund / Gemeinden und Übrigen				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05/04
Personalaufwand	5 679 043	5 396 600	5 278 800	-2%
Sachaufwand	27 365 124	29 813 000	30 675 800	3%
Abschreibungen	43 625 212	59 250 000	38 041 000	-36%
Entschädigungen an Gemeinwesen	16 586	15 000	15 000	0%
Durchlaufende Beiträge	3 295 608	3 500 000	3 300 000	-6%
Interne Verrechnungen	2 178 013	25 798 900	29 179 716	13%
Aufwand	82 159 586	123 773 500	106 490 316	-14%
Regalien & Konzessionen	103 032	100 000	100 000	0%
Vermögenserträge	14 967 777	12 295 600	21 656 000	76%
Entgelte	2 868 693	2 471 000	3 113 500	26%
Beiträge für eigene Rechnung	0	2 000	0	0%
Durchlaufende Beiträge	3 295 608	3 500 000	3 300 000	-6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	20 500	0	0	0%
Interne Verrechnungen	59 336 673	99 489 900	98 369 620	-1%
Ertrag	80 592 283	117 858 500	126 539 120	7%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05/04
3500000 Entschädigungen an Bund	14 936	6 000	13 000	117%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	1 650	9 000	2 000	-78%
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	3 295 608	3 500 000	3 300 000	-6%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 312 194	3 515 000	3 315 000	-6%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	0	2 000	0	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	3 295 608	3 500 000	3 300 000	-6%
Total eingehende Staatsbeiträge	3 295 608	3 502 000	3 300 000	-6%

Amt für Hochbauten und Immobilien		2310	Leistungsinformationen		
1. Bau-/und Immobilienmanagement					
Leistungen		Ziele			
Immobilien					
1.2	Bewirtschaftungen eigener LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.3	Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.4	Enteignungen Kt.-/Nationalstrasse und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag			
Bau					
2.1	Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.2	Mittelprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.3	Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
Beratungen/Begutachtungen					
3.1	Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung			
Sozialer Wohnungsbau					
4.1	Soziale Mietwohnungen	Ueberwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen			
Indikatoren		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1.2	Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (ohne Spitäler)	322 665	323 623	329 583	2%
	durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (ohne Spitäler)	3.35	2.63	2.35	-11%
1.3	Anzahl m2-Fläche Zumietungen (ohne Turnhallen)	57 470	56 507	59 045	4%
	durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (ohne Turnhallen)	6.93	4.58	4.51	-2%
1.4	Anzahl Verträge			300	
	durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag			1 000	
2.1	Baukosten Kleinprojekte	4 869 000	5 000 000	5 000 000	0%
	Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	110	150	150	0%
	Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	> 80 %	
2.2	Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio)	42 831 000	37 500 000	32 500 000	-13%
	Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	35	45	45	0%
	Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	> 80 %	
2.3	Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio)	30 712 000	27 500 000	27 500 000	0%
	Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten	30	30	30	0%
	Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	80%	> 80 %	> 80 %	
3.1	Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte	27	20	20	0%
	durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag	3 725	5 000	2 900	-42%
	Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer	nicht erhoben	> 90 %	> 90 %	
4.1	Anzahl zu überwachende Mietwohnungen	7 100	7 100	7 100	0%
	durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	420	450	380	-16%
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1. Beratungen / Begutachtungen					
	Anzahl externe Beratungen	9	10	8	-20%
	durchschnittliche Kosten pro Auftrag	8 127	7 290	5 600	-23%
Bemerkungen zu den Indikatoren					
1.2 Für die Erhöhung der Fläche sind neben den Umdispositionen von Dienststellen, die zusätzlichen Räume für die Hochschule für Gestaltung und Kunst, in der Liegenschaft Sentimatt ausschlaggebend.					
1.3 Gründe für die veränderte Fläche sind Umdispositionen von Dienststellen und die neuen Zumietungen am Libellenrain 15 Luzern, für die Ämter Umwelt und Energie / Archäologie und Denkmalpflege.					
1.4 Die Vertragskosten beinhalten Aufwendungen für Einspracheverhandlungen, Vertragsverhandlungen und GB-Erledigungen i.Z. mit Strassen-/Wasserbauprojekten. Diese Kosten können an das Amt für Verkehr und Infrastruktur VIF, oder an Dritte (Gemeinden etc.) weiterverrechnet werden.					
3.1 Nach dem altersbedingten Austritt des bisher für diese Beratungen zuständigen Mitarbeiters (ab August), werden wir diese Dienstleistung (hauptsächlich an Externe) voraussichtlich nicht mehr anbieten.					
4.1 Der Kanton richtet Mietzinszuschüsse an rund 2 900 Wohnungen (KWE) aus.					
Das AHL nimmt an einem Benchmarking-Projekt mit inzwischen acht kantonalen Hochbauämtern der Schweiz teil. Die Kennzahlen werden zur Zeit erarbeitet. Wir werden einzelne Kenngrössen ausweisen und dazu verwenden, im Budget 2006 weitere Zielsetzungen und Indikatoren zu definieren.					
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Die Kosten für Beratungen werden extern, an Stiftungen, Vereine, Gemeinden zu einem höheren Ansatz (Zuschläge) weiterverrechnet. Im übrigen siehe Begründung unter Bemerkungen zu den Indikatoren, Pkt. 3.1.					

Departementssekretariat GSD		2401	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005		
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget					
Grundauftrag					
Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen.					
Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:					
- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers					
- Interne und externe Kommunikation					
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)					
- Erteilung der Bewilligung für Medizinalpersonen und für die Ausübung anderer Berufe in der Gesundheitspflege					
- Erteilung von gesundheitspolizeilichen Bewilligungen und Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz					
Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:					
- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes					
- Führung des Personals und Personaladministration					
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling					
- Departemenscontrolling					
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen					
Gesamtzielsetzungen					
Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.					
Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.					
Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.					
Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.					
Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.					
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04	
in Bearbeitung					
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04	
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	14.8	15.8	15.3	-3%	
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	0	1	1	0%	
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04	
1. Departementsführung und Dienstleistungen					
+ Kosten	8 091 199	8 059 100	8 438 100	5%	
- Erlöse	2 075 228	1 381 680	176 120	-87%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 015 971	6 677 420	8 261 980	24%	
+ Kalkulatorische Kosten	41 939	0	72 664		
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 057 910	6 677 420	8 334 644	25%	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	305 121 289	293 736 900	308 133 200	5%	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	478 118	0	0	0%	
- Eingehende Staatsbeiträge	252 018 948	252 429 148	269 055 750	7%	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	515 678	0	403 500		
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	59 122 691	47 985 172	47 008 594	-2%	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	25.6%	17.1%	2.1%	-88%	
Investitionen					
Ausgaben	175 951	260 000	186 000	-28%	
Einnahmen				-	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	175 951	260 000	186 000	-28%	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten					
Personalaufwand: Abbau einer Stelle (40 %) gemäss Sparpaket. Kommissionentschädigungen, Aus- und Weiterbildungen im Informatikbereich neu unter Personalaufwand budgetiert.					
Sachaufwand: Neues Projekt Outcome und Zunahme Aufwand übertragene Aufgaben der Ausgleichskasse Luzern aufgrund der starken Zunahme an Gesuchen.					
Abschreibungen: Neu Abschreibungen für Balgrist, Leukerbad und Informatik aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung per 1. Januar 2005.					
Eigene Beiträge: Aufwand für Prämienverbilligung und Ergänzungsleistungen nimmt zu. Kürzungen im Rahmen des Sparpakets sind bei den Kostenarten Verschiedene Staatsbeiträge, Beiträge an Ehe-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung (ELBE) und Suchttherapieheime vorgenommen worden. Verschiebung von diversen Kostenarten zum Kantonsärztlichen Dienst (Drogenforum Innerschweiz) und zum Kant. Sozialamt (Frauenhaus Luzern, IG Arbeit, Pro Infirmis, Pro Senectute, Benevol, Fabia und SoBZ) per 1. Januar 2005.					
Interne Verrechnungen: Zunahme Miete durch Umzug von Abteilungen ins Regierungsgebäude. Gebühren OID und Konzernleistungen wurden erhöht. Neue Kostenart Kalkulatorische Zinsen wegen Anlagebuchhaltung. Rückerstattungen an Staatskanzlei für Telefon und Kopierer neu unter diesem Bereich. Überweisung Lottereerträge an Kantonsärztlichen Dienst und Kant. Sozialamt.					

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung: Durch Verschiebung Staatsbeiträge Drogenforum Innerschweiz und SoBZ in die Dienststellen entfällt der Ertrag aus dem Alkoholmonopol.

Beiträge für eigene Rechnung: Erhöhung Bundeseinnahmen Prämienverbilligung aufgrund des neuen Verteilschlüssels. Mehreinnahmen von Bundesgeldern bei den Ergänzungsleistungen (neu 34 % vom Aufwand, Budget Vorjahr 32 %).

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Entnahme aus Lungen- und Aidsfonds für die einmalige Finanzierung des Staatsbeitrages Aids-Hilfe, Entnahme aus Lotteriefonds für die einmalige Finanzierung des Staatsbeitrages Betreute Notwohnungen und die einmalige Teilfinanzierung des Staatsbeitrages Spitex-Leistungen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	2 202 812	2 260 100	2 291 300	1%
Sachaufwand	5 154 569	5 188 500	5 348 500	3%
Abschreibungen	41 939	0	142 165	-
Eigene Beiträge	305 121 290	293 736 900	307 371 200	5%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	478 119	0	0	-
Interne Verrechnungen	733 818	610 500	1 589 399	160%
Aufwand	313 732 546	301 796 000	316 742 564	5%
Entgelte	1 932 132	20 000	20 000	0%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 272 840	350 000	0	-100%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	143 097	0	0	-
Beiträge für eigene Rechnung	249 636 108	252 079 148	267 945 750	6%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	515 678	0	403 500	-
Interne Verrechnungen	1 110 000	1 361 680	1 364 720	0%
Ertrag	254 609 855	253 810 828	269 733 970	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	147 096	146 000	164 200	12%
3614001 Ausserkant. Hospitalisation	14 266 823	0	0	0%
3644001 Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel	0	10 000	0	-100%
3644002 Schweizerisches Rotes Kreuz	485 337	0	0	0%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	52 596	52 100	52 800	1%
3644004 Überweisung an SOBZ	270 000	0	0	0%
3644005 Schweiz. Gesundheitsobservatorium	0	48 200	72 300	50%
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge	211 246	272 200	222 200	-18%
3654001 Verschiedene Institutionen	1 649 554	1 681 600	15 800	-99%
3654002 Bekämpfung Alkoholismus / Suchtkrankh.	510 400	0	0	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	545 000	465 000	0	-100%
3654008 Spitex-Leistungen	40 000	40 000	40 000	0%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654011 Interkonf. Verein f. Ehe-&Lebensberatung	184 172	384 000	337 000	-12%
3654013 AIDS-Hilfe	202 000	203 500	203 500	0%
3654014 Notschlafstelle Luzern: Staatsbeitrag	56 100	56 500	56 500	0%
3654017 Betreute Notwohnungen: Staatsbeitrag	181 000	182 000	182 000	0%
3654020 Frauenhaus Luzern (Lotterieverträge)	120 000	120 000	0	-100%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA	196 500	230 000	0	-100%
3654024 Pro Infirmitas (aus Lotterieverträgen)	63 000	63 000	0	-100%
3654027 Sucht-Therapieheime	33 500	33 500	18 500	-45%
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. für Obdachlose	95 000	96 000	96 000	0%
3654029 Pro Senectute (aus Lotterieverträgen)	70 000	70 000	0	-100%
3654031 Verein "Lesen & Schreiben für Erwachsene"	19 356	0	0	0%
3654032 Verwaltungsbeitr. an fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	15 000	0%
3654035 Benevol	50 000	50 000	0	-100%
3664000 Ergänzungsleistungen AHV-/IV-Rentner	143 579 425	153 000 000	160 500 000	5%
3664005 Prämienverbilligungen	142 059 883	136 500 000	145 377 100	7%
3910000 BF: Überweisung Lotterieverträge	0	0	762 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	305 121 288	293 736 900	308 133 200	5%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	1 272 840	350 000	0	-100%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund	154 599 836	153 424 172	167 920 524	9%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	95 036 271	98 654 976	100 025 226	1%
4910000 BF: Überweisung Lotterieverträge	1 110 000	0	1 110 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	252 018 947	252 429 148	269 055 750	7%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Kantonale Sozialamt ist zuständig für die Sozialhilfe, die dem Kanton übertragen ist, sowie für die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden (ohne Integration) und anerkannten Flüchtlingen (inkl. Integration). Im Rahmen des internationalen Alimenteninkassos führt es die kantonale Uebermittlungs- und Empfangsstelle für Bund und Gemeinden. Es ist zuständig für den Vollzug des Heimfinanzierungsgesetzes und der interkantonalen Heimvereinbarung. Das Kantonale Sozialamt ist verantwortlich für den Vollzug des Opferhilfegesetzes und die zuständige Instanz für die von Opfern eingereichten Gesuche um Entschädigung und Genugtuung. Das Kantonale Sozialamt führt eine Kinderschutzstelle und eine Stelle für Familienfragen.

Im Interesse einer interkantonalen Koordination nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einsitz in regionalen und schweizerischen Arbeitsgruppen und Kommissionen. Das Kantonale Sozialamt steht, im Rahmen der verfügbaren Ressourcen, insbesondere den Gemeinden und den Heimen als Informations-, Auskunft- und Beratungsstelle zur Verfügung.

Es leitet, beaufsichtigt und koordiniert die Sozialhilfe und betreibt Sozialplanung.

Gesamtzielsetzungen

A Sozialhilfe / Asyl- und Flüchtlingswesen	Vollzug Sozialhilfe / Bedarfsplanung und Unterbringung der Flüchtlinge und Asylsuchenden.
B Heim- und Fremdbetreuung	Sicherstellung des Angebotes an Heimplätzen und anderen Fremdbetreuungsmöglichkeiten. Erarbeitung der Grundlagen zur Koordination und Steuerung des Bereiches Heime und Fremdplatzierung.
C Opferhilfe	Planung, Prüfung und Sicherstellung eines angemessenen Beratungsangebotes. Entscheid über Kostengutsprachen und Ausrichtung von finanziellen Leistungen an Opfer. Regressansprüche sind abgeklärt.
D Kinderschutz und Familienfragen	Sicherstellung der Koordination, der Beratung, der Bedarfsplanung sowie der Öffentlichkeitsarbeit im Kinderschutz. Vollzug des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung. Aufbau der Stelle ist abgeschlossen.
E Dienstleistungen für die Politik; Projekte	Grundlagenbearbeitung für politische und soziale Entscheide.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
A Koordination in der Sozialhilfe / Asyl- und Flüchtlingswesen ist sichergestellt.		95%	95%	0%
B Platzierungsmöglichkeit kann innert 6 Wochen angeboten werden.		90%	90%	0%
C Entscheide sind innert 8 Wochen erledigt. Regressansprüche sind geklärt.		90%	90%	0%
D Aufbau der Stelle für Familienfragen ist abgeschlossen. Instrumente für einen nachhaltigen Kinderschutz sind laufend angepasst.		90%	90%	0%
E Projekte können fach- und termingerecht erledigt werden.		90%	95%	6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	14.7	16.5	14.5	-12%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	11 199 145	13 616 702	13 240 709	-3%
- Erlöse	42 959 902	38 592 484	36 151 137	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-31 760 757	-24 975 782	-22 910 428	-8%
+ Kalkulatorische Kosten	3 170 074	0	4 218 424	-
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-28 590 683	-24 975 782	-18 692 004	0
+ Ausgehende Staatsbeiträge	95 735 965	87 950 000	108 588 600	23%
- Eingehende Staatsbeiträge	32 526 261	28 779 270	43 302 030	50%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	500 000	0	0	-
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	34 119 021	34 194 948	46 594 566	36%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	383.6%	283.4%	273.0%	-4%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Neue Stelle für Familienfragen (120%) konnte mit Abgängen (Sozialhilfe) kompensiert werden.

Sachaufwand: Beschränkung auf das dringend Notwendige.

Abschreibungen: Abschreibung der aufgelaufenen Staatsbeiträge an Heimbauten innert 10 Jahren.

Eigene Beiträge: Defizitbeiträge in der Heimfinanzierung nehmen deutlich zu. Die verordneten Budgetkürzungen wirken sich erst in den Folgejahren aus und bewirken eine merkliche Abnahme ab dem Jahr 2006. In der ergänzenden Sozialhilfe wurden zusätzliche Aufgaben vom Departementssekretariat GSD übernommen und daher in das Budget eingestellt.

Durchlaufende Beiträge: Die bisher unter den Staatsbeiträgen ausgewiesenen Kosten in der Wirtschaftlichen Sozialhilfe (WSH/ZUG) sind neu unter dieser Kostenart budgetiert.

Interne Verrechnungen: Zunahme durch die konsequente Verrechnung von Lieferungen und Leistungen über diese Kostenart.

Vermögenserträge: Die Mietzinsabgeltung für die Asylunterkünfte (Eigentum des Kantons) werden erstmals offen ausgewiesen (bisher in der Asylrechnung enthalten).

Engelte: Die Rückforderungen in der Opferhilfe (Regress) sind schwierig zu realisieren (Landesverweis).

Rückerstattungen: Die Rückerstattungen im Bereich der Sozialhilfe (Wirtschaftl. Sozialhilfe [WSH] / Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger [ZUG]) sind neu als durchlaufende Beiträge budgetiert. Im Gegenzug nehmen auch die Erträge bei den durchlaufenden Beiträgen zu.

Beiträge f. eigene Rechnung: Die höheren Kosten in der Heimfinanzierung haben höhere Gemeindeanteile zur Folge.

Durchlaufende Beiträge: Die Rückerstattungen im Bereich Sozialhilfe (WSH/ZUG) sind neu als durchlaufende Beiträge budgetiert. Daher nehmen auch die Erträge zu.

Interne Verrechnungen: Zunahme um rund 1,0 Mio. durch die Abgeltung der Differenz (Abschreibung gegen Mietzins) bei den Heilpädagogischen Zentren (HPZ). Die Beiträge aus dem Lotteriefonds und dem Alkoholmonopol zur Finanzierung der fördernden Sozialhilfe sind mit rund 0,9 Mio. enthalten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 908 022	1 973 039	1 893 567	-4%
Sachaufwand	1 278 838	1 332 010	1 215 498	-9%
Abschreibungen	3 170 073	0	3 170 100	
Eigene Beiträge	88 359 877	85 950 000	96 588 600	12%
Durchlaufende Beiträge	7 376 087	2 000 000	12 000 000	500%
Interne Verrechnungen	8 012 285	10 311 653	11 179 968	8%
Aufwand	110 105 182	101 566 702	126 047 733	24%
Vermögenserträge	1 730	0	320 000	
Entgelte	531 764	30 200	12 500	-59%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	42 394 407	38 530 284	33 880 637	-12%
Beiträge für eigene Rechnung	25 150 174	26 779 270	31 302 030	17%
Durchlaufende Beiträge	7 376 087	2 000 000	12 000 000	500%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	500 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	32 000	32 000	1 938 000	5956%
Ertrag	75 986 162	67 371 754	79 453 167	18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3654000 Sozialhilfestatistik	81 600	*	85 000	
3654001 Verschiedene Institutionen	0	0	1 703 800	
3654003 Schulheime im Kanton	6 715 468	5 100 000	9 100 000	78%
3654004 Integrationsmassnahmen Ausgesteuerte	339 078	700 000	500 000	-29%
3654010 Soz.-päd. Wohnh. im Kanton	9 341 540	8 970 000	10 800 000	20%
3654012 Justizheime im Kanton	1 151 892	1 070 000	1 200 000	12%
3654015 Schulheime in anderen Kantonen	2 709 474	2 500 000	2 700 000	8%
3654016 Soz.päd. Wohnh. in anderen Kantonen	981 373	580 000	600 000	3%
3654017 Betr. Notwohnungen	0	1 800 000	0	
3654019 Justizheime in anderen Kantonen	3 909 099	3 500 000	3 900 000	11%
3654020 Frauenhaus Luzern	0	0	120 000	
3654021 Einricht. f. Erwerbsbehinderte im Kanton	14 829 302	14 150 000	18 000 000	27%
3654022 Einricht. f. Erwerbsbehinderte and.Kantone	860 753	250 000	300 000	20%
3654023 Interessengemeinschaft Arbeit: IGA/SAH	0	0	230 000	
3654024 Pro Infirmis (aus Lotterieverträgen)	0	0	63 000	
3654025 Soz.päd. Pflegefamilien	503 696	480 000	860 000	79%
3654029 Pro Senectute (aus Lotterieverträgen)	0	0	35 000	
3654030 Institutionen der stationären Suchthilfe	0	2 500 000	2 700 000	8%
3654041 Heilpäd. Schulen im Kanton	0	0	2 730 000	
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	2 541 668	0	200 000	
3664002 Wirtschaftliche Sozialhilfe Flüchtlinge	7 607 894	42 450 000	5 600 000	-87%
3664003 Vergütungen an Bürgergemeinden	1 851 358	0	0	
3664004 Entschädigungen/Genugtuungen Opferhilfe	546 269	700 000	600 000	-14%
3664006 Soforthilfen und längerfr. Massnahmen	992 110	1 200 000	1 050 000	-13%
3664007 Personal- u. Strukturkosten (Asylwesen)	8 612 466	**	6 000 000	
3664008 Unterstützung/Untebringung (Asylwesen)	16 917 062	**	19 605 300	
3664009 Gesundheitskosten (Asylwesen)	5 400 996	**	6 256 500	
3664010 Grenzsanit. Untersuchungen (Asylwesen)	119 584	**	150 000	
3664011 Rückkehrberatung (Asylwesen)	254 083	**	300 000	

3664012 Bildung u. Beschäftigung (Asylwesen)	1 589 132		**	1 100 000	
3664014 Diverse Kosten (Asylwesen)	503 980		**	100 000	
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	0	0		200 000	
3710000 Beitr. an Kantone	0	0		1 600 000	
3720000 Beitr. an Gemeinden	7 376 087	2 000 000		10 200 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	95 654 364	87 950 000		108 588 600	23%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund	525 962	1 300 000		450 000	-65%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	24 624 211	25 479 271		30 852 030	21%
4700000 Durchlaufende Beiträge Bund (ZUG)	0	0		200 000	
4710000 Durchlaufende Beiträge Kantone (ZUG)	0	0		1 600 000	
4720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden (ZUG)	7 376 087	2 000 000		10 200 000	410%
Total eingehende Staatsbeiträge	32 526 260	28 779 271		43 302 030	50%
* in Position 3190090 enthalten ** in Position 3664002 enthalten					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztlicher Dienst: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben sind jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen und Aufsichtskommissionen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen, hat Einsitz im Sanitätsrat und in den Aufsichtskommissionen der Spitäler und Kliniken. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie die kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die Kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs- Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Sie arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der **Kantonszahnarzt** vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahn technische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Er ist fachtechnischer Berater des Gesundheits- und Sozialdepartementes und Verbindungsperson zur Zahnärztesgesellschaft.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitätssicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Stabilisierung und Verbesserung des Gesundheitszustandes der Luzerner Bevölkerung.			in Erarbeitung	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	7.2	7.6	7.4	-9%
Ausserkantonale Hospitalisation:				
- Anzahl Gesuche (Hosp. + Ambulante)	3'249	3'300	3'000	-9%
- Bewilligte Gesuche Hosp.	1'788	1'778	1'800	1%
- Abgelehnte Gesuche Hosp.	1'160	1'222	1'200	-2%
- bezahlte ambulante Behandlungen	301	300	300	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Gesundheitsschutz und -förderung				
+ Kosten	986 907	1 317 539	1 498 943	14%
- Erlös	93 520	83 000	86 800	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	893 387	1 234 539	1 412 143	14%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	11 982	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	893 387	1 234 539	1 424 125	15%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	85 395	1 120 000	1 195 000	7%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7 500	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 207 500	1 191 500	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	80 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	978 782	1 147 039	1 355 125	18%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.5%	6.3%	5.8%	-8%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen				
+ Kosten	256 488	276 359	281 067	2%
- Erlös	0	0	600 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	256 488	276 359	- 318 933	-215%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	3 418	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	256 488	276 359	- 315 515	-214%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	15 500 000	14 350 000	-7%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	100 000	0	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	256 488	15 676 359	14 034 485	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	213.5%	

Finanzierung aller Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung				
+ Kosten	1 243 395	1 593 898	1 780 010	12%
- Erlös	93 520	83 000	686 800	727%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 149 875	1 510 898	1 093 210	-28%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	15 400	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 149 875	1 510 898	1 108 610	-27%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	85 395	16 620 000	15 545 000	-6%
+ Einlage in Spezialfinanzierungen	0	0	7 500	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	1 307 500	1 191 500	-9%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	80 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 235 270	16 823 398	15 389 610	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	7.5%	5.2%	38.6%	641%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0.0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Ab 1.1.2004 Übernahme des 30 %-Pensum der Beauftragten für Suchtfragen vom Kant. Sozialamt (Personalaufwand budgetiert beim Kant. Sozialamt). Ab 1.1.2005 Übertrag 10 %-Pensum vom Kantonsapotheker zugunsten der ausserkantonalen Hospitalisationen. Ab 1.1.2005 Stellenabbau aufgrund des Sparpakets.

Sachaufwand: Streichung des Hebammenwartgeldes aufgrund des Sparpakets.

Eigene Beiträge: Ab 1.1.2004 Übernahme des Staatsbeitrages Ausserkantonale Hospitalisationen vom Departementssekretariat GSD und Aufwandreduktion in diesem Bereich durch restriktivere Bewilligungspraxis. Ab 1.1.2005 Übernahme des Staatsbeitrages Drogenforum Innerschweiz vom Departementsekretariat GSD.

Einlage in Spezialfinanzierungen: Überschuss aus Alkoholzehntel als Einlage in den Alkoholfonds.

Interne Verrechnungen: Kostenartengerechte Budgetierung der Aufwendungen an den Lehrmittelverlag und die Staatskanzlei. Interne Überweisungen aus dem Alkoholzehntel an die Ambulatorien (PLS Fr. 71'000.-- und PLL Fr. 29'000.--) und ans Kant. Sozialamt (zur Weiterleitung an die SoBZ Fr. 270'000.--). Gebühren ans Departementssekretariat GSD für die kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen im Informatikbereich aufgrund der Einführung der Anlagebuchhaltung.

Entgelte: Ab 1.1.2005 Rückerstattungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen (Fr. 600'000.--) und Gebühren wie bisher.

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Aus dem Alkoholfonds wird zwecks Entlastung der Staatsrechnung an die Lohnkosten der Beauftragten für Suchtfragen ein Beitrag entnommen.

Interne Verrechnungen: Zwecks Entlastung der Staatsrechnung werden Lottereerträge an Projektbeiträge der Gesundheitsförderung übertragen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	963 026	1 011 398	1 050 710	4%
Sachaufwand	185 787	379 400	233 300	-39%
Eigene Beiträge	85 395	16 620 000	15 545 000	-6%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	7 500	
Interne Verrechnungen	94 583	203 100	511 400	152%
Aufwand	1 328 791	18 213 898	17 347 910	-5%
Entgelte	90 898	83 000	684 000	724%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung		1 127 500	1 127 500	0%
Beiträge für eigene Rechnung	0	180 000	0	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	80 000	
Interne Verrechnungen	2 623	0	66 800	
Ertrag	93 521	1 390 500	1 958 300	41%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3614001 Ausserkant. Hospitalisationen	0	15 500 000	14 350 000	-7%
3644004 Überweisung an Sozial-BeratungsZentren	0	270 000	0	-100%
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	0	670 000	670 000	0%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	0	80 000	425 000	431%
3657002 Projektbeiträge	85 395	100 000	100 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	85 395	16 620 000	15 545 000	-6%
4400007 Anteil am Alkoholmonopol	0	1 127 500	1 127 500	0%
4690000 Beitrag für eig. Rechnung Übrige	0	180 000	0	-100%
4910000 BF: Überw. Lottereerträge	0		64 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	1 307 500	1 191 500	-9%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheker überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er sämtliche kantonalen Spitäler (ausser des Kantonsspitals) im pharmazeutischen Bereich.

2 Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften.

3 Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereignisses bzw. einer Katastrophe.

4 Dienstleistungen

Die Teilleistung "Dienstleistungen" umfasst die Kantonsvertretung, die Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemikalienrelevanter UV-Berichte, die Marktkontrolle der Düngerverordnung / Pflanzenschutzverordnung und die Bewirtschaftung der Spritzenautomaten.

Gesamtzielsetzungen

- 1 Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.
- 2 Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.
- 3 Adäquate Bewältigung von a.o. Ereignissen im Sanitätsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1 Periodische flächendeckende Inspektionen nach Einsatzplan in Prozent		90%	100%	11%
2 Gruppenspezifische Analysen und Schulungen		95%	80%	-16%
3 Ausschliesslich qualifiziertes Personal im Einsatz in Prozent		100%	100%	0%
4 Aufsicht Detailhandel in Prozent		90%	90%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	4.9	5.2	4.8	-8%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2	1	1	0%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Leistungsgruppe "Gesundheitsvorsorge"				
+ Kosten	1 151 768	1 332 255	1 326 367	0%
- Erlöse	206 902	184 000	221 400	20%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	944 866	1 148 255	1 104 967	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	13 600	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	944 866	1 148 255	1 118 567	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	49 165	15 000	15 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	133 000	133 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	994 031	1 030 255	1 000 567	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	18.0%	13.8%	16.7%	21%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Stellenabbau gemäss Sparpaket.

Sachaufwand: Zunahme Aufwand für die Entsorgung von Giftstoffen.

Interne Verrechnungen: Zunahme durch die konsequente Verrechnung von Lieferungen und Leistungen über diese Kostenart.

Vermögenserträge: Entschädigungen (Rückerstattungen) für die Giftentsorgung werden offen ausgewiesen (vorher mit Aufwand verrechnet).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	713 967	782 055	731 568	-6%
Sachaufwand	367 622	485 000	509 100	5%
Eigene Beiträge	49 165	15 000	15 000	0%
Interne Verrechnungen	70 179	65 200	99 300	52%
Aufwand	1 200 933	1 347 255	1 354 968	1%
Vermögenserträge	41 926	0	40 000	
Entgelte	164 976	184 000	181 400	-1%
Beiträge für eigene Rechnung	0	133 000	133 000	0%
Ertrag	206 902	317 000	354 400	12%
Informationen zu den Statsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3654040 Koordinierter Sanitätsdienst (KSD)	48 765	15 000	15 000	0%
3670000 Rumänienhilfe	269	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	49 034	15 000	15 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	0	133 000	133 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	133 000	133 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Laboratorium ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht es öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände sowie des Täuschungsschutzes im Bereich Lebensmittel.
Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.
Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag		100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende		80%	80%	0%
Unterstützung der Lebensmittelkontrolleure durch Begleitung bei Inspektionen (jeder jährlich 1 mal)		100%	100%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen		75%	75%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	22.1	22.1	21.1	-5%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2	2	1	-50%
Anzahl Betriebsinspektionen	2'217	2'000	2'000	0%
Anzahl chemische und mikrobiolog. Proben	7'472	6'000	6'000	0%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortliche		90%	90%	0%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz				
+ Kosten	3 262 254	3 203 729	3 084 682	-4%
- Erlöse	890 887	717 000	782 000	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 371 367	2 486 729	2 302 682	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	345 079	0	391 385	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 716 446	2 486 729	2 694 067	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 716 446	2 486 729	2 694 067	8%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	27.3%	22.4%	25.4%	13%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	110 400	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	110 400	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalaufwand: Auswirkungen Sparpaket				
Sachaufwand: geringerer Wartungsaufwand Informatik, Umbuchungen auf interne Leistungen				
Interne Verrechnungen: höherer Aufwand Liegenschaftsverwaltung, interne Verbuchungen				
Interne Verrechnungen: Mehrertrag der Untersuchungen im Auftrag der Dienststelle uwe (Umwelt und Energie)				
Investitionen: Ersatzbeschaffung von Geräten				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	2 547 802	2 579 629	2 473 682	-4%
Sachaufwand	481 358	388 000	358 800	-8%
Abschreibungen	345 079	0	345 079	
Interne Verrechnungen	233 094	236 100	298 506	26%
Aufwand	3 607 334	3 203 729	3 476 067	9%
Entgelte	674 907	517 000	510 000	-1%
Interne Verrechnungen	215 980	200 000	272 000	36%
Ertrag	890 887	717 000	782 000	9%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das kantonale Veterinäramt ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt es in erster Linie für den Vollzug der in Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt es Funktionen als Bewilligungs-, Auskunft- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedensten Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Sofortige Bekämpfung der Seuchenfälle, keine Rückfälle		>95%	>95%	0%
Erfüllung Monitoringprogramme				
Soll an Kontrollen erfüllen: Betriebskontrollen bezüglich Tiergesundheit, Tierverskehr und Tierschutz sowie in Nicht-Tierhalterbetrieben		> 95%	>95%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		8.4	7.9	-6%
Anzahl Seuchenfälle	68	60	60	0%
Anzahl entschädigte Nutztiere und Bienenvölker	158	220	200	-9%
Anzahl Sperren	68	100	60	-40%
Anzahl Stichprobenuntersuchungen	1'343	730	1'340	84%
Anzahl Kontrollen Tierhalterbetriebe	1'343	720	700	-3%
Anzahl Kontrollen Nicht-Tierhalter		50	50	0%
Anzahl Fleischkontrollen		426	400	-6%
Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen	292	300	300	0%
Anzeigen	35	50	30	-40%
Anzahl Bewilligungen	52	120	100	-17%
Anzahl Zertifikate	3'443	2'500	2'300	-8%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Veterinärdienste				
+ Kosten	1 437 294	3 940 230	4 072 100	3%
- Erlöse	590 415	1 217 500	1 376 500	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss(-)	846 879	2 722 730	2 695 600	-1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	17 000	
= Nettokosten/betriebliches Ergebnis	846 879	2 722 730	2 712 600	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 527 939	15 000	15 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 042 735	971 500	1 043 000	7%
- Entnahmen aus Spezialfinanzierung	577 899	888 512	722 860	-19%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	863 402	877 717	961 740	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	41.1%	30.9%	33.8%	9%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Reduktion 50 Stellenprozente aufgrund Sparpaket. Entschädigungen für Amtstierärzte, für Amtstierarzt-Stellvertreter, für Bieneninspektoren und deren Hilfskräfte erstmals unter diesem Bereich budgetiert.

Sachaufwand: Mehr Verdachts- und Stichprobenuntersuchungen (Bundesgesetzgebung), höhere Laborkosten (Tarifanpassung, Schweineseuche EP), Änderung Viehhandelsrecht (erhöhter Kontrollaufwand Viehhändler), Vollzug der neuen Tierarzneimittelverordnung

Interne Verrechnungen: Die internen Verrechnungen sind erstmals ab 2005 korrekt budgetiert.

Entgelte: Viehhandelsgebühren und Bussen gemäss den Erfahrungszahlen 2003. Verbuchung erfolgte bis und mit 2003 teilweise unter der Kostenartengruppe "Regalien & Konzessionen".

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Dieser Betrag ergibt sich aus der Leistung Tiergesundheit (TG).

Interne Verrechnungen: Die Verzinsung des Tierseuchenfonds kann genauer errechnet werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 123 012	1 129 330	1 113 950	-1%
Sachaufwand	204 409	2 631 900	2 753 750	5%
Eigene Beiträge	2 515 800	0	0	0%
Durchlaufende Beiträge	12 139	15 000	15 000	0%
Interne Verrechnungen	109 873	179 000	221 400	24%
Aufwand	3 965 233	3 955 230	4 104 100	4%
Regalien & Konzessionen	890 780	0	0	0%
Entgelte	329 819	1 017 500	1 152 500	13%
Beiträge für eigene Rechnung	1 030 597	956 500	1 028 000	7%
Durchlaufende Beiträge	12 139	15 000	15 000	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	577 899	888 513	722 860	-19%
Interne Verrechnungen	260 597	200 000	224 000	12%
Ertrag	3 101 831	3 077 513	3 142 360	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3644000 Einr. Seuchenbekämpf.	999 926	0	0	0%
3654005 Rückstanduntersuch.	6 467	0	0	0%
3654006 Laborkosten Tierseuchen	404 628	0	0	0%
3654036 Entsch. Seuchenpol.	154 337	0	0	0%
3654037 Schweine-Gesundheits.	129 986	0	0	0%
3654038 Bakt. Fleischunters.	16 311	0	0	0%
3654039 Entscheid. Tiersuchenbe.	804 146	0	0	0%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	12 139	15 000	15 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 527 939	15 000	15 000	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden	351 800	346 500	348 000	0%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige	678 797	610 000	680 000	11%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	12 322	15 000	15 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 042 918	971 500	1 043 000	7%

Leistungsauftrag 2005 des Gesundheitsdepartementes (GSD) für die Gesundheitsversorgung: Überblick

Bemerkungen:

- Seit dem Jahr 2004 werden den Spitälern und Kliniken vom Finanzdepartement die Mieten in Rechnung gestellt (Miete 2004: Fr. 38.2 Mio.).
- Der vorliegende Voranschlag 2005 für die Spitäler und Kliniken ist in zwei Informationsteile gegliedert. Der erste Teil gibt einen Überblick über die Gesundheitsversorgung mit dem generellen Auftrag, den Zielen, den finanziellen Vorgaben und den erbrachten Leistungen.
Der zweite Teil zeigt die Details der einzelnen Spitäler und Kliniken.
- Neuerungen ab Budget 2005:
 - Der Aufwand ist aufgeschlüsselt in die Positionen Personalaufwand, medizinischer Bedarf und übriger Aufwand.
 - Die budgetierten Personalbestände werden pro Leistungsgruppe ausgewiesen.
 - Erstmals werden kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) dezentral bei den Dienststellen verbucht (vgl. dazu Bemerkungen auf der nachfolgenden Seite).

Jahresziele 2005

- Versorgungsplanung Gesundheit: Umsetzung der Massnahmen nach erfolgter politischer Beratung.
- Gesundheitsgesetz und Spitalgesetz: Umsetzung nach erfolgter politischer Beratung.
- Einführung der neuen Leitungs- und Organisationsstrukturen am Kantonsspital Luzern.
- Neue Anstellungsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte der öffentlichen Spitäler und Kliniken.
- Prüfung/Vereinbarung neuer Abgeltungssysteme mit den Leistungsfinanzierern.
- Evaluation zur Einführung von Outcome-Messungen.
- Tarmed: Monitoring/Steuerung Kostenneutralität.
- Vorbereitung auf die neue Form der betrieblichen Leistungsaufträge.

Genereller Auftrag des Gesundheits- und Sozialdepartementes für die Gesundheitsversorgung

- Das GSD sorgt dafür, dass Patientinnen und Patienten aus dem Kanton Luzern stationär versorgt werden können.
- Als Zentrumsversorgung gelten jene Leistungen, die in der Regel durch ein Spital oder eine Klinik für den ganzen Kanton und aufgrund von Vereinbarungen auch für benachbarte Kantone erbracht werden.
- Als Grundversorgung gelten alle Versorgungstypen, welche nicht der Zentrumsversorgung zugeordnet sind.
- Leistungen, für die der Kanton wesentliche Beträge für ausserkantonale Hospitalisationen erbringen muss, werden nach Möglichkeit innerkantonale erbracht, sofern sie in vergleichbarer Qualität durch die öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons kostenäquivalent oder günstiger erbracht werden können.

Die folgenden Grundsätze sind für sämtliche öffentlichen Spitäler und Kliniken verbindlich:

- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bieten diagnostische und therapeutische, medizinische und pflegerische Dienstleistungen an. Medizinische Leistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Versorger erbracht, dies gilt auch für Notfälle. Es wird kein poliklinischer Betrieb geführt. Nachkontrollen und Nachsorge aus medizinischen Gründen oder zur Ausbildungs- und Qualitätssicherung sind statthaft. Sie sollen aber soweit wie möglich in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgen.
- Die Behandlung erfolgt nach medizinischen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Sie kann ambulant oder stationär erbracht werden.
- Allen Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Luzern und in Vertragskantonen werden die gleichen Zugangsrechte gewährt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken evaluieren ihr Leistungsangebot kontinuierlich. Sie verpflichten sich im Hinblick auf eine optimale medizinische Versorgung zu Qualitätskontrolle, Qualitätsförderung und Qualitätssicherung.
- Die vom Kanton zur Verfügung gestellten Mittel werden bedarfsgerecht und nach den Grundsätzen der Wissenschaft, Wirtschaftlichkeit und Rechtmässigkeit eingesetzt.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken und die anderen anerkannten Leistungserbringer der Zentralschweiz koordinieren und optimieren die Zusammenarbeit und das Angebot untereinander (Grund- und Zentrumsversorgung).
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken bereiten die interne Organisation darauf vor, in einem Katastrophenfall die Betroffenen betreuen zu können.
- Die öffentlichen Spitäler und Kliniken können gegen entsprechende Kostenabgeltung zu Marktpreisen Infrastruktur- und sonstige Dienstleistungen an Personal und Dritte erbringen.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sogenannte Spitzenmedizin) und teilweise Neurochirurgie elektiv.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Finanzen							
Entwicklung Globalkredit (Zahlen 2005 ohne kalkulatorische Kosten)							
	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005*	Abw. 05/04
KSL	48 382 266	61 642 398	88 801 544	94 348 785	130 999 100	130 000 000	-0.8%
KSSW	31 969 084	35 908 227	42 954 049	43 989 247	53 376 300	54 000 000	1.2%
PLS	6 620 013	7 072 399	7 697 780	8 262 331	10 140 900	10 052 700	-0.9%
PLL	20 152 120	21 756 731	22 993 101	22 298 533	30 459 100	28 060 000	-7.9%
KJPD	1 751 321	1 731 494	2 993 999	3 614 608	3 160 000	3 042 200	-3.7%
LHM	2 895 819	3 200 112	4 107 352	4 504 884	6 688 900	6 659 500	-0.4%
144	821 226	912 947	932 852	990 017	1 034 200	969 300	-6.3%
Total	112 591 849	132 224 308	170 480 677	178 008 405	235 858 500	232 783 700	-1.3%

*Im Voranschlag 2005 werden erstmals kalkulatorische Kosten (Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen) dezentral bei den Dienststellen budgetiert. Diese Aufwendungen sind in oben stehenden Zahlen und in den Leistungsgruppen-Budgets auf den nachfolgenden Seiten nicht berücksichtigt. Dies führt zu Abweichungen zwischen den LOS-Berichten und den Zahlen aus SAP in der Verwaltungsrechnung.

Unter Berücksichtigung der kalkulatorischen Kosten ergeben sich für das Jahr 2005 folgende Aufwandüberschüsse:

	Globalbudget	Kalkulatorische Kosten	Total Aufwand- überschuss
KSL	130 000 000	8 740 772	138 740 772
KSSW	54 000 000	2 688 812	56 688 812
PLS	10 052 700	0	10 052 700
PLL	28 060 000	304 347	28 364 347
KJPD	3 042 200	0	3 042 200
LHM	6 659 500	198 286	6 857 786
144	969 300	0	969 300
Total	232 783 700	11 932 217	244 715 917

Entwicklung Aufwand (Personalaufwand, med. Aufwand, übriger Aufwand)

KSL	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				231 372 532	234 198 000	236 716 300	1.1%
medizinischer Bedarf				61 794 697	61 788 000	72 883 000	18.0%
übr. Aufwand				58 077 566	83 825 300	84 254 700	0.5%
Aufwand	282 338 782	301 223 910	331 557 154	351 244 795	379 811 300	393 854 000	3.7%

KSSW	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				74 795 808	76 583 340	76 962 000	0.5%
medizinischer Bedarf				14 208 008	14 116 300	16 253 100	15.1%
übr. Aufwand				11 934 290	24 165 660	20 654 200	-14.5%
Aufwand	89 883 552	97 329 234	103 579 507	106 743 902	114 865 300	113 869 300	-0.9%

PLS	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				12 243 683	13 093 800	13 712 700	4.7%
medizinischer Bedarf				830 959	935 100	997 100	6.6%
übr. Aufwand				3 944 105	5 382 800	4 842 900	-10.0%
Aufwand	13 619 160	14 577 997	15 629 310	17 018 747	19 411 700	19 552 700	0.7%

PLL	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				39 091 459	42 890 000	41 275 000	-3.8%
medizinischer Bedarf				1 547 019	1 467 000	1 654 000	12.7%
übr. Aufwand				8 625 016	14 148 200	14 501 919	2.5%
Aufwand	45 483 379	47 042 743	49 905 149	50 817 593	58 505 200	57 430 919	-1.8%

KJPD	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				5 978 350	6 008 000	5 764 100	-4.1%
medizinischer Bedarf				26 675	47 000	40 000	-14.9%
übr. Aufwand				888 798	955 000	973 100	1.9%
Aufwand	3 692 104	3 751 572	5 002 021	6 893 823	7 010 000	6 777 200	-3.3%

LHM	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				9 173 347	9 585 279	9 988 100	4.2%
medizinischer Bedarf				734 735	716 000	744 000	3.9%
übr. Aufwand				1 829 433	3 832 621	3 482 400	-9.1%
Aufwand	10 847 149	11 030 672	11 931 579	11 737 515	14 133 900	14 214 500	0.6%

144	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand				956 053	1 207 600	1 129 700	-6.5%
medizinischer Bedarf				0	0	0	
übr. Aufwand				391 215	426 600	439 600	3.0%
Aufwand	1 068 176	1 150 064	1 221 643	1 347 268	1 634 200	1 569 300	-4.0%

Total	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Personalaufwand	0			373 611 232	383 566 019	386 547 900	0.8%
medizinischer Bedarf	0			79 142 093	79 069 400	91 571 200	15.8%
übr. Aufwand	0			85 690 423	132 736 181	129 148 819	-2.7%
Aufwand	446 932 302	476 106 192	518 826 363	538 443 747	595 371 600	607 267 919	2.0%

Entwicklung Ertrag

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
KSL	233 956 516	239 581 512	242 755 610	256 896 010	248 812 200	263 854 000	6.0%
KSSW	57 914 468	61 421 007	60 625 458	62 754 655	61 489 000	59 869 300	-2.6%
PLS	6 999 147	7 505 598	7 931 529	8 756 416	9 270 800	9 500 000	2.5%
PLL	25 331 259	25 286 012	26 912 048	28 519 060	28 046 100	29 370 919	4.7%
KJPD	1 940 782	2 020 077	2 008 022	3 279 216	3 850 000	3 735 000	-3.0%
LHM	7 951 330	7 830 560	7 824 227	7 232 631	7 445 000	7 555 000	1.5%
144	246 950	237 117	288 791	357 250	600 000	600 000	0.0%
Total	334 340 452	343 881 883	348 345 685	367 795 238	359 513 100	374 484 219	4.2%

Kommentar zur Ertragsentwicklung:

Stationärer Bereich: Bei der Erstellung des Budgets lag noch keine Einigung über die Tarife der Allgemeinversicherten stationären Krankenversicherungspatienten vor.

Ambulanter Bereich: Während der national gesteuerten Tarmed-Kostenneutralitätsphase besteht in den Jahren 2004 und 2005 ein Ertragsrisiko durch eventuell nachträglich verfügte Taxpunktwerthanpassungen durch das nationale Kostenneutralitätsbüro.

Entwicklung Investitionsrechnung

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
KSL	8 045 000	7 774 000	11 478 000	12 101 204	11 430 000	11 558 500	1.1%
KSSW	3 737 000	4 238 000	3 939 000	4 292 420	4 030 000	4 772 500	18.4%
PLS (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
PLL	510 000	510 000	1 795 000	617 485	590 000	660 000	11.9%
KJPD (im KSL)	0	0	0	0	0	0	
LHM	508 000	528 000	535 000	125 900	340 000	340 000	0.0%
144	18 406	18 406	74 280	0	0	209 000	
Total	12 818 406	13 068 406	17 821 280	17 137 009	16 390 000	17 540 000	7.0%

Leistungen

	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
akutsomatische Versorgung				
Anzahl stationäre Patient/innen	30 428	30 380	30 598	0.7%
Anzahl Pflege tage	262 219	265 505	262 320	-1.2%
Aufenthaltsdauer in Tagen	8.62	8.74	8.57	-1.9%
Anzahl ambulante Konsultationen	167 655	169 500	200 930	18.5%
Anzahl ambulante Taxpunkte	14 566 196	14 109 500	57 421 500	307.0%
psychiatrische Versorgung				
Anzahl stationäre Patient/innen	1 764	1 930	1 915	-0.8%
Anzahl Pflege tage	97 845	104 300	102 300	-1.9%
Aufenthaltsdauer in Tagen	55.47	54.04	53.42	-1.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	13 319	12 230	12 650	3.4%
Anzahl ambulante Taxpunkte	675 640	2 230 000	5 400 000	142.2%
Versorgung Rehabilitation				
Anzahl stationäre Patient/innen	1 168	1 172	1 257	7.3%
Anzahl Pflege tage	29 947	31 321	30 880	-1.4%
Aufenthaltsdauer in Tagen	25.64	26.72	24.57	-8.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	377	350	520	48.6%
Anzahl ambulante Taxpunkte	355 506	260 000	550 000	111.5%

Beiträge an Hospitalisationen ausserhalb der öffentlichen Luzerner Spitäler/Kliniken für allgemein versicherte Luzerner/innen				
	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Beitrag Kanton Luzern (nach Kostengutsprachen)	13 266 144	15 500 000	13 750 000	-11.3%
Anzahl Kostengutsprachen Total	1 638	1 778	1 700	-4.4%
durchschnittlicher Beitrag pro Kostengutsprache	8 099	8 718	8 088	-7.2%
innere Medizin				
- Beitrag	1 970 846	2 150 000	1 970 000	-8.4%
- Anzahl Kostengutsprachen	394	440	394	-10.5%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 002	4 886	5 000	2.3%
allgemeine Chirurgie				
- Beitrag	1 478 900	2 000 000	1 500 000	-25.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	326	340	330	-2.9%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	4 537	5 882	4 545	-22.7%
Transplantationen				
- Beitrag	2 461 014	1 900 000	2 500 000	31.6%
- Anzahl Kostengutsprachen	111	70	100	42.9%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	22 171	27 143	25 000	-7.9%
Neurochirurgie (inkl. Wirbelsäulenchirurgie)				
- Beitrag	4 577 142	5 500 000	4 200 000	-23.6%
- Anzahl Kostengutsprachen	425	400	390	-2.5%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	10 770	13 750	10 769	-21.7%
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie				
- Beitrag	0	10 000	0	
- Anzahl Kostengutsprachen	0	2	0	
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	0	5 000	0	
Orthopädie				
- Beitrag	257 165	300 000	250 000	-16.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	54	40	50	25.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	4 762	7 500	5 000	-33.3%
Urologie				
- Beitrag	38 900	50 000	45 000	-10.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	18	22	20	-9.1%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	2 161	2 273	2 250	-1.0%
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
- Beitrag	76 741	80 000	80 000	0.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	13	12	13	8.3%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	5 903	6 667	6 154	-7.7%
Gynäkologie und Geburtshilfe				
- Beitrag	134 591	150 000	130 000	-13.3%
- Anzahl Kostengutsprachen	54	50	50	0.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	2 492	3 000	2 600	-13.3%
Ophtalmologie (Augenheilkunde)				
- Beitrag	15 883	60 000	15 000	-75.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	4	17	4	-76.5%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	3 971	3 529	3 750	6.3%
Stationäre Psychiatrie				
- Beitrag	1 612 806	2 000 000	2 400 000	20.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	186	260	290	11.5%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	8 671	7 692	8 276	7.6%
Neurologie				
- Beitrag	686 660	1 000 000	660 000	-34.0%
- Anzahl Kostengutsprachen	72	100	70	-30.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	9 537	10 000	9 429	-5.7%
Rehabilitation (alle; teilweise oben enthalten)				
- Beitrag	422 869	300 000	425 000	41.7%
- Anzahl Kostengutsprachen	36	25	36	44.0%
- durchschn. Beitrag pro Kostengutsprache	11 746	12 000	11 806	-1.6%

Fallunabhängige Leistungen				
<p>Die Vorhalteleistungen Notfall, die Aus- und Weiterbildung und die Lehre und Forschung sind in den Leistungsgruppen enthalten, in denen die Leistung erbracht wird.</p> <p>Die Position "Fallunabhängige Leistungen" bleibt jedoch zwecks Information enthalten, um den Umfang dieser Leistungsart für das gesamte Spital aufzuzeigen.</p>				
Finanzierung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Vorhalteleistungen Notfall	13 762 500	13 325 000	14 121 000	6.0%
Aus- und Weiterbildung	22 681 677	22 801 308	24 843 275	9.0%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-4 041 774	-4 080 352	-4 506 183	10.4%
Total Fallunabhängige Leistungen	35 402 403	35 045 956	37 458 092	6.9%
Vorhalteleistungen Notfall				
<p>Unter Vorhalteleistungen im Notfall werden die gesamten personellen Leistungen verstanden mit dem Ziel, in einem definierten Zeitrahmen die Triage und Versorgung von Notfallpatienten bedarfsgerecht aufnehmen zu können und damit das Sicherheitsbedürfnis in der Bevölkerung abzudecken.</p> <p>Die Vorhalteleistungen im Notfalldienst setzen sich aus Präsenz- und Pikettdienstleistungen zusammen, die es ermöglichen, die für Notfälle erforderliche Leistungsbereitschaft sicherzustellen.</p>				
Finanzen Vorhalteleistungen Notfall	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
KSL	9 721 600	8 880 000	9 640 000	8.6%
KSSW	3 531 600	3 920 000	3 960 000	1.0%
KJPD	24 500	25 000	25 000	0.0%
PLS	281 200	260 000	280 000	7.7%
PLL	203 600	240 000	216 000	-10.0%
LHM	0	0	0	
Total	13 762 500	13 325 000	14 121 000	6.0%
Aus- und Weiterbildung				
<p>Ausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Praktische Ausbildung in Gesundheits- & Krankenpflege = Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau/ Pflegefachmann und Hebammen bis zur Erlangung des Diplommiveaus I & II, eines Diploms als Hebamme, des Fähigkeitszeugnisses Fachangestellte/r Gesundheit oder des Fähigkeitsausweises Pflegeassistent - Praktische Ausbildung medizinisch-technisch-therapeutische Berufe (MTTB) = die erste direkte Berufsausbildung bis zur Erlangung eines Diploms in einem dieser Berufe: Physiotherapeut/in (Krankengymnastik), medizinische Laborant/in, Medizinisch-technisch-radiologische Assistentin (MTRA), Orthoptist/in, Ernährungsberater/in, Diätkoch/Diätköchin, Technischer Operationsassistent/Technische Operationsassistentin (TOA), Ergotherapeut/in (Beschäftigungstherapie), Logopäde/in (Sprachtherapeut/in) oder Aktivierungstherapeut/in - Ausbildung Unterassistentenärzt/innen=Praxisteil der Ausbildung zum Arzt / zur Ärztin (Abschluss: Staatsexamen) 				
<p>Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die praktische Weiter- bzw. Zusatzausbildung der Pflegeberufe ergänzt die Grundausbildung und führt zu neuen Qualifikationen und zu einer neuen beruflichen Stellung mit erweiterten Kompetenzen: Anästhesie-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), IPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), OPS-Schwester/Pfleger (Fähigkeitsausweis SBK), Höhere Fachausbildung Pflege (HöFa I, II, III) - Die Weiterbildung der Assistenzärzt/innen umfasst, nach erfolgreich beendetem Medizinstudium (Staatsexamen), die Tätigkeitsperiode des Arztes / der Ärztin, welche mit einem Facharzttitel (FMH) als Ausweis für die Befähigung zur kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet abschliesst 				
<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kanton bildet genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung aus. - Die praktische und praktisch-theoretische Aus- und Weiterbildung für Gesundheits- und Krankenpflege-, Medizin- und Medizinal-Berufe sind sichergestellt. 				

Finanzen Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
KSL	15 628 688	14 896 062	16 471 416	10.6%
KSSW	4 835 816	5 350 000	5 756 000	7.6%
PLS	575 786	495 246	523 859	5.8%
KJPD	89 158	82 000	87 000	6.1%
144	12 193	12 000	12 000	0.0%
PLL	1 254 036	1 630 000	1 668 000	2.3%
LHM	286 000	336 000	325 000	-3.3%
Total	22 681 677	22 801 308	24 843 275	9.0%
Lehre und Forschung				
Vertiefungspraktika zur Vorbereitung auf das Staatsexamen				
	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
KSL	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen				
Zur Vervollständigung ihres Angebotes erbringen die Spitäler und Kliniken kostendeckend Nebenleistungen, welche				
a) sämtliche nicht betriebsnotwendigen Einrichtungen (i.e.S.) betreffen,				
b) das Personal bzw. die Patientenversorgung indirekt unterstützen und				
c) aus betriebspolitischen Gründen erforderlich sind (abgerundetes Angebot).				
Angebotsübersicht Nebenleistungen				
	KSL/PLS	KSSW	PLL	LHM
Automobilbetrieb / Garage	X	X	X	X
Cafeteria	X	X	X	X
Geschützte Operationsstelle (GOPS)	X	X		
Kinderkrippe	X		X	
Kiosk	X	X	X	X
Leistungen für Dritte	X	X	X	X
Parkplatzbewirtschaftung	X	X		
Personalhäuser und Logierwesen	X	X	X	X
Rettungsdienst	X	X		
Übergangsheim Berghof			X	
Wohnheim Sonnengarte			X	

Details Spitäler/Kliniken

Kantonsspital Luzern

2407

Grundauftrag

- Das Kantonsspital Luzern stellt als Zentrumsspital die Zentrumsversorgung für den Kanton Luzern und die Innerschweiz und für sein regionales Einzugsgebiet die Grundversorgung sicher.
- Das Kantonsspital vernetzt seine Zentrumsdienstleistungen mit den beiden luzernischen Regionalspitlern und bietet in Zusammenarbeit mit dem KSSW auf der Luzerner Landschaft eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung in den medizinischen Subdisziplinen wie HNO, Urologie, Viszeralchirurgie und Röntgendiagnostik.

Jahresziele

- Einführung der neuen Leitungs- und Organisationsstruktur.
- Abschluss weiterer Zusammenarbeitsvereinbarungen mit inner- und ausserkantonalen Spitälern/Kliniken.
- Überprüfung Neurochirurgiekonzept (als Bestandteil der Versorgungsplanung Gesundheit).
- Umsetzung neue Arbeitsregelungen für Assistenz-/allenfalls Oberärzte.
- Konsolidierung Tarmed-Einführung.
- Umsetzung neues internes Kommunikationskonzept.
- Einführung neues Dispositiv für besondere und ausserordentliche Lagen am KSL.
- Vorbereitung bzw. Umsetzung neue Arztabgeltungssystematik.
- Fortsetzung Implementierung neuer Bildungssystematik.
- Prüfung/Vereinbarung neuer Abgeltungssysteme mit den Leistungsfinanzierern.
- Neuorganisation Qualitätsmanagement am KSL.
- Umsetzung wichtiger baulicher Massnahmen (OP-Sanierung, Neubau IMM, Schockraum, Zugang Heli-Landeplatz).
- Evaluation OP Management über alle Häuser.
- Die Anlagebuchhaltung ist implementiert.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	> 80 %	> 80 %	> 80 %	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	

Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005*	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	351 244 795	379 811 300	393 854 000	3.7%
Ertrag	256 896 010	248 812 200	263 854 000	6.0%
Globalbudget	94 348 785	130 999 100	130 000 000	-0.8%
Kostendeckungsgrad	73.1%	65.5%	67.0%	2.3%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	12 101 204	11 430 000	11 558 500	1.1%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	12 101 204	11 430 000	11 558 500	1.1%

* exkl. kalkulatorische Kosten für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen im Betrag von Fr. 8'740'772.-.

Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	2'236.2	2'171.8	2'214.1	1.9%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	342.6	331.0	356.6	7.7%
Verwaltungspersonal	118.0	113.3	126.0	11.2%
Pflegepersonal	1'058.6	1'022.3	1'023.5	0.1%
Personal and. med. Fachbereiche	369.7	358.2	361.0	0.8%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	347.3	347.0	347.0	0.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	194 543	194 718	197 724	1.5%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	47 730	47 740	48 488	1.6%
Verwaltungspersonal	11 037	10 779	12 056	11.8%
Pflegepersonal	82 877	83 287	80 929	-2.8%
Personal and. med. Fachbereiche	28 026	28 364	27 484	-3.1%
Personal Hauswirtschaft/Techn. Dienst/Nebenbetriebe	23 923	23 923	24 152	1.0%
Lernpersonal (ab 2005 sämtliches Lernpersonal)	950	625	4 615	638.4%

Kommentar: Für die Umsetzung des neuen Arbeitsgesetzes mit der 50-Stundenwoche für die Assistenzärzte und der neuen Pikettregelung sind 24 zusätzliche Stellen notwendig. Im Budget 2004 waren zudem die neuen Stellen für die Tarmed-Administration noch nicht enthalten. Mit der neuen Leitungs- und Organisationsstruktur werden neue Stellen im Bereich Departementscontrolling, ärztliche und juristische Beratung der Spitalleitung und im Qualitätsmanagement geschaffen. Mit der neuen Struktur wird die betriebswirtschaftliche Führung in den Kliniken und Departementen optimiert.

Leistungsgruppen				
1. Medizinische Klinik				
Leistungen				
Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	83 888 926	98 779 400	106 322 800	7.6%
Ertrag	66 093 803	61 745 000	67 987 000	10.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	17 795 123	37 034 400	38 335 800	3.5%
Kostendeckungsgrad	78.8%	62.5%	63.9%	2.3%
Leistungsgruppe: ambulant				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	25 717 286	23 548 000	26 858 000	14.1%
Ertrag	25 717 286	23 548 000	26 858 000	14.1%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	31 936	29 500	52 500	78.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	3 316 373	3 000 000	12 100 000	303.3%
Leistungsgruppe: stationär				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	58 171 640	75 231 400	79 464 800	5.6%
Ertrag	40 376 517	38 197 000	41 129 000	7.7%
Globalbudget	17 795 123	37 034 400	38 335 800	3.5%
Anzahl Austritte	6 123	5 915	6 140	3.8%
davon Allgemeinversicherte	4 636	4 435	4 650	4.8%
Halbprivat Versicherte	1 248	1 270	1 260	-0.8%
Privat Versicherte	239	210	230	9.5%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	440	410	450	9.8%
Anzahl Pflegetage	64 192	63 300	65 200	3.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	10.5	10.7	10.6	-0.8%
Kosten pro Fall	9 501	12 719	12 942	1.8%
Ertrag pro Fall	6 594	6 458	6 699	3.7%
Vollzeitstellen				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Total	371.9	Information	368.5	
Ärzte	83.2	auf Stufe	86.7	
Pflegepersonal	249.7	Leistungsgruppe	245.3	
med. techn. Fachpersonal	31.5	nicht verfügbar	32.3	
anderes Personal	7.5		4.2	
2. Chirurgie				
Leistungen:				
Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	78 385 966	91 370 000	95 431 000	4.4%
Ertrag	49 386 745	49 306 000	50 493 000	2.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	28 999 221	42 064 000	44 938 000	6.8%
Kostendeckungsgrad	63.0%	54.0%	52.9%	-2.0%
Leistungsgruppe: ambulant				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	7 308 009	7 376 000	7 632 000	3.5%
Ertrag	7 308 009	7 376 000	7 632 000	3.5%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	20 679	21 100	25 300	19.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	864 445	1 000 000	5 100 000	410.0%

Leistungsgruppe: stationär		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		71 077 957	83 994 000	87 799 000	4.5%
Ertrag		42 078 736	41 930 000	42 861 000	2.2%
Globalbudget		28 999 221	42 064 000	44 938 000	6.8%
Anzahl Austritte		5 926	5 620	5 980	6.4%
davon	Allgemeinversicherte	4 730	4 350	4 810	10.6%
	Halbprivat Versicherte	867	920	850	-7.6%
	Privat Versicherte	329	350	320	-8.6%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		596	520	610	17.3%
Anzahl Pflegetage		50 247	52 800	50 800	-3.8%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		8.5	9.4	8.5	-9.6%
Kosten pro Fall		11 994	14 946	14 682	-1.8%
Ertrag pro Fall		7 101	7 461	7 167	-3.9%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		264.9	Information	262.1	
Ärzte		53.9	auf Stufe	61.0	
Pflegepersonal		187.9	Leistungsgruppe	177.0	
med. techn. Fachpersonal		20.4	nicht verfügbar	23.1	
anderes Personal		2.7		1.0	
3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie					
Leistungen					
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		5 608 215	6 595 000	6 673 000	1.2%
Ertrag		4 156 590	4 492 000	4 293 000	-4.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget		1 451 625	2 103 000	2 380 000	13.2%
Kostendeckungsgrad		74.1%	68.1%	64.3%	-5.5%
Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		2 278 473	2 881 000	2 380 000	-17.4%
Ertrag		2 278 473	2 881 000	2 380 000	-17.4%
Globalbudget		0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen		5 435	6 900	4 500	-34.8%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		485 416	550 000	480 000	-12.7%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		3 329 742	3 714 000	4 293 000	15.6%
Ertrag		1 878 117	1 611 000	1 913 000	18.7%
Globalbudget		1 451 625	2 103 000	2 380 000	13.2%
Anzahl Austritte		210	250	210	-16.0%
davon	Allgemeinversicherte	168	210	175	-16.7%
	Halbprivat Versicherte	29	28	25	-10.7%
	Privat Versicherte	13	12	10	-16.7%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		69	52	60	15.4%
Anzahl Pflegetage		1 362	1 600	1 290	-19.4%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		6.5	6.4	6.1	-4.0%
Kosten pro Fall		15 856	14 856	20 443	37.6%
Ertrag pro Fall		8 943	6 444	9 110	41.4%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		17.0	Information	18.1	
Ärzte		6.8	auf Stufe	7.5	
Pflegepersonal		0.0	Leistungsgruppe	0.0	
med. techn. Fachpersonal		10.2	nicht verfügbar	10.6	
anderes Personal		0.0		0.0	

4. Orthopädie				
Leistungen				
Orthopädie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	9 680 575	12 843 000	12 087 000	-5.9%
Ertrag	7 411 713	7 821 000	7 595 000	-2.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	2 268 862	5 022 000	4 492 000	-10.6%
Kostendeckungsgrad	76.6%	60.9%	62.8%	3.2%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	1 774 201	1 930 000	1 853 000	-4.0%
Ertrag	1 774 201	1 930 000	1 853 000	-4.0%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	5 681	6 200	9 300	50.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	128 123	150 000	532 500	255.0%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	7 906 374	10 913 000	10 234 000	-6.2%
Ertrag	5 637 512	5 891 000	5 742 000	-2.5%
Globalbudget	2 268 862	5 022 000	4 492 000	-10.6%
Anzahl Austritte	801	870	960	10.3%
davon Allgemeinversicherte	659	698	750	7.4%
Halbprivat Versicherte	110	150	170	13.3%
Privat Versicherte	32	22	40	81.8%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	44	25	50	100.0%
Anzahl Pflegetage	8 115	8 950	9 100	1.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	10.1	10.3	9.5	-7.9%
Kosten pro Fall	9 871	12 544	10 660	-15.0%
Ertrag pro Fall	7 038	6 771	5 981	-11.7%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	25.4	Information	28.0	
Ärzte	5.3	auf Stufe	5.5	
Pflegepersonal	16.2	Leistungsgruppe	17.8	
med. techn. Fachpersonal	3.9	nicht verfügbar	4.7	
anderes Personal	0.0		0.0	
5. Urologie				
Leistungen				
Urologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	9 667 945	11 362 000	11 784 000	3.7%
Ertrag	8 686 802	7 503 000	8 922 000	18.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	981 143	3 859 000	2 862 000	-25.8%
Kostendeckungsgrad	89.9%	66.0%	75.7%	14.7%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	2 862 767	2 819 000	2 990 000	6.1%
Ertrag	2 862 767	2 819 000	2 990 000	6.1%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	4 921	4 900	5 200	6.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	385'240	390 000	1 520 000	289.7%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	6 805 178	8 543 000	8 794 000	2.9%
Ertrag	5 824 035	4 684 000	5 932 000	26.6%
Globalbudget Kanton	981 143	3 859 000	2 862 000	-25.8%
Anzahl Austritte	907	965	920	-4.7%
davon Allgemeinversicherte	655	765	715	-6.5%
Halbprivat Versicherte	177	150	160	6.7%
Privat Versicherte	75	50	45	-10.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	118	75	80	6.7%
Anzahl Pflegetage	7 013	6 750	6 600	-2.2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.7	7.0	7.2	2.6%
Kosten pro Fall	7 503	8 853	9 559	8.0%
Ertrag pro Fall	6 421	4 854	6 448	32.8%

Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	28.5	Information	28.9	
Ärzte	7.0	auf Stufe	7.1	
Pflegepersonal	16.2	Leistungsgruppe	17.8	
med. techn. Fachpersonal	3.9	nicht verfügbar	4.0	
anderes Personal	1.4		0.0	
6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Leistungen				
Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	13 910 359	18 029 000	16 976 000	-5.8%
Ertrag	11 332 568	11 841 000	11 647 000	-1.6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	2 577 791	6 188 000	5 329 000	-13.9%
Kostendeckungsgrad	81.5%	65.7%	68.6%	4.5%
Leistungsgruppe: ambulant				
Aufwand	4 040 129	4 151 000	4 219 000	1.6%
Ertrag	4 040 129	4 151 000	4 219 000	1.6%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	13 782	13 000	15 300	17.7%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	818 568	760 000	3 150 000	314.5%
Leistungsgruppe: stationär				
Aufwand	9 870 230	13 878 000	12 757 000	-8.1%
Ertrag	7 292 439	7 690 000	7 428 000	-3.4%
Globalbudget	2 577 791	6 188 000	5 329 000	-13.9%
Anzahl Austritte	1 319	1 492	1 450	-2.8%
davon Allgemeinversicherte	1 017	1 192	1 150	-3.5%
Halbprivat Versicherte	212	215	220	2.3%
Privat Versicherte	90	85	80	-5.9%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	273	185	200	8.1%
Anzahl Pflegetage	7 712	9 400	8 600	-8.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.8	6.3	5.9	-5.9%
Kosten pro Fall	7 483	9 302	8 798	-5.4%
Ertrag pro Fall	5 529	5 154	5 123	-0.6%
Vollzeitstellen				
Total	60.3	Information	58.9	
Ärzte	14.1	auf Stufe	15.0	
Pflegepersonal	28.9	Leistungsgruppe	28.0	
med. techn. Fachpersonal	16.4	nicht verfügbar	15.9	
anderes Personal	0.9		0.0	
7. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen				
Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	28 343 942	35 144 000	35 144 000	0.0%
Ertrag	19 750 856	18 857 000	20 276 000	7.5%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	8 593 086	16 287 000	14 868 000	-8.7%
Kostendeckungsgrad	69.7%	53.7%	57.7%	7.5%
Leistungsgruppe: ambulant				
Aufwand	6 130 600	6 217 000	6 402 000	3.0%
Ertrag	6 130 600	6 217 000	6 402 000	3.0%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	12 973	14 000	16 000	14.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	956 655	950 000	5 150 000	442.1%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	22 213 942	28 927 000	28 742 000	-0.6%
Ertrag	13 620 256	12 640 000	13 874 000	9.8%
Globalbudget	8 593 686	16 287 000	14 868 000	-8.7%
Anzahl Geburten	1 546	1 480	1 500	1.4%
Anzahl Austritte	2 463	2 268	2 300	1.4%
davon Allgemeinversicherte	2 062	1 928	1 940	0.6%
Halbprivat Versicherte	313	280	290	3.6%
Privat Versicherte	88	60	70	16.7%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	248	200	210	5.0%
Anzahl Pflegetage	17 956	16 100	16 700	3.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.3	7.1	7.3	2.3%
Kosten pro Fall	9 019	12 754	12 497	-2.0%
Ertrag pro Fall	5 530	5 573	6 032	8.2%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	168.6	Information	161.5	
Ärzte	23.3	auf Stufe	24.7	
Pflegepersonal	130.0	Leistungsgruppe	125.0	
med. techn. Fachpersonal	11.8	nicht verfügbar	11.8	
anderes Personal	3.5		0.0	
8. Ophtalmologie (Augenheilkunde)				
Leistungen				
Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	16 677 185	19 547 000	19 601 000	0.3%
Ertrag	16 280 671	16 634 000	16 782 000	0.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	396 514	2 913 000	2 819 000	-3.2%
Kostendeckungsgrad	97.6%	85.1%	85.6%	0.6%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	7 698 170	7 226 000	8 040 000	11.3%
Ertrag	7 698 170	7 226 000	8 040 000	11.3%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	18 002	17 500	20 700	18.3%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 285 548	1 100 000	5 680 000	416.4%
Leistungsgruppe: stationär	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	8 979 015	12 321 000	11 561 000	-6.2%
Ertrag	8 582 501	9 408 000	8 742 000	-7.1%
Globalbudget	396 514	2 913 000	2 819 000	-3.2%
Anzahl Austritte	1 336	1 415	1 150	-18.7%
davon Allgemeinversicherte	876	950	760	-20.0%
Halbprivat Versicherte	333	335	290	-13.4%
Privat Versicherte	127	130	100	-23.1%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	394	300	280	-6.7%
Anzahl Pflegetage	7 087	7 500	6 100	-18.7%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5.3	5.3	5.3	0.1%
Kosten pro Fall	6 721	8 707	10 053	15.5%
Ertrag pro Fall	6 424	6 649	7 602	14.3%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	72.3	Information	73.9	
Ärzte	17.6	auf Stufe	16.7	
Pflegepersonal	38.7	Leistungsgruppe	39.6	
med. techn. Fachpersonal	15.5	nicht verfügbar	17.6	
anderes Personal	0.5		0.0	

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie				
Leistungen Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatalogie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	34 823 491	41 550 000	43 319 000	4.3%
Ertrag	27 044 278	24 778 000	27 727 000	11.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	7 779 213	16 772 000	15 592 000	-7.0%
Kostendeckungsgrad	77.7%	59.6%	64.0%	7.3%
Leistungsgruppe: ambulant				
Aufwand	6 998 785	6 948 000	7 309 000	5.2%
Ertrag	6 998 785	6 948 000	7 309 000	5.2%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	17 112	16 400	22 500	37.2%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	1 281 305	1 200 000	6 920 000	476.7%
Leistungsgruppe: stationär				
Aufwand	27 824 706	34 602 000	36 010 000	4.1%
Ertrag	20 045 493	17 830 000	20 418 000	14.5%
Globalbudget	7 779 213	16 772 000	15 592 000	-7.0%
Anzahl Austritte	3 232	3 120	3 500	12.2%
davon Allgemeinversicherte	3 157	3 075	3 445	12.0%
Halbprivat Versicherte	42	30	35	16.7%
Privat Versicherte	33	15	20	33.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	1 092	980	1 100	12.2%
Anzahl Pflgetage	23 971	24 000	25 000	4.2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	7.4	7.7	7.1	-7.1%
Kosten pro Fall	8 609	11 090	10 289	-7.2%
Ertrag pro Fall	6 202	5 715	5 834	2.1%
Vollzeitstellen				
Total	193.8	Information	196.2	
Ärzte	38.1	auf Stufe	39.9	
Pflegepersonal	131.9	Leistungsgruppe	133.0	
med. techn. Fachpersonal	23.8	nicht verfügbar	23.3	
anderes Personal	0.0		0.0	
10. Rehabilitation				
Leistungen Abteilung der medizinischen Klinik				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	7 863 289	9 597 000	10 011 000	4.3%
Ertrag	6 907 896	6 751 000	7 054 000	4.5%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	955 393	2 846 000	2 957 000	3.9%
Kostendeckungsgrad	87.8%	70.3%	70.5%	0.2%
Leistungsgruppe: ambulant				
Aufwand	706 804	785 000	738 000	-6.0%
Ertrag	706 804	785 000	738 000	-6.0%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	377	350	520	48.6%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	355 506	260 000	550 000	111.5%
Leistungsgruppe: stationär				
Aufwand	7 156 485	8 812 000	9 273 000	5.2%
Ertrag	6 201 092	5 966 000	6 316 000	5.9%
Globalbudget	955 393	2 846 000	2 957 000	3.9%
Anzahl Austritte	196	150	200	33.3%
davon Allgemeinversicherte	146	115	160	39.1%
Halbprivat Versicherte	40	35	35	0.0%
Privat Versicherte	10	0	5	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	41	0	5	
Anzahl Pflgetage	10 205	9 600	9 800	2.1%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	52.1	64.0	49.0	-23.4%
Kosten pro Fall	36 513	58 747	46 365	-21.1%
Ertrag pro Fall	31 638	39 773	31 580	-20.6%

Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		57.2	Information	57.6	
Ärzte		6.0	auf Stufe	5.8	
Pflegepersonal		33.9	Leistungsgruppe	34.5	
med. techn. Fachpersonal		17.3	nicht verfügbar	17.3	
anderes Personal		0.0		0.0	
11. Externe Leistungen der Institute					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		14 557 329	16 369 000	16 778 000	2.5%
Ertrag		17 261 063	17 977 000	18 001 000	0.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget		-2 703 734	-1 608 000	-1 223 000	-23.9%
Kostendeckungsgrad		118.6%	109.8%	107.3%	-2.3%
12. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 11 enthalten ausser die Nebenleistungen)					
a) Vorhalteleistung Notfall		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken		9 721 600	8 880 000	9 640 000	8.6%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen		16 200	15 600	16 200	3.8%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %		72%	71%	71%	0.5%
b) Aus- und Weiterbildung		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken		15 628 688	14 896 062	16 471 416	10.6%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte		32%	31%	34%	8.0%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege		459	437	490	12.1%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe		62	67	67	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen		191	180	197	9.4%
bb) Lehre und Forschung (nur KSL, Vertiefungspraktika)		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Lehre und Forschung in Franken		3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Feedback der Universitäten (nicht systematisch)		positiv	positiv	positiv	
c) Nebenleistungen					
Leistungen					
Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kinderkrippe, Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst					
Leistungsinformationen Nebenleistungen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Nebenleistungen in Franken		19 487 285	18 625 900	19 727 200	5.9%
Ertrag Nebenleistungen in Franken		22 583 025	21 107 200	23 077 000	9.3%
Saldo Nebenleistungen		-3 095 740	-2 481 300	-3 349 800	35.0%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Vorhalteleistung Notfall		9 721 600	8 880 000	9 640 000	8.6%
Aus- und Weiterbildung		15 628 688	14 896 062	16 471 416	10.6%
Lehre und Forschung		3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen		-3 095 740	-2 481 300	-3 349 800	35.0%
Total Fallunabhängige Leistungen		25 254 548	24 294 762	25 761 616	6.0%

Grundauftrag

Das Psychiatriezentrum Luzern-Stadt ist mit der stationären, halbstationären und ambulanten Versorgung von Patient/innen aus dem Raum Sektor Luzern-Stadt (Luzern und Agglomeration) beauftragt. Die integrierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung richtet sich nach den neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen eines biopsychosozialen Konzeptes, wobei vor allem auf eine integrierte Versorgung und auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie mit den vor- und nachgelagerten Behandlungsstellen geachtet wird.

Jahresziele

- Im ambulanten Bereich individuelle Leistungsüberprüfung; Erreichen eines Durchschnittswertes von erwirtschafteten Leistungen pro Mitarbeiter.
- Im stationären Bereich Patientenzufriedenheitsmessung und Ausarbeitung eines Massnahmenkataloges aufgrund der Auswertung dieser Messung.
- Erweiterung des Forensischen Dienstes gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern.
- Umsetzung des Projektes "offene Psychiatrie" (offene Stationstüren).

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	> 80 %	> 80 %	> 80 %	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	

Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	17 018 747	19 411 700	19 552 700	0.7%
Ertrag	8 756 416	9 270 800	9 500 000	2.5%
Globalbudget	8 262 331	10 140 900	10 052 700	-0.9%
Kostendeckungsgrad	51.5%	47.8%	48.6%	1.7%
Investitionsrechnung (im KSL inbegriffen)				

Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	99.9	99.7	101.0	1.3%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	27.4	27.4	27.7	1.1%
Verwaltungspersonal	0.0	0.0	0.0	
Pflegepersonal	39.1	38.5	39.2	1.8%
Personal and. med. Fachbereiche	33.4	33.8	34.1	0.9%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	0.0	0.0	0.0	
Bruttobesoldung in tausend Fr.	10 246	10 986	10 928	-0.5%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	3 382	3 581	3 773	5.4%
Verwaltungspersonal	402	402	402	0.0%
Pflegepersonal	3 170	3 475	3 304	-4.9%
Personal and. med. Fachbereiche	2 944	3 180	3 101	-2.5%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	348	348	348	0.0%

Leistungsgruppen

1. Stationäre psychiatrische Versorgung

Leistungen

Akutpsychiatrie inkl. kurzzeitige Rehabilitationspsychiatrie; psychiatrische Versorgung von Patient/innen, die die intensive somatische Betreuung eines Zentrumsspitals benötigen; Kinder- und Jugendpsychiatrische stationäre Behandlung in Notfallsituationen (Suizidalität, psychotische Erkrankungen); Forensische Psychiatrie; Halbstationäre Akut- und Rehabilitationspsychiatrie; ambulante Ergotherapie.

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	9 729 744	12 835 700	12 749 200	-0.7%
Ertrag	4 713 763	4 760 400	4 897 000	2.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	5 015 981	8 075 300	7 852 200	-2.8%
Kostendeckungsgrad	48.4%	37.1%	38.4%	4%

Leistungsgruppe: stationär		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		9 729 744	12 835 700	12 749 200	-0.7%
Ertrag		4 713 763	4 760 400	4 897 000	2.9%
Globalbudget		5 015 981	8 075 300	7 852 200	-2.8%
Anzahl Austritte		780	750	740	-1.3%
davon	Allgemeinversicherte	736	711	700	-1.5%
	Halbprivat Versicherte	44	38	35	-7.9%
	Privat Versicherte	0	1	0	-100.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		17	15	10	-33.3%
Anzahl Pflegetage		19 240	19 700	19 600	-0.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		24.7	26.3	26.5	0.8%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %		75%	80%	75%	-6.3%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %		25%	20%	25%	25.0%
Kosten pro Fall		12 474	17 114	17 229	0.7%
Ertrag pro Fall		6 043	6 347	6 618	4.3%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		69.6	68.3	70.5	3.2%
Ärzte		14.6	14.4	15.2	5.6%
Pflegepersonal		39.1	38.5	39.2	1.8%
med. techn. Fachpersonal		15.9	15.4	16.1	4.5%
anderes Personal		0.0	0.0	0.0	0.0%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung					
Leistungen:					
Beratung, Behandlung und Begutachtung von Patient/innen in den ambulanten Beratungsstellen (Psychiatrisches Ambulatorium, Drogen-therapeutisches Ambulatorium und Drop-in); Methadon-gestützte und Heroin-gestützte Behandlung für den Gesamtkanton; Konsiliar- und Liaisonsdienst für das Kantonsspital Luzern sowie für die Wohnheime des Hilfsvereins für Psychischkranke im Sektor Luzern-Stadt; Forensische Psychiatrie (Begutachtungen, Behandlungen im ambulanten Massnahmenvollzug sowie Sprechstunde in der Haft- und Untersuchungsanstalt Grosshof); Fürsorgeärztlicher Dienst für die Sozialberatungszentren Luzern-Stadt und Luzern-Land; ärztliche Leitung des Therapiezentrum Meggen.					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		6 432 017	6 576 000	6 803 500	3.5%
Ertrag		4 042 653	4 510 400	4 603 000	2.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget		2 389 364	2 065 600	2 200 500	6.5%
Kostendeckungsgrad		62.9%	68.6%	67.7%	-1%
Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		6 432 017	6 576 000	6 803 500	3.5%
Ertrag		4 042 653	4 510 400	4 603 000	2.1%
Globalbudget		2 389 364	2 065 600	2 200 500	6.5%
Anzahl ambulante Konsultationen		4 700	5 300	5 400	1.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		416 102	450 000	2 400 000	433.3%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		30.3	31.4	30.5	-2.9%
Ärzte		12.8	13.0	12.5	-3.8%
Pflegepersonal		0.0	0.0	0.0	0.0%
med. techn. Fachpersonal		17.5	18.4	18.0	-2.2%
anderes Personal		0.0	0.0	0.0	0.0%
3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten)					
a) Vorhalteleistung Notfall		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken		281200	260 000	280 000	7.7%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen		703	620	700	12.9%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %		90%	83%	95%	14.4%

b) Aus- und Weiterbildung		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken		575 786	495 246	523 859	5.8%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte		40%	43%	38%	-12.8%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege		18	25	20	-20.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe		4	8	4	-50.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen		18	10	14	40.0%
c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)					
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Vorhalteleistung Notfall		281 200	260 000	280 000	7.7%
Aus- und Weiterbildung		575 786	495 246	523 859	5.8%
Total Fallunabhängige Leistungen		856 986	755 246	803 859	6.4%

Grundauftrag

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst ist zuständig für psychiatrisch-psychologische Abklärungen und Behandlungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen und psychosomatischen Störungen und entwicklungs-spezifischen Problemen. Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst führt ein zentrales Ambulatorium in Luzern, Aussenstellen in Sursee, Willisau und Schüpfheim, einen Konsiliar- und Liaisonpsychiatrischen Dienst im Kinderspital Luzern und eine Jugendpsychiatrische Therapiestation.

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst bietet Abklärungen, Kriseninterventionen, Beratungen und Psychotherapien für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Daneben werden Begutachtungen im Auftrag von Gerichten und Behörden durchgeführt.

Jahresziele

- Konsolidierung und Weiterentwicklung des internen Prozess- und Qualitätsmanagements.
- Steigerung des ambulanten Ertrages um 5 % gegenüber 2004.
- Anpassung und Ausarbeitung neuer Behandlungsqualität.
- Entwicklung von Messinstrumenten zur Behandlungsqualität.
- Konsolidierung Jugendpsychiatrische Therapiestation (90 %-Belegung).
- Planung von Nachtambulanz-Betten für die Jugendpsychiatrische Therapiestation.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	> 80 %	> 80 %	> 80 %	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	nein	nein	nein	

Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	6 893 823	7 010 000	6 777 200	-3.3%
Ertrag	3 279 216	3 850 000	3 735 000	-3.0%
Globalbudget	3 614 607	3 160 000	3 042 200	-3.7%
Kostendeckungsgrad	47.6%	54.9%	55.1%	0.3%
Investitionsrechnung (im KSL inbegriffen)				

Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	44.5	45.0	45.0	0.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	22.3	22.0	22.9	4.1%
Verwaltungspersonal	4.0	4.0	4.1	2.5%
Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	
Personal and. med. Fachbereiche	16.2	17.0	15.6	-8.2%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	2.0	2.0	2.4	20.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr. (ab 2005 aufgeteilt in Kategorien)	4 939	4 947	5 025	1.6%
Ärzt/innen und Apotheker/innen			3 130	
Verwaltungspersonal			295	
Pflegepersonal			0	
Personal and. med. Fachbereiche			1 445	
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst			155	

Leistungsgruppen
1. Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
Leistungen

Ambulante Abklärungen und Behandlungen in Luzern und in den Zweigstellen Sursee, Willisau und Schüpfheim; Konsiliar- und Liaison-psychiatrie im Kinderspital Luzern; Gutachten im Auftrag von Gerichten und Behörden; Dienstleistungen an Dritte; Aus-, Weiterbildungs- und Fortbildung; Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit.

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		3 949 700	3 698 900	-6.3%
Ertrag		1 900 000	1 750 000	-7.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	0	2 049 700	1 948 900	-4.9%
Kostendeckungsgrad		48.1%	47.3%	-1.6%

Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	3 970 526	3 949 700	3 698 900	-6.3%
Ertrag	1 747 623	1 900 000	1 750 000	-7.9%
Globalbudget	2 222 903	2 049 700	1 948 900	-4.9%
Anzahl Fälle (Ambulatorium und K+L-Dienst)	1 446	1 430	1 450	1.4%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	nicht vergleichbar	350 000	1 500 000	328.6%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	23.0	Information	23.0	
Ärzte	18.4	auf Stufe	18.4	
Pflegepersonal	0.0	Leistungsgruppe	0.0	
med. techn. Fachpersonal	1.0	nicht verfügbar	1.0	
anderes Personal	3.6		3.6	
2. Jugendpsychiatrische Therapiestation (JPS)				
Leistungen:				
Jugendpsychiatrische Therapiestation mit 14 Plätzen; stationäre Abklärung und Behandlung von Jugendlichen im Alter von 13-18 J. mit schweren psychischen und psychosomatischen Störungen; Umfassende psychiatrisch/psychotherapeutische, sozialpädagogisch/pflegerische und sonderpädagogische Behandlung und Förderung; interne Sonderschule.				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	2 923 297	3 060 300	3 078 300	0.6%
Ertrag	1 531 592	1 950 000	1 985 000	1.8%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	1 391 705	1 110 300	1 093 300	-1.5%
Kostendeckungsgrad	52.4%	63.7%	64.5%	1.2%
Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	2 923 297	3 060 300	3 078 300	0.6%
Ertrag	1 531 592	1 950 000	1 985 000	1.8%
Globalbudget	1 391 705	1 110 300	1 093 300	-1.5%
Anzahl Austritte	40	30	45	50.0%
davon Allgemeinversicherte	40	30	45	50.0%
Halbprivat Versicherte	0	0	0	
Privat Versicherte	0	0	0	
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	6	0	0	
Anzahl Pflage tage	3 953	4 600	4 700	2.2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	98.8	153.3	104.4	-31.9%
Kosten pro Fall	73'082	102'010	68'407	-32.9%
Ertrag pro Fall	38 290	65 000	44 111	-32.1%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	22.0	22.0	22.0	0.0%
Ärzte (Psychologen, Spezialtherapeuten)	3.9	3.9	4.5	15.4%
Pflegepersonal	0	-	-	0.0%
med. techn. Fachpersonal (Sozialpädagogen, Lernpersonal)	15.2	15.2	14.6	-3.9%
anderes Personal (Administration, Hauswirtschaft)	2.9	2.9	2.9	0.0%
3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	24 500	25 000	25 000	0.0%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	89 158	82 000	87 000	6.1%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte		11%	15%	36.0%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege		1	0	-100.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe		0	3	
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen		4	4	0.0%

c) Nebenleistungen (im KSL angeboten und berechnet)				
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Vorhalteleistung Notfall	24 500	25 000	25 000	0.0%
Aus- und Weiterbildung	89 158	82 000	87 000	6.1%
Total Fallunabhängige Leistungen	113 658	107 000	112 000	4.7%

Grundauftrag

Der Sanitätsnotruf 144 orientiert sich an den Grundlagen der Richtlinien des Interverbandes für Rettungswesen (IVR-Bestimmungen). Die notwendige Einsatzbereitschaft wird 365 Tage im Jahr, 24 Stunden pro Tag gewährt. Die Anrufe werden in kürzester Zeit nach Priorität beantwortet. Die Einsatzdispositionen erfolgen nach Dringlichkeit und den zur Verfügung stehenden Einsatzmitteln. Der Sanitätsnotruf 144 beurteilt und triagiert sämtliche eingehenden Notrufe. Er alarmiert und koordiniert alle Rettungseinsätze. Die Sanitätsnotrufzentrale ist Ansprechpartnerin für die Partnerorganisationen (Polizei, Feuerwehr, Rega und Notfallärzte). Bei Grossereignissen übernimmt die Sanitätsnotrufzentrale 144 die rückwärtige Einsatzkoordination. Sie organisiert ausreichende medizinische Einsatz- und Transportmittel und klärt bei möglichen Zielspitälern die Aufnahme- und Bettenkapazität ab.

Jahresziele

- Die notwendige Einsatzbereitschaft ist während 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag gewährleistet.
- Disposition und Aufgebot der Rettungsmittel in den angeschlossenen Kantonen.
- Vermittlung Notfallärzte.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Alarmierung des ersten Einsatzmittels innerhalb von 120 Sek.	> 90 %	> 90 %	> 90 %	
- Telefonentgegennahme innerhalb von 10 Sekunden	> 90 %	> 90 %	> 90 %	
Kenngrossen für die ganze Dienststelle				
- Anzahl Einsätze KSL	6 970	6 800	6 900	1.5%
- Anzahl Einsätze KSSW	2 880	3 000	3 000	0.0%
- Anzahl Einsätze OW/NW	1 460	2 500	2 800	12.0%
- Anzahl Einsätze ZG	3 560	3 800	3 800	0.0%
- Anzahl Einsätze in weiteren Regionen (Seetal, Küssnacht, and.)	2 815	3 500	3 000	-14.3%
- Anzahl Einsatzdispositionen gesamt	17 685	19 600	19 500	-0.5%
- Anzahl Auskünfte Notfallärzte	14 340	15 000	15 000	0.0%
Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
+ Kosten	1 252 268	1 544 200	1 471 300	-4.7%
- Erlöse	357 250	600 000	600 000	0.0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	895 017	944 200	871 300	-7.7%
+ Kalkulatorische Kosten	95 000	90 000	98 000	8.9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	990 017	1 034 200	969 300	-6.3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchhaltung	28.5%	38.9%	40.8%	5.0%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	0	0	209 000	
Einnahmen	0	0		
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	209 000	
Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	9.0	10.5	10.5	0.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	9.0	10.5	10.5	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Bruttobesoldung in tausend Fr.	808 579	987 066	957 000	-3.0%
Ärzt/innen und Apotheker/innen				
Verwaltungspersonal				
Pflegepersonal				
Personal and. med. Fachbereiche	808 579	987 066	957 000	-3.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
+ Personalaufwand	956 053	1 207 600	1 129 700	-6.5%
+ med. Bedarf	0	0	0	
+ übriger Aufwand	296 215	336 600	341 600	1.5%
+ Umlagen/interne Verrechnungen/Abschreibungen	95 000	90 000	98 000	8.9%
- Ertrag	357 250	600 000	600 000	0.0%
= Globalkredit	990 017	1 034 200	969 300	-6.3%

Grundauftrag

- Das Kantonale Spital Sursee-Wolhusen (KSSW) stellt die Grundversorgung seines Einzugsgebietes sicher.
- Das KSSW vernetzt seine Dienstleistungen mit den luzernischen Spitälern sowie Kliniken und bietet in Zusammenarbeit mit diesen eine kompetente und qualitativ hochstehende Versorgung an.

Jahresziele

- Prüfung/Vereinbarung neuer Abgeltungssysteme mit den Leistungsfinanzierern.
- Die Anlagebuchhaltung ist implementiert.
- Das Klinikinformationssystem ist evaluiert und implementiert.
- Die zentrale Bettendisposition ist eingeleitet.
- Der betriebliche Leistungsauftrag auf Balanced Scorecard-Basis ist bis auf Stufe Klinik als Pilot implementiert.
- Entwickeln eines Departementskonzeptes für Gynäkologie und Geburtshilfe.
- Die interne Informatikstrategie ist in Abstimmung mit der Gesamtinformatikstrategie der Luzerner Spitäler umgesetzt und in Anwendung.
- Phasengerechte Umsetzung des Sanierungs-Bauprojektes in Sursee (OP/Küche).
- Definitive Implementierung des Konzepts für ausserordentliche Ereignisse mit hohem Patientenaufkommen.
- Vorbereitung resp. Umsetzung des neuen Arztabgeltungssystems.
- Die Arbeitsgesetzzvorgaben für Assistenzärzte sind umgesetzt.
- Definitive Umsetzung PEP (elektronische Personaleinsatzplanung) für alle Abteilungen.
- Durchführung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheitsmessung.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten - Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	> 80 % ja	> 80 % ja	> 80 % ja	
Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005*	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	106 743 903	114 865 300	113 869 300	-0.9%
Ertrag	62 754 655	61 489 000	59 869 300	-2.6%
Globalbudget	43 989 248	53 376 300	54 000 000	1.2%
Kostendeckungsgrad	58.8%	53.5%	52.6%	-1.8%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	4 292 420	4 030 000	4 772 500	18.4%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4 292 420	4 030 000	4 772 500	18.4%
* exkl. kalkulatorische Kosten für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen im Betrag von Fr. 2'688'812.-.				
Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	700.3	705.0	710.0	0.7%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	83.0	85.6	92.4	8.0%
Verwaltungspersonal	41.5	36.4	41.5	14.2%
Pflegepersonal	257.2	264.0	257.0	-2.7%
Personal and. med. Fachbereiche	185.1	179.5	179.5	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	133.7	139.6	139.6	0.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	62 873	63 992	64 862	1.4%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	12 331	12 751	13 686	7.3%
Verwaltungspersonal	3 500	3 193	3 803	19.1%
Pflegepersonal	22 932	23 170	23 317	0.6%
Personal and. med. Fachbereiche	14 684	13 729	13 447	-2.1%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	9 424	9 696	9 208	-5.0%
Personal Nebenbetriebe (2004 erstmals separat ausgewiesen)	0	1 453	1 401	-3.6%

Leistungsgruppen				
1. Medizin				
Leistungen				
allgemeine innere Medizin, Diabetologie/Endokrinologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	35 032 337	40 728 900	39 042 100	-4.1%
Ertrag	21 737 930	21 221 600	19 227 600	-9.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	13 294 407	19 507 300	19 814 500	1.6%
Kostendeckungsgrad	62.1%	52.1%	49.2%	-5.5%
Leistungsgruppe: ambulant				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	6 890 094	6 781 000	7 302 300	7.7%
Ertrag	6 890 094	6 781 000	7 302 300	7.7%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	9 290	9 800	9 500	-3.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung (ab 2005 Tarmed-Tax-Pkte)	1 508 623	1 530 000	5 078 000	231.9%
Leistungsgruppe: stationär				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	28 142 243	33 947 900	31'739'800	-6.5%
Ertrag	14 847 836	14 440 600	11'925'300	-17.4%
Globalbudget	13 294 407	19 507 300	19'814'500	1.6%
Anzahl Austritte	2 932	3 043	2'910	-4.4%
davon Allgemeinversicherte	2 394	2 556	2'410	-5.7%
Halbprivat Versicherte	449	386	410	6.2%
Privat Versicherte	89	101	90	-10.9%
Anzahl Pflegetage	32 328	32 475	30'980	-4.6%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	11.0	10.7	10.6	-0.2%
Kosten pro Fall	9 598	11 156	10 907	-2.2%
Ertrag pro Fall	5 064	4 746	4 098	-13.6%
Vollzeitstellen				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Total	Information auf Stufe	Information auf Stufe	258.6	
Ärzte	Information auf Stufe	Information auf Stufe	31.1	
Pflegepersonal	Leistungsgruppe nicht verfügbar	Leistungsgruppe nicht verfügbar	116.7	
med. techn. Fachpersonal	Leistungsgruppe nicht verfügbar	Leistungsgruppe nicht verfügbar	50.4	
anderes Personal	Leistungsgruppe nicht verfügbar	Leistungsgruppe nicht verfügbar	60.4	
2. Chirurgie				
Leistungen:				
allgemeine Chirurgie, Orthopädie, HNO (Konsiliardienst KSL), Traumatologie/Unfallchirurgie, Urologie (Konsiliardienst KSL), Viszeralchirurgie				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	38 294 423	40 241 000	40 941 100	1.7%
Ertrag	22 103 239	18 026 000	19 091 000	5.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	16 191 184	22 215 000	21 850 100	-1.6%
Kostendeckungsgrad	57.7%	44.8%	46.6%	4.1%
Leistungsgruppe: ambulant				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	5 959 468	5 007 000	5 245 100	4.8%
Ertrag	5 959 468	5 007 000	5 245 100	4.8%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	12 932	12 100	13 200	9.1%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung (ab 2005 Tarmed-Tax-Pkte)	1 310 108	1 060 000	4 410 000	316.0%
Leistungsgruppe: stationär				
Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Aufwand	32 334 955	35 234 000	35 696 000	1.3%
Ertrag	16 143 771	13 019 000	13 845 900	6.4%
Globalbudget	16 191 184	22 215 000	21 850 100	-1.6%
Anzahl Austritte	3 197	3 359	3 170	-5.6%
davon Allgemeinversicherte	2 634	2 772	2 600	-6.2%
Halbprivat Versicherte	441	472	450	-4.7%
Privat Versicherte	122	115	120	4.3%
Anzahl Pflegetage	29 129	28 994	28 930	-0.2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	9.1	8.6	9.1	5.7%
Kosten pro Fall	10 114	10 489	11 261	7.4%
Ertrag pro Fall	5 050	3 876	4 368	12.7%

Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	Information	Information	269.7	
Ärzte	auf Stufe	auf Stufe	40.7	
Pflegepersonal	Leistungsgruppe	Leistungsgruppe	83.1	
med. techn. Fachpersonal	nicht verfügbar	nicht verfügbar	85.5	
anderes Personal			60.4	
3. Gynäkologie und Geburtshilfe				
Leistungen Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	16 341 074	23 156 000	22 826 700	-1.4%
Ertrag	9 069 714	8 982 000	8 115 700	-9.6%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	7 271 360	14 174 000	14 711 000	3.8%
Kostendeckungsgrad	55.5%	38.8%	35.6%	-8.3%
Leistungsgruppe: ambulant				
Aufwand	383 800	3 802 000	3'489'300	-8.2%
Ertrag	383 800	3 802 000	3'489'300	-8.2%
Globalbudget	0	0	0	
Anzahl ambulante Konsultationen	12 567	15 400	12'900	-16.2%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung (ab 2005 Tarmed-Tax-Pkte)	954 875	1 093 000	3'214'000	194.1%
Leistungsgruppe: stationär				
Aufwand	12 957 274	19 354 000	19 337 400	-0.1%
Ertrag	5 685 914	5 180 000	4 626 400	-10.7%
Globalbudget	7 271 360	14 174 000	14 711 000	3.8%
Anzahl Geburten	1 245	1 100	1 100	0.0%
Anzahl Austritte	1 758	1 731	1 665	-3.8%
davon Allgemeinversicherte	1 425	1 379	1 395	1.2%
Halbprivat Versicherte	302	322	240	-25.5%
Privat Versicherte	31	30	30	0.0%
Anzahl Pflegetage	11 662	11 731	11 480	-2.1%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	6.6	6.8	6.9	1.7%
Kosten pro Fall	7 370	11 181	11'614	3.9%
Ertrag pro Fall	3 234	2 992	2'779	-7.1%
Vollzeitstellen				
Total	Information	Information	181.7	
Ärzte	auf Stufe	auf Stufe	20.6	
Pflegepersonal	Leistungsgruppe	Leistungsgruppe	57.2	
med. techn. Fachpersonal	nicht verfügbar	nicht verfügbar	43.6	
anderes Personal			60.3	
3.x weitere ambulante Leistungen				
Leistungen: Nicht auf die 3 Leistungsgruppen zuordenbare ambulante Leistungen wie Physiotherapie, Labor, Röntgen, Ernährungsberatung				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	1 691 737	2 010 900	2 213 800	10.1%
Ertrag	1 691 737	2 010 900	2 213 800	10.1%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget				
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%	0.0%
Anzahl ambulante Konsultationen	1 592	1 700	1 600	-5.9%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung (ab 2005 Tarmed-Tax-Pkte)	1 160 837	1 200 000	3 907 000	225.6%
4. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 3 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	3 531 600	3 920 000	3 960 000	1.0%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	3 792	4 350	4 500	3.4%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	48%	53%	58%	8.6%

b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	4 835 816	5 350 000	5 756 000	7.6%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	23%	24%	25%	4.0%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	96	110	110	0.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	13	10	10	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	50	50	58	16.0%
c) Nebenleistungen				
Leistungen Automobilbetrieb, Cafeteria, Geschützte Operationsstelle (GOPS), Kiosk, Parkplatzbewirtschaftung, Personalhäuser und Logierwesen, Rettungsdienst				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	7 016 916	8 728 500	8 845 600	1.3%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 152 035	11 248 500	11 221 200	-0.2%
Saldo Nebenleistungen	-1 135 119	-2 520 000	-2 375 600	-5.7%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	3 531 600	3 920 000	3 960 000	1.0%
Aus- und Weiterbildung	4 835 816	5 350 000	5 756 000	7.6%
Nebenleistungen	-1 135 119	-2 520 000	-2 375 600	-5.7%
Total Fallunabhängige Leistungen	7 232 297	6 750 000	7 340 400	8.7%

Grundauftrag

Das Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (Klinik St. Urban und Ambulante Dienste) ist namentlich mit der stationären und ambulanten Versorgung von Patientinnen und Patienten beauftragt. Es stellt eine patientenorientierte psychiatrische stationäre Versorgung sowie eine ambulante, dezentrale, gemeindenähe sozial-psychiatrische Versorgung nach biopsychosozialen Konzepten sicher. Dabei achtet es, im Sinn einer integrierten Versorgung, auf die Zusammenarbeit mit den Angehörigen sowie den vor- und nachgelagerten Stellen.

Gesamtzielsetzungen (Jahresziele)

- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements
- Weiterentwicklung von Controlling-Instrumenten
- Überprüfung Belegungskonzept (u.a. Schaffung einer weiteren Akutstation)
- Teilrealisierung der Alterspsychiatrie bei den ambulanten Diensten
- Planung für die Kostenträgerrechnung
- Vorbereitungsarbeiten für die Einführung der Leistungserfassung
- Die Anlagebuchhaltung ist implementiert

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	78%	> 80 %	> 80 %	
- Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+	ja	ja	ja	

Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005*	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	50 817 593	58 505 200	57 430 919	-1.8%
Ertrag	28 519 059	28 046 100	29 370 919	4.7%
Globalbudget	22 298 534	30 459 100	28 060 000	-7.9%
Kostendeckungsgrad	56.1%	47.9%	51.1%	6.7%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	4 292 420	590 000	660 000	11.9%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	4 292 420	590 000	660 000	11.9%

* exkl. kalkulatorische Kosten für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen im Betrag von Fr. 304'347.-.

Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	400.8	417.0	411.0	-1.4%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	35.8	36.7	36.7	0.0%
Verwaltungspersonal	26.4	26.8	26.8	0.0%
Pflegepersonal	210.3	215.7	209.7	-2.8%
Personal and. med. Fachbereiche	24.2	27.7	27.7	0.0%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	104.1	110.1	110.1	0.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	40 102	42 433	40 836	-3.8%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	5 206	5 792	5 618	-3.0%
Verwaltungspersonal	3 018	3 285	3 119	-5.1%
Pflegepersonal	20 606	21 287	20 630	-3.1%
Personal and. med. Fachbereiche	2 418	2 723	2 557	-6.1%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	8 854	9 346	8 912	-4.6%

Leistungsgruppen

1. Stationäre psychiatrische Versorgung

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	37 768 910	45 637 046	44 651 839	-2.2%
Ertrag	17 939 254	17 534 294	19 093 056	8.9%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	19 829 656	28 102 752	25 558 783	-9.1%
Kostendeckungsgrad	47.5%	38.4%	42.8%	11.3%

Leistungsgruppe: stationär	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	37 768 910	45 637 046	44 651 839	-2.2%
Ertrag	17 939 254	17 534 294	19 093 056	8.9%
Globalbudget	19 829 656	28 102 752	25 558 783	-9.1%
Anzahl Austritte	944	1 150	1 130	-1.7%
davon Allgemeinversicherte	925	1 104	1 070	-3.1%
Halbprivat Versicherte	13	40	20	-50.0%
Privat Versicherte	6	6	10	66.7%
Anzahl stationäre behandelt nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung	93	50	60	20.0%
Anzahl Pflegetage	78 605	80 000	78 000	-2.5%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	83.3	69.6	69.0	-0.8%
Anteil freiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	76%	80%	80%	0.0%
Anteil unfreiwillige Eintritte an Gesamteintritten in %	24%	20%	20%	0.0%
Kosten pro Fall	40 009	39 684	39 515	-0.4%
Ertrag pro Fall	19 003	15 247	16 897	10.8%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	326.7	336.6	330.6	-1.8%
Ärzte	27.0	25.3	25.3	0.0%
Pflegepersonal	163.1	167.5	161.5	-3.6%
med. techn. Fachpersonal	20.0	21.0	21.0	0.0%
anderes Personal	116.6	122.8	122.8	0.0%
2. Ambulante psychiatrische Versorgung				
Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	2 322 286	2 995 400	2 905 000	-3.0%
Ertrag	1 638 129	1 632 000	1 711 000	4.8%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	684 157	1 363 400	1 194 000	-12.4%
Kostendeckungsgrad	70.5%	54.5%	58.9%	8.1%
Leistungsgruppe: ambulant	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	2 322 286	2 995 400	2 905 000	-3.0%
Ertrag	1 638 129	1 632 000	1 711 000	4.8%
Globalbudget	684 157	1 363 400	1 194 000	-12.4%
Anzahl ambulante Konsultationen	7 173	5 500	5 800	5.5%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung	259 538	1 430 000	1 500 000	4.9%
Vollzeitstellen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total	14.3	19.4	19.4	0.0%
Ärzte	8.8	11.4	11.4	0.0%
Pflegepersonal	0.0	0.0	0.0	0.0%
med. techn. Fachpersonal	3.9	6.4	6.4	0.0%
anderes Personal	1.6	1.6	1.6	0.0%
3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Vorhalteleistung Notfall	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Vorhalteleistung Notfall in Franken	203 600	240 000	216 000	-10.0%
Anzahl stationär aufgenommene Notfallpatient/innen	509	600	540	-10.0%
Anteil Notfalleintritte an Gesamteintritten stationär in %	54%	52%	48%	-8.4%
b) Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	1 254 036	1 630 000	1 668 000	2.3%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	12%	13%	15%	12.5%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	24	33	37	12.1%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	3	2	3	50.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	21	20	21	5.0%

c) Nebenleistungen				
Leistungen Cafeteria, Kiosk, Wohnheim Sonnengarte, Übergangsheim Berghof, Wasserversorgung, Liegenschaftswesen, Pachtbetriebe, Leistungen für Dritte (Kulturelles, Ehemaliges Kloster, Kirche, Veranstaltungen usw.)				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	9 268 761	9 872 754	9 874 080	0.0%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	8 941 676	8 879 806	8 566 863	-3.5%
Saldo Nebenleistungen	327 085	992 948	1 307 217	31.7%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Vorhalteleistung Notfall	203 600	240 000	216 000	-10.0%
Aus- und Weiterbildung	1 254 036	1 630 000	1 668 000	2.3%
Nebenleistungen	327 085	992 948	1 307 217	31.7%
Total Fallunabhängige Leistungen	1 784 721	2 862 948	3 191 217	11.5%

Grundauftrag

- Die Luzerner Höhenklinik Montana stellt als Rehabilitationsklinik die Versorgung (z.T. als Zentrumsversorgung) für Patient/innen aus dem Kanton Luzern und den übrigen Kantonen der Innerschweiz in den Bereichen Pneumologie (akut und Rehabilitation), Schlafmedizin, kardiovaskuläre Rehabilitation, muskuloskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation sowie postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation sicher.
- Die Luzerner Höhenklinik Montana ergänzt die Akutspitäler und dient diesen als Entlastungsklinik.

Jahresziele

- Die LHM behauptet ihre Position als bedeutendste Rehabilitationsklinik des Kantons Luzern und setzt die in der Versorgungsplanung des Kantons Luzern beschlossenen Massnahmen um.
- Verstärkte Marketingmassnahmen zwecks verbesserter Nutzung der Angebote für Luzerner Patienten insbesondere in der kardiovaskulären und muskuloskelettalen stationären Rehabilitation.
- Die LHM fördert die Zusammenarbeit unter den 4 Kliniken von Crans-Montana im Rahmen von Crans-Montana Santé4 mit dem Ziel, die Behandlungsqualität zu erhöhen und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.
- Durchführen einer Mitarbeiterbefragung zur laufenden Sicherung der Qualität.
- Durch konsequente Unterstützung und vereinfachte Abläufe werden die Einweisungen von Hausärzten und Spitälern gefördert.
- Die Anlagebuchhaltung ist implementiert.

Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
- Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	87%	> 80 %	> 80 %	
- ISO-Rezertifizierungsaudit erfolgreich	ja	ja	ja	
- Messung Mitarbeiterzufriedenheit	-	-	durchgeführt	

Finanzen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005*	Abw. 05/04
Laufende Rechnung				
Aufwand	11 737 515	14 133 900	14 214 500	0.6%
Ertrag	7 232 631	7 445 000	7 555 000	1.5%
Globalbudget	4 504 884	6 688 900	6 659 500	-0.4%
Kostendeckungsgrad	61.6%	52.7%	53.1%	0.9%
Investitionsrechnung				
Ausgaben	125 900	340 000	340 000	0.0%
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	125 900	340 000	340 000	0.0%

* exkl. kalkulatorische Kosten für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen im Betrag von Fr. 198'286.-.

Personal	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Anzahl Vollzeitstellen	92.4	90.8	90.7	-0.1%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	10.4	10.1	11.0	8.9%
Verwaltungspersonal	9.6	9.5	9.5	0.0%
Pflegepersonal	31.1	30.9	30.5	-1.3%
Personal and. med. Fachbereiche	20.0	18.8	18.2	-3.2%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	21.3	21.5	21.5	0.0%
Bruttobesoldung in tausend Fr.	7 657	7 910	7 870	-0.5%
Ärzt/innen und Apotheker/innen	1 374	1 533	1 580	3.1%
Verwaltungspersonal	910	896	890	-0.6%
Pflegepersonal	2 404	2 529	2 450	-3.1%
Personal and. med. Fachbereiche	1 549	1 492	1 480	-0.8%
Personal Hauswirtschaft und Techn. Dienst	1 420	1 461	1 470	0.6%

Leistungsgruppen**1. Akutsomatische Versorgung****Leistungen**

Pneumologie akut, Schlafmedizin akut (und Nachkontrolle)

Finanzierung Leistungsgruppe	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand	1 158 372	1 815 000	1 400 000	-22.9%
Ertrag	822 372	1 185 000	955 000	-19.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget	336 000	630 000	445 000	-29.4%
Kostendeckungsgrad	71.0%	65.3%	68.2%	4.5%

Leistungsgruppe: ambulant		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		230 372	235 000	200 000	-14.9%
Ertrag		230 372	235 000	235 000	0.0%
Globalbudget				- 35 000	
Anzahl ambulante Konsultationen		753	1 000	800	-20.0%
Anzahl Taxpunkte ambulante Versorgung		110 080	126 500	180 000	42.3%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		928 000	1 580 000	1 200 000	-24.1%
Ertrag		592 000	950 000	720 000	-24.2%
Globalbudget		336 000	630 000	480 000	-23.8%
Anzahl Austritte		224	332	243	-26.8%
davon	Allgemeinversicherte	164	255	191	-25.1%
	Halbprivat Versicherte	46	59	40	-32.2%
	Privat Versicherte	14	18	12	-33.3%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		36	45	25	-44.4%
Anzahl Pflegetage		1 445	1 905	1 540	-19.2%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		6.5	5.7	6.3	10.4%
Kosten pro Fall		4 143	4 759	4 938	3.8%
Ertrag pro Fall		2 643	2 861	2 963	3.5%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		7.8	8.1	7.9	-2.5%
Ärzte		0.8	0.9	1.0	11.1%
Pflegepersonal		2.3	2.5	2.2	-12.0%
med. techn. Fachpersonal		1.9	1.9	1.9	0.0%
anderes Personal		2.8	2.8	2.8	0.0%
2. Rehabilitation					
Leistungen:					
pulmonale Rehabilitation, kardiovaskuläre Rehabilitation, muskuloskelettale Rehabilitation, psychosomatische Rehabilitation, postoperativ-multimorbid-geriatrische Rehabilitation					
Finanzierung Leistungsgruppe		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		10 579 143	12 318 900	12 814 500	4.0%
Ertrag		6 410 259	6 260 000	6 600 000	5.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss/Globalbudget		4 168 884	6 058 900	6 214 500	2.6%
Kostendeckungsgrad		60.6%	50.8%	51.5%	1.4%
Leistungsgruppe: stationär		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand		10 579 143	12 318 900	12 814 000	4.0%
Ertrag		6 410 259	6 260 000	6 600 000	5.4%
Globalbudget		4 168 884	6 058 900	6 214 000	2.6%
Anzahl Austritte		972	1 022	1 057	3.4%
davon	Allgemeinversicherte	766	780	832	6.7%
	Halbprivat Versicherte	162	192	175	-8.9%
	Privat Versicherte	44	50	50	0.0%
Anzahl stationär behandelte nicht-Luzerner/innen allg. Abteilung		167	90	93	3.3%
Anzahl Pflegetage		19 742	21 721	21 080	-3.0%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen		20.3	21.3	19.9	-6.2%
Kosten pro Fall		10 884	12 054	12 123	0.6%
Ertrag pro Fall		6 595	6 125	6 244	1.9%
Vollzeitstellen		Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Total		84.6	82.7	82.8	0.1%
Ärzte		9.6	9.2	10.0	8.7%
Pflegepersonal		28.8	28.4	28.3	-0.4%
med. techn. Fachpersonal		18.1	16.9	16.3	-3.6%
anderes Personal		28.1	28.2	28.2	0.0%

3. Fallunabhängige Leistungen (in den LG 1 - 2 enthalten ausser die Nebenleistungen)				
a) Aus- und Weiterbildung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Aus- und Weiterbildung in Franken	286 000	336 000	325 000	-3.3%
Anteil des in Ausbildung stehenden Personals inkl. Assistenzärzte	11%	12%	12%	0.1%
Anzahl Auszubildende für Gesundheits- & Krankenpflege	4	5	4	-20.0%
Anzahl Auszubildende für medizintechnische Berufe	1	1	1	0.0%
Anzahl Auszubildende für Assistenzärzt/innen	5	5	6	20.0%
b) Nebenleistungen				
Leistungen				
Automobilbetrieb, Cafeteria, Kiosk, Personalthäuser und Logierwesen				
Leistungsinformationen Nebenleistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
Aufwand Nebenleistungen in Franken	116 000	148 000	197 000	33.1%
Ertrag Nebenleistungen in Franken	254 000	220 000	285 000	29.5%
Saldo Nebenleistungen	- 138 000	- 72 000	- 88 000	22.2%
Zusammenfassung Fallunabhängige Leistungen				
Aus- und Weiterbildung	286 000	336 000	325 000	-3.3%
Nebenleistungen	- 138 000	- 72 000	- 88 000	22.2%
Total Fallunabhängige Leistungen	148 000	264 000	237 000	-10.2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat besteht aus der Abteilung Rechtsdienst, der Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik und der Abteilung Besondere Aufgaben (Aussenbeziehungen, Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann BGFM, Koordinationsstelle für Ausländer/-innen-Fragen und Integrationspolitik, Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt LiP). In der Leistungsgruppe Besondere Dienstleistungen sind folgende Aufgaben integriert: Abteilung Besondere Aufgaben, Sport-Toto, Datenschutzbeauftragter und die Koordinationsstelle für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz EKAS.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist dem Departementssekretariat administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen. Das Projekt Totalrevision Staatsverfassung ist dem Departementssekretariat angegliedert.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundschaft aus.

Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Erfüllt interne Qualitätskontrolle		90%	90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		28.8	24.5	-15%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten		1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten		5 110 905	5 207 752	2%
- Erlöse		157 000	150 000	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		4 953 905	5 057 752	2%
+ Kalkulatorische Kosten		0	939 848	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		4 953 905	5 997 600	21%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		543 100	532 610	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	32 000	100%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	300 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		5 497 005	6 198 210	13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		3.1%	2.9%	-6%
2. Besondere Dienstleistungen				
+ Kosten		2 159 395	1 315 435	* -39%
- Erlöse		3 891 500	891 500	(*0%) -77%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		-1 732 105	423 935	-124%
+ Kalkulatorische Kosten		0	5 465	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		-1 732 105	429 400	-125%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 245 400	2 627 390	(*0%) 17%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		600 000	600 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	3 000 000	(*0%)
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		1 113 295	656 790	-41%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		180.2%	67.8%	-62%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten		7 270 300	6 523 187	* -10%
- Erlöse		4 048 500	1 041 500	(*0%) -74%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)		3 221 800	5 481 687	70%
+ Kalkulatorische Kosten		0	945 313	100%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis		3 221 800	6 427 000	99%
+ Ausgehende Staatsbeiträge		2 788 500	3 160 000	(*0%) 13%
+ Einlage in Spezialfinanzierung		600 000	600 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge		0	3 032 000	(*0%)
- Entnahme aus Spezialfinanzierung		0	300 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen		6 610 300	6 855 000	4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.		55.7%	16.0%	-71%

Investitionen				
Ausgaben		1 590 000	1 590 000	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		1 590 000	1 590 000	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten Das Departementssekretariat JSD entstand aus dem Zusammenschluss der beiden Sekretariate des Justiz-, Gemeinde- und Kulturdepartementes und des Sicherheitsdepartementes. Das Jahr 2003 ist nicht vergleichbar und wird daher nicht abgebildet. Personalabbau um 4,3 Stellen (Sparpaket 2005: JSD 1,2 Fr. 456 000) sowie Kürzungen Sachaufwand von Fr. 100 000.-. Neu werden kalkulatorische Kosten verrechnet (Fr. 945 000.-). Der Fond für Kleinschiffahrt wird neu jährlich mit Fr. 300 000.- abgebaut (Entnahme Spezialfinanzierung). Leistungsgruppe 2: *Die Kontierung der Lottereerträge (Eingang Fr. 3 000 000.- und Ausgang Fr. 380 000.-) wurde angepasst. Die beiden Beträge erscheinen nun an anderer Stelle des Kostenstufenmodells und verändern das Globalbudget entsprechend.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand		4 312 500	3 804 957	-12%
Sachaufwand		1 081 200	895 031	-17%
Abschreibungen		0	787 003	100%
Eigene Beiträge		2 788 500	2 780 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		600 000	600 000	0%
Interne Verrechnungen		1 876 600	2 361 509	26%
Aufwand		10 658 800	11 228 500	5%
Entgelte		1 016 500	1 041 500	2%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen		0	300 000	100%
Interne Verrechnungen		3 032 000	3 032 000	0%
Ertrag		4 048 500	4 373 500	8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3615000 Kostenanteile Konferenzen		427 500	398 000	-7%
3616001 Milit. + Polizeidir. Konferenz		109 000	130 000	19%
3656000 STB Vereine/Verbände		1 800 000	1 800 000	0%
3656001 STB Schiesswesen		168 000	168 000	0%
3656002 Sport-Toto-Beiträge an Wehrsport		72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge		12 000	12 000	0%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge		15 000	15 000	0%
3657002 Projektbeiträge		185 000	185 000	0%
3910000 BF: Überweisung Lottereerträge (*Jahr 2004: Konto 3900000)		(380 000)	380 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		2 788 500	3 160 000	13%
4910000 BF: Überweisung Lottereerträge (*Jahr 2004: Konto 4900000)		(3 032 000)	3 032 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		0	3 032 000	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt trägt mit seinen hoheitlichen Dienstleistungen zu einem sicheren und umweltschonenden Verkehr auf unseren Strassen und Gewässern bei. Das StVA handelt im Rahmen der eidgenössischen Gesetzgebung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr und zur Schifffahrt. Es ist mit dem Inkasso der Verkehrs- und Schiffssteuern, der pauschalen Schwerverkehrsabgaben, der Abgaben für Nationalstrassen und der Gebühren beauftragt.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle, insbesondere Umsetzung der Richtlinien 96/96EG (jährliche Kontrolle der Sachtransportfahrzeuge über 3,5 Tonnen).
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Motorfahrzeuge verkehrsgerecht und sicher zu führen.
- Pflichtgemässe Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach SVG.
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise.
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuereinganges.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Kostendeckungsgrad	132.1%	132.1%	135.6%	3%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	96.9	97.4	95.2	-2%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	5.0	5.0	5.0	0%
Anzahl Fahrzeugprüfungen	50'236	55'200	56'000	1%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Technische Verkehrssicherheit				
+ Kosten	7 005 442	7 494 038	7 668 277	2%
- Erlöse	7 357 376	8 342 548	8 484 595	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 351 935	- 848 510	- 816 318	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	29 050	24 400	135 446	455%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 322 885	- 824 110	- 680 872	-17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 322 885	- 824 110	- 680 872	-17%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	105.0%	111.3%	110.6%	-1%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
+ Kosten	6 763 026	6 824 728	6 574 797	-4%
- Erlöse	9 945 780	9 977 987	9 750 781	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-3 182 755	-3 153 259	-3 175 984	1%
+ Kalkulatorische Kosten	400 890	336 720	314 363	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-2 781 865	-2 816 539	-2 861 621	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-2 781 865	-2 816 539	-2 861 621	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	147.1%	146.2%	148.3%	1%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
+ Kosten	1 547 771	1 585 683	1 741 247	10%
- Erlöse	2 383 055	2 027 566	2 614 839	29%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 835 285	- 441 883	- 873 592	98%
+ Kalkulatorische Kosten	145 250	122 000	40 777	-67%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 690 035	- 319 883	- 832 815	160%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	93 600 000	18%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	353 463	350 000	0	-100%
- Steuereinnahmen	78 062 228	79 600 000	93 600 000	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 690 035	- 319 883	- 832 815	160%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	154.0%	127.9%	150.2%	17%
4. Gewerbliche Leistungen				
+ Kosten	273 372	239 251	211 229	-12%
- Erlöse	1 055 168	975 599	1 107 085	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 781 796	- 736 348	- 895 856	22%
+ Kalkulatorische Kosten	5 810	4 880	6 164	26%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 775 986	- 731 468	- 889 692	22%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 775 986	- 731 468	- 889 692	22%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	386.0%	407.8%	524.1%	29%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 714 547	16 143 700	16 195 550	0%
- Erlöse	20 756 731	21 323 700	21 957 300	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-5 042 184	-5 180 000	-5 761 750	11%
+ Kalkulatorische Kosten	581 000	488 000	496 750	2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-4 570 770	-4 692 000	-5 265 000	12%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	93 600 000	18%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	353 463	350 000	0	-100%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	109 586	0	0	0%
- Steuereinnahmen	78 062 228	79 600 000	93 600 000	18%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-4 570 770	-4 692 000	-5 265 000	12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	132.1%	132.1%	135.6%	3%
Investitionen				
Ausgaben	7 145	100 000	30 000	-70%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	7 145	100 000	30 000	-70%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Investitionen Ersatz Betriebsfahrzeug.				
Laufende Rechnung				
Das Betriebsgebäude an der Arsenalstrasse wurde in den Jahren 2000 bis 2004 renoviert und erweitert. Die Bauarbeiten werden grösstenteils im Jahre 2005 abgeschlossen. Für das Budget 2005 wurde aufgrund von Grobannahmen eine Mietzinsanpassung von Fr. 200 000 vorgenommen (interne Verrechnung). Die definitive Mietzinsberechnung erfolgt nach Vorlage der Bauabrechnung.				
1 Technische Verkehrssicherheit / Umweltschutz	Zunahme Führer- und Fahrzeugprüfungen, nicht Besetzung frei werdender Stellen (B 43 JSD 8: -Fr. 100 000.-).			
2 Administrative Verkehrssicherheit	Gesuch Lernfahrausweis +Fr. 10 (+Fr. 110 000.-), Verrechnung Portokosten (+Fr. 100 000.-), Administrativmassnahmen (+Fr. 80 000.-), Hinterlegungs- gebühren (+Fr. 50 000.-), Wegfall 40t-Kontingentsbewilligungen (-Fr. 170 000.-), nicht Besetzung frei werdender Stellen (B 43 JSD 8: -Fr. 100 000.-).			
3 Verkehrs- und Schiffssteuern	Entschädigung Leistungen der KAPO, mehr Betreibungen, höhere Portokosten, Anpassung Entzugs- und Polizeiauftragsgebühr, höhere Steuerinkassoprovision zufolge Steuererhöhung. Die Erhöhung der Schiffssteuer (JSD 6: +Fr. 1.6 Mio.) und der Motorfahrzeug- steuer (JSD 9: +Fr. 10.3 Mio.) wird als Staatsbeitrag (Durchlaufposition) aus- gewiesen.			
4 Gewerbliche Leistungen	Verkauf statt Versteigerung 4-stellige Kontrollschilder (B 43 JSD 7: +Fr. 120 000.-), Erhöhung Kontrollschilderübertragungsgebühr (+Fr. 88 000.-).			
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	10 046 793	10 226 900	9 966 400	-3%
Sachaufwand	4 119 434	4 876 100	4 326 950	-11%
Abschreibungen	481 000	400 000	425 000	6%
Eigene Beiträge	7 700 184	7 855 000	9 150 000	16%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	353 463	350 000	0	0%
Interne Verrechnungen	71 656 901	72 536 700	86 423 950	19%
Aufwand	94 357 775	96 244 700	110 292 300	15%
Steuern	78 062 228	79 600 000	93 600 000	18%
Entgelte	19 972 672	20 583 700	21 157 700	3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	784 058	740 000	770 000	4%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	109 586	0	0	0%
Interne Verrechnungen	0	13 000	29 600	128%
Ertrag	98 928 545	100 936 700	115 557 300	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3626001 Verkehrsabgaben: Beiträge an Gemeinden	7 700 184	7 855 000	9 150 000	16%
3910001 Betriebsfr. Überweisung: Verkehrsabgaben	70 008 581	71 395 000	84 450 000	18%
Total ausgehende Staatsbeiträge	77 708 765	79 250 000	93 600 000	18%

Strassenverkehrsamt		2704		Leistungsinformationen	
1. Technische Verkehrssicherheit					
Leistungen		Ziele			
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen		1. Priorität: Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall			
		2. Priorität: Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten			
		Optimaler Experteneinsatz (95% der verrechenbaren Stunden)			
1200 Führerprüfungen		Prakt. Führerprüfungen: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik)			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1100 Personenwagen	32 184	35 000	37 500	7%	
1100 Liefer- und Lastwagen	4 294	6 000	5 600	-7%	
1100 Motorräder, Kleinmotorräder	6 405	4 500	5 200	16%	
1100 Anhänger	3 681	5 200	4 300	-17%	
1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge	3 672	4 500	3 400	-24%	
1100 Schiffe	1 089	1 000	1 000	0%	
1200 Führerprüfungen:Erfolgsquote CH 2003:65.58%	65.38%	+/- 1%	+/- 1%	0%	
2. Administrative Verkehrssicherheit					
Leistungen		Ziele			
2100 Ausweise		Ausweise innert 3 Tagen seit Bestellung beim Kunden			
		Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen			
2200 Administrativmassnahmen		Mit begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden			
		Kostendeckungsgrad 80% oder höher			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
2100 Ausweise	Stichprobe Durchlaufzeit	72 Std.	72 Std.	72 Std.	0%
	Stichprobe Dossier Kundenreklamationen	=/< 5 Tage	=/< 5 Tage	=/< 5 Tage	0%
2200 Administrativmassnahmen	Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen	0.7%	< 1.5%	< 1.5%	0%
	Kostendeckungsgrad	79%	=/> 80%	=/> 80%	0%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern					
Leistungen		Ziele			
3100 Bezug der Abgaben		Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Verkehrssteuer			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Versand der Entzugsverfügungen wegen ausstehender Verkehrssteuer	12.05.2003	Ende Mai	Mitte Mai		
4. Gewerbliche Leistungen					
Leistungen		Ziele			
Verkauf Lehrmittel/Drucksachen		nicht quantifiziert			
Internationale Versicherungskarten		nicht quantifiziert			
Verkauf Wunschkontrollschilder		nicht quantifiziert			
Übertragung Kontrollschilder		nicht quantifiziert			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Verkauf Wunschkontrollschilder: Verkaufserlös	530 000	550 000	630 000	15%	
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
1. Gewerbliche Leistungen					
Kosten	273 372	239 251	211 229	-12%	
Erlöse	1 055 168	975 599	1 107 085	13%	
Saldo	- 781 796	- 736 348	- 895 856	22%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonspolizei Luzern sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie auch gewerbepolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich, höchstens aber 25 Minuten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Interventionszeit unter 25 Minuten	85%	90%	90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	485.0	500.0	504.0	1%
Polizeianwärter/innen/Lehrlinge	28	25	22	-12%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Kriminalpolizei				
+ Kosten	24 353 353	24 557 318	25 880 816	5%
- Erlöse	806 237	706 880	897 564	27%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	23 547 116	23 850 438	24 983 252	5%
+ Kalkulatorische Kosten	996 406	0	1 225 383	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	24 543 522	23 850 438	26 208 635	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	485 544	517 719	561 469	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 029 066	24 368 157	26 770 103	10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.3%	2.9%	3.5%	20%
2. Verkehrspolizei				
+ Kosten	20 199 924	20 080 021	20 632 437	3%
- Erlöse	20 697 159	22 145 033	24 276 949	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 497 235	-2 065 012	-3 644 511	76%
+ Kalkulatorische Kosten	839 067	0	1 233 212	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	341 832	-2 065 012	-2 411 299	17%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 359 744	1 359 744	1 539 035	13%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 701 577	- 705 268	- 872 264	24%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	102.5%	110.3%	117.7%	7%
3. Sicherheitspolizei				
+ Kosten	21 858 960	21 895 934	20 435 869	-7%
- Erlöse	4 676 231	5 198 787	5 154 788	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	17 182 729	16 697 147	15 281 081	-8%
+ Kalkulatorische Kosten	929 225	0	1 126 770	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	18 111 954	16 697 147	16 407 852	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 285 714	1 286 341	1 500 000	17%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 397 668	17 983 488	17 907 851	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	21.4%	23.7%	25.2%	6%
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei				
+ Kosten	1 956 901	1 832 027	2 393 161	31%
- Erlöse	3 687 349	2 150 000	4 994 600	132%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 730 448	- 317 973	-2 601 439	718%
+ Kalkulatorische Kosten		0	105 805	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 662 844	- 317 973	-2 495 634	685%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 492 825	23 195	2 738 496	11706%
- Steuereinnahmen	1 862 887	1 920 000	3 285 000	71%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-2 032 906	-2 214 778	-3 042 137	37%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	188.4%	117.4%	208.7%	78%

5. Zentralschweizer Polizeischule				
+ Kosten	1 820 469	1 901 000	1 930 447	2%
- Erlöse	1 020 463	1 202 400	1 200 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	800 006	698 600	730 447	5%
+ Kalkulatorische Kosten	33 000	33 000	31 000	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	833 006	731 600	761 447	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	833 006	731 600	761 447	4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	56.1%	63.3%	62.2%	-2%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	70 189 607	70 266 300	71 272 730	1%
- Erlöse	30 887 439	31 403 100	36 523 900	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	39 302 168	38 863 200	34 748 830	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	2 865 302	0	3 722 170	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	42 167 470	38 896 200	38 471 000	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 623 827	3 187 000	6 339 000	99%
- Steuereinnahmen	1 862 887	1 920 000	3 285 000	71%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	44 928 411	40 163 200	41 525 000	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	44.0%	44.7%	51.2%	15%
Investitionen				
Ausgaben	1 755 019	1 710 000	1 200 000	-30%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 755 019	1 710 000	1 200 000	-30%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung Faktoren für die Kostensteigerung sind: - Integration Amt für Gastgewerbe - Inkassoablauf Passgebühren - Abgeltung der Stadtpolizei ist aufgrund Vereinbarung um Fr. 500'000.- höher - Abschreibungen und kalk. Zinsen erstmals im Budget aufgeführt Faktoren für die Erlössteigerung sind: - Integration Amt für Gastgewerbe - Interne Verrechnung Verkehrssteuern StVA zusätzlich Fr. 1'900'000.- Sparpaket 2005, JSD13, Fr. 800'000.- Verzicht auf Aufstockung des Bestandes um 8 Personen gemäss Planungsbericht an den Grossen Rat für das Jahr 2005 Sparpaket 2005, JSD15, Fr. 160'000.- - Reduktion Anzahl DNA-Analysen (Fr. 50'000.-) - Verzicht auf Polizei-Zeitschrift Kaporama (Fr. 50'000.-) - Kürzung Beitrag an Kooperationszentren Genf und Chiasso (Fr. 30'000.-) - Kürzung Beitrag an Strassenrettungsdienst Feuerwehr (Fr. 30'000.-) Leistungsgruppe Kriminalpolizei - Kostensteigerung aufgrund allgemein höherer Lohnkosten und Budgetierung der effektiven Löhne Leistungsgruppe Verkehrspolizei - Kostensteigerung aufgrund Ausbau des Ordnungsbussen- und Radarbüros und allgemein höhere Löhne - Erlössteigerung durch Erhöhung der Verkehrssteuern Leistungsgruppe Sicherheitspolizei - Kostenminderung aufgrund geringerer Lohnkosten und Budgetierung der effektiven Löhne Leistungsgruppe Gastgewerbe und Gewerbepolizei - Mindererlös aufgrund Wegfall der Geldspielgeräte (Fr. 900 000.-). - Durch die Integration des Amtes für Gastgewerbe sind die Kosten und Erlöse entsprechend angestiegen. Sparpaket 2005, JSD14, Fr. 210'000.- Fusion Amt für Gastgewerbe mit der Gewerbepolizei, Personalabbau Leistungsgruppe Zentralschweiz. Polizeischule - Es sind keine grossen Änderungen zu verzeichnen Investitionen - Die Investition (Fr. 800 000.-) gem. IFAP für die 2. Tranche Ersatzbeschaffung der Radaranlagen A2/A14 wurden um Fr. 140 000.- gekürzt - Für die Beschaffung von Dienstfahrzeugen erfolgte ebenfalls eine Kürzung in der Höhe von Fr. 460 000.-.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalkosten	60 544 157	59 958 400	60 731 000	1%
Sachkosten	6 528 142	6 863 000	6 835 230	0%
Abschreibungen	2 865 302	33 000	3 389 485	10171%
Entschädigungen an Gemeinwesen	4 489 828	3 053 000	4 925 000	61%
Eigene Beiträge	134 000	134 000	1 414 000	955%
Interne Verrechnungen	3 117 310	3 444 900	4 039 185	17%
Aufwand	77 678 739	73 486 300	81 333 900	11%
Steuern	0	0	430 000	
Regalien & Konzessionen	1 862 887	1 920 000	2 855 000	49%
Entgelte	14 323 603	14 562 400	17 599 600	21%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 573 611	4 320 000	4 290 000	-1%
Interne Verrechnungen	11 990 226	12 520 700	14 634 300	17%
Ertrag	32 750 327	33 323 100	39 808 900	19%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
350 0000 Entschädigungen an Bund	1 489 828	53 000	1 425 000	2589%
352 0000 Entschädigungen an Gemeinden	3 000 000	3 000 000	3 500 000	17%
362 6004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	104 000	104 000	74 000	-29%
365 6003 Alpines Rettungswesen SAC	30 000	30 000	30 000	0%
365 7022 Fremdenverkehrsorganisationen	0	0	880 000	
365 7023 Beherbergungsabgaben	0	0	430 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 623 828	3 187 000	6 339 000	99%

Kantonspolizei		2705	Leistungsinformationen		
1. Kriminalpolizei					
Leistungen		Ziele			
1a Personen-/Sachfahndung		Schneller, adäquater Einsatz			
1b Ermittlungen Delikte Leib/Leben		Rasche und möglichst vollständige Aufklärung			
1c Rückführungen		Vollzug der gesetzlichen Bestimmungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05 zu 04	
1a Ergreifen von polizeilichen Massnahmen gegen bedeutende Auswüchse der Alltagskriminalität innert einem Monat	60%	75%	75%	0%	
1b Aufklärungsquote Tötungsdelikte	100%	100%	100%	0%	
1c Erfolgreiche Rückführung der dafür angehaltenen Personen	80%	80%	80%	0%	
2. Verkehrspolizei					
Leistungen		Ziele			
2a Bearbeitung fliessender Verkehr		Durchsetzen der Verkehrsvorschriften			
		Eliminieren von Unfallschwerpunkten			
2b Unfallsbearbeitung		Schneller Einsatz; Minimierung von Folgeschäden			
		Rechtsgenügende Erledigung			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05 zu 04	
2a Anzahl Übertretungen pro Kontrollstunde	18	25	25	0%	
Anzahl Ordnungsbussen und Anzeigen	121'047	160'000	160'000	0%	
2b Anzahl Folgeschäden, max.	0.2%	2.0%	2.0%	0%	
Anzahl Interventionen Geschäftskontrolle, max.	18.2%	15.0%	15.0%	0%	
3. Sicherheitspolizei					
Leistungen		Ziele			
3a Präventive Präsenz		Verhindern von Straftaten durch Präsenz			
		Intensivierung der Kontakte zur Bevölkerung und zu Behörden			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05 zu 04	
3a Anzahl Stunden pro uniformierte/r Polizeimitarbeiter/in und Monat sichtbare Präsenz (Sicherheitsmarketing)	5.2	5.0	5.0	0%	
Anzahl Kontakte zu Behörden und Institutionen pro Sachbearbeiter/in Sicherheitsmarketing und Monat	1	1	1	0%	
4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei					
Leistungen		Ziele			
4a Gewerbepolizeiliche Leistungen		Rasche Erledigung der Gesuche und Verfahren			
		Transparente Bewilligungspraxis			
4b Kontrolle Mass und Gewicht		Rechtsgleiche und richtige Anwendung des objektiven Rechts			
		Termingerechte Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Eichungen			
4c Schweizerpass/Identitätskarte		Termingerechte Vornahme der Deklarationskontrolle			
		Rasche Erledigung der Gesuche			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05 zu 04	
4a Behandlungsdauer max. 7 Tage	98%	100%	100%	0%	
Max. gutgeheissene Beschwerden	0%	5%	5%	0%	
4b Einhaltung der individuellen Fristen	90%	80%	80%	0%	
4c Behandlungsdauer eines Gesuches max. 1 Tag	99%	100%	100%	0%	
5. Zentralschweizer Polizeischule (ZSPS)					
Leistungen		Ziele			
5a Polizeischule		Ausbildung zum einsatzfähigen Polizeigeneralisten mit guten Kenntnissen über die Grundlagen des Polizeiberufes			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05 zu 04	
5a Anzahl effektiver Absolventen ZSPS 04/05 mit Diplomabschluss	54	80	71	-11%	
Anzahl vorzeitige Abgänge ZSPS 04/05, max.	6.9%	4.0%	4.0%	0%	
Durchschnittsnote Diplomprüfung ZSPS 04/05, mind.	4.9	4.5	4.5	0%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof in Kriens ist eine geschlossene, moderne Institution für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft für Männer und Frauen mit 78 Plätzen in Kriens, 10 Plätzen in der Aussenstelle Willisau und 14 Plätzen im Ausschaffungsgefängnis Sursee. Das Betreuungskonzept ermöglicht eine differenzierte, von den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen abhängige Betreuung und Begleitung der Insassinnen und Insassen. Ein Arbeitsangebot fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der inhaftierten Personen und leistet einen Beitrag an die Betriebskosten.

Gesamtzielsetzungen

Der Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten wird durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle Sicherheit, soziale Sicherheit und administrative Sicherheit gewährleistet. Ein koordiniertes Vorgehen - Strafverfolgungsbehörden, Gerichte, Vollzugsbehörden und Bewährungshilfe - sorgt für einen geordneten Verfahrensablauf, eine langfristige Vollzugsplanung und schafft gute Voraussetzungen für die Wiedereingliederung. Es besteht ein begrenztes Platzangebot für verhaltensauffällige Insassinnen und Insassen. Mit den vorhandenen Ressourcen wird wirtschaftlich und sorgfältig umgegangen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
- Ausbrüche (ohne Entweichungen)	0	0	0	0%
- Erfüllungsgrad gesetzlicher Vorgaben, korrekte Einhaltung von Anweisungen und Anordnungen	98%	95%	95%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	38.2	39.0	40.0	3%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.0	2.0	2.0	0%
Auslastung in Tagen (inkl. 14 Plätze in Sursee)	31'961	28'500	32'000	12%
Auslastung in %	90%	80%	90%	13%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Untersuchungshaft				
+ Kosten	2 645 569	2 681 895	2 781 801	4%
- Erlöse	505 442	530 710	594 455	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 140 127	2 151 185	2 187 346	2%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 063	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 140 127	2 151 185	2 188 409	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 140 127	2 151 185	2 188 409	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	19.1%	19.8%	21.4%	8%
2. Straf- u. Massnahmenvollzug inkl. Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
+ Kosten	4 307 407	4 397 705	4 487 399	2%
- Erlöse	2 942 123	2 857 890	3 117 645	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 365 284	1 539 815	1 369 754	-11%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	1 837	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 365 284	1 539 815	1 371 591	-11%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 365 284	1 539 815	1 371 591	-11%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	68.3%	65.0%	69.5%	7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 952 976	7 079 600	7 269 200	3%
- Erlöse	3 447 565	3 388 600	3 712 100	10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 505 411	3 691 000	3 557 100	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	2 900	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 505 411	3 691 000	3 560 000	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 505 411	3 691 000	3 560 000	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	49.6%	47.9%	51.1%	7%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Das Budget 2005 ist um Fr. 130 000.- tiefer als das Budget 2004.

Die Aussenstelle Willisau ist aufgrund der hohen Belegung das ganze Jahr geöffnet. Bisher war diese nur für 9 Monate offen. Diese Massnahme ist bereits im 2004 umgesetzt worden. Entsprechend erhöht sich der Personalaufwand. Diese Erweiterung ist jedoch für den Kanton Luzern optimaler, als wenn Haftplätze ausserhalb des Kantons belegt werden müssten.

Die Einsparungen wurden vorgenommen im Bereich Lohnzulagen, Lebensmittel/Verpflegung, Unterhalt, Honorare und des Weiterbildungsprogrammes für Inhaftierte. Bei der Sicherheit wurden keine hohen Einsparungen vorgenommen. Der Sicherheitsstandard kann trotz Budgetkürzungen beibehalten werden.

Ebenso trägt die hoch budgetierte Auslastung von 90% zum tieferen Globalbudget 2005 bei.

Mit einem konsequenten Kostensenkungsprogramm und einer optimalen Zellen- und Bettenbewirtschaftung konnten die Vollkosten pro Tag und Insasse von Fr. 256.- im Jahr 2001 auf Fr. 225.- im Jahr 2003 gesenkt werden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	4 367 499	4 408 600	4 545 350	3%
Sachaufwand	1 483 308	1 326 600	1 384 950	4%
Abschreibungen	0	0	2 500	
Interne Verrechnungen	1 338 998	1 344 400	1 339 300	0%
Aufwand	7 189 805	7 079 600	7 272 100	3%
Entgelte	1 374 104	1 144 100	1 432 500	25%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	70 223	25 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	2 318 457	2 219 500	2 279 600	3%
Ertrag	3 762 784	3 388 600	3 712 100	10%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Strafanstalt Wauwilermoos vollzieht Freiheitsstrafen in einer halboffenen Anstalt, mit dem Ziel der Re-/Sozialisierung der Insassen nach Art. 37 ff Strafgesetzbuch und der Verordnung über den Strafvollzug, SRL Nr. 326. Sie hat den Vollzug so zu gestalten, dass er erziehend auf die Gefangenen einwirkt und sie auf den Wiedereintritt in das gesellschaftliche Leben vorbereitet. Zu diesem Zweck bietet sie zusätzlich zu einer individuellen Betreuung ein differenziertes Angebot an sinnvollen und therapeutisch wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe an.

Gesamtzielsetzungen

Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug zur beruflichen und sozialen Integration. Optimale Unterstützung des Strafvollzuges durch sinnvolle, therapeutische Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Möglichst hohe Auslastung	96.5%	95%	95%	0%
Anteil geregelte Austrittsverhältnisse	92.3%	>90%	>90%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	39.0	40.9	40.8	0%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	3	3	3	0%
Auslastung	96.5%	95%	95%	0%
Geregelte Austrittsverhältnisse	92.3%	>90%	>90%	0%
Zertifikat der Vereinigung Schweizer Biolandbau-Organisationen (Bio-Knospe)	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Halboffener Strafvollzug				
+ Kosten	4 376 426	4 441 285	4 394 284	-1%
- Erlöse	3 342 100	3 349 051	3 355 014	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 034 326	1 092 234	1 039 270	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	85 061	92 840	93 076	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 119 387	1 185 074	1 132 346	-4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	15 000	18 000	0	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 104 387	1 167 074	1 132 346	-3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	76.4%	75.4%	76.3%	1%
2. Betriebe				
+ Kosten	5 117 873	5 068 215	5 153 976	2%
- Erlöse	5 129 026	5 250 149	5 327 986	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 11 153	- 181 934	- 174 010	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	286 359	297 160	293 664	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	275 206	115 226	119 654	4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	10 000	12 000	0	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	265 206	103 226	119 654	16%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.2%	103.6%	103.4%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	9 494 299	9 509 500	9 548 260	0%
- Erlöse	8 471 126	8 599 200	8 683 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 023 173	910 300	865 260	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	371 420	390 000	386 740	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 394 593	1 300 300	1 252 000	-4%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	25 000	30 000	0	-100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 369 593	1 270 300	1 252 000	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	89.2%	90.4%	90.9%	1%
Investitionen				
Ausgaben	354 257	290 000	226 000	-22%
Einnahmen	0	0	0	0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	354 257	290 000	226 000	-22%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung

Das Budget 2005 wurde auf der Basis einer durchschnittlichen Auslastung von 95% erstellt. Das Betriebsergebnis steht in direktem Zusammenhang mit der Auslastung und wird davon massgeblich beeinflusst. Die Entnahmen aus Spezialfinanzierung (WOV-Effizienzsteigerungen) entfallen im Jahre 2005.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung beinhaltet verschiedene An- und Ersatzbeschaffungen von Maschinen und Fahrzeugen. Mit der Einführung der Anlagebuchhaltung wurde der Budgetbetrag für die Anschaffung von Kleinmaschinen in die laufende Rechnung integriert.

Leistungsgruppen

Halboffener Strafvollzug

Bedingt durch die Sparmassnahmen müssen verschiedene Leistungseinbussen hingenommen werden:

Immobilienunterhalt (Beschränkung auf das Notwendigste), Kürzungen bei der Personalweiterbildung, Reduktion der Reinigungsstunden usw.

Es kann nicht mit höheren Kostgelderträgen gerechnet werden, da die konkordantlich festgelegten Kostgeldansätze im Jahre 2005 unverändert bleiben.

Betriebe

Die Erträge der Leistungsgruppe "Betriebe" (Landwirtschaft und Gewerbe) wurden optimistisch unter dem Vorbehalt einer guten Ernte und guter Absatzmöglichkeiten budgetiert. Bei schlechten Bedingungen ist die Einhaltung der Budgetziele gefährdet.

Die allgemein sinkenden Produzentenpreise in der Landwirtschaft wirken sich nachhaltig auf das Betriebsergebnis aus.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	4 835 306	4 920 300	4 933 400	0%
Sachaufwand	4 181 601	4 083 700	4 137 260	1%
Abschreibungen	291 420	310 000	288 700	-7%
Interne Verrechnungen	557 392	585 500	575 640	-2%
Aufwand	9 865 719	9 899 500	9 935 000	0%
Vermögenserträge	66 041	61 000	64 000	5%
Entgelte	8 405 085	8 538 200	8 619 000	1%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	25 000	30 000	0	-100%
Ertrag	8 496 126	8 629 200	8 683 000	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+ und vollzieht die zugeordneten Aufgaben im direkten Finanzausgleich. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwirkung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen**Gemeindeentwicklung**

- Fusionen werden gefördert und begleitet, der Projektstand festgehalten und dokumentiert.
- Aufgabenteilung Kanton-Gemeinden: Gesamtplanung und Controlling ist sichergestellt.
- Der Wirkungsbericht zum Finanzausgleich liegt termingerecht vor.

Aufsicht, Vollzug und Beratung

- Die gesetzten Fristen werden eingehalten. Das formelle Vorgehen ist korrekt und die juristischen Geschäfte sind rechtlich richtig.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Aufsicht, Vollzug und Beratung:				
- Die gesetzten Fristen werden eingehalten		100%	100%	0%
Gemeindeentwicklung:				
- Gemeindereform 2000+		100%	100%	0%
Projektfortschritt gemäss Planung				
- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig.		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	8.7	8.7	8.7	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Aufsicht, Beratung, Vollzug				
+ Kosten	1 211 375	911 403	887 506	-3%
- Erlöse	305 494	242 000	331 000	37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	905 881	669 403	556 506	-17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	905 881	669 403	556 506	-17%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 908	0	1 149 400	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	952 789	669 403	1 705 906	155%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	25.2%	26.6%	37.3%	40%
2. Gemeindeentwicklung				
+ Kosten	556 144	699 637	695 594	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	556 144	699 637	695 594	-1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	556 144	699 637	695 594	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	169 586 407	174 440 000	174 126 600	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7 326 062	
- Eingehende Staatsbeiträge	36 093 678	36 188 000	34 378 100	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	6 926 062	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	134 048 873	138 951 637	140 488 094	1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 767 520	1 620 040	1 583 100	-2%
- Erlöse	305 494	242 000	331 000	37%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 462 026	1 378 040	1 252 100	-9%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 462 026	1 378 040	1 252 100	-9%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	169 633 315	174 440 000	175 276 000	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	0	0	7 326 062	100%
- Eingehende Staatsbeiträge	36 093 678	36 188 000	34 378 100	-5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	6 926 062	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	135 001 663	139 630 040	142 550 000	2%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	17.3%	14.9%	20.9%	40%

Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
1. Aufsicht, Beratung, Vollzug Kosteneinsparungen durch Personalmutation und Abschluss Projekt Reorganisation Zivilstandswesen. Erlöse werden ab 2005 nach dem Bruttoprinzip verbucht (inkl. Rückerstattungen an Bund). Unter ausgehende Staatsbeiträge Fr. 900 000.- einmalig als Beitrag für die Rückerfassung Register im Zivilstandswesen (Infostar).				
2. Gemeindeentwicklung Es kann auf die Informationen zu den Staatsbeiträgen verwiesen werden. Die Staatsbeiträge für den Finanzausgleich enthalten den Teuerungsausgleich. In der Rubrik 3625000 Gemeindeprojekte sind Fr. 1 500 000.- Fusionsbeitrag an Schwarzenbach-Beromünster enthalten (aus Anreizdekret).				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 153 385	1 255 140	1 213 400	-3%
Sachaufwand	469 054	137 000	66 500	-51%
Entschädigungen an Gemeinwesen	38 426	0	133 000	
Eigene Beiträge	158 564 242	164 303 000	166 915 800	2%
Durchlaufende Beiträge	11 030 648	10 137 000	8 227 200	-19%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	7 326 062	
Interne Verrechnungen	166 137	227 900	303 200	33%
Aufwand	171 421 892	176 060 040	184 185 162	5%
Entgelte	305 394	242 000	331 000	37%
Beiträge für eigene Rechnung	25 063 030	26 051 000	26 150 900	0%
Durchlaufende Beiträge	11 030 648	10 137 000	8 227 200	-19%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	0	0	6 926 062	
Ertrag	36 399 072	36 430 000	41 635 162	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3500000 Entschädigungen an Bund	38 426	0	133 000	
3615000 Kostenanteile Konferenzen	8 483	0	6 400	
3621000 Beiträge an Gemeinden	0	0	900 000	
3625000 Gemeindeprojekte	700 000	450 000	1 950 000	333%
3625001 FA: Ressourcenausgleich	75 189 093	78 153 000	78 452 700	0%
3620003 FA: Topogr. Lastenausgleich	18 360 000	21 360 000	21 470 000	1%
3620004 FA: Bildungslastenausgleich	22 440 000	22 440 000	22 550 000	0%
3625005 FA: Soziallastenausgleich	11 600 000	11 600 000	11 660 000	1%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich	11 600 000	11 600 000	11 660 000	1%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden	11 666 666	11 700 000	11 666 700	0%
3625008 FA: Sonderbeiträge	7 000 000	7 000 000	6 600 000	-6%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	0	0	110 000	
3720001 FA: Übergangsregelung	11 030 648	10 137 000	8 117 200	-20%
Total ausgehende Staatsbeiträge	169'633'316	174 440 000	175 276 000	0%
4620001 Horizont FA Einn.	25 310 822	26 051 000	26 150 900	0%
4720000 DL Beitr. von Gde.	0	0	110 000	
4720001 FA: Übergangsregelung	10 598 200	10 137 000	8 117 200	-20%
Total eingehende Staatsbeiträge	35 909 022	36 188 000	34 378 100	-5%

Amt für Gemeinden		2717	Leistungsinformationen	
1. Aufsicht, Beratung, Vollzug				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none">- Zivilstandswesen und Namensänderungen- Bürgerrechtswesen- Wahlen und Abstimmungen- Weitere juristische Dienstleistungen		<ul style="list-style-type: none">- Die gesetzten Fristen der verschiedenen Geschäfte werden eingehalten.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
<ul style="list-style-type: none">- Durchlaufzeit pro Geschäftsart eingehalten- Gutheissung von Beschwerden wegen formellen Fehlern		100% 0%	100% 0%	0% 0%
2. Gemeindeentwicklung				
Leistungen		Ziele		
<ul style="list-style-type: none">- Finanzausgleich- Gemeindereform- und entwicklung		<ul style="list-style-type: none">- Der Vollzug des Finanzausgleichs erfolgt gesetzmässig.- Die Projekte werden auf den zu erwartenden Projektstand hin festgehalten und überprüft.		
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
<ul style="list-style-type: none">- Fristeinhaltung Verfügungen- Erfüllungsgrad Projektfortschritt		100% 100%	100% 100%	0% 0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagebuch auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt und behält auch das Wohl der Mitarbeitenden im Auge.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
keine Beschwerdefälle aus Eintragungsgeschäften	0	0	0	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	9.6	9.7	9.7	0%
Anzahl Eintragungsgeschäfte	6'097	6'000	6'000	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Handelsregisteramt (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 112 351	1 196 100	1 194 600	0%
- Erlöse	2 175 371	2 035 000	2 135 000	5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 063 020	- 838 900	- 940 400	12%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	17 400	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-1 063 020	- 838 900	- 923 000	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	176 492	176 000	176 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 886 528	- 662 900	- 747 000	13%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	195.6%	170.1%	178.7%	5%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Die Ertragsseite verbessert sich um Fr. 100 000.- durch komplexere Fälle. Erstmals werden kalkulatorische Kosten von Fr. 17 000.- belastet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	969 481	1 003 300	1 015 700	1%
Sachaufwand	29 807	80 800	55 600	-31%
Abschreibungen			15 000	
Entschädigungen an Gemeinwesen	176 492	176 000	176 000	0%
Interne Verrechnungen	113 063	112 800	125 700	11%
Aufwand	1 288 843	1 372 900	1 388 000	1%
Entgelte	2 175 371	2 035 000	2 135 000	5%
Ertrag	2 175 371	2 035 000	2 135 000	5%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3500000 Entschädigungen an Bund	176 492	176 000	176 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	176 492	176 000	176 000	0%

Handelsregisteramt	2718	Leistungsinformationen		
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04
1. Vorprüfung				
Kosten	264 000	268 000	236 000	-12%
Erlöse	530 000	544 000	593 000	9%
Saldo	- 266 000	- 276 000	- 357 000	29%
Die Vorprüfung ist eine gewinnbringende, Image-fördernde und geschätzte Dienstleistung. Sie vermindert den Aufwand im hoheitlichen Bereich und bildet damit die Voraussetzung für kostendeckende Leistungen.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen. Diese Unterlagen umfassen Schriftgut, welches im Besitz des Kantons Luzern ist und welches aus allen Tätigkeitsbereichen des Kantons und seiner Verwaltung hervorgeht. Im Weiteren sammelt und sichert das Staatsarchiv Unterlagen jeglicher Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt die Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Ueberlieferung, die eine Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Nicht erschlossene Unterlagen				
a. Erschliessung Neuzugänge		Innerhalb 12 Mte.	Innerhalb 12 Mte.	0%
b. Altbestände		Reduktion um 5 %	Reduktion 4.5 %	10%
Nicht benutzbare Unterlagen				
a. Neuzugänge benutzbar machen		Innerhalb 12 Mte.	Innerhalb 12 Mte.	0%
b. Altbestände benutzbar machen		Reduktion um 5 %	Reduktion 4.5 %	10%
Frist für die Beantwortung der Fragen aus der Verwaltung		Innerhalb 1 - 3 Tage	Innerhalb 1 Woche	-100%
Frist für die Beantwortung für private Fragen		innerhalb 1 - 3 Tage	Innerhalb 1 - 3 Tage	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	17.5	17.5	16.1	-8%
Zuwachs an staatlichen Akten (Laufmeter)		500-600	500-600	0%
Vernichten von nicht archivwürdigen Akten (Tonnen)		17	17	0%
Benutzung des Lesesaals (Tage)		3 745	3750	0%
Ausleihen in den Lesesaal (Akteneinh.)		6539	6550	0%
Ausleihen an kantonale Dienststellen (Akteneinh.)		270	270	0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Dienstleistungen				
+ Kosten	2 978 441	3 018 996	2 907 361	-4%
- Erlöse	44 344	32 500	32 000	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 934 097	2 986 496	2 875 361	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	104 850	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 934 097	2 986 496	2 980 211	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	178 496	120 000	120 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 755 601	2 866 496	2 860 211	0%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.5%	1.1%	1.1%	2%
2. Forschen und Publizieren				
+ Kosten	741 913	743 884	689 639	-7%
- Erlöse	50 000	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	691 913	743 884	689 639	-7%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	10 150	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	691 913	743 884	699 789	-6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	18 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	90 000	140 000	140 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	601 913	603 884	577 789	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	6.7%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 720 354	3 762 880	3 597 000	-4%
- Erlöse	94 344	32 500	32 000	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 626 010	3 730 380	3 565 000	-4%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	115 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 626 010	3 730 380	3 680 000	-1%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	18 000	
- Eingehende Staatsbeiträge	268 496	260 000	260 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 357 514	3 470 380	3 438 000	-1%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	2.5%	0.9%	0.9%	3%

Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Das Staatsarchiv spart gemäss Sparpaket 2005: JSD 11 Personalkosten von rund Fr. 140 000.- ein durch Pensenkürzungen (Leistungsabbau Öffnungszeiten).				
Neu werden kalkulatorische Kosten belastet von Fr. 115 000.-.				
Der Kulturbeitrag von Fr. 18 000.- wird neu nicht mehr vom Bildungsdepartement sondern direkt vom Staatsarchiv vergeben.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	2 253 703	2 259 280	2 072 803	-8%
Sachaufwand	175 337	173 700	186 197	7%
Abschreibungen	0	0	98 125	
Eigene Beiträge	0	0	18 000	
Interne Verrechnungen	1 315 669	1 329 900	1 354 875	2%
Aufwand	3 744 709	3 762 880	3 730 000	-1%
Entgelte	85 097	32 500	28 800	-11%
Beiträge für eigene Rechnung	268 496	260 000	260 000	0%
Interne Verrechnungen	9 247	0	3 200	
Ertrag	362 840	292 500	292 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3635000 Kulturbeiträge (bisher Bildungsdepartement)	0	0	18 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	0	18 000	
4600000 Beitrag für eigene Rechnung Bund	268 496	260 000	260 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	268 496	260 000	260 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften und deren Familiennachzug, Schülern, Studenten, Privatier, Besuchern und anerkannten Flüchtlingen. Bei Verstössen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, in dem die administrative Erfassung und die Befragung von Asylsuchenden übernommen wird, sowie die Ausreisegespräche mit den abgelehnten Asylsuchenden.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsländer.

Gesamtzielsetzungen

Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheit aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
in Bearbeitung				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	46.7	47.4	42.7	-10%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	2.0	2.0	0.0	-100%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Aufenthaltler und Niedergelassene				
+ Kosten	4 083 248	4 262 763	3 841 060	-10%
- Erlöse	3 501 208	3 041 500	2 602 710	-14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	582 040	1 221 263	1 238 350	1%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	27 820	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	582 040	1 221 263	1 266 170	4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	243 784	511 000	300 000	-41%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	11 627	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	814 197	1 732 263	1 566 170	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	85.7%	71.4%	67.8%	-5%
2. Asyl				
+ Kosten	2 863 532	2 791 137	2 506 890	-10%
- Erlöse	766 570	938 500	1 045 290	11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 096 962	1 852 637	1 461 600	-21%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	14 230	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 096 962	1 852 637	1 475 830	-20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	46 114	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	60 000	-70%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 617 113	1 652 637	1 415 830	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	26.8%	33.6%	41.7%	24%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	6 946 780	7 053 900	6 347 950	-10%
- Erlöse	4 267 778	3 980 000	3 648 000	-8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 679 002	3 073 900	2 699 950	-12%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	42 050	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 679 002	3 073 900	2 742 000	-11%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	289 898	511 000	300 000	-41%
- Eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	60 000	-70%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	11 627	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 431 310	3 384 900	2 982 000	-12%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	61.4%	56.4%	57.5%	2%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Aufenthalter und Niedergelassene**

Die Annahme der bilateralen Verträge wird im 2005 zum Tragen kommen und zu einem weiteren Gebührenaussfall von Fr. 620 000.- führen (Wegfall der arbeitsmarktlischen Prüfung für EU/EFTA-Bürger). Wir rechnen zudem mit Mindereinnahmen aufgrund der längeren Bewilligungsdauer von 5 Jahren und daher weniger Verlängerungen im Rahmen von Fr. 160 000.-.

Asyl

Aufgrund der aktuellen Asylgesuchszahlen und den Auswirkungen der restriktiven Massnahmen im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 des Bundes wird die Anzahl zugewiesener Asylsuchender auf max. 600 Personen geschätzt.

Aufgrund der Sparbotschaft 2005 JSD 3 (Fr. 170 000.-) und den Budgeteinsparungen werden ca. Fr. 560 000.- Personalkosten inkl. Aushilfspersonal (Fr. 150 000.-) eingespart. Diese Einsparungen können aufgrund von vorzeitigen Pensionierungen und Pensenreduktionen grösstenteils erreicht werden.

Die Zahlen 2003 und 2004 unter Informationen zu den Staatsbeiträgen können nicht mit Soll 2005 verglichen werden, da andere Kontierungsrichtlinien bestanden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	5 111 082	5 147 100	4 582 574	-11%
Sachaufwand	708 072	816 500	611 376	-25%
Abschreibungen	0	0	36 250	
Entschädigungen an Gemeinwesen	289 898	511 000	300 000	-41%
Interne Verrechnungen	1 127 625	1 090 300	1 159 800	6%
Aufwand	7 236 677	7 564 900	6 690 000	-12%
Entgelte	4 267 778	3 530 000	3 423 000	-3%
Beiträge für eigene Rechnung	525 963	200 000	60 000	-70%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	11 627	0	0	0%
Interne Verrechnungen	0	450 000	225 000	-50%
Ertrag	4 805 368	4 180 000	3 708 000	-11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3500000 Entschädigung Bund (Nutzungsgebühren zentrales Ausländerregister)	289 898	511 000	300 000	-41%
Total ausgehende Staatsbeiträge	289 898	511 000	300 000	-41%
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund (Nichteintretensentscheide)	525 963	200 000	60 000	-70%
Total eingehende Staatsbeiträge	525 963	200 000	60 000	-70%

Amt für Migration		2721		Leistungsinformationen	
1. Aufenthaltler und Niedergelassene					
Leistungen Bewilligungen B + C Bewilligungen		Ziele fristgerechte Verlängerung (Niederlassung 6, Jahresaufenthalt 10 Arbeitstage) möglichst kostendeckende Bewilligungen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anteil fristgerechter Bewilligungen	96%	80%	80%	0%	
Kostendeckungsgrad Bewilligungen	124%	60%	60%	0%	
2. Asyl					
Leistungen Befragungen Befragungen		Ziele Erledigung sämtlicher Befragungen Durchführung der Befragungen innert 20 Tagen			
Indikatoren	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abw. 05/04	
Anzahl Befragungen	524	500	375	-25%	
Erfüllungsgrad durchschnittlich	28%	45.5%	80%	76%	
Erfüllungsgrad Sprachgruppe 1, Anz. 169		60%	90%	50%	
Erfüllungsgrad Sprachgruppe 2, Anz. 75		40%	80%	100%	
Erfüllungsgrad Sprachgruppe 3, Anz. 131		30%	70%	133%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungsaufsicht (ABVS) ist Aufsichtsbehörde über sämtliche Vorsorgeeinrichtungen der 2. Säule (Pensionskassen, vor- und überobligatorische Personalfürsorgestiftungen, patronale Wohlfahrtsfonds) mit Sitz im Kanton Luzern. Zudem ist das ABVS Aufsichtsbehörde über die klassischen (gemeinnützigen) Stiftungen, die nach ihren Bestimmungen dem Kanton oder mehreren Gemeinden angehören. Das ABVS überprüft die Geschäftsführung und Vermögensanlage der Vorsorgeeinrichtungen und Stiftungen, verfügt Massnahmen zur Behebung von Mängeln und fungiert als Beschwerdeinstanz. Im Weiteren entscheidet das ABVS u.a. über Urkundenänderungen, Fusionen und Liquidationen von Vorsorgeeinrichtungen und klassischen Stiftungen. Es ist auch Änderung- und Umwandlungsbehörde bei den klassischen Stiftungen, die der Aufsicht der Gemeinden unterstehen. Schliesslich führt das ABVS das Register für berufliche Vorsorge und das Stiftungsverzeichnis für alle Stiftungen mit Sitz im Kanton Luzern.

Gesamtzielsetzungen

Das ABVS vernetzt sich aktiv mit internen und externen Informationsquellen und trägt so dazu bei, Risikopositionen möglichst früh zu erkennen. Es schützt Rechte der Destinatäre und der Stiftungen. Es stellt die rechtsgleiche Anwendung der gesetzlichen Vorschriften sicher und hilft durch eine wirkungsvolle Aufsicht mit, dass das Stiftungsvermögen im Sinne des Stiftungszweckes erhalten und eingesetzt wird. Es strebt eine transparente und bürgernahe Aufsichtstätigkeit an und fördert das Verständnis für die 2. Säule und das Stiftungswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchlaufzeit für die jährliche Berichterstattung	4 Monate	4 Monate	4 Monate	0%
Durchlaufzeit für Entscheide		6 Monate	6 Monate	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	4.4	4.4	5.4	23%
Bilanzsumme aller beaufsichtigten Vorsorgeeinrichtungen und gemeinnütziger Stiftungen	14.5 Mia.	15 Mia.	16 Mia.	7%
Anzahl der Aufsicht unterstellter Vorsorgeeinrichtungen und gemeinnützige Stiftungen		600	795	33%
Rechtspflege: Anzahl Entscheide		200	240	20%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	791 109	809 418	998 000	23%
- Erlöse	628 675	810 000	1 104 000	36%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 162 434	- 582	- 106 000	18113%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 162 434	- 582	- 106 000	18113%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 162 434	- 582	- 106 000	18113%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	79.5%	100.1%	110.6%	11%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Ertragsüberschuss

Erhöhung von Gebühren und Zuschlägen sowie vermehrte Dienstleistungen für Dritte.

Ab 1.7.2004 tritt die Verwaltungsvereinbarung mit dem Kanton Schwyz in Kraft, betreffend Übernahme der Aufsicht BVG und Stiftungen des Kantons Schwyz durch das ABVS. Erhöhung der Kosten und Erlöse um je Fr. 224 000.-.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	634 860	702 818	844 670	20%
Sachaufwand	46 500	32 000	76 330	139%
Interne Verrechnungen	58 400	74 600	77 000	3%
Aufwand	739 760	809 418	998 000	23%
Entgelte	679 000	810 000	880 000	9%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	224 000	100%
Ertrag	679 000	810 000	1 104 000	36%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kindesschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerbe durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption, über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über den fürsorglichen Freiheitsentzug für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme und unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Steuerämter		100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime		100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig		100%	100%	0%
Kenngrossen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	13.4	13.4	12.4	-7%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalter (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 380 392	2 499 600	2 311 200	-8%
- Erlöse	87 917	190 900	221 900	16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 292 475	2 308 700	2 089 300	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 292 475	2 308 700	2 089 300	-10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 380	2 700	2 700	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 296 855	2 311 400	2 092 000	-9%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	3.7%	7.6%	9.6%	26%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Reduktion des Personalaufwandes um Fr. 130 000.-, durch Mutationsgewinn sowie Erstreckung von Untersuchungen und Inspektionen oder Verfahrensänderungen in den Bereichen:

- Steuerämter und Qualitätsprüfung bei Alters- und Pflegeheimen
- Kindesrecht/Kindesschutz und Vormundschaftswesen

Entgelt von Fr. 91 000.- für die Erarbeitung des Handbuches neues Finanzhaushaltrecht und die Umsetzung neues Finanzhaushaltgesetz in den Gemeinden.

Der Kurs für Rechnungskommissionen findet erst wieder 2006 statt. Beim Sachaufwand und Ertrag entfallen somit je Fr. 60 000.-.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	2 129 155	2 127 700	1 997 790	-6%
Sachaufwand	122 105	218 400	151 710	-31%
Eigene Beiträge	4 380	2 700	2 700	0%
Interne Verrechnungen	129 132	153 500	161 700	5%
Aufwand	2 384 772	2 502 300	2 313 900	-8%
Entgelte	87 917	190 900	221 900	16%
Ertrag	87 917	190 900	221 900	16%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3665000 Unentgeltliche Rechtspflege	4 380	2 700	2 700	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 380	2 700	2 700	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtiert die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtsstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele. Sie will Ihren Kundinnen und Kunden mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung begegnen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Verfahrensdauer eingehalten		90%	90%	0%
Maximale Dauer der Sühneverfahren einhalten		4 Monate	6 Monaten	50%
Maximale Dauer der Entscheidungsverfahren einhalten		3 Monate	5 Monaten	66%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln		100%	100%	0%
Formulare formell und materiell prüfen		100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen		6.3	5.8	-8%
Oeffentliche Beratung in mietrechtlichen Fragen		40 Stellenprozente	20 Stellenprozente	50%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 226 691	1 227 761	1 172 589	-4%
- Erlöse	23 481	22 000	22 389	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 203 210	1 205 761	1 150 200	-5%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	5 800	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 203 210	1 205 761	1 156 000	-4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 203 210	1 205 761	1 156 000	-4%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1.9%	1.8%	1.9%	7%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Einsparung gemäss Sparpaket 2005 JSD 10, Personalaufwand mindern Fr. 47 000.-, Leistungsabbau (ca. 50 Stellenprozente).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 106 522	1 102 721	1 057 589	-4%
Sachaufwand	24 390	24 240	5 800	-76%
Abschreibungen			5 000	
Interne Verrechnungen	95 779	100 800	110 000	9%
Aufwand	1 226 691	1 227 761	1 178 389	-4%
Entgelte	23 481	22 000	22 389	2%
Ertrag	23 481	22 000	22 389	2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Militär und Zivilschutz (AMZ) stellt die Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisationen der Gemeinden sicher. Mit professioneller Bewirtschaftung und Wartung des Materials einerseits und optimaler Personalplanung und gezielten Aus- und Weiterbildungen sowie Selektion der Kader andererseits trägt das AMZ zur optimalen Auftragserfüllung der Zivilschutzpflichtigen bei.

Das AMZ ist verantwortlich für die Schutzraumplanung. Es prüft und genehmigt Schutzraumprojekte und steuert die Bereitstellung der Anlagen der Schutzorganisationen und Sanitätsdienste sowie der Schutzräume für Kulturgüter. Mit dem Zivilschutzzentrum Sempach stellt das AMZ den Zivilschutzorganisationen und Dritten Aus- und Weiterbildungs-Infrastrukturen für verschiedene Veranstaltungen zur Verfügung.

Die angegliederte Koordinationsstelle für Katastrophenhilfe fördert die funktionierende Zusammenarbeit der Wehrdienste und anderen Partner bei Katastrophen und Notlagen. Sie unterstützt die Planung der Einsätze sowie die Ausbildung der Krisenstäbe auf allen Stufen.

Das AMZ stellt die Funktionsfähigkeit der Ausrüstung der Armeeangehörigen und militärischen Verbände über die Dienstleistungen des Kantonalen Zeughauses Luzern (Zgh) sicher. Es nimmt die fachtechnische Unterstützung des Zeughauses Zug im Auftrag der Logistikbasis der Armee wahr. Es unterstützt das Rekrutierungszentrum Nottwil im logistischen Bereich (Schuhabgabe) und stellt die materielle Bereitschaft im Bereich der persönlichen Ausrüstung (Zgh) sicher. Zudem ist es zuständig für den reibungslosen Ablauf des Kontroll- und Meldewesens sowie für die Erhebung des Wehrpflichtersatzes und organisiert und führt die obligatorischen Orientierungstage für die 18-jährigen Schweizer durch. Das AMZ stellt die Entlassungsinspektionen der Angehörigen der Armee sicher. Es verwaltet und unterhält das Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) und das Taktische Trainingszentrum in Kriens (TTZ).

Gesamtzielsetzungen

Das Amt für Militär und Zivilschutz plant nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen die optimale Auslastung der Infrastrukturen AAL sowie Sempach, sei es durch militärische oder zivile Belegungen. Im Rahmen der Armee XXI sind die Entlassungen mehrerer Jahrgänge gleichzeitig sowie die Orientierungstage personell und materiell optimal sicherzustellen. Die erhöhten logistischen Aufgaben im Rahmen der Entlassungen sind durch das kantonale Zeughaus Luzern zu planen und umzusetzen. Die organisatorischen Anpassungen im Hinblick auf die Armee XXI sind gezielt weiterzuführen.

Engagements zugunsten Dritter in normalen Lagen (z.B. Betreuung älterer Mitmenschen), sowie Übernahme von Pflichten in ausserordentlichen Lagen (z.B. Migration, Sturmschäden) und Planung/Umsetzung des Kulturgüterschutzes in allen Lagen. Verstärkung und Ablösung der Partnerorganisationen in (länger dauernden) Katastrophen- und Notlagen. Schutz und Betreuung der Bevölkerung für den Fall bewaffneter Konflikte.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Die Indikatoren sind in Bearbeitung				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	79.1	79.8	72.6	-9%
zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten	1.0	1.5	1.5	0%
weitere Kenngrössen sind in Bearbeitung				
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Logistik und Betrieb				
+ Kosten			5 468 272	
- Erlöse			4 626 700	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			841 572	
+ Kalkulatorische Kosten			73 998	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			915 570	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			157 800	
+ Einlage in Spezialfinanzierung			500 000	
- Eingehende Staatsbeiträge			157 800	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			1 415 570	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			84.6%	
2. Wehrpflicht				
+ Kosten			2 886 450	
- Erlöse			220 000	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			2 666 450	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			2 666 450	
- Eingehende Staatsbeiträge			1 200 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			1 466 450	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			7.6%	
3. Schutz und Einsatz				
+ Kosten			5 423 692	
- Erlöse			2 235 712	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			3 187 980	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			421 000	
- Eingehende Staatsbeiträge			371 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			3 237 980	
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			41.2%	

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	14 949 681	14 897 362	13 778 414	-8%
- Erlöse	7 229 135	7 203 827	7 082 412	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 720 546	7 693 535	6 696 002	-13%
+ Kalkulatorische Kosten	87 734	50 000	73 998	48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 808 280	7 743 535	6 770 000	-13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	967 905	217 800	578 800	166%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	512 225	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 734 322	1 357 800	1 728 800	27%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	61 903	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 492 184	7 103 535	6 120 000	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	48.4%	48.4%	51.4%	6%
Investitionen				
Ausgaben	584 182	0	40 000	
Einnahmen	584 182	0	40 000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein:

Ab 1.1.04 gehört die wirtschaftliche Landesversorgung (1 Stelle) zum Amt für Militär. Per 1.7.04 wurde das Amt für Zivilschutz mit dem Amt für Militär zusammengelegt. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die neuen Leistungen und Indikatoren noch nicht definitiv bestimmt. Sie werden mit der Rechnung 2005 aufgeführt. Die Leistungsgruppen haben bis Ende 2004 eine andere Zusammensetzung. Vergleichbar ist nur noch das Total der Leistungsgruppen.

Das ehemalige Amt für Zivilschutz zieht mit der Zusammenlegung zum Amt für Militär auf die Allmend um.

Minderaufwand

Reduktion der Personalkosten um (JSD 4:) Fr. 510 000.-, sowie (JSD 12:) Fr. 390 000.-. Der Abbau von neun Stellen erfolgt durch Synergien mit der Zusammenlegung der beiden Ämter, durch Reduktionen in den Bereichen Zeughaus Luzern (Bundesbeiträge an die Personalkosten von 85% entfallen ebenfalls), Anlagen und Bauten des Zivilschutzes, Sektionschefs sowie Reinigungen. Zusätzlich wird ein Mutationsprozent in Abzug gebracht von Fr. 100 000.-. Diverse Kürzungen im Sachaufwand von Total Fr. 100 000.-.

Durchlaufende Beiträge / Staatsbeiträge

Ab 2004 entfallen die Bundessubventionen für Zivilschutzkurse von Fr. 184 000.- (durchlaufend). Die Aufgabe wird neu von den Gemeinden übernommen.

Ab 2005 werden die neuen Unterhaltsbeiträge des Bundes für Zivilschutzanlagen ausgewiesen mit Fr. 371 000.- (durchlaufend).

Investitionen

Ab 2004 entfallen die durchlaufenden Beiträge des Bundes an öffentliche Zivilschutzbauten mit Ausnahme des Kulturgüterschutzes. In diesem Bereich sind 2004 keine Projekte vorgesehen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	9 449 075	9 703 312	8 700 333	-10%
Sachaufwand	2 694 006	2 394 100	2 292 281	-4%
Abschreibungen	87 733	50 000	60 865	22%
Eigene Beiträge	38 268	60 000	50 000	-17%
Durchlaufende Beiträge	345 455	157 800	528 800	235%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	512 225	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	2 806 599	2 799 950	2 798 933	0%
Aufwand	15 933 361	15 665 162	14 931 212	-5%
Vermögenserträge	201 745	119 600	119 600	0%
Entgelte	2 501 653	2 711 227	2 677 912	-1%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 512 545	1 200 000	1 200 000	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 073 811	4 016 000	3 927 900	-2%
Beiträge für eigene Rechnung	292 141	0	0	0%
Durchlaufende Beiträge	345 455	157 800	528 800	235%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	61 903	0	0	0%
Interne Verrechnungen	451 927	357 000	357 000	0%
Ertrag	9 441 180	8 561 627	8 811 212	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3626002 Katastrophenhilfe Emmen	38 268	50 000	50 000	0%
3626005 Zivilschutzmaterial	0	10 000	0	-100%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	161 055	157 800	157 800	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	184 400	0	371 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge	383 723	217 800	578 800	166%
4400006 Wehrpflichtersatzanteil Kanton	1 512 545	1 200 000	1 200 000	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	292 141	0	371 000	
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	345 455	157 800	157 800	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 150 140	1 357 800	1 728 800	27%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Vollzugs- und Bewährungsdienste führen im Bereich Bewährungsdienst Schutzaufsichten bei der Gewährung des bedingten Strafvollzuges sowie bei bedingten Entlassungen aus den Straf- und Massnahmeeinrichtungen durch. Der Bewährungsdienst ist gleichzeitig Vollzugsbehörde für die strafrechtlich ambulanten Massnahmen und die Gemeinnützige Arbeit (GA). Sofern notwendig und in Absprache mit den internen Sozialdiensten der Institutionen werden die Klientinnen und Klienten während der Untersuchungshaft oder des stationären Straf- und Massnahmenvollzugs im Sinne der durchgehenden Betreuung begleitet. Der Bewährungsdienst führt die Eignungsabklärungen für das Lernprogramm "Partnerschaft ohne Gewalt" durch, koordiniert dessen Durchführung sowohl mit den zuweisenden Stellen als auch mit dem Bewährungs- und Vollzugsdienst des Kantons Zürich, der für die Durchführung des Lernprogramms zuständig ist. Die auf freiwilliger Basis beruhende Täterinnenberatung stellt der Bewährungsdienst sicher.

Im Bereich Straf- und Massnahmenvollzug werden durch die Vollzugs- und Bewährungsdienste Freiheitsstrafen von mehr als 30 Tagen sowie stationäre Massnahmen vollzogen. Im Einzelnen sind dies: Strafantrittsaufgebote, Versetzungen in andere Anstalten, Entscheide über Vollzugslockerungen, Urlaube, Entscheide über Strafunterbrüche, bedingte Entlassungen, Anordnung über den Vollzug der Landesverweisung und Widerruf von bedingten Entlassungen.

Der Rechtsdienst der Vollzugs- und Bewährungsdienste unterstützt die Mitarbeitenden bei den besonders schwierigen Dossiers, verfasst Vernehmlassungen zuhanden der Gerichte und Beschwerdeinstanzen, bearbeitet Verwaltungsbeschwerden gegen Strafantrittsverfügungen der Amtsstatthalter, Beschwerden gegen Disziplinarverfügungen der Gefängnisdirektionen und ist verantwortlich für die Gesetzgebung im Bereich Strafrecht.

Gesamtzielsetzungen

Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung durch Resozialisierung tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Die Indikatoren der Gesamtzielsetzungen und die Kenngrössen werden noch erarbeitet				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen	9.2	10.0	9.6	-4%
Finanzierung der Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste (in Fr.)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 985 546	3 208 562	3 602 000	12%
- Erlöse	3 837 667	3 665 000	3 882 000	6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 852 121	- 456 438	- 280 000	-39%
+ Kalkulatorische Kosten	0	0	29 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 852 121	- 456 438	- 251 000	-45%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 569 145	9 530 500	9 770 000	3%
- Eingehende Staatsbeiträge	20 000	0	20 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 697 024	9 074 062	9 499 000	5%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	128.5%	114.2%	107.8%	-6%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Allgemein**

Die Dienststelle Schutzaufsicht und Fürsorgeamt und die Abteilung Straf- und Massnahmenvollzug wurden per 1.07.04 zusammengelegt. Die Führung obliegt Jeannette Bösch, die auch Leiterin der Gruppe Justizvollzug (Haftanstalten) ist. Ab dem Jahr 2005 wird nur noch ein Leistungsauftrag erstellt. Das Amt heisst neu Vollzugs- und Bewährungsdienste.

Finanzen

Sparpaket 2005, JSD5: Fr. 50 000.- werden eingespart aufgrund der Zusammenlegung der Administration (Personal). Gesamthaft erhöht sich der Personalaufwand leicht aufgrund der neuen Führungsstruktur.

Für das Projekt - Einführung und Umsetzung des allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches - wurde ein einmaliger Aufwand von Fr. 200 000.- budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	1 090 183	1 431 862	1 505 301	5%
Sachaufwand	173 598	195 500	408 799	109%
Abschreibungen	0	0	25 000	100%
Entschädigungen an Gemeinwesen	9 549 145	9 510 500	9 750 000	3%
Eigene Beiträge	20 000	20 000	20 000	0%
Interne Verrechnungen	1 722 665	1 581 200	1 691 900	7%
Aufwand	12 555 591	12 739 062	13 401 000	5%
Entgelte	3 837 117	3 645 000	3 882 000	7%
Interne Verrechnungen	21 450	20 000	20 000	0%
Ertrag	3 858 567	3 665 000	3 902 000	6%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3510000 Entschädigungen an Kantone	9 549 145	9 510 500	9 750 000	3%
3656004 Lotterie-Erträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	9 569 145	9 530 500	9 770 000	3%
4910000 Ueberweisung Lotterierträge	20 000	0	20 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	20 000	0	20 000	

Strafverfolgungsbehörden		2727	Leistungsauftrag/Globalbudget 2005	
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget				
Grundauftrag Die Amtsstatthalterämter (ASTA) und das Kant. Untersuchungsrichteramt (URA) führen Strafuntersuchungen bei Erwachsenen durch, erlassen einzelrichterliche Entscheide und vollziehen Bussen sowie Freiheitsstrafen bis zu einem Monat. Die Jugendanwaltschaft (JUGA) führt Strafuntersuchungen bei Jugendlichen durch, erlässt einzelrichterliche Entscheide und vollzieht Bussen, Freiheitsstrafen und Massnahmen. Die Staatsanwaltschaft (STA) ist die oberste Strafverfolgungsbehörde für den Kanton Luzern. Sie sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Strafrechts und nimmt den staatlichen Strafanspruch wahr.				
Gesamtzielsetzungen Die Strafverfolgungsbehörden stellen sicher, dass der Sachverhalt geklärt wird und bei Straftaten die angemessenen Sanktionen ergriffen werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann.				
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
STA Anzahl gutgeheissene Beschwerden Erledigungsquotient in %	0% 99%	0% 100%	0% 100%	0% 0%
ASTA / URA / JUGA Anzahl gutgeheissene Beschwerden Erledigungsquotient in %	5% 97%	0% 100%	0% 100%	0% 0%
Kenngrössen der Strafverfolgungsbehörden	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
STA Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Anzahl Akteneingänge	7.6 5'072	7.6 5'100	7.6 5'100	0% 0%
ASTA / URA / JUGA Durchschnittl. Personalbestand in Vollzeitstellen Zusätzlich Anzahl Lehrlinge/Praktikanten Anzahl Akteneingänge	73.2 4 41'635	73.2 4 41'650	73.2 4 41'650	0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
1. Staatsanwaltschaft + Kosten = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Kalkulatorische Kosten = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1 660 628 1 660 628 0 1 660 628 1 660 628 0.0%	1 721 000 1 721 000 0 1 721 000 1 721 000 0.0%	1 741 700 1 741 700 5 800 1 747 500 1 747 500 0.0%	1% 1% 100% 2% 2% 0%
2. Amtsstatthalteramt Luzern / URA + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Kalkulatorische Kosten = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	8 670 967 5 961 508 2 709 459 1 591 312 4 300 771 106 543 4 407 314 68.8%	8 681 200 5 861 500 2 819 700 1 280 000 4 099 700 30 000 4 129 700 67.5%	8 325 864 6 566 000 1 759 864 1 771 450 3 531 314 120 000 3 651 314 78.9%	-4% 12% -38% 38% -14% 300% -12% 17%
3. Amtsstatthalteramt Hochdorf + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Kalkulatorische Kosten = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1 326 923 2 111 515 - 784 592 399 830 - 384 762 74 741 - 310 021 159.1%	1 559 600 2 250 000 - 690 400 315 000 - 375 400 30 000 - 345 400 144.3%	1 375 240 2 569 200 -1 193 960 560 150 - 633 810 75 400 - 558 410 186.8%	-12% 14% 73% 78% 69% 151% 62% 29%
4. Amtsstatthalteramt Sursee + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Kalkulatorische Kosten = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	1 164 827 1 591 527 - 426 700 194 010 - 232 690 14 838 - 217 852 136.6%	1 236 000 1 750 000 - 514 000 190 000 - 324 000 10 000 - 314 000 141.6%	1 170 372 1 895 900 - 725 528 269 450 - 456 078 15 000 - 441 078 162.0%	-5% 8% 41% 42% 41% 50% 40% 14%

5. Amtsstatthalteramt Willisau				
+ Kosten	996 280	1 051 880	1 022 480	-3%
- Erlöse	1 001 417	1 000 000	1 120 000	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 5 137	51 880	- 97 520	-288%
+ Kalkulatorische Kosten	118 169	126 000	143 450	14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	113 032	177 880	45 930	-74%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	15 610	5 000	10 000	100%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	128 642	182 880	55 930	-69%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	100.5%	95.1%	109.5%	15%
6. Amtsstatthalteramt Entlebuch				
+ Kosten	379 799	373 840	385 181	3%
- Erlöse	324 516	305 000	331 100	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	55 283	68 840	54 081	-21%
+ Kalkulatorische Kosten	34 725	16 000	22 450	40%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	90 008	84 840	76 531	-10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 517	1 000	1 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	91 525	85 840	77 531	-10%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	85.4%	81.6%	86.0%	5%
7. Jugendanwaltschaft				
+ Kosten	1 216 618	1 208 100	1 226 413	2%
- Erlöse	116 560	90 000	115 000	28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 100 058	1 118 100	1 111 413	-1%
+ Kalkulatorische Kosten	43 355	22 000	63 800	190%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 143 413	1 140 100	1 175 213	3%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 143 413	1 140 100	1 175 213	3%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	9.6%	7.4%	9.4%	26%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweichungen 05 zu 04
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 416 042	15 831 620	15 247 250	-4%
- Erlöse	11 107 043	11 256 500	12 597 200	12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 308 999	4 575 120	2 650 050	-42%
+ Kalkulatorische Kosten	2 381 401	1 949 000	2 836 550	46%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 690 400	6 524 120	5 486 600	-16%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	213 249	76 000	221 400	191%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	6 903 649	6 600 120	5 708 000	-14%
Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.	72.0%	71.1%	82.6%	16%
Investitionen				
Ausgaben				
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein: Die Vereinheitlichung der Kontenpläne innerhalb der Strafverfolgungsbehörden führt zu Verschiebungen unter den Kostenarten. Gleichzeitig wurden weitere Schritte in Richtung Kostenwahrheit unternommen und eine Kostenentflechtung mit den Gerichten wurde vollzogen.				
Mehraufwand - Erhöhung der Pikettzulagen der Amtsstatthalter und Jugendanwälte um Fr. 107 000.-, gültig seit Mitte 2003. - Geplante Raumerweiterung der Staatsanwaltschaft Fr. 56 000.-. - Höhere Abschreibungen Bussen von Fr. 50'000.- da auch mehr Bussen ausgesprochen werden. - Vermehrte Auslagen für Dolmetscher und amtliche Verteidiger sowie höhere Kosten für Honorare und Dienstleistungen von Fr. 570 000.-. - Erstmalige Erhebung von kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen von Fr. 19 000.-. - Kalkulatorische Abschreibung Verfahrenskosten: Zunahme um Fr. 913 000.- durch Umsetzung Kostenwahrheit, aber budgetneutral, da gleichzeitig auch als Mehreinnahme aufgeführt. - Höhere Entschädigung an Kantone (s. Staatsbeitrag) Fr. 145 000.- durch ausserkantonale Untersuchungshaft bei interner Vollbelegung oder zur Trennung bei Verdunkelungsgefahr (der ausserkantonale Tagesansatz liegt ca. Fr. 120.- höher, da näher an Vollkosten).				

Minderaufwand

- Im Rahmen von WOV ist per 01.01.2005 eine Kostenentflechtung mit den Gerichten geplant. Ab diesem Zeitpunkt werden bei Fallüberweisungen auch sämtliche Kosten und Erlöse des Falles mitgegeben. Bei Uneinbringlichkeit durch die Gerichte werden die Kosten nicht mehr den ASTA's zurück belastet. Diese buchhalterische Korrektur führt zu einer Budgetentlastung bei den Strafverfolgungsbehörden von rund Fr. 1 300 000.-.
- Kürzung um Lohnprozent von Fr. 90 000.-.

Mehrertrag

- Bussenerträge: Mengenausweitung um Fr. 135 000.- sowie Teuerungsanpassung um Fr. 100 000.-.
- Einziehungen: Grössere Volumen um Fr. 80 000.-.
- Gebühren für Amtshandlungen: Anstieg um Fr. 1 020 000.- durch Anpassung der Gebührenordnung per Anfang 2004 (Fr. 107 000.-) und Umsetzung der Kostenwahrheit (Fr. 913 000.-), welche gleichzeitig als zusätzliche Abschreibung berücksichtigt wird.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
Personalaufwand	11 967 985	11 958 920	11 999 069	0%
Sachaufwand	933 294	719 200	1 322 381	84%
Abschreibungen	2 381 403	1 949 000	2 833 950	45%
Entschädigungen an Gemeinwesen	213 249	76 000	221 400	191%
Interne Verrechnungen	2 632 051	3 153 500	1 928 400	-39%
Aufwand	18 127 982	17 856 620	18 305 200	3%
Vermögenserträge	0	170 000	255 400	50%
Entgelte	11 107 043	11 086 500	12 341 800	11%
Ertrag	11 107 043	11 256 500	12 597 200	12%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2003	Soll 2004	Soll 2005	Abweich. 05 zu 04
3510000 Entschädigungen an Kantone	213 249	76 000	221 400	191%
Total ausgehende Staatsbeiträge	213 249	76 000	221 400	191%

